Abbildung

von fünf und zwanzig und

Beschreibung

von

hundert der neuesten und merkwürdigsten

PELARGONIEN

1 Jahrgang

in

Verbindung mit mehreren Blumenfreunden und Besitzern grosser Sammlungen von

Pelargonien

herausgegeben

von

Jacob Ernst von Reider

königl. bayer. erstem Landgerichtsassessor, mehrerer gelehrten, ökonomischen Gesellschaften Mitgliede.

NÜRNBERG 1829.

In der C. H. Zeh'schen Buchhandlung.

Steindr. v. L. Amersdorfer Nrnbg.

Chicago Botanic Garden
Library

IHRO

Hochwohlgebohrn

der gnädigen Frau

Kammerherrin & Legationsräthin

J. von HEUP

auf Rauschenberg etc.

in

Nürnberg

In Ehrfurcht

gewidmet

von

dem Verfaßer:

Steindr. v. L. Amersdorffer in Nürnberg

Vorwort

als

Bekanntmachung und Bedingungen.

Nach unserer Ankündigung und dem gegebenen Versprechen im 3. Hefte des IV. Jahrganges der Annalen der Blumisterei, erscheint hier die Beschreibung der neuesten Arten Pelargonien, I. Centurie, nebst Abbildung von 25 der merkwürdigsten und schönsten derselben.

Bei diesem Unternehmen war unser Bestreben stets dahin gerichtet, nur Vorzügliches zu liefern, und daß es gelungen ist, davon wird, wie wir uns schmeicheln, dieser Band rühmliches Zeugniß geben. Um aber dieses Ziel zu erreichen, mußten auf das Verfertigen der sehr sorgfältig ausgeführten Bilder weit mehr Kosten verwendet werden, als Anfangs berechnet wurden. Es ist daher der Verlagshandlung nicht möglich, bei dem früher angezeigten Preise bestehen zu können, sondern sie muß denselben auf 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr. erhöhen.

Unser Werk liefert die Beschreibung von 100, und enthält auf 25 Platten 25 vollkommen und schön ausgeführte vielblumige Abbildungen der in Deutschland zum ersten Male geblüheten, also der seltensten, meist niederländischen, französischen und englischen Arten Pelargonien; während das Wiener Werk von Herrn v. Trattinic 25 Abbildungen auf 16 Platten und die Beschreibung von nur 25 Arten um 3 Krthlr. gibt. Wenn nun Herr v. Trattinic schon gesteht, daß bei dem Preise seines, allerdings schönen Werkes kein Gewinn heraus

kommt, so wird uns bei einer gleichen Versicherung um so eher Glauben geschenkt werden, da wir, auch nach dieser kleinen Preiserhöhung, immer noch sagen können, daß unser Preis, im Vergleich was beiderseitig geliefert wird, nur ungefähr zur Hälfte den des Wiener Werkes erreicht. Jeder der Herren Subscribenten wird demnach, bei Ansicht unseres Werkes, unsere Gründe richtig, und die kleine Preiserhöhung nur der Billigkeit gemäß finden.

Dieses Werk, welches, wie gesagt, nur ganz neue und wenig bekannte Pelargonien enthält, reiht sich an das, vor 3 Monaten in derselben Verlagshandlung erschienene Werk, Beschreibung aller bekannten Pelargonien, an, und liefert von den in diesem beschriebenen 562 Arten nicht eine einzige, und eben so auch keine von denen, welche Herr v. Trattinic und Sweet schon beschrieben und abgebildet gaben. Auf diese Art erhält der Pelargonienfreund immer nur das Neueste, und da Beschreibung und Abbildung nur nach lebenden Exemplaren, die wir selbst vor uns hatten, geschah, so können wir auch die Richtigkeit derselben verbürgen.

Die großen Sammlungen von Pelargonien, welche sich hier befinden, setzen uns in den Stand, alle Jahre nicht nur einen gleichen Band, wie diesen, sondern auch die bewurzelten Stecklinge der darin beschriebenen und abgebildeten Arten, wie versprochen und weiter unten näher angegeben ist, wirklich liefern zu können.

Unser Unternehmen erhält vor dem Wiener auch noch den großen Vorzug, daß wir den Abnehmern des Werkes, vom August 1830 an, auf Verlangen, alle Jahre 25 Stecklinge der, das Jahr vorher beschriebenen und abgebildeten Pelargonien, so gut wie umsonst, und nur gegen unsere eigenen kleinen Auslagen, nämlich 12 kr. als Trinkgeld für den Gärtner, und 5 kr. für Topf und Emballage, also den bewurzelten Steckling um 17 kr. oder 4 gr., in natura liefern.

Obgleich von vielen dieser Arten in Wien und an andern Orten der Steckling dermal noch 8 und mehrere Gulden kostet, so liefern wir dennoch von jeder Art, ohne Ausnahme, den Steckling, wie angegeben, um 17 kr., und darin liegt der dem Blumisten erkennbare, große Vortheil, welchen unser Institut vor allen andern darbietet.

Daß hierbei kein Gewinn beabsichtigt seyn kann, ist leicht ersichtlich, und wir unterziehen uns nur aus der reinen guten Absicht, den Pelargonienfreunden den höchstmöglichsten Vortheil

und Genuß zu verschaffen, diesem, gewiß mühevollen, ja selbst mit Aufopferungen verknüpften Geschäfte. Eben dieses nimmt aber auch unsere Thätigkeit so in Anspruch, daß wir bitten müssen, uns keine weitere Correspondenz und Erörterungen, die öfters nur Kleinigkeiten betreffen, zuzumuthen. Um nun allen Mißverständnissen im Voraus zu begegnen und Anfragen unnöthig zu machen, setzen wir hier die Bedingungen, kurz und deutlich, fest, nach welchen wir streng verfahren, und das Verlangte richtig und genau liefern werden.

1) Erhält, wie vorstehend gesagt, jeder Abnehmer des Werkes, vom August 1830 angefangen, und dann alle Jahre um diese Zeit, auf Verlangen 25 gut bewurzelte Stecklinge à 17 kr. oder 4 gr., also um 7 fl. 5 kr. oder 4 Rthlr. 4 gr. Weniger können des Transportes wegen nicht gegeben werden, wohl aber mehrere, und zwar so viele, als wie Jeder bestellt. Da von diesen vielen Arten sehr viele Ableger erst zu bewurzelten Stecklingen gezogen werden müssen, um alle eingehenden Bestellungen richtig besorgen zu können; so ist leicht ersichtlich, daß dazu eine geraume Zeit erforderlich ist, und deßhalb kann die wirkliche Lieferung an keinen Besteller früher, als wie gesagt, geschehen.

2) Die Bestellungen sind durch diejenige Buchhandlung, welche das Werk selbst liefert, so schnell wie möglich franco zu machen, damit wir sie gehörig vormerken und uns zum wirklichen Liefern der Stecklinge vorbereiten können. Die Bestellung kann nach eigener Wahl aus den im Werke beschriebenen und abgebildeten Arten geschehen; wo uns aber diese überlassen bleibt, da werden wir Sorge tragen, daß nur Schönes und dem Besteller gewiß Befriedigendes geliefert wird.

3) Die im Ganzen sehr bedeutenden Kosten auszulegen, wird uns nicht zugemuthet werden; daher müssen wir uns den, für den einzelnen Besteller kleinen Betrag spätestens bis Lichtmeß 1830 pränumeranto und franco erbitten, und es kann von diesem Termin an auf bloße Bestellungen, ohne wirkliche Vorausbezahlung, keine Rücksicht mehr genommen werden.

4) Nach der Reihe der eingehenden Bestellungen, noch mehr aber nach den geleisteten Zahlungen, werden dann vom August bis Oktober die Zusendungen nach und nach gemacht, so daß die früheſt Zahlenden auch am Ersten das Bestellte erhalten.

5) Die Verpackung und Zusendung geschieht von uns mit aller Sorgfalt, letztere aber nur auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Deßhalb bitten wir, uns auch bei der Bestellung die Addresse und den Weg anzugeben, an wen und auf welchem die Zusendung geschehen soll. Wird uns aber dieses überlassen, so wählen wir die uns bekannte kürzeste und billigste Fuhrgelegeheit.

6) Von den im vorgenannten Werk, Beschreibung aller bekannten Pelargonien, und in den Annalen der Blumisterei beschriebenen Arten, werden auch die Mutterstöcke, à 48 kr. oder 12 gr., abgelassen, und es ist, wo diese bestellt werden, dieser Betrag mit obiger Pränumeration einzusenden.

7) Von 1831 an werden auch die Mutterstöcke der in diesem 1. Bande beschriebenen und abgebildeten neuesten Arten unter gleichen Bedingungen, à 48 kr. oder 12 gr., auf Verlangen geliefert.

Wie ad 1. gesagt, kann jeder Abnehmer des Werkes so viele Stecklinge erhalten, als er will, und es können demnach z. B. 4 zusammen nur 1 Exemplar des Werks haben, und 100 Stecklinge erhalten.

Dieses Werk, welches wir ganz aus eignen Quellen schöpften, beweist schon, daß uns zur Erfüllung des Versprochenen reichliche Mittel zu Gebote stehen müssen, und wir können mit Bestimmtheit, nach den bereits getroffenen Vorkehrungen, die Versicherung geben, daß alle eingehenden Bestellungen auf Stecklinge zu der versprochenen Zeit pünktlich dahin geliefert werden, wo die bedungene Pränumeration geleistet worden ist.

Nürnberg, im September 1829.

Der Herausgeber.

Bestellungen und die Pränumerations-Gelder, franco, können durch Buchhandlungen an uns gelangen, und wir sichern Denjenigen, welche die Zahlung übermachten, auch die sichere Zusendung zu.

C. H. Zeh'sche Buchhandlung.

Pelargonium d'Ahremberg.

Blühte bei Herrn Magistratsrath Stöttner zu Nürnberg im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit holzigen, dünnen Stengeln, hellbrauner, rissiger Rinde, vielen, kurzen, krautartigen Aesten. Stamm und Aeste mit kurzen, weißen Haaren nicht zu dicht besetzt; an ihnen stehen 2 auch 3 ganz kleine, schmale Afterblätter einander gegenüber. Die Blätter stehen an ¾—1 Zoll langen, steifen, stricknadeldicken, dicht weißbehaarten Stielen, Theils wechselweise, Theils einander gegenüber, sind ganz, am Rande sehr ungleich und spitzig gezähnt, die jüngern fast dreilappig, mehr hoch als breit, die ältern mehr (1¾ Zoll) breit, zollhoch, mit 5 undeutlichen Lappen, wovon der mittlere mit 2 geringern gespitzten Nebenlappen, unter welchen die untern, gleichfalls gespitzt, hervortreten, nochmals, aber nicht so tief, eingeschnitten sind, und schief seitwärts vom Stiele abstehen. Die beiden Flächen mit ganz kurzen Haaren besetzt, welche nur am Rande und auf den Blattrippen bemerkbar sind. Die Blumen stehen zu 3—4 an dünnen, stricknadeldicken, 3 Zoll langen, dicht mit langen weißen Haaren besetzten Stielen; die Hüllblättchen stehen zu 6, sind gleichfalls behaart, kaum 2 Linien lang, ¼ Linie breit, zugespitzt, zum Theil abstehend. Die besondern Blumenstiele fast zolllang, die nochmals so dicken, etwas dunklern Röhren dicht weißbehaart. Eben so die 5 fast ½ Zoll langen, linienbreiten Kelchlappen, davon einer nochmals so breit, lang gespitzt. Die Blumen 2 Zoll im Durchmesser groß, ganz weiß. Die 2

hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind 1¼ Zoll lang, vorne ungleich gerundet, 3—4 Linien breit, gegen die Basis breit herabgehend, an der innern Seite aber schief. Von der Basis herauf, fast zollhoch, eine sehr lebhafte, fast 2 Linien breite, zierliche, purpurrothe Strichenzeichnung, welche in einem länglichen, hellrothen, am Rande geästelten Mackel steht, in welchem die gröbern Striche, zum Theil verflossen, ganz dunkel- fast schwarzroth durchsehen. Die lebhafte purpurrothe Zeichnung sticht zu dem ganz weißen Rande gar lieblich ab. Die 3 vordern Blätter zollang, ganz weiß, vorne gerundet, 2½ Linien breit, gegen die Basis sehr schmal zugehend. Pistill purpurroth.

Pel. aimable Rosette.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Juni.

Ein 2—3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, hellgrauer, weiter oben hellbrauner, dichtweißbehaarter Rinde. Die wenigen Aeste sind federkieldick, grün, mit noch längern weißen Haaren dicht besetzt; wo die Blätter hervorkommen, sind die jungen Aeste purpurröthlich. Die Afterblätter sind klein, kaum linienhoch, sehr schmal, weißbehaart, langgespitzt. Die Blätter stehen an zollangen, steifen, dicht mit langen weißen Haaren besetzten, oben breiten Stielen; die jungen haben etwas Geruch, sind kappenförmig, ihre Spitzen hervortretend, am Blattstiele die Lappen seitwärts geschweift herabhängend, daher fast umgekehrt herzförmig, die ältern 1½ Zoll hoch, 2½ Zoll breit, halb breitkreisrund, am Rande ganz, unten am Blattstiele wie abgeschnitten gerade abstehend, die Spitzen ganz breit, eben. Der Rand ist dicht mit kleinen, ungleichen, kurz behaarten Zähnen besetzt. Die Blumen stehen zu 5 an 3 Zoll langen, steifen, mit weißen

ziemlich langen steifen Haaren dicht besetzten Stielen. Die 5 Hüllblättchen sind 2 Linien lang, eiförmig, vorne gespitzt, eng stehend, ziemlich dicht weißhaarig. Besondere Blütenstiele fast zolllang, oben hellrothbraun, die Röhren 1½ Linien lang, nochmals so dick als der Stiel, ganz rothbraun, und wie die 5 Linien langen, gespitzten, dunkelrothbraunen Lappen mit grünen Spitzen, dicht mit weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen sind glänzend rosenroth, und halten 1½ Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter sind zolllang, stehen etwas übereinander, sind vorne gerundet, 5 Linien breit, gehen so verloren zur Basis. In der Mitte zieht sich eine nicht sehr lebhafte Zeichnung hinauf. Sie macht 4 kaum 4 Linien hohe, eben nicht ausgebreitete Aeste, welche zwar verzweigt sind, aber nur sehr einfache und kurze, in der Mitte eckig zusammenstoßende, violettröthliche Striche haben. In der Mitte der Aeste befindet sich ein weißer Fleck; die Enden der Hauptäste verlieren sich als rothe Venen oben im Blatte. Die 3 vordern Blätter nicht ganz zolllang, vorne gerundet, 4 Linien breit. Pistill purpurroth, Staubfäden von Farbe der Blumenblätter.

Pel. albionense.

Blühte bei Herrn Klein zu Nürnberg im Mai.

Ziemlich starker Stock mit federkieldickem Stamme mit hellbrauner Rinde, vielen, langen, gestreckten Aesten. Diese und der Stamm dicht weißbehaart. Die Afterblätter stehen nur zu 2, sind klein, unbedeutend, linienhoch, gespitzt, weißhaarig. Die Blätter stehen sehr gedrängt, meist wechselweise, an 2—2½ Zoll langen, steifen, oben breiten, mit mittelmäßig großen Haaren besetzten Stielen, sind ganz, 2½ Zoll hoch, über 2 Zoll unten breit, undeutlich fünflappig, die Spitzen rund-

lich hervorstehend, rechts und links mit kleinen, rundlichen Erhöhungen, unter welchen wieder nochmals so große stärker gerundet hervortreten; unter diesen sind schon tiefere Einschnitte, wo dann die Lappen noch weiter hervortreten, an der Basis aber wie abgeschnitten, somit gerade abstehen. Am Rande stehen ganz kleine, stumpfspitzige, ungleiche Zähne. Beide Flächen sind dicht mit kurzen, weißen, zarten Haaren besetzt, vorzüglich die Blattrippen unten, daher zart anzufühlen. Die Blumen stehen zu 3—5 an 2—3 Zoll langen, dicht weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen zu 6—7 ziemlich eng aneinander, 2 Linien lang, linienbreit, stumpfspitzig, weißhaarig, wie gewimpert. Die besondern Blütenstiele sind 5—6 Linien lang, eben so lang, doch zweimal so dick, die Röhren, auch bräunlich, knieartig; beide sammt den 5 Linien langen, ungleichen, gespitzten Kelchlappen mit mittelmäßig langen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen halten 1½ Zoll im Durchmesser, und sind blendend weiß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen übereinander, sind über zolllang, vorne 5 Linien breit, sehr ungleich schief gerundet, auf der innern Seite wie abgeschnitten, auf der entgegengesetzten breitrund, fast bis zur Basis herabgehend. Gegen die abgeschnittene Seite steht eine 5 Linien hohe, blutrothe Zeichnung, sich oben in 4 Aeste theilend, von diesen die 2 mittlern in einem pfenniggroßen, purpurrothen, lichten Male, durch welches sie ganz schwarz scheinen; an den Enden theilen sie sich und verschwinden als blaßrothe Linien im Rande des Blattes. Die untere Zeichnung ist sehr lebhaft und fest, und bildet 2 Stämme. Die 3 vordern Blätter ganz weiß, vorne gerundet, ¾ Zoll hoch, 4 Linien breit, so verschmälert zur Basis herabgehend, unten zum Theil mit bemerkbaren, rothen Längsstrichen. Pistill schön purpurroth, Staubfäden weiß, Staubbeutel violettbraun.

Pel. angolinum.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, unten braun angelaufenen, dicht kurz weißbehaarten Stamme, langgestreckten, federkieldicken, mit langen weißen Haaren dicht besetzten Aesten. An Stamm und Aesten stehen, wo die Blattstiele hervorkommen, 2 auch 3 sehr kleine, etwas behaarte, stumpfspitzige Afterblätter einander gegenüber. Die Blätter stehen an steifen, ziemlich dicken, oben breiten, dicht behaarten, 4 Zoll langen Stielen, und sind dreilappig. Der mittlere Lappen hat wieder 2 minder tief eingeschnittene etwas zugespitzte Seitenlappen; die beiden untern stehen um mehr als ½ Zoll hervor, sind nochmals seicht eingeschnitten, gegen den Blattstiel ganz schief, über zolllang, seitwärts abstehend. Der Rand mit ungleichen, mitunter ziemlich großen, spitzigen Zähnen besetzt. Die beiden Flächen kaum sichtbar behaart, hellgrün. Die Blumen stehen zu 4—5 an 3 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht mit sehr langen weißen Haaren besetzten Stielen. Die 7 Hüllblättchen sind länglichoval, 2 Linien lang, stumpfspitzig, weißhaarig, etwas gelblichgrün. Die besondern Blumenstiele kaum zolllang, behaart, oben röthlichbraun, die Röhren etwas dicker, rothbraun, die Kelchlappen röthlichbraun, 3 Linien lang, gleich den Röhren mit weißen, feinen Haaren besetzt. Die Blumen haben 1½ Zoll im Durchmesser, sind ganz weiß mit röthlichem Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind ganz schief, vorne ungleich gerandet, an 5 Linien breit, an der innern Seite nur schmal, an der andern sehr breit bis zur ganz lebhaft karminrothen Basis herabgehend. Im ganzen Blatte breitet sich eine kaum merklich rothe Venenzeichnung aus. In der Mitte gegen die innere

Seite sieht ein länglichrundes, dunkelkarminrothes, pfenniggroßes Mal, darunter rechts und links einzelne, doch nur unvollkommene, gleichfarbige, kurze, grobe Striche. Die 3 vordern Blätter rein weiß, vorne gerundet, in der Mitte 3 Linien breit, und so breit gegen die lebhaft karminrothe Basis herabgehend. Pistill dunkelviolett.

Pel. Baumannianum.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Ein 4 Schuh hoher Stock mit fingerdickem Stamme, oben mit vielen federkieldicken Aesten, diese wie der Stamm sehr dicht mit ganz besonders glänzenden, weißen Haaren besetzt. Die Afterblätter stehen da, wo die Blattstiele hervorkommen, einander gegenüber, auch weiter oben zu 3, und sind nur linienlang, etwas weniger unten breit, stark behaart, wenig gespitzt. Die Blätter stehen wechselweise an fast federkieldicken, 4—5 Zoll langen, steifen, oben breiten, dicht mit langen weißen glänzenden Haaren besetzten Stielen; die jungen sind drei- die größten fast siebenlappig, über 3 Zoll hoch und über 4 Zoll breit. Die 2 untern Lappen hängen am Blattstiele gerade über 1½ Zoll tief herab; der mittlere ist stumpfspitzig, neben an demselben kommen 2 kaum halb so große, gleichfalls stumpfspitzige Lappen hervor, welche sich von den untern Lappen durch einen tiefern Einschnitt trennen; die beiden untersten stehen wieder weiter hervor, sind nochmals, auch noch zweimal gelappt, mit seichtern, fast wellenförmigen Einschnitten; am Rande aller Lappen ungleiche, kleine, gespitzte Zähne. Beide Flächen dicht weißhaarig, daher fast wollig. An den Astenden kommen 2—3 dicke, steife, 4—5 Zoll lange, dicht lang weißhaarige Blütenstengel nebeneinander hervor, wovon mancher proliferirend ist, mit sehr vielen Blumen.

Wo die besondern, kaum 3 Linien langen hervorkommen, stehen 7—8 sehr lange, ziemlich stumpfe, stark behaarte, bald abfällige Hüllblättchen. Die Röhre steht knieartig, ist nochmals so dick als der Stiel, braun, und wie die 5 lang gespaltenen, 5 Linien langen Kelchlappen, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt, von der Basis bis zur Mitte stark braun. Die Blumen stehen zu 5—6, halten 1½ Zoll im Durchmesser, und sind lebhaft dunkelröthlichviolett. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind schief, fast zolllang, vorne 4½ Linien breit, ziemlich gerandet, auf der äußern Seite breit, an der innern eingeschnitten, zur Basis breit herabgehend. Von derselben bis hoch über die Mitte geht eine dunkelpurpur- fast schwarzrothe, sehr ästige Strichenzeichnung mit groben, weiter oben verflossenen Strichen, welche zusammenstoßende Zickzacke bilden. Die 3 vordern Blätter über ½ Zoll lang, vorne gerundet, 2½ Linien breit, viel blässer, fast dunkelrosenroth, zur Basis verloren herabgehend. Pistill ganz dunkelpurpurroth.

Pel. bella donna.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Juni.

Ein 2 Schuh hoher, dicht weißhaariger Stock mit kleinfingerdickem Stamme, unten mit grünbrauner, lichter Rinde, und wenigen, federkieldicken, dicht mit längern weißen Haaren besetzten, kurzen Aesten. Afterblätter 2 Linien lang, 1½ Linien breit, gespitzt, weißbehaart. Die Blätter stehen meist wechselnd, die obersten einander gegenüber, an 3½ Zoll langen, federkieldicken Stielen, sind sehr verschieden groß, etwas kappenförmig, 4 Zoll hoch, 5 Zoll breit, dicht mit langen weißen Haaren besetzt, ganz, der Rand mit 6 Ein-

schnitten, welche 7 niedrige, gerundete Lappen bilden. Der oberste Lappen steht hervor, ist sehr breit, seicht, gewölbt, die auf beiden Seiten stehenden 4 halb so breit, mehr gerundet, die beiden untersten länglich, wenig gerundet, gegen den Blattstiel fast 2 Zoll lang schief abstehend, der Rand mit sehr niedrigen, kaum spitzigen, lang gebüschelt behaarten Zähnen besetzt. Die jüngern Blätter sind deutlich dreilappig, die untern Lappen nochmals, auch noch zweimal eingeschnitten, überhaupt mehr höher als breit. Die Flächen dicht mit weißen, glänzenden Haaren besetzt, daher das Blatt dick anzufühlen. Die Blumen stehen zu 3—4 an 3 Zoll langen, steifen, runden, dicht mit langen weißen Haaren besetzten Stielen. Die 6—7 Hüllblättchen sind 2¼ Linien lang, unten linienbreit, vorne gespitzt, sehr dicht mit langen weißen zarten Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele sind 3—4 Linien lang, steif, oben bräunlich, die Röhren eben so lang, braun, nochmals so dick, die 5 Kelchlappen 10 Linien lang, unten und an den Rändern braun und röthlich, und wie Röhren und Stiele, sehr dicht mit langen, weißen, glänzenden, zarten Haaren besetzt. Die Blumen halten 1¾ Zoll im Durchmesser, sind sehr blaß violettröthlich. Die 2 hintern Blumenblätter stehen sehr eng aneinander, sind fast zolllang, 5 Linien breit, vollkommen gerundet, auf der innern Seite sehr tief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten ganz breit hervortretend zur Basis herabgehend, auch sind solche etwas zurückgebogen. In der Mitte haben sie lange, weißliche Flecken, um und in welchen schwarzpurpurrothe, einfache Striche stehen; die aufwärts stehenden gröbern Striche sind noch dunkler, und verlieren sich als rothe Venen im Blatte. Mäler kreuzergroß, sehr lebhaft dunkelpurpurroth, in ihnen erscheinen die Striche schwarzroth. Die 3 vordern Blätter nur wenig kürzer, 3½ Linien

breit, vorne gerundet, so breit zur Basis herabgehend. Pistill dunkelpurpurroth, Staubfäden röthlich.

Pel. belle Henriette.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Juni.

Ein 2 Schuh hoher Stock mit kaum kleinfingerdickem, sehr dicht mit mittelmäßig langen weißen Haaren besetzten Stamme, hoch hinauf mit hellbrauner, zu unterst gerippter Rinde, wenigen federkieldicken, kurzen, dicht lang weißbehaarten Aesten. Afterblätter kaum linienlang, sehr schmal, stachelspitzig, behaart. Die Blätter stehen meist einander gegenüber an zollangen, kurz weißhaarigen, steifen Stielen, sind zollhoch, 1½ Zoll unten breit, mit hervortretender runder Spitze oder eigentlich dergleichem Lappen, welcher auf beiden Seiten noch ganz seichte Einschnitte, daher 3 wellenartige, niedrige Erhöhungen hat. Unter diesen Einschnitten stehen die Lappen weiter hervor, welche wieder 2 geringere Einschnitte haben, daher 3 spitzrunde Läppchen bilden. Am Blattstiele geht das Blatt beiderseits schief aufwärts. Der Rand ist mit kleinen, spitzigen, sehr eng stehenden, wenig behaarten Zähnen besetzt. Beide Flächen kaum merkbar-, nur an den untern Blattrippen lang behaart. Die Blumen stehen zu 4 an 2 Zoll langen, dünnen, steifen, dicht mit mittelmäßig langen weißen Haaren besetzten Stielen. Die Hüllblättchen stehen zu 5, sind 2½ Linien lang, eiförmig, langgespitzt, ziemlich lang weißhaarig. Die besondern Blütenstiele sind ¾ Zoll lang, dünn, oben röthlich, die Röhre nochmals so dick, etwas über linienlang, rothbraun. Die 5 Kelchlappen nicht ganz 4 Linien lang, langgespitzt, nur 2 Lappen unten röthlich, die andern an den Seitenrändern. Kelchlappen, Röhren und Stiele dicht mit mittelmäßig langen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen haben eine weiße Grundfarbe, welche jedoch we-

gen der äußerst engen Strichenzeichnung kaum sichtbar ist, und halten 10 Linien im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind 5—6 Linien lang, 3½ Linien vorne breit, vorne gerundet, an der innern Seite abgeschnitten, an der entgegengesetzten breit gerundet zur Basis herabgehend. Das ganze Blatt mit sehr dicht stehenden, verzweigten, blutrothen Strichen bis an den Rand durchzogen; in der Mitte stehen kreuzergroße, ganz schwarzrothe, glänzende, blauschimmernde Mäler, gegen die Basis stehen die Striche weiter, daher auch das Blatt weißer sieht. Die 3 vordern Blätter fast eben so lang, vorne gerundet, 2 Linien breit, eben so, aber nur weiter mit engen, bogenartigen, vorne geästelten, lackrothen Strichen gezeichnet, welche länglich gegen die Basis herabgehen; in der Mitte glänzend hellpurpurrothe, rundliche Mäler. Pistill purpurroth, Staubfäden röthlich.

Pel. Bembriense.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Ein 4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, braunen, holzigen Stamme, und vielen ziemlich beblätterten Aesten, beide mit wenigen, kurzen, weißen Haaren besetzt. Die Blätter stehen an ½ Schuh langen, federkieldicken, weißhaarigen Stielen, sind ganz, über 4 Zoll breit, etwas über 3 Zoll hoch, ungleich gerandet, völlig rundspitzig, am Rande mit ungleichen, breiten, ziemlich starken, gespitzten Zähnen besetzt; ihre Lappen gehen fast 1½ Zoll am Stiele schief herab. Beide Blattflächen dicht mit kurzen, weißen Haaren besetzt. Die lebhaft dunkelrosenrothen Blumen stehen zu 8 in großen Dolden an stricknadeldicken, 4—5 Zoll langen, weißbehaarten Stielen. Wo die besondern, kaum ½ Zoll langen Blumenstiele hervorkommen, stehen 6 wenig behaarte, 3 Zoll lange, ovallängliche, unten und oben

zugespitzte, an den Spitzen röthliche Hüllblättchen. Röhren viel dicker, kaum 2 Linien lang, Kelchlappen 5 Linien lang, zum Theil schön roth, mit langen Spitzen. Alle diese Theile sind mit kurzen, zarten, weißen Haaren besetzt. Die Blumen, ganz aufgeblüht, halten über 1½ Zoll im Durchmesser, und sind lebhaft dunkelrosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander und gleichen den Nelkenblättern; vorne sind sie vollkommen gerundet, aber kaum ½ Zoll breit, gegen die Basis schmal zugehend. In der Mitte befindet sich eine einfache, vieräſtige, dunkelpurpurrothe Strichenzeichnung mit 4 gröbern Längsstrichen, dazwischen bis zur Basis ein weißlicher. An den Enden werden die Striche dunkelroth, fein, und durchziehen in kaum merklichen Spuren den ganzen Rand. Die 3 vordern Blätter ganz reinfarbig, länglichoval, vorne zugerundet, kaum 4 Linien breit, gegen die Basis schmal zugehend, auch in Farbe etwas bläſſer. Pistill dunkelpurpurroth, Staubbeutel gelb.

Pel. Bischonia.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Juni.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme mit brauner, etwas rissiger Rinde, hoch hinauf sehr dicht mit kurzen, weißen Haaren besetzt, vielen sehr langen, schlanken Aesten, sehr dicht mit wenig längern weißen Haaren besetzt. Aeste fast kleinfingerdick. Afterblätter 3 Linien lang, kaum linienbreit, mit langer dünner Spitze, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen an fast federkieldicken, steifen, 3 Zoll langen, sehr dicht mit mittelmäßig weißen, glänzenden Haaren besetzten Stielen, und sind ganz, halbkreisrund, doch breiter als höher, (3 Zoll hoch, 4 Zoll breit) schwach wohlriechend; am Blattstiele stehen die Lappen

schief, etwas länglich gerundet, herab. Der Rand ziemlich gleich, mit ganz niedrigen, breiten, kaum gespitzten, behaarten Zähnen besetzt. Die Flächen sind sehr dicht mit zarten, weißen, glänzenden Haaren besetzt, daher sehr sanft, wie Sammt, anzufühlen. Die Blumen stehen zu 5—6 an 3—4 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, dicht langweißbehaarten Stielen, von denen immer 2 nebeneinander hervorkommen; daher ist der Stock stets mit Blumen überdeckt. Die besondern Blütenstiele sind sehr kurz, kaum 2 Linien lang, etwas bräunlich, sehr dicht weißbehaart, eben so die eben so langen, aber nochmals so dicken, braunen Röhren. Die 4—5 Hüllblättchen stehen etwas ab, sind 2½ Linien lang, gespitzt, häufig 2 zusammengewachsen, die 5 Kelchlappen 4 Linien lang, gespitzt, ganz grün, beide dicht weißbehaart. Die Blumen halten gegen 1 Zoll im Durchmesser, und sind rosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen nur wenig übereinander, sind 10 Linien lang, vorne halb so breit, gerundet, von der Mitte an gegen die Basis herab tief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten Seite aber breit, fast gewölbt zur Basis herabgehend. In der Mitte des Blattes steht ein ziemlich breiter, weißer Fleck, um, über und in welchem sich eine sehr lebhafte Strichenzeichnung ausbreitet. Auf der breiten Seite gehen lange, gekrümmte, einfache, auf der andern kurze, verästelte Striche hinaus. Die aufrecht stehenden 4 Hauptäste haben gröbere, dunkelblutrothe, fast bläulichrothe Striche, die in weißen Flecken zusammen stoßen und an den Enden verästelt sind, mit bräunlichen Flecken in den Ecken; weiter nach oben verlieren sich die Aeste und Striche in zarten, rothen, verästelten Venen. Pistill purpurroth, Staubfäden weiß, Staubbeutel gelb.

Pel. la Bourrette.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Mai.

Ein 4—5 Schuh hoher, strauchartiger Stock, mit kleinfingerdickem Stamme, welcher gleich den vielen, schlanken, krautartigen Aesten und den Blattstielen, dicht mit langen, weißen Haaren besetzt ist. Die Blätter sehr häufig, stehen an 3—4 Zoll langen, ganz steifen, fast federkieldicken Stielen, und sind sehr verschieden groß; die größten über 4 Zoll breit, 4 Zoll hoch. An der Basis sind die Blätter gerade abstehend, vorne spitzig, daher fast dreieckig, sonst ganz, undeutlich dreilappig, der mittlere obere Lappen als Spitze, die beiden untern gerundet, und noch zweimal aber weniger eingeschnitten. An den kleinsten Blättern gehen die Lappen an der Basis aufwärts. Die obersten oder die Blumenblätter stehen einander gegenüber. Der Rand hat ungleiche, niedrige, doch spitzige Zähne. Beide Flächen dicht mit zarten, langen, weißen Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 5—6 an dünnen, 3 Zoll langen, dicht mit langen weißen Haaren besetzten Stielen. Diese Art hat das Eigene, daß sehr viele Blütenstiele hervorkommen, so auch 2 Blütenstiele nebeneinander aus einer Blattachsel. Wo die besondern Blütenstiele hervorkommen, stehen 6 ovalrunde, 3 Linien hohe, 2 Linien breite, kurz gespitzte, sehr dicht weißbehaarte Brakteen, wie in einem Kranze. Die besondern Blumenstiele sind kaum 5 Linien lang, am Ende etwas geröthet, die Röhren knieartig, noch kürzer, beide, so wie der grüne Kelch mit seinen ½ Zoll langen, ziemlich breiten, doch ungleichen Lappen, sehr dicht zart weißwollig. Die Blumen halten 1½ Zoll im Durchmesser, und sind ganz blaß- mehr weißviolett, oder weiß mit starkem violetten Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter stehen

etwas übereinander, sind etwas schief, vorne breitrund, gegen die Basis ungleich herabgehend, von unten an mit einer sehr lebhaften, dunkelvioletten Längsstrichenzeichnung, welche sich über der Hälfte des Blattes in einem kleinen, gleichfarbigen, mehr breiten, als hohen Mackel verliert, und darüber hinaus nur schwache Spuren wie Venen zeigt. Die 3 vordern Blätter kaum halb so breit, ungleich gerundet, gegen die Basis schmal zulaufend, viel blässer, aber ganz einfarbig. Pistill sehr dunkelviolett.

Pel. Brougthonianum.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni.

Ein 2½ Schuh hoher Stock, mit federkieldickem, dicht mit kurzen weißen Haaren besetzten Stamme mit hellbrauner Rinde. Die Aeste sind länger weißhaarig. Afterblätter am Stamme sehr häufig, auch zu 3, sind 3 Linien lang, lang gespitzt, hinten kaum linienbreit, dicht weißhaarig. Die Blätter stehen wechselweise, an 1⅔ Zoll langen, stricknadeldicken, mit langen, weißen, nicht zu dichten Haaren besetzten Stielen, sind 1⅓ Zoll hoch, fast 2 Zoll breit, dreilappig, an den beiden Einschnitten gefalten. Die kleinern Blätter haben breitere Einschnitte. Der mittlere Lappen ist hoch gerandet, die beiden untern Lappen nochmals aber seicht eingeschnitten, gleichfalls rundlich, am Blattstiele seitwärts schief, wenig herab- geradeausstehend, an den Enden fast eckig. Der Rand hat große, unten breite, gespitzte, ziemlich gleiche, dicht kurzbehaarte Zähne. Die beiden Flächen sind mit kurzen, weißen, zarten Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 5 an 2½ — 3 Zoll langen, dicht weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen nur 1½ Linien lang, schmal, eiförmig, stumpfspitzig, dicht mit weißen glänzenden Haaren besetzt. Die vielen besondern Blumen-

stiele sind sehr kurz, kaum 2 Linien lang, die Röhren kaum linienlang, die 5 Kelchlappen 3 Linien hoch, ziemlich breit gespitzt, und sehr dicht mit ziemlich langen, weißen, zarten, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen haben einen halben Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind oben ganz gerundet, 4 Linien breit, fast ½ Zoll lang, ziemlich breit zur Basis herabgehend, auf der innern Seite etwas eingeschnitten, mit 4 aufrechten, jedoch einfachen, schwarzvioletten Aesten, die Nebenäste einfach, kurz, kaum aneinander stoßend. Die beiden innern, etwas größern Aeste enden in 2 gesonderten, dunkelvioletten, kleinen, fast dreieckigen Mälern, welche aber äußerst licht scheinen. Die Farbe ist ein glänzendes Scharlach mit Mennigroth, fast so schön, als an Amaryllis formosissima. Die 3 vordern Blätter eben so lang, 3 Linien breit, vorne gerundet, länglichoval, verloren zur Basis herabgehend, etwas heller, mehr blaßkarminroth. Pistill dunkelviolett, Staubfäden weiß, Staubbeutel gelb.

Pel. Caledonia.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni.

Ein 3 Schuh hoher Stock, mit fast kleinfingerdickem, graurindigen, mit sehr kurzen, weißen Haaren dicht besetzten Stamm, wenigen Aesten. Der Stamm hat viele eng übereinander stehende Afterblätter, sein oberer Theil ist mit langen, weißen Haaren dicht besetzt. Afterblätter meist etwas schief, 2 Linien lang, lang gespitzt, weißbehaart, stehen an den Aesten zu 4, am Stamme nur gegenüber. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen, lang weißbehaarten, runden, ziemlich steifen, oben gerinnelten Stielen, mit 3 fast gleichen Lappen. Der mittlere Lappen ist breitrund, an den Einschnitten gefaltet, die beiden untern haben in der Mitte ganz

seichte Einschnitte, sind gerundet, am Stiele etwas geschweift, einwärts herunterstehend, an den Enden fast eckig. Der Rand mit großen, ziemlich weit stehenden, gespitzten, ungleichen, im Alter gerötheten, sonst stark behaarten Zähnen. Beide Flächen dicht mit kurzen, weißen, aber zarten Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 2—3—4 an ganz dünnen, 1—2 Zoll langen, dicht mit langen, weißen Haaren besetzten Stielen. Die besondern Blütenstiele sind sehr dünn, dünner weißbehaart, die Röhre noch einmal so dick, dunkelbraun, 2 Linien hoch, und wie die 4 Linien hohen, gespitzten, dunkelbraunen, ziemlich gleichbreiten Kelchlappen, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren bekleidet. Die Blumen halten ¾—1 Zoll im Durchmesser, und sind prächtig karminroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind glänzend karminroth, etwas leuchtend, wie Scharlach, vorne 3 Linien breit, gerundet, an der innern Seite nur wenig eingeschnitten, von unten herauf ein ziemlich hoch hinaufgehender Längsstrich, um und über demselben steht eine ausgebreitete, vieräſtige Strichenzeichnung. Die Striche sind schwarzbraun, meist einfach, nur die mittlern 2 Aeste haben an ihren Enden kurze Aestchen, welche in 2 ganz kleinen, schwarzbraunen, eckigen Flecken stehen; in der Mitte sind nur 1—2 facettenartige Formen, wo die kurzen Striche in Ecken zusammenstoßen. Die 3 vordern Blätter 5 Linien lang, vorne gerundet, breit zur Basis herabgehend, 2 Linien breit, heller. Pistill purpurroth, Staubfäden weiß.

Pel. calophyllum.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit stark federkieldickem Stamme, vielen gestreckten Aesten, beide sehr dicht mit langen, weißen Haaren bekleidet. Am Stamme stehen

einander gegenüber 2 unbedeutende Afterblätter, allemal an der Basis der Blattstiele. Die Blätter stehen meist einander gegenüber an 2 Zoll langen, stricknadeldicken, steifen, oben breiten, dicht mit langen weißen zarten Haaren besetzten Stielen, und sind ganz, mittelmäßig groß, 2 Zoll breit, 1⅓ Zoll hoch, oben in der Mitte lappenartig, mit stumpfer Spitze hervortretend, sonst der Rand nur wenig wellenförmig, mit ungleichen, kleinen Zähnen, eng aneinander, auch sehr gering gefaltet. Beide Flächen dicht mit kurzen, weißen Haaren besetzt, größere an den Blattrippen. Am Blattstiele geht das Blatt ziemlich gerade entgegengesetzt ab. Die Blumen stehen zu 3—5 an 4 Zoll langen, dünnen, dicht mit langen weißen Haaren besetzten Stielen. Wo die dünnen, 4 Linien langen, oben knieartigen, zum Theil röthlichen besondern Blütenstiele hervorkommen, stehen 6—7 kaum 2 Linien hohe, dicht weißhaarige Hüllblättchen eng aneinander. Röhren nochmals so dick, als die besondern Blütenstiele, hellrothbraun, und wie die ungleichen, 5 Linien langen, gespitzten, innen und am Rande vorzüglich röthlichen Kelchlappen, dicht mit langen, zarten, weißen Haaren besetzt. Die Blume hält 1¾ Zoll im Durchmesser, und ist ganz blaß rosafarben, die 2 hintern Blätter dunkler. Solche stehen stark schief und übereinander, sind gegen die innere Seite bis zur Mitte wie abgeschnitten, auf der entgegengesetzten ganz breitrund bis zur Basis herabgehend, vorne ganz gerundet, an 5 Linien breit, sonst ⅞ Zoll hoch, in der Mitte mit einer ganz dunkelpurpurnen, breiten Strichenzeichnung, seitwärts die Striche 3 Linien lang, zart geästelt, und oben in ein sehr großes, ganz dunkelblutrothes, rundes Makel verfließend, in 5 groben Aesten herabgehend. Die Zeichnung ist sehr groß und äußerst lebhaft. Die 3 vordern Blätter 7 Linien hoch, 3½ Linien vorne breit,

vollkommen gerundet, ovallänglich, schnell sich verschmälernd zur Basis herabgehend, viel bläßer. Pistill dunkelblutroth, Staubbeutel gelbbraun.

Pel. candidissimum v. Kleinianum.

Blühte bei Hrn. Klein unter jenem sehr unpassenden Prädikate, daher wir solches unter diesem beschreiben wollen.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, wenigen, schlanken Aesten. Stamm, Aeste, Afterblätter, Blatt- und Blumenstiele, Röhren, Kelchlappen, dicht mit langen, weißen Haaren besetzt. Afterblätter 3 Linien lang, unten linienbreit, mit linienlanger Spitze, und stehen zu 2, auch an den jungen Aesten zu 3—4. Die Blätter stehen an 3 Zoll langen, dicken, oben etwas breiten, ganz steifen, fast gerinnelten Stielen, und sind sehr verschieden groß, die ältern 3 Zoll hoch, unten 4 Zoll breit, undeutlich-, die jüngern dagegen deutlich dreilappig, die Lappen spitzig, die Spitze des Blatts geht langsam über 1½ Zoll hoch hinan; unten geht dann das Blatt in einem Winkel, wie in einem ungleichen, rundlichen Lappen, etwas hervor, eben so der untere Theil des Blattes, welcher an der Basis etwas schief nach beiden Seiten aufwärts absteht. Junge Blätter gehen am Stiel gleich schräg in die Höhe. Der Rand hat sehr ungleiche, zum Theil besonders lang gespitzte Zähne. Die Flächen dicht mit sehr kurzen, etwas rauhen Haaren besetzt. Die Blumen stehen zu 4—5—6 an stark stricknadeldicken, 4 Zoll langen Stielen. Die 7—8 Hüllblättchen stehen sehr gedrängt dicht ineinander, sind sehr ungleich, einige sehr breit, einige stumpf-, andere langspitzig, 5—6 Linien lang, dicht weißbehaart. Die besondern Blumenstiele sind 4 Linien lang, ziemlich dick, steif. Die Röhre nochmals so dick, auch fast nochmals

so lang, die Kelchlappen ungleich, zolllang, lang gespitzt, ein Lappen viel länger und breiter. Die Blumen halten 2½ Zoll im Durchmesser, und sind ganz reinweiß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind 1½ Zoll lang, an der innern Seite schief und sehr schmal, dagegen auf der andern ganz breitrund zur Basis herabgehend, vorne fast zollbreit, ungleich gerandet. In der Mitte gegen die Basis ist ein Strich etwas grünlich, über und um welchen sich eine hohe und starke, sehr zierliche, blaulackrothe Strichenzeichnung ausbreitet. Die Striche sind lang, und fast alle am Ende geästelt, jedoch dann verblassend; in der Mitte stoßen sie facettenartig zusammen. Im obern Theile der Zeichnung steht ein länglichrundes, lackrothes glänzendes Mackel, über welches hinaus erst die geästelten Striche sich verlieren, und so das Mackel durchziehen. Es ist fast von Farbe der Striche. Die 3 vordern Blätter zolllang, in der Mitte 5 Linien breit, daher vorne schmal gerandet, gegen die Basis verloren herablaufend. Von der Mitte des Blattes an bis herab zur Basis 2 kaum sichtbare, zarte, blaurothe Längsstriche. Staubfäden ganz weiß, Pistill an den Armen dunkelpurpurroth violett, weiterhin karminroth.

Pel. Catharina Stuart.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit holzigem, kleinfingerdicken, braunrindigen Stamme, an diesem, wo er krautartig wird und die Blattstiele hervorkommen, 3—4 fast verwachsene Afterblätter. Stamm-, Blatt- und gemeinschaftliche Blumenstiele, Kelchlappen und Röhren dicht mit langen, weißen Haaren besetzt. Die Blätter stehen an 2½ Zoll langen, etwas weißgrünen, steifen, ziemlich dicken, ganz runden Stielen, haben einen äußerst penetranten Geruch, und sind zierlich dreilappig, der mittlere Lappen

wieder mit 2 kleineren, etwas vorstehenden Nebenlappen, welche nur seicht eingeschnitten sind. Die 2 untern Lappen stehen noch weiter hervor, und sind wieder nochmals seicht eingeschnitten, sonach hat das Blatt fast 2 Zoll in der Höhe, und nur unten an den beiden untern Lappen fast eben so viel in der Breite. Alle Lappen sind fast schief gerundet, die beiden untern gehen seitwärts schief gegen ½ Zoll lang am Blattstiele herab. Beide Flächen sind dicht kurz weißbehaart, der Rand klein und spitzig gezähnt. Die Blumen stehen zu 8 an 3 Zoll langen, sanftwolligen, steifen Stielen. 5—7 fast 3 Linien lange, breitrunde, dicht weißhaarige Hüllblättchen, wovon manche zusammengewachsen sind, stehen da, wo die besondern Blütenstiele hervorkommen; diese sind kaum linienlang, die Röhren dicker, gegen 3 Linien lang, die Kelchlappen etwas heller grün, zugespitzt, ungleich breit. Die Blumen halten 1½ Zoll im Durchmesser, und sind blaßrosafarbig. Die 2 hintern Blätter stehen etwas wenig schief, und sind auf der innern Seite schmäler, sonst vorne breit gerundet, 4 Linien breit, fast zolllang, gegen die Basis ziemlich breit herabgehend. In der Mitte von der Basis herauf geht ein weißer, kurzer Streif, neben welchem rechts und links kurze, einzelne, purpurrothe Striche aufwärts stehen; über demselben steht eine vierästige, in 2 Hauptästen vereinigte, an 4 Linien lange, schön purpurrothe, sehr verflossene Strichenzeichnung, über dieser ein doppeltes, verflossenes, gleichfarbiges Mal, welches am Rande nur gering gezackt ist, da über dasselbe hinaus weiter keine Striche gehen. Die 3 vordern Blätter viel bläßer, doch etwas dunkler am Rande, vollkommen gerundet, nur wenig kürzer und schmäler, gegen die Basis mit langem, schmalen Ende. 1 auch 2 Pistille, jedes mit 2 gerollten Armen von Farbe der Zeichnung.

Pel. Chandellerianum purpureum.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Mai.

Verglichen mit dem schon pag. 124 unter dem Namen Pel. Chandellerianum in der Beschreibung aller bekannten Pelargonien ꝛc. beschriebenen, ergab sich, daß beide in allen Theilen genau zusammenstimmen. Den einzigen Unterschied gibt die Farbe der Blumenblätter, welche an gegenwärtiger Art viel dunkler, aber auch etwas mehr röthlichlillafarbig sind. Genau genommen können beide keine 2 selbstständige Spielarten machen, sondern es scheint, daß die dunklere Farbe der Blumen lediglich vom Stande der Pflanze, ob im Glashause oder im Freien, abhängt, indem alle Pelargonien im Freien dunkler von Farbe sind. Auch kommt gar viel darauf an, ob die Blüten getrieben worden, oder zu ihrer gewöhnlichen Blütezeit erst im Freien geblüht haben. Im erstern Falle sind die Blumen allemal viel kleiner, die Blumenblätter gehen nicht ganz voneinander, und die Farben sind bläßer. Daher muß man hierauf Rücksicht nehmen, um die Spielarten selbst zu bestimmen. Für Blumisten hat allerdings die Farbe besondern Werth, allein nur dann, wenn sie bleibend ist.

Pel. Cleopatra.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni.

Ein 2 Schuh hoher Stock mit fast kleinfingerdickem Stamme mit hellgrauer Rinde; die vielen, schuhlangen, federkieldicken Aeste sind mit wenigen, weißen, ganz kurzen Haaren und mit Blättern in bestimmten Absätzen, wo sie wie gegliedert aussehen, besetzt. Die wenigen Afterblätter stehen einander gegenüber, sind 2 Linien hoch, doch sehr ungleich dicht weißbehaart, gespitzt. Die Blätter stehen wechselweise an 4—5 Zoll

langen, ziemlich dicken, wenig behaarten Stielen, und sind ganz, 3 Zoll hoch, eben so breit, die Spitze weit hervortretend, undeutlich dreilappig. Der mittlere Lappen schief, fast 2 Zoll hoch, nur sehr seicht eingeschnitten, die beiden untern hervortretend, 1½ Zoll lang, in der Mitte etwas eingebogen, daher der Rand 2 rundliche Theile hat, am Blattstiele geradeaus abstehend. Der Rand mit breiten, kurz gespitzten, ungleichen, sehr wenig kurzbehaarten Zähnen. Die Flächen glatt, auf den Rippen unten einzelne, kurze Haare. Die Blumen stehen zu 4—5 an 5—6 Zoll langen, mit ziemlich langen weitstehenden weißen Haaren besetzten Stielen. Die 6 Hüllblättchen sind 2 Linien lang, ziemlich breit, vorne stumpf, mit Stachelspitzen, dicht weißbehaart. Besondere Blütenstiele zolllang, hellgrün, stricknadeldick, mittelmäßig lang behaart, Röhren eben so lang, dicker, dunkelgrün, und wie jene, dünn behaart. Die 5 Kelchlappen sind über ½ Zoll lang, langgespitzt, mit weißen Haaren nicht zu dicht besetzt, ungleich breit. Die Blumen halten über 2 Zoll im Durchmesser, und sind glänzend weiß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind 1½ Zoll lang, vorne 6 Linien breit, ganz ungleich gerandet, auf der innern Seite ziemlich tief eingeschnitten, auf der andern ganz breit hervortretend zur Basis herabgehend. In der Mitte steht eine ⅔ Zoll hohe, sehr schöne, lebhafte Zeichnung. Die Striche sind glänzend dunkelblutroth, die Seitenstriche gekrümmt, lang, einigemale oben kurz geästelt; oben verlieren sich die aufrechten Striche in ein längliches, aber dunkelblutrothes Mal, wie Sammt glänzend, von ganz besonderer Lebhaftigkeit. An der obern Seite gehen die Aeste verflossen darüber hinaus, auch die obern Seitenäste sind etwas verflossen, jedoch auseinanderstehend. Die 3 vordern Blätter über zolllang, oval, in der Mitte 3—4 Linien

breit, vorne gerundet. Pistill purpurroth, Staubfäden weiß, Staubbeutel groß, violettröthlich.

Pel. Cupido.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, unten holzigem Stamme, mit wenigen, schlanken, krautartigen Aesten. Die Blätter stehen an steifen, ziemlich dicken, hellgrünen, dicht mit langen weißen Haaren besetzten, 4 Zoll langen Stielen, und sind ganz, 3 Zoll hoch, 3½ Zoll unten breit, vorne zugespitzt, weiter unten hervorstehend. Am Blattstiele hängen die Lappen seitwärts über zolllang schief herab; die jüngern Blätter sind an der Basis etwas aufwärts abstehend, und haben keine herabhängende Lappen. Die Blumen- oder obersten Blätter stehen einander gegenüber, und haben an der Basis der Blattstiele 2—3 Linien lange, meist verwachsene, mit 2 Spitzen und ziemlich langen, weißen Haaren versehene Blattansätze zu 2—3. Der Rand mit ungleichen, wellenförmigen Erhabenheiten, beiderseits mit ziemlich starken, ungleichen, langspitzigen Zähnen. Die Blattflächen sind dicht mit kurzen, weißen, zarten Haaren bekleidet, daher sammtartig anzufühlen. Die Blumen stehen zu 6 an 5—6 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht mit kurzen und dazwischenstehenden langen sehr zarten weißen Haaren besetzten Stielen. Hüllblättchen zu 6, sehr ungleich groß, bald mehr, bald weniger tief eingeschnitten, ungleich breit, 3 Linien hoch, langgespitzt, dicht lang weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind kaum 2-, die Röhren 3 Linien lang, sehr dick, gekniet, beide dicht mit kurzen, weißen, zarten Haaren besetzt. Die 5—6 Kelchlappen ½ Zoll lang, lang gespitzt, schmal, dicht und zart weißhaarig, einer größer und breiter. Die Blumen haben 1½ Zoll im Durchmesser, und sind sehr schön rosenroth. Die 2 hin-

tern Blumenblätter viel dunkler, zollang, vorne 3—4 Linien breit, ziemlich gerundet, nur sehr wenig gegen unten herab schief, gegen die Basis verloren herabgehend. Von der Basis an, bis hinauf zur Mitte ein weißlicher Längsstrich, neben und über demselben viele einfache, dunkelpurpurrothe Längsstriche in 4 Hauptstrichen, welche an den Enden kurz geästelt sind; über dem weißen Strich ist die Zeichnung zickzack. Die Aeste verlieren sich kaum merklich weiterhin in den Rand. Die 3 vordern Blätter nur etwas kürzer, vorne 3 Linien breit, ganz gerundet, gegen die Basis gleich verloren herabgehend, viel blässer, rosenfarb, gegen die Basis weißlich, in der Mitte mit 2—4 Linien langen, karminrothen, unten zusammenstoßenden Längsstrichen. Pistill ganz dunkelviolett.

Pel. Davsonia.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni.

Ein 4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, dicht kurz weißbehaarten Stamm, hoch hinauf mit brauner Rinde, wenigen, schlanken, grünen Aesten, dichter mit langen, weißen Haaren besetzt. Die Afterblätter stehen einander gegenüber, sind 1½ Linien lang, linienbreit, langgespitzt, weißbehaart. Die Blätter stehen an 2 Zoll langen, dicken, oben breiten, langhaarigen, steifen Stielen, und sind 3 Zoll hoch, unten 4 Zoll breit, dreilappig. Der mittlere Lappen ist vorne gerundet, fast zolllang, mit 2 solchen, noch etwas weiter hervortretenden, eben so großen, gerundeten Lappen, diese noch tiefer eingeschnitten, oben gefaltet, die beiden untern Lappen 2 Zoll lang, länglichbreit gerundet, doch gleichfalls mit 1 auch 2 aber sehr seichten Einschnitten, gleichfalls an den Einschnitten etwas gefaltet, unten am Blattstiele zollang, schief abstehend. Der Rand mit ungleichen, kleinen, breiten, kurz gespitzten Zähnen, ziemlich behaart. Die

beiden Flächen dicht mit zarten, weißen Haaren besetzt, an den untern Blattrippen die Haare länger. Die Blumen stehen zu 5 an 3—4 Zoll langen, dicht langweißbehaarten, stricknadeldicken Stielen. Die 8 Hüllblättchen 2 Linien lang, dicht weißbehaart, oval, lang gespitzt, sehr ungleich breit. Die besondern Stiele sind 4—5 Linien lang, dünn, dicht weißbehaart, eben so die bräunlichen, noch einmal so dicken, 3 Linien langen Röhren. Die 5 Kelchlappen sind 5 Linien lang, röthlichbraun, lang gespitzt, die Spitzen grün, sonst dicht mit weißen, zarten Haaren besetzt. Die Blumen haben 1 Zoll im Durchmesser und sind schön blaßrosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter sind zolllang, oben 4—5 Linien breit, schief gerundet, an der innern Seite schmal, auf der andern aber breit, fast gewölbt zur Basis herabgehend. Die Zeichnung besteht aus 3 engstehenden Hauptästen, die Striche und Aeste ziemlich eng, auch verflossen, vorzüglich die Enden, welche wie blasse, dunkel- fast schwarzrothe Mäler hinterlassen; die Flecken ringsum etwas heller. Die Striche sind sehr lebhaft, unten zusammenstoßend, in der Mitte am Dicksten, fast schwarzroth, die Seitenstriche ganz einfach, die innern kurz. Die 3 vordern Blätter fast zolllang, vorne gerundet, 3 Linien breit, breit zur Basis herabgehend. Pistill purpurviolett, Staubfäden röthlich, Staubbeutel gelb.

Pel. Duc de Ruthland.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Juni.

Ein 2—3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, sehr dicht mit langen weißen Haaren besetzten, wie wolligen Stamme mit grünbrauner Rinde, wenigen, federkieldicken, grünen, eben so doch länger behaarten Aesten. Die Afterblätter sind sehr klein und ungleich, kaum linienlang, eben so breit, kurz gespitzt, weißbe-

haart. Die Blätter stehen meist gegenüber, an dicken, steifen, mit weißen Haaren dünn besetzten Stielen, sind ungleich groß, meist kappenförmig, ganz, fast halbrund, 3½ Zoll hoch, fast eben so breit; am Blattstiele stehen die Lappen schief, aber ganz gerundet, ab. Die jüngern Blätter sind ausgebreitet. Der Rand ziemlich gleich, mit ziemlich gleichen, mittelmäßig großen, gespitzten, dicht behaarten Zähnen. Die Blattflächen dicht weißbehaart, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 5 an 1¾ Zoll langen, steifen, dicht mit mittelmäßig langen weißen Haaren besetzten Stielen. Die 6—7 Hüllblättchen bald verdorrend, sehr ungleich, 2¼ Linien lang, gespitzt, dicht mit weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele 3 Linien lang, dick, steif, die Röhre nochmals so dick, fast knieartig, und, wie die fast zollangen, schmalen, langgespitzten Kelchlappen, sehr dicht mit langen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen halten 1¾ Zoll im Durchmesser, und sind weiß, mit sehr starkem, violettröthlichen Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter sehr genähert, sind 1¼ Zoll lang, in der Mitte 5—6 Linien breit, vorne ungleich länglich gerundet, gegen die innere Seite schmal abgeschnitten, auf der andern breit zur Basis herabgehend. In der Mitte steht über und neben einem weißen Längsstrich eine aufrechte, ausgebreitete Strichenzeichnung. Die Seitenstriche sind dunkelblutroth, einfach. Die aufrechtstehenden 4 Aeste mit gröbern, gleichfarbigen, oben verästelten Strichen, welche geringe, purpurrothe Flecken um sich haben. Die 3 vordern Blätter über zollang, vorne gerundet, 3 Linien breit, etwas blasser, schmal zur Basis herabgehend. Pistill dunkelpurpurroth, oben violett, Staubfäden von Farbe der Blätter.

Pel. Eclypse.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Juni.

Ein 2—3 Schuh hoher Stock mit fast kleinfingerdickem, sehr dicht mit langen weißen Haaren besetzten Stamm mit dunkelbrauner Rinde, langen, zarten, kaum federkieldicken, noch dichter behaarten Aesten. Die Afterblätter sind 2½ Linien hoch, unten über 2 Linien breit, langgespitzt, behaart fast wie der Stamm, nur zarter. Die Blätter stehen meist wechselweise an ¾ Zoll langen, steifen, ziemlich dicken, mit langen weißen dicht stehenden Haaren besetzten Stielen, sind fast 2 Zoll hoch, eben so breit, dreilappig, jeder Lappen gerundet, die beiden untern hervortretend, nochmals seicht eingeschnitten, schief vom Stiele abstehend, der obere auf beiden Seiten seicht eingeschnitten. Der Rand wie gefaltet, mit langen, breiten, gespitzten, dicht langbehaarten Zähnen besetzt. Die Blattflächen sind sehr dicht mit weißen, fast wolligen Haaren besetzt, daher sehr sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 3—4—5 an 3 Zoll langen, steifen, aufrechten Stielen, und zwar 2—3 einander gegenüber. Die 6 kranzförmig stehenden Hüllblättchen sind fast 3 Linien hoch, unten 2 Linien breit, mit Stachelspitzen. Die besondern Blütenstiele sehr kurz, 3 Linien lang, die Röhren zolllang, oben bräunlich, etwas breit. Die 5 Kelchlappen bräunlich, kurz gespitzt, am Seitenrande röthlich, und, wie Stiele, Hüllblättchen und Röhren, sehr dicht mit weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen halten 1¾ Zoll im Durchmesser, und sind dunkelrosenroth. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, sind über zolllang, 5—6 Linien breit, ganz gerundet, zur Halbscheid gegen die Basis herab tief eingeschnitten, gegen die andere Seite aber breit herabgehend, sonst etwas dunkler, als die vordern. Von der Basis bis zur Mitte hinauf gehen breite, weiße

Längsstriche, neben und über denselben auf der breiten Seite einfache, gekrümmte, violettpurpurrothe, lange Striche; auf der schmalen Seite sind die Striche ganz kurz verästelt, aber dunkler. Im weißen Längsstrich sehen die zusammenstoßenden, zarten Striche dunkelbraunviolett. Die aufwärts stehenden Aeste sind in ein ziemlich großes, dunkelbraunrothes glänzendes Mal verflossen, über welches hinaus keine Venen mehr gehen. Die 3 vordern Blätter fast 10 Linien lang, vorne gerundet, 3½ Linien breit, viel bläßer, sanft rosenroth, gegen die Basis verblassend. Pistill roth, die Arme violett, Staubfäden weiß.

Pel. Emilyanum.

Blühte bei Herrn Klein im Juni.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit kleinfinger-, oben federkieldickem Stamme mit braungrüner Rinde, sehr dicht, doch nur stellenweise, mit kurzen weißen, der obere Theil mit langen Haaren besetzt. Die Afterblätter sind sehr kurz, unten fast linienbreit, nicht viel länger, lang gespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter sehr häufig, stehen an federkieldicken, halbrunden, oben breiten, 3—4 Zoll langen, nicht zu dicht mit mittelmäßig langen, weißen Haaren besetzten Stielen, und sind groß, laut wohlriechend, drei-, resp. achtlappig. Der obere mittlere Lappen hat nämlich wieder 2 eben so große, aber seichter eingeschnittene Nebenlappen, die 2 untern Lappen sind fast zollweit hervortretend, etwas größer, als der mittlere und haben unten 2 ganz herunterhängende doppelte Lappen, wovon jeder nochmals, aber nur seicht eingeschnitten, auch nur halb so groß ist, als jeder andere. Am Blattstiele hängen die 2 untern Lappen ganz gerade 1½ Zoll eng aneinander herab. Alle Lappen sind gerundet, und mit ganz kleinen, sehr ungleichen, gespitzten, stark behaarten Zähnen besetzt, doch ist der Rand der Lap-

pen nicht an allen gleichrund, sondern hat häufig kurze, niedrige, wellenartige Erhöhungen. Die Blumen stehen in sehr großen Dolden zu 8, an vielen, 4—5 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, mit ziemlich langen weißen Haaren nicht zu dicht besetzten Stielen. Die 8—10 sehr ungleichen, 2 Linien langen, gespitzten, dicht weißlangbehaarten Hüllblättchen stehen sehr eng, fast kranzförmig. Die besondern Blütenstiele sind 2-, die Röhren 3 Linien lang, nochmals so dick, die 5 Kelchlappen fast ½ Zoll lang, gespitzt, und, wie Stiele und Röhren, sehr dicht mit weißen, glänzenden, mittelmäßig langen Haaren besetzt. Die Blumen halten 1½ Zoll im Durchmesser und sind sehr blaßrosa-, fast fleischfarbig, aber äußerst glänzend. Die 2 hintern Blumenblätter stehen sehr nahe, sind, wie auch die vordern, etwas zurückgebogen, und haben eine ¾ Zoll lange Strichenzeichnung: auf beiden Seiten, neben einem weißen Längsstrich, kurze, einfache, lackrothviolette Längsstriche. Die Hauptäste sind in einem großen, runden, dunkellackrothen, violett wie Sammt glänzenden Male verflossen, die Striche grob und schwarzroth hervorsehend; unter demselben ist die Strichenzeichnung dunkler, etwas violett, aber dünner, und sehr eng aneinander. Die 3 vordern Blätter ¾ Zoll lang, 4 Linien vorne breit, ganz gerundet, verloren zur Basis herabgehend. Pistill roth dunkelviolett, Staubfäden weißröthlich.

Pel. Fanny Fawkes.

Blühte bei Herrn Klein im Freien auf der Stellage im Juli.

Ein 2 Schuh hoher Stock, mit federkieldickem, unten nur wenig bräunlichen Stamme, dicht mit mittelmäßig langen, weißen Haaren besetzt, wenigen aber eben so dicken, und mit etwas längern Haaren besetzten Aesten. Am Stamme stehen die 2¼ Linien langen,

unten sehr breiten, wenig schiefen, lang gespitzten, dicht weißbehaarten Afterblätter sehr eng übereinander. Die Blätter stehen an 1¾ Zoll langen, steifen, ziemlich dicken, oben breiten, mit langen weißen Haaren dicht besetzten Stielen, sind ganz, etwas wohlriechend, wenig gefaltet, mit hervortretender runder Spitze, 3 Zoll hoch, über 4 Zoll breit, also herabwärts an den Seiten weit hervortretend, halb gerundet; vom Blattstiele schief seitwärts beide Lappen über zollang, aufwärts aber wie gehöhlt stehend. Der Rand mit fast knorpeligen, spitzigen, ungleichen, behaarten Zähnen besetzt, die Blattflächen dicht mit kurzen, steifen Haaren. Die Blumen stehen zu 3—5 an 3½ Zoll langen, ziemlich dicken, zum Theil schwebenden, dicht mit langen, weißen Haaren besetzten Stielen. Die 7 Hüllblättchen sind 3 Linien lang, ziemlich breit, lang gespitzt, fast wie gewölbt, dicht mit langen, weißen Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele sind ½ Zoll lang, dünn, oben bräunlich, etwas gebogen, mit langen, weißen Haaren dicht besetzt, die Röhren nochmals so dick, knieartig gebogen, 4—5 Linien lang, sehr dicht langweißbehaart, die 5 Kelchlappen 6—7 Linien lang, breit, grün gespitzt, etwas roth, vorzüglich am Rande, und mit langen, weißen, glänzenden Haaren dicht besetzt. Die Blumen halten fast 2 Zoll im Durchmesser, und sind matt rosenroth mit geringem, bläulichen Schein. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind ganz schief, vorne ungleich gerundet, fast 9 Linien breit, auf der innern Seite tief schief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten aber sehr breit zur Basis herabgehend. In der Mitte geht ein weißlicher Längsstrich in die Höhe, seitwärts und gerade auf gehen sehr viele, ziemlich lange, verästelte, dunkelrosenrothe Striche, eng aneinander; an einem Hauptaste sehen einige Nebenäste wenig miteinander verflossen. In der Mitte des wei-

ßen Strichs sehen vorzüglich die in Ecken zusammenstoßenden Striche dunkelroth, jedoch einfach und deutlich, überhaupt alle Striche besonders zierlich ausgebreitet. Die 3 vordern Blätter über zolllang, vollkommen gerundet, vorne 4 Linien breit. Pistill dunkelroth, Staubfäden weißlich.

Pel. fleures des Dames.

Blühte in der reichen Pelargoniensammlung der Frau von Hepp zu Nürnberg.

Ein 2 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, mit hellgrünbrauner, dicht weißbehaarter Rinde. Die Afterblätter sehr klein, zugespitzt, wenig weißbehaart, kaum linienlang. Die Blätter stehen an steifen, ziemlich dicken, 1½ Zoll langen, dicht weißbehaarten Stielen, haben einen penetranten Wohlgeruch, und 8—9 Lappen, wovon 3 tief, die andern nur seicht eingeschnitten sind. Der mittlere Lappen ist breit, selbst an der Spitze erhaben gerundet, die beiden Seitenlappen schmäler gerundet, etwas hervortretend schief aufwärts, die beiden untern die größten, gerade aus, aber noch weiter als die obern hervorstehend; solche sind nochmals nebenan gelappt, und wieder nochmals unten. Alle Lappen sind gerundet; die beiden untern gehen am Blattstiel ungefähr ¼ Zoll lang gerade tief herab, ihre Lappen aber noch tiefer. Der Rand aller Lappen ist mit ungleichen, kleinen, gespitzten, dicht und lang behaarten Zähnen besetzt. Beide Blattflächen sind sehr dicht mit ziemlich langen, zarten, weißen Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen in großen, aber gedrängten Dolden zu 7—8 an 1¼—2 Zoll langen, steifen, stark stricknadeldicken, dicht weißbehaarten Stielen. Die 7 Hüllblättchen sind 2 Linien lang, 1 Linie unten breit, gespitzt, sehr gedrängt stehend, weißbehaart. Die besondern

Blütenstiele sind kaum linienlang, die Röhre kaum 1½ Linien, nochmals so dick, die 5 Kelchlappen 5 Linien lang, stumpfspitzig, schmutziggrün, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen halten ungefähr 1½ Zoll im Durchmesser, und sind lieblich blaßrosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind zolllang, vorne 3—4 Linien breit, gerundet, an der innern Seite nur wenig eingeschnitten zur Basis herabgehend. In der Mitte geht ein etwas weißer Längsstrich aufwärts, neben welchem kurze, einfache, purpurrothe Längsstriche sich hinziehen. Gerade in die Höhe aber stehen immer nebeneinander 2 Aeste, gleichfalls mit kurzen, einfachen Nebenästen, wovon die innern zusammenstoßen, unter welchen einzelne, kurze, purpurrothe Längsstriche stehen; nur einzelne Striche sind etwas dunkler und gröber, die Enden verlieren sich einfach in dem Blattrande. Die 3 vordern Blätter ¾ Zoll lang, vorne 3½ Linien breit, ganz gerundet. Pistill dunkelpurpurroth, Staubfäden weiß.

Pel. foliaceum.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Ein 4 Schuh hoher Stock mit stark federkieldickem, holzartigen Stamme mit hellbrauner Rinde, dicht mit kurzen, glänzenden, weißen Haaren besetzt, sehr vielen, langen, krautartigen, gleichfalls dicht behaarten, langgestreckten Aesten. Am Stamme 4 Linien lange, fast so breite, gespitzte, kurz weißbehaarte, meist einander zu 2 gegenüber, aber auch zu 4 kreuzweise stehende Afterblätter, wovon manchmal 2 zusammengewachsen sind. Eben so an den Aesten. Die Blätter stehen an 4—5 Zoll langen, ziemlich dicken, oben etwas breiten, dicht mit langen weißen Haaren besetzten, ziemlich steifen Stielen, sind 3 Zoll hoch, 3½ Zoll breit, an der Basis schief, fast zolllang herabstehend, und der mittlere Lap-

pen ist der größte, mit nochmals 2 ganz seichten Einschnitten, die untersten auch wieder seicht eingeschnitten; alle Lappen gerundet, haben große, staffelartige, ungleiche, stumpfspitzige Zähne. Die Blätter nach ihrer Größe bald drei- bald fünflappig, die größten an dem Stamme und dem untern Theile der Aeste wechselweise, die obersten einander gegenüber; an den jüngern sind die untern Lappen an der Basis etwas geschweift abstehend. Die obere Fläche mit ganz kurzen, weißen, sehr zarten Haaren besetzt, daher die Blätter fast seidenhaarig anzufühlen; die untern blässer, und noch kurzhaariger. Die Blumen stehen zu 4—5 an 2 Zoll langen, dünnen, oft proliferirenden, dicht zart weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 3 Linien lang, meist unten verwachsen, 1½ Linien breit, gespitzt, dicht mit weißen, glänzenden, langen, zarten Haaren besetzt, wie gewimpert, die Spitzen etwas röthlich gefärbt. Die besondern Blütenstiele sind kaum linienlang, die 5 Kelchlappen schmal, vorne zugespitzt, und, wie auch die Röhren, 4 Linien lang und dicht zart weißbehaart. Die Blumen haben 1 Zoll im Durchmesser, und sind glänzend scharlachroth. Die 2 hintern Blumenblätter etwas schief übereinander, vornt ganz gerundet, gegen die Basis breit herablaufend, auf der innern Seite ganz schief, 5 Linien lang, vorne 3 Linien breit, von der Basis herauf bis zur Mitte weiß, nebenan und darüber eine ziemlich ausgebreitete, dunkelviolette, ästige Strichenzeichnung, an den innern Aesten gegen die Mitte zu facettenartig, die Striche überhaupt weit ausgehend. Die 3 vordern Blätter haben dieselbe Farbe, doch keine Zeichnung, nur in der Mitte 1—2 dunkelrothe Längsstriche, fast eben so groß, als die 2 hintern, sind vorne vollkommen gerundet, 2 Linien breit, an der Basis weißlich. Pistill dunkelviolett.

Pel. formosum Collvillii.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit federkieldickem, grünen Stamme mit zarten, kurzen, weißen Haaren besetzt, wenigen Aesten. Wo die Blattstiele hervorkommen, bemerkt man an jenem, meist einander gegenüber, 2—3 Linien lange, 2 Linien breite, kurz gespitzte, dicht weißbehaarte Brakteen. Die Blätter stehen an steifen, ziemlich dicken, rinnenförmigen, kurz weißbehaarten, 3 Zoll langen Stielen, sind ganz, an 2 Zoll hoch, 2½ Zoll breit, am Blattstiele ½ Zoll lang seitwärts ausgeschweift herabgehend, fünflappig, die 2 untern Lappen die größten; die jüngern fast umgekehrt herz-, die ältern stark kappenförmig. Der Rand hat wellenförmige, ungleiche, fein gespitzte Erhabenheiten. Die obere Fläche und die Rippen der untern sind kurz weißhaarig. Die Blumen stehen zu 5—6 an 2 Zoll langen, kurz weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen stehen zu 6, sind 3 Linien lang, sehr schmal, roth- und lang gespitzt, weißhaarig, wie bebrämt, die besondern Blumenstiele kaum 3, die Röhren kaum 1 Linie lang, knieartig, beide, so wie der Kelch, dicht mit zarten, kurzen Haaren besetzt. Die Kelchlappen an 5 Linien lang, ungleich, stark gespitzt, aber mehr schmal, mit mittelgroßen Haaren besetzt. Die Blumen haben ungefähr 1 Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter sind ⅔ Zoll lang, vorne 4 Linien breit, gerundet, ziemlich breit zur Basis herabgehend, etwas übereinanderstehend, daher selbst schief auf der einen Seite hervortretend. Sie haben ziemlich in der Mitte eine einfache, violettpurpurrothe, kurzästige, schmale Strichenzeichnung eigentlich in 2 nochmals getheilten Hauptästen; sonst sind sie violett- fast rosenröthlich, mit etwas bläulichem Schimmer. Die 3 vordern Blät-

ter etwas kürzer, vollkommen gerundet, vorne über 3 Linien breit, gegen die Basis verloren zugehend, fast hellfleischfarben, gegen die Basis weiß. Pistill dunkelviolett, fast purpurroth, Staubbeutel gelb.

Pel. Generalissimus.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Juni.

Ein 4—5 Schuh hoher Stock. Stamm fingerdick, Rinde unten hellgrau, weiter oben hellbraun, sehr dicht mit kurzen, weißen Haaren besetzt, welche hoch am Stamme hinaufgehen. Die vielen, schlanken, langen, fast kleinfingerdicken Aeste dicht lang weißbehaart. Afterblätter 2½ Linien lang, unten über linienbreit, lang gespitzt, dicht weißhaarig. Die Blätter stehen meist wechselweise an dicken, steifen, 4 Zoll langen, halbrunden, oben breiten, dicht mit mittelmäßig langen zarten Haaren besetzten Stielen, sind ganz, sehr groß, fast rund, 4 Zoll hoch, etwas breiter, die jüngern am Stiele wie abgeschnitten geradeaus stehend. Lappen fast 2 Zoll lang, etwas schief abstehend, gerundet. Der Rand ziemlich gleich mit sehr niedrigen, ungleichen, kaum bemerkbaren, starkhaarigen Zähnchen besetzt. Flächen sehr dicht mit ziemlich langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt, daher dick aber sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 5—6 an 3—4 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 7 Hüllblättchen sind 2—3 Linien lang, lang gespitzt, unten 2 Linien breit, sehr dicht weiß zartbehaart. Die besondern Blütenstiele kaum 3 Linien lang, oben etwas bräunlich, die Röhren eben so lang, nochmals so dick, knieartig gebogen, gleichfalls braun. Die Kelchlappen 8—9 Linien lang, ungleich breit, stark zurückgeschlagen, lebhaft doch ungleich braunroth, mit langer, grüner Spitze, und, wie Stiele und Röhren, sehr dicht mit

weißen, glänzenden, äußerst zarten Haaren besetzt. Die Blumen sind rothviolett, sehr glänzend. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind über zollang, vorne 5 — 6 Linien breit, gerundet, auf der innern Seite tief schief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten weit hervortretend zur Basis herabgehend. In der Mitte von der Basis herauf geht ein ziemlich breiter, weißer Längsstrich, welcher sich vorzüglich in der Mitte ausbreitet, in und um ihn eine starke, lebhafte Strichenzeichnung. Die Striche sind dunkelblutroth, weit voneinander abstehend, an den Enden meist verästelt, im weißen Flecken aber zusammenstoßend, sonst einfach; die obern Aeste haben die stärksten Striche, die Enden verlieren sich in rothen Venen im Blatte. Die 3 vordern Blätter fast zollang, vorne gerundet, in der Mitte 3½ Linien breit, verloren zur Basis herabgehend. Pistill purpurroth, Staubfäden röthlich.

Pel. George IV.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Juni.

Ein 3 — 4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, wenigen, federkieldicken Aesten; beide dicht weißbehaart. Die Afterblätter stehen einander gegenüber, sind weißhaarig, 4 — 5 Linien lang, unten 2 Linien breit, mit 2 Linien langen Spitzen; an den jungen Aesten sind sie breiter, doch nur halb so lang. Die Blätter stehen meist wechselweise, nur die obersten einander gegenüber, an dicken, steifen, oben breiten, dicht lang weißbehaarten Stielen; sie sind verschieden groß, die größern 4 Zoll hoch, 5 Zoll breit, ganz, vorne stumpf, und nur seitwärts breit herabgehend, die untern Theile 2 Zoll lang, etwas Weniges abwärts schief abstehend. Die jüngern Blätter haben einen tiefen, wellenartigen Rand, und stehen am Stiele gerade ab.

Der Rand sanft wellenartig mit mittelmäßig großen, ziemlich gleichen, spitzigen, engstehenden Zähnen besetzt. Beide Flächen dicht mit kurzen, weißen, zarten Haaren bekleidet. Die Blumen stehen zu 3—4 an 3 Zoll langen, mehr stricknadeldicken, mit sehr langen weißen zarten Haaren besetzten Stielen. Die Hüllblätter zu 6 eng übereinander, 3 Linien hoch, fast eben so breit, ovalrund, stachelspitzig, sehr dicht mit langen, zarten, weißen Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele sind 3—4 Linien lang, hellgrün, die Röhren nochmals so dick, knieartig, die 5 Kelchlappen ½ Zoll lang, meist schmal, mit langen, dünnen Spitzen; alle drei mit langen, zarten, weißen Haaren bekleidet. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser und sind weiß, fast sanft fleischfarbig, mit sehr sanftem, violetten Schein. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind 1¼ Zoll lang, vorne ¾ Zoll breit, etwas schief, vorne zwar vollkommen gerundet, aber an der innern Seite gerade ab eingeschnitten, auf der entgegengesetzten dagegen breit zur Basis herabgehend. Von solcher herauf geht eine ¾ Zoll hohe, 4 Linien breite Zeichnung von vielen engstehenden, dunkelblutrothen, an den Enden meist sich in 2 Aeste theilenden Strichen. Die Striche, welche seitwärts gegen den breitern Theil gekrümmt hinaus gehen, sind feiner, jene auf der andern Seite dicker und kürzer, am Dicksten jene aufrechtstehenden 4 Aeste, welche mit ihren Enden in lichtern, blutrothen, ziemlich großen Mälern stehen, durch welche die Striche grob schwarzroth durchsehen; über denselben verlieren sich die Striche als violettrothe Venen im Blatte. Die 3 vordern Blätter zollang, 3½ Linien vorne breit, ganz gerundet, breit zur Basis herabgehend, mit einzelnen, blutrothen, zarten Längsstrichen. Pistill purpurroth, Staubfäden weiß.

Pel. Gloria mundi.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni. Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit federkieldickem Stamme, hoch hinauf mit brauner Rinde, dicht weißhaarig, wenigen, schlanken Aesten, dicht mit längern, weißen Haaren besetzt. Die Afterblätter einander gegenüber, sehr klein, kaum linienlang, ½ Linie breit, gespitzt, behaart. Die Blätter stehen an 2 Zoll langen, steifen, dicht langbehaarten, oben rinnenartigen Stielen, und sind undeutlich dreilappig, jedoch die Lappen nur seicht eingeschnitten, am Stiele fast zolllang schief abstehend, fast eckig. Der mittlere Lappen steht hervor, ist gerundet, die beiden untern weit hervortretend, am Rande mit kurzen, wellenartigen Erhöhungen, meist zu 3. Der Rand ist mit ganz seichten, kurz gespitzten, ganz kurz behaarten Zähnen besetzt. Die Blattflächen mit sehr kurzen, zarten Haaren dicht bekleidet, an den Blattrippen unten mit längern. Die Blumen stehen zu 2—3 an runden, 2 Zoll langen, ziemlich dicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Eben so behaart die 5 engstehenden, gleich langen und breiten, lang gespitzten Kelchlappen. Die besondern Blütenstiele sind zolllang, steif, an den Enden rothbraun, eben so behaart. Die Röhre ist noch einmal so dick, 2 Linien lang, rothbraun, und eben so, doch, wie auch die 5 ungleich breiten, 4 Linien langen, lang gespitzten Kelchlappen, sehr dicht behaart. Die Blumen halten 1¾ Zoll im Durchmesser, und sind blaßroth mit lieblich violettem Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind ¾ Zoll lang, 5 Linien breit, ungleich gerundet, etwas schief, auf der einen Seite etwas eingeschnitten, auf der andern breitrund zur Basis herabgehend. In der Mitte geht ein weißer Längsstrich herab, nebenan einfache, lackrothe Längsstriche; über jenem steht ein großes, dreieckiges, fast 3 Linien lan-

ges, oben 2 Linien breites, unten schmal zugehendes, glänzend dunkellackrothes Mal, mit schwarzrothen, wie Sammt glänzenden, verflossenen, nicht über das Mal hinausgehenden Aesten. Die 3 vordern Blätter viel bläßer. Pistill purpurroth, Staubfäden weiß.

Pel. Glory of the West.

Blühte im Garten der Frau von Hepp im Mai auf der Stellage im Freien.

Macht einen 2 Schuh hohen Stock mit mehr als federkieldickem Stengel, mit hellbrauner Rinde, dicht weißbehaart, wenigen, gestreckten, krautartigen Aesten, noch dichter und lang weißbehaart. An dem Stengel die Afterblätter zu 2 einander gegenüber, an den Spitzen der Aeste auch zu 3, sind 3 Linien lang, über 2 Linien breit, gespitzt, breitrund, sehr dicht mit ziemlich langen, weißen Haaren besetzt. Die Blätter stehen an 2½ Zoll langen, ziemlich dicken, dicht weißbehaarten, runden Stielen, sind 1½ Zoll hoch, fast 2 Zoll unten breit, dreilappig, die Lappen zwar ganz deutlich, aber nur seicht eingeschnitten, an den Einschnitten etwas gefaltet. Die 2 untern Lappen sind größer, nochmals aber nur gering eingeschnitten, am Stiel fast ½ Zoll lang gerade herunter hängend. Alle Lappen gerundet, mit ziemlich starken, unten breiten, stark gespitzten, im Alter etwas röthlichen Zähnen. Beide Flächen sehr dicht zart weißbehaart. Die Blumen stehen zu 3—5 an 3 Zoll langen, dicht weißhaarigen Stielen. Die Hüllblättchen zu 9—10 sehr eng aneinander, 3 Linien lang, unten über linienbreit, lang gespitzt, dicht lang weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind kaum ½ Zoll lang, die Röhren nochmals so dick, knieartig, und wie die Stiele und die über 4 Linien langen, am Rande röthlichen, stark zurückgeschlagenen Kelchlappen, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt.

Die Blumen haben fast 1 Zoll im Durchmesser, und sind rosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind etwas vorne gerundet, auf der innern Seite schief, sonst breit zur Basis herabgehend. Von dieser bis 2 Linien hoch herauf geht ein breiter, weißer Streif; neben demselben einzelne, dunkelrothviolette, kurze Striche, darüber eine vieräſtige, noch dunklere, gegenseitig verzweigte, kaum 3 Linien hohe, lebhafte Zeichnung, deren vieläſtige Enden sich dann im Blatte verlieren. Die 3 vordern Blätter viel bläſſer, ziemlich weit auseinander, gehen gleichbreit zur Basis herab, wo sie noch bläſſer sind, und sind vorne gut gerundet und 3 Linien breit, 5 Linien lang, in der Mitte mit einigen dunkelrothen Längsstrichen und dunklerm Scheine bis zur Basis herab. Pistill braunroth.

Pel. grand en Chef.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit federkieldickem, braunen Stamme, steifen, oben wenig krautartigen Aesten, überall dicht mit ziemlich langen, weißen Haaren besetzt. Die Blätter stehen an steifen, fast federkieldicken, dicht weißhaarigen Stielen, sind ganz, auch halbrund, nur die Mitte endet in einer stumpfen Spitze; an der Basis geht das Blatt über zolllang schief herab, und ist so in seiner Rundung über 3 Zoll hoch, eben so breit. Beide Flächen dicht kurz weißbehaart. Der Rand dicht mit ziemlich großen, ungleichen, ganz spitzigen Zähnen besetzt. Die Blätter stehen aufrecht, und sehen, so wie die ganze Pflanze, sehr steif aus. Die Blumen stehen meist zu 5—7, an steifen, über stricknadeldicken, 3 Zoll langen Stielen. Die Hüllblättchen zu 5—7, roth gerandet. Die besondern Blumenstiele sind kaum 3 Linien lang, noch kürzer, aber dicker die Röhren, die Kelchlappen ½ Zoll lang, etwas röthlich ge-

randet, wie Stiele und Röhren, dicht mit langen, zarten, weißen Haaren besetzt, und enden in langen, rothbraunen Spitzen. Die Blume hält beinahe 2 Zoll im Durchmesser, und ist weiß mit starkem, blaurothen Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, gehen schief von der innern Seite zur Basis herab, und sind oval gerundet, vorne 5—6 Linien breit. Von der Basis herauf bis fast über die Mitte des Blumenblattes geht eine lackrothe, ganz dunkle Strichenzeichnung, welche in der Mitte braunroth ist. Die obern Striche enden in kleinen, violettröthlichen, verflossenen Flecken. Die Mitte zwischen der Zeichnung herab zur Basis ist etwas weißlicher. Die 3 vordern Blätter fast eben so lang, länglichoval, ziemlich breit zur Basis herabgehend, 3 Linien vorne breit, gegen die Basis hin mit dunkelvioletten Längsstrichen. Pistill dunkelkarminroth, Staubbeutel gelb.

Pel. grandidentatum flore lilacino-roseo v. Stöttnerianum.

Diese sehr prachtvolle Art erhielt Herr Rath Stöttner aus Samen von P. grandidentatum im vorigen Jahre, wahrscheinlich von P. cucullatum befruchtet. Blühte im Juni.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, hoch hinauf mit hellbrauner, glänzender Rinde, sehr dicht mit ziemlich langen, weißen Haaren besetzt, wenigen, federkieldicken, noch dichter mit langen weißen glänzenden Haaren besetzten Aesten. Die Afterblätter sind sehr groß, schief gestellt, 3—4 Linien lang, unten 2½ Linien breit, lang gespitzt, ganz dicht glänzend weißbehaart. Die Blätter stehen an fast federkieldicken, steifen, oben breiten, sehr dicht lang weißbehaarten Stielen, sind 4 Zoll hoch, etwas wohlriechend, tief kappenförmig stehend, doch viele breit, an-

dere weniger kappenförmig, mit hervorstehender, gerundeter Spitze, ganz, nur die jüngern kleinen dreilappig, die Lappen spitzig; die großen Blätter sind 5—6 Zoll breit, am Stiel gerade abstehend, wie abgeschnitten. Der Rand sehr ungleich, mit ziemlich hohen, langen, wellenartigen Erhöhungen mit großen, gespitzten, stark behaarten Zähnen besetzt. Die Flächen sind sehr dicht mit langen, zarten, drüsigen Haaren besetzt, daher dick und wie Silber glänzend, die untern Haare sehr lang. An den ältern Blättern ist der Rand etwas gefaltet, die Zähne fast knorpelig, übrigens gehen alle Blattrippen in lange Spitzen aus. Die Blumen stehen zu 5 an 3—4 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, sehr dicht lang weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen zu 7—8 sehr eng übereinander, 3½ Linien hoch, 2½ Linien breit, lang gespitzt, dicht glänzend weißbehaart; wenn sie älter werden, die Spitzen etwas abstehend und gefärbt. Die besondern Blütenstiele sind kaum 3—4 Linien hoch, aber dick, rothbraun, dicht weißhaarig, die Röhren eben so gefärbt, etwas über ½ Zoll lang, nochmals so dick, dichter behaart, die 5 Kelchlappen an den aufgeblühten Blumen stark zurückgeschlagen, sonst fast zolllang, glänzend rothbraun, und sehr dicht mit langen, glänzenden, weißen, fast wolligen Seidenhaaren besetzt. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser, und sind rosenroth mit lieblichem, starken, violetten Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter stehen meist über-, manchmal auch weit auseinander, sind vorne fast 9 Linien breit, schief gerundet, an der innern Seite schmal, auf der andern ganz breit zur Basis herabgehend. Von der Basis bis hoch zur Mitte zieht sich ein sehr heller, breiter, weißer Längsstrich. Sowohl Seiten- als aufrechte Striche sind dunkelpurpurroth und vielfältig geästelt, die obern Striche sehr stark, dunkler, auch im weißen Streif

häufig zusammenstoßend in spitzigen Ecken. Die 2 mittleren Aeste sind die stärksten; über ihnen steht ein großes, dunkelpurpurrothes, wie Sammt glänzendes Mal, worin die Striche schwarzroth hervorsehen. Die 3 vorderen Blätter vorne 4—5 Linien breit, vollkommen gerundet, und haben einige lackrothe Längsstriche; eben so enden alle Striche in den 2 hintern Blättern, sich im Blatte in rothen Strichen verlierend. Pistill dunkelpurpurroth mit violettem Schein, Staubfäden gefärbt wie die Blumenblätter, Staubbeutel braungelb.

Pel. grand Monarque.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit mehr als federkieldickem Stamme, dicht mit weißen Haaren besetzt, vielen, gestreckten, langbehaarten Aesten. Die Afterblätter an Stamm und Aesten zu 2—3, 3 Linien lang, ovalrund, unten breit, lang gespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen einander gegenüber, an 4 Zoll langen, dicken, steifen, nicht zu dicht lang weißbehaarten, oben fast breiten, wie gerundeten Stielen, sind ganz, daher fast halbrund, 3 Zoll hoch, unten 4 Zoll breit, am Rande mit ungleichen, wellenartigen Erhöhungen, welche in der Mitte regelmäßig einen längern grünen Zahn haben; an der Basis gehen die Lappen nur wenig schief, daher ziemlich gerade aus abstehend, herab. Die Flächen sind mit sehr kurzen, etwas rauhen Härchen besetzt, eben so die sehr ungleichen, eng stehenden, spitzigen Zähne des Blattrandes. Die Blumen stehen zu 2, 3—4, an 4—5 Zoll langen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6—7 Hüllblättchen mit den langen Spitzen etwas abstehend, 3 Linien lang, ungleich, an der Basis ziemlich breit, äußerst dicht lang weißbehaart. Die besonderen Blütenstiele sind 4 Linien lang, dünn, die Röhren fast

zolllang, nochmals so dick, oben rothbraun, beide wie die ½ Zoll langen, langgespitzten, ungleich breiten Kelchlappen, dicht mit langen, weißen, zarten Haaren besetzt. Die Blumen halten über 2 Zoll im Durchmesser, sind weiß, mit nur sehr blassem, rothen Schein. Die 2 hintern Blumenblätter etwas übereinander, ½ Zoll hoch, über ¾ Zoll vorne breit, sehr ungleich gerundet, ganz schief, auf der innern Seite schief eingeschnitten, auf der andern sehr breitrund hervortretend, und dann erst schmal zur Basis herabgehend. Von der Basis herauf zieht sich eine einfache, lebhaft dunkellackrothe, fast ½ Zoll hohe Strichenzeichnung; nur wenige Striche sind an den Enden geästelt, 3 davon verfließen in einem mehr violettlackrothen, zusammengesetzten Mackel, wodurch die Striche schwarzroth durchscheinen. Das Mackel ist höher als breit. Die 3 vordern Blätter zolllang, vorne 4 Linien breit, vollkommen gerundet, so verloren, meist breit, zur Basis herabgehend, und mehr hellweiß, hier und da mit runden, hellen, lackrothen Flecken in unregelmäßiger Stellung um einen ganz weißen Punkt. Pistill dunkelpurpur-, hinten schön karminroth, Staubfäden weiß.

Pel. Grand-Sultan.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni.

Ein 2 Schuh hoher, fast krautartiger Stock, mit fast purpurröthlichem, dicht weißbehaarten Stamm, oben mit vielen federkieldicken Aesten. Die Afterblätter einander gegenüber, 3 Linien lang, unten 1½ Linien breit, schmal und lang gespitzt, lang weißbehaart, vorzüglich am Rande. Die Blätter stehen meist wechselweise an 2 Zoll langen, dünnen, steifen, ganz runden, dicht mit ziemlich langen weißen Haaren besetzten Stielen, sind 1½ Zoll hoch, 2 Zoll breit, die Spitzen ½ Zoll lang hervortretend, doch stumpf, an beiden Seiten gewölbt,

und fast eckig eingeschnitten; dagegen tritt unten über zolllang in gerader Linie das Blatt hervor, macht unten zu beiden Seiten eine Rundung, und steht vom Blattstiele gerade etwas aufwärts schief ab. Die kleinsten Blätter gespitzt, einander gegenüberstehend. Der Rand ist ziemlich ungleich, mit einzelnen, aber niedrigen, mit mehr breiten sehr kurz gespitzten Zähnen versehenen Erhöhungen besetzt. Die Flächen dicht kurz weiß-, auf den untern Blattrippen etwas länger behaart. Die Blumen stehen zu 3—4 an 3—4 Zoll langen, stark stricknadeldicken Stielen. Die besondern Blütenstiele sind zolllang, hellgrün, die Röhren etwas dicker, 4—5 Linien lang, braun- oder schmutziggrün, die 5 Kelchlappen fast ½ Zoll lang, ungleich, der dickste mit einem braunen Flecken, lang gespitzt; diese wie Röhren und Blumenstiele dicht lang weißbehaart. Die Hüllblättchen fast 3 Linien lang, dicht weißbehaart, stehen zu 5—6 eng aneinander. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser und sind weiß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind 1¼ Zoll lang, vorne an 6 Linien breit, ungleich gerundet, auf der innern Seite ziemlich schief und tief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten breit und ungleich zur Basis herabgehend. Eine zusammenhängende, sehr eng stehende, ausgebreitete, verästelte, lackrothe Strichenzeichnung durchzieht das ganze Blatt. Die Striche verlieren sich erst im Rande. Die mittlern sind die stärksten und lebhaftesten. In der Mitte ist ein dunkelpurpurrother, 3 Linien hoher, oben eben so breiter, unten schmäler zugehender, glänzender Flecken, worin die vielen Striche ganz schwarzroth durchscheinen. Die 3 vordern Blätter zolllang, vorne gerundet, 3—4 Linien breit, breitoval zur Basis herabgehend, weiß, gleichfalls bis an den Rand von gleichen Strichen durchzogen. Pistill dunkelpurpurroth, Staubfäden röthlich.

Pel. Grossianum.

Blühte bei Herrn Klein im Juni.

Ein 2—3 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem, dicht weißhaarigen Stamme, vielen, langen, schlanken, länger behaarten Aesten. Die Afterblätter sehr ungleichartig, 2 Linien hoch, 1½ Linien breit, mit unförmlich langer Stachelspitze, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen an steifen, ziemlich dicken, 3 Zoll langen, dicht lang weißbehaarten Stielen, sind fast 3 Zoll hoch, gegen 4 Zoll breit, undeutlich dreilappig. Der mittlere Lappen hervortretend, stumpfspitzig, der Rand rechts und links niedrig und kurz gewellt. Die Einschnitte dieses Lappens sehr seicht, die beiden untern Lappen aber weit hervortretend, der Rand seicht, wellenartig, meist 3 Wellen, am Blattstiele aber gerade, nur am Ende wenig rund abstehend. Der Rand hat ungleiche, mittelmäßig große, gespitzte, dicht ziemlich lang behaarte Zähne. Die jüngsten Blätter sind länglich mit einzelnen, langen Spitzen, und gehen am Rande schief aufwärts; die ältern haben häufig gelbröthliche Zähne. Die Flächen mit ziemlich langen, weißen, glänzenden Haaren dicht besetzt. Die Blumen stehen in ganz großen Dolden zu 8 an 4—5 Zoll langen, steifen, dicken, lang weißhaarigen Stielen. Die 6 Hüllblättchen mit den Stachelspitzen etwas abstehend, stark 3 Linien hoch, ziemlich breit, dicht mit mittelmäßig langen, weißen Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele sind fast zolllang, oben etwas rothbräunlich, die Röhren eben so lang, nochmals so dick, lebhaft braunroth, die 5 Kelchlappen eben so lang und gefärbt, zurückgelegt, meist schmal, nur einer nochmals so breit, grüngespitzt, sonst dicht mit weißen, mittelmäßig langen Haaren besetzt. Röhren und Stiele geringer behaart. Die Blumen halten mehr als 2 Zoll im Durchmesser,

und sind weiß mit starkem, röthlichen Schein. Die 2 hintern Blumenblätter stehen eng aneinander, sind etwas zurückgelegt, 1½ Zoll lang, 5—6 Linien breit, vorne ungleich gerundet, an der innern Seite schon weit oben gegen die Basis herab tief eingeschnitten, auf der andern breit zur Basis herabgehend. Die Strichenzeichnung ist über zolllang, die Striche sehr lebhaft dunkellackroth, einfach, die 4 in die Höhe stehenden Aeste aber an den Enden verzweigt, die Zweige kurz, in der Mitte Ecken bildend, zusammenstoßend, die Enden der äußern wenig, jene der beiden mittlern Aeste aber in einen lebhaften, dunkelrothen Flecken verflossen. Alle Striche verlieren sich als bläulichrothe Venen im Rande des Blattes. Die 3 vordern Blätter über zolllang, vorne 3½ Linien breit, gerundet, verloren gegen die Basis herabgehend. Pistill dunkellackroth, Staubfäden von Farbe der Blumenblätter.

Pel. Higido mirale.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, dicht weißhaarigen, unten hellbraunrindigen Stamme, vielen, über schuhlangen, federkieldicken, noch dichter behaarten Aesten. Die Afterblätter behaart, 2 Linien lang, fast eben so breit, lang gespitzt, sonst beinahe gerundet. Die Blätter stehen meist wechselweise an fast ½ Schuh langen, federkieldicken, halbrunden, oben breiten, gerinnelten, mit wenigen langen weißen Haaren besetzten Stielen, und sind verschieden geformt. Die größten sind halb breitrund, 3 Zoll hoch, über 4 Zoll breit, fünflappig, die Lappen jedoch nur seicht eingeschnitten, der mittlere schräg, 1 Zoll hoch, gespitzt, die beiden andern halb so schmal und hoch, rund; die untersten hervortretenden Lappen sind die längsten und breitesten, nur undeutlich nochmals eingeschnitten, daher der Rand

ungleich, und unten vom Blattstiele ziemlich geradeaus abstehend. Die jüngsten Blätter einander gegenüber, dreilappig, alle Lappen gespitzt, die untern ganz seicht nochmals eingeschnitten, vom Stiele aufwärts abstehend. Der Rand mit starken, ungleichen, lang gespitzten, alt röthlichen, wenig behaarten Zähnen. Beide Flächen nicht merklich=, nur unten auf den Blattrippen sehr dünn behaart. Die Blumen stehen meist zu 4 an 5—6 Zoll langen, über stricknadeldicken, meist gebogenen, mit langen rauhen dünn stehenden Haaren besetzten Stielen, von denen 2—3 nebeneinander hervorkommen, manche proliferirend sind. Die 7—8 Hüllblättchen sind bald verdorrend, 2 Linien lang, ungleich breit, lang weißbehaart, gespitzt. Die besondern Stiele sind 1¼ Zoll lang, an den Enden etwas gebogen, die Röhren eben so lang, etwas, am Ende viel, dicker, oben bräunlich. Die 5—6 Kelchlappen ½ Zoll lang, ungleich breit, lang grün gespitzt, einer nochmals so breit, stark rothbraun, die andern stark röthlichschimmernd. Diese sowohl, als Röhren und besondere Stiele, mit weißen, langen Haaren dünn besetzt. Die Blumen halten über 2 Zoll im Durchmesser, und sind weiß. Die 2 hintern Blumenblätter sind 1¼ Zoll lang, 6—7 Linien vorne breit, schief gerundet, auf der innern Seite ziemlich gerade und sehr stark abgeschnitten zur Basis herabgehend, daher ganz schief, auf der andern dagegen bis zur Basis herab sehr breit gewölbt, stehen etwas übereinander, und haben von der Basis herauf fast zollhoch eine ausgebreitete, dunkellackrothe Strichenzeichnung. Gegen die breite Seite gehen die einfachen Striche eng übereinander seitwärts hin, und werden an den Enden bläulichroth. Die 4 Hauptäste stehen ziemlich steif in die Höhe, haben gröbere, dunklere, ziemlich weit auseinanderstehende, innen facettenartig zusammenlaufende, vielfältig aber kurz geästelte

Striche. Die 3 vordern Blätter über zolllang, oval, vorne gerundet, in der Mitte 3½ Linien breit, ganz reinweiß. Pistill rothviolett, Staubfäden weiß.

Pel. hortensiflorum novum.

Blühte bei Herrn Klein im Juni.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit fingerdickem, unten hellbraunrindigen, dicht weißwolligen Stamm. Dieser und die 2 Linien hohen, eben so breiten, oben gewölbten, lang dünn gespitzten, dicht weißbehaarten Aeste dicht mit Afterblättern besetzt. Die Blätter stehen an 4—5 Zoll langen, fast federkieldicken, oben breiten, sehr dicht lang weißbehaarten Stielen meist wechselweise, sind ganz, 3 Zoll hoch, 4½ Zoll breit, am Rande ganz, nur ungleich in kurzen, wellenartigen Erhöhungen gerandet, die Spitze stumpf, breitrund, doch ziemlich weit hervorstehend. Gegen den Blattstiel herab gehen ziemlich schief über zolllange, lang gerundete Lappen, am Rande mit sehr ungleichen, mittelmäßig großen, lang und gefaltet gespitzten, starkbehaarten Zähnen besetzt. Beide Flachen dicht zart weißglänzend behaart, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 3—5 an 3—4 Zoll langen, stricknadeldicken, mit langen weißen zarten Haaren dicht besetzten Stielen. Eben so behaart sind die 8—9 sehr eng und übereinanderstehenden, 2 Linien langen, fast eben so breiten, eiförmigen, gespitzten Hüllblättchen. Die besondern Stiele sind 3 Linien lang, ziemlich dick, die Röhren eben so lang, nochmals so dick, braun; beide sehr dicht behaart. Kelchlappen fast zolllang, ziemlich dünn, hellbraun, am Rande fast röthlich, lang und grün gespitzt, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt, einer etwas bräuner und nochmals so breit. Die Blumen halten fast 2 Zoll im Durchmesser, und sind rosenroth mit etwas bläulichem Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter stehen über-

einander, sind 1½ Zoll hoch, 6—7 Linien breit, oben ziemlich gleich gerandet, auf der innern Seite nur von der Mitte an gegen die Basis herab tief eingeschnitten, auf der andern breitrund zur Basis herabgehend. Die Zeichnung ist über ½ Zoll hoch, stark, sehr ausgebreitet, die untern Seitenstriche und die Endungen der obern purpurroth, erstere ganz einfach, letztere geästelt, so wie auch jene kürzer auf der schmalen Seite. Die 4 aufrechtstehenden Aeste sind dunkelpurpurroth, stark geästelt, die Striche sehr stark und zusammenstoßend, facettenartig, zweimal so übereinander. Ueber den letzten steht ein 2½ Linien breites, 1½ Linien hohes, hellpurpurrothes Mal, durch welches die Aeste schwarzroth durchschimmern. Darunter zieht sich ein oben breiter, weiter unten sich verschmälernder, weißer Flecken hin, welcher sich gegen die Basis verliert. Die Enden der Striche sowohl an den Seiten als über dem Male verlieren sich als rothe Venen in dem Blatte. Die 3 vordern Blätter über zollang, 3½ Linien breit, vorne gerundet, breitrund gegen die Basis herablaufend. Pistill purpurroth, seine Arme etwas violett, Staubfäden röthlich.

Pel. inexprimable.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit federkieldickem Stamme, vielen langen, grünen Aesten. Die Blätter stehen an 3 Zoll langen, steifen, an der Basis breiten, dicht mit zarten langen weißen Haaren besetzten Stielen. Jedes hat 3 nur seicht eingeschnittene, etwas übereinander, wie gefaltet stehende Lappen; der obere hat seitwärts wieder 2 mäßige Erhöhungen, die beiden untern aber stehen um ½ Zoll Weite hervor, sind am Rande mit einigen ungleichen Erhöhungen versehen, und

gehen schief, wie gewölbt, am Stiele herab. Der ganze Rand ist mit ziemlich großen, breiten, ungleichen, aber spitzigen Zähnen besetzt, welche im Alter röthlich werden. Die Oberfläche dicht mit weißen, sehr kurzen, die Rippen der untern Seite mit etwas längern Haaren besetzt. Die Blumen stehen zu 4 in Dolden an 3 Zoll langen, dünnen, dicht mit langen zarten weißen Haaren besetzten Stielen, von denen 2 auch 3 nebeneinander aus den Blattachseln hervorkommen, von 3 behaarten, gespitzten, 3 Linien hohen, fast 2 Linien breiten Brakteen umgeben, wo dann die obern oder Blütenblätter einander gegenüber stehen. Die besondern Blütenstiele sind kaum 3 Linien lang, wo die Röhre anfängt, knieartig gebogen, diese nochmals so lang, und beide, so wie auch der Kelch, dicht mit zarten, langen, weißen Haaren besetzt. Die 5 Kelchlappen sind 5 Linien lang, zugespitzt, ein Lappen nochmals so breit, als die andern. Die Blumen halten über 1 Zoll im Durchmesser, und sind schön rosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind $\frac{7}{8}$ Zoll lang, vorne 5 Linien breit, sich verschmälernd gegen die Basis herablaufend, so halbkreisrund, wie ein Nelkenblatt, etwas dunkler. Von der Basis bis zur Mitte geht ein linienbreiter, weißer Längsstrich, über welchem eine sehr zierliche, verzweigte Strichenzeichnung in 4 aufrechten, ungefähr 3 Linien langen Aesten sich gut ausnimmt; in der Mitte stoßen die Striche zusammen, und machen Ecken, oben hinauf verfließen die beiden mittlern Aeste in sammtbraune, dunkle Flecken, über welche hinaus sich die Zeichnung nur in Andeutung von wenigen Streifen verliert. Die 3 vordern Blätter nur wenig kürzer, halb so breit, aber in nämlicher Breite bis tief herab zur Basis, vorne vollkommen gerundet, nur sanft rosenroth, gegen die Basis ganz verblassend. Pistill ganz dunkelviolett, Staubbeutel gelb.

Pel. inquinans flore pleno incarnato.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Ein sehr starker und ästiger Stock mit kleinfingerdickem Stamme, federkieldicken Aesten, ganz kurz behaart. Alle Theile haben den penetranten Geruch von P. zonale. Afterblätter meist zu 2, fast 3 Linien lang, unten 2 Linien breit, gespitzt. Die Blätter stehen einander an federkieldicken, ganz steifen, 4—5 Zoll langen, kurz weißbehaarten Stielen gegenüber, und sind sehr verschieden groß, die größern 4 Zoll hoch, an 7 Zoll breit, fast breitrund; die Lappen stehen beinahe 2 Zoll tief vom Stiele ab, sind vorne ganz gerundet, mit wellenartigen, wenig tiefen, fast 2 Zoll langen Erhöhungen, fast 2 Linien breiten, runden, ungleichen Zähnen. Beide Flächen sehr dicht mit ganz kurzen, aber nicht feinen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen stehen in großen Dolden zu 10—15 an ½ Schuh langen, mit ganz kurzen, rauhen Haaren besetzten Stielen, und sehen aus wie gefüllte Levkojen. Die 6—7 Hüllblättchen klein, sehr ungleich, weit hervorstehend. Die besondern Blütenstiele sind zolllang, die Röhren knieartig, etwas dicker, 3 Linien lang, die 5 Kelchlappen ¼ Linien lang, sehr schmal doch gleichbreit, schmalspitzig, und wie Röhre und Stiel, ganz kurz weißbehaart. Die 9—10 Blumenblätter stehen rundherum, legen sich an den Enden herunter, sind ganz blaßrosa (inkarnatroth), ½ Zoll lang, vorne gerundet, sehr ungleich breit, schmal zur Basis herabgehend. Pistill weißröthlich.

Pel. involucratum maximum.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit holzigem, kleinfingerdicken, hellbraunrindigen, dicht weißbehaarten Stamm,

wenigen, grünen, krautartigen, dicht mit mittelgroßen weißen Haaren besetzten Aesten. An beiden ziemlich große, zu 2 einander gegenüber, an den jungen Aesten zu 4 (immer 2 nebeneinander) stehende, ungleiche, langbehaarte, 3 Linien lange, 2 Linien breite, lang gespitzte, sehr lang zart behaarte Afterblätter. Die Blätter stehen meist wechselweise, nur die jungen einander gegenüber und ganz vom Stiele ab, an steifen, 2 Zoll langen, ziemlich dicken, weißhaarigen Stielen, sind ganz, die jüngern fast kappenförmig, 3 Zoll hoch, 4 Zoll breit, am Blattstiele 1½ Zoll lang schief abstehend, am Rande ungleich seicht wellenartig in ungleichen Absätzen gerandet, unten, wo sie sich statt der Einschnitte kröpfen, weit hervorgehend, sonst am Rande mit sehr ungleichen, aber ziemlich starken, breiten, gespitzten Zähnen besetzt. Die obersten oder Blütenblätter sind dreilappig, die Lappen spitzig mit sehr langen, vorstehenden Zähnen, sonst wie gefaltet. Beide Flächen dicht kurz weiß-, an den jüngern Blättern zart und mehr glänzend behaart. Die Blumen stehen in großen Dolden zu 6—7 an 4 Zoll langen, steifen, ziemlich dicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 5 Linien lang, dicht und fast übereinander stehend, breit ovalrund, vorne mit langer, rother Spitze, am Rande gefärbt, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele sind 3 Linien lang, hellgrün, die Röhren knieartig gebogen, 4 Linien lang, nochmals so dick, stark rothbraun. Die 5 Kelchlappen fast ½ Zoll lang, ganz rothbraun, stark zurückgeschlagen, lang gespitzt, dicht mit langen, weißen, glänzenden, zarten Haaren besetzt, ein Lappen größer. Eben so behaart Röhren und besondere Stiele. Die Blumen halten über 2 Zoll im Durchmesser, und sind lebhaft violettröthlich. Die 2 hintern Blumenblätter stehen einander genähert, sind 1½ Zoll lang, vorne

½ Zoll breit, schief gerundet, innen schmal, aussen ganz breitrund zur Basis herabgehend. In der Mitte von der Basis herauf geht ein etwas hellerer Strich, um welchen herum etwas gekrümmte, ziemlich grobe, dunkelpurpurrothe, einfache Striche nebenaus gehen; die obersten sind geästelt, auch mehr schwarzroth, und in 4 verzweigte Aeste verflossen, ringsum und dazwischen ein dunklerer, purpurfarbiger Schein, über welchen hinaus sich die Striche in groben, rothblauen Adern im Blatte verlieren. Die 3 vordern Blätter etwas bläßer, über zolllang, in der Mitte 3 Linien breit, vorne gerundet, gegen die Basis verloren herablaufend. Von der Mitte bis zur Basis 1 oder 2 dunkelrothe Längsstriche; doch bemerkt man im ganzen Blatte dunklere Längsstriche, vorzüglich gegen die Basis. Pistill dunkelpurpur-, Staubfäden schön roth.

Pel. Iphygenia.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Juni.

Ein 2—3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme mit rothbrauner, dicht kurz weißbehaarter Rinde, wenigen, aber ziemlich dicken Aesten, länger behaart, wie auch der obere Theil des Stammes. Der Stamm ist mit vielen, 1½ Linien hohen, linienbreiten, gespitzten, ziemlich dicht und lang behaarten Afterblättern versehen. Die Blätter stehen an dicken, 3—4 Zoll langen, steifen, mittelmäßig lang weißbehaarten Stielen, sind sanft wohlriechend, undeutlich dreilappig, der mittlere Lappen ziemlich weit hervortretend, gerundet, an den Seiten mit 2 kurzen, runden Erhöhungen; die 2 untern Lappen fast 2 Zoll lang, etwas hervortretend, am Blattstiele etwas schief gerundet herabstehend, am Rande sehr ungleich, sonst nur undeutlich dreilappig, 3 Zoll hoch, über 4 Zoll breit, der Rand mit großen, langgespitzten, etwas be-

haarten, ziemlich gleichen Zähnen besetzt, an den ältern die Spitzen röthlich. Die Flächen kaum merklich, die Blattrippen merklicher behaart. An den jüngern Blättern sind die Blatttheile am Stiele gerade abstehend. Die Blumen stehen zu 3 an 4 Zoll langen, dicken, steifen, und, wie die Kelchlappen, mit langen weißen etwas rauhen Haaren besetzten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 3 Linien lang, halb so breit, oval, lang gespitzt, stark weißbehaart, am Rande häufig geröthet. Die besondern Blütenstiele sind ½ Zoll lang, steif, am Ende etwas gebogen, bräunlich, die Röhren eben so lang, zweimal so dick, hellbraun. Kelchlappen fast zolllang, meist zurückgebogen, lang gespitzt, unten rothbraun, oben grün. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser, und sind fast fleischfarbig, mit lichtem, violetten Schein. Die 2 hintern Blumenblätter stehen ganz schief und stark übereinander, sind über zolllang, auf der innern Seite ziemlich tief aber gerade herab abgeschnitten, auf der entgegengesetzten oben breit hervortretend, dann schmal von der Mitte an zur Basis herabgehend. Von solcher herauf führt in der Mitte ein weißer Längsstrich, rings um denselben läuft eine ausgebreitete Strichenzeichnung. Die Striche seitwärts sind einfach, alle dunkellackroth. Die aufrecht stehenden Aeste haben dunklere, grobe, an den Enden geästelte Striche, die mittlern Aeste verflossen in lack- oder karminrothen kleinen Flecken. Weiter unten gegen den weißen Strich hin sind die Striche zusammenstoßend, bilden Ecken, und verlieren sich als röthliche Venen. Die 3 vordern Blätter fast zolllang, vorne gerundet, linienbreit, verloren zur Basis herabgehend, mit einigen röthlichen Längsstrichen, sonst etwas blässer. Pistill dunkelpurpurroth, Staubfäden von Farbe der hintern Blätter, Staubbeutel röthlichbraun.

Pel. Keng George.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, weit hinauf mit hellbrauner Rinde, dicht kurz weißbehaart, wenigen, langen, federkieldicken, länger und dichter behaarten Aesten. Die Afterblätter häufig am Stamme einander gegenüber, an den Aesten auch zu 3, 2 Linien lang, unten fast eben so breit, vorne lang zugespitzt, dicht lang weißhaarig. Die Blätter stehen meist wechselweise an 3 Zoll langen, dicht lang weißbehaarten, oben breiten, fast gerinnelten, steifen, dicken Stielen, haben etwas sanften Rosengeruch, und sind ganz, doch gedrängt, daß sich der Rand faltet, 2½ Zoll hoch, 3½ Zoll breit, tief zolllang etwas schief am Blattstiel herabgehend, der Rand ungleich, doch nur mit gering bemerkbaren Unterschieden. Beide Blattflächen sehr dicht mit weißen, glänzenden, zarten Haaren besetzt. Der Rand hat ungleiche, ziemlich große, spitzige, stark behaarte Zähne. Die Blumen stehen zu 5—6 an 2—3 Zoll langen, dicht weißhaarigen, steifen Stielen. Die Hüllblättchen zu 7—8, 2½ Linien hoch, ungleich, vorne schmal lang gespitzt, dicht weißbehaart, meist am Rande geröthet. Die besondern Blütenstiele sind 1¼ Zoll lang, stricknadeldick, steif, die Röhren nochmals so dick, 3 Linien lang, schmutzig- oder braungrün, die 5 Kelchlappen ½ Zoll lang, lang und grün gespitzt, sonst fast karminroth, ungleich breit, sehr dicht lang weißbehaart, eben so die Röhre, etwas geringer der besondere Stiel. Die Blumen halten fast 2 Zoll im Durchmesser, und sind blaßrosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind 1¼ Zoll lang, 5 Linien breit, ungleich, gegen die innere Seite ziemlich schmal, schief gerundet, auf der andern breit zur Basis herabgehend.

Von unten herauf geht der Mitte nach ein ungleich breiter, weißer Längsstrich, welcher in der Mitte auf 2 Linien Weite sich ausbreitet, und worauf die Strichenzeichnung in länglichen Ecken sich prachtvoll ausnimmt. Um und über demselben zeigt sich eine sehr schöne, dunkelpurpurrothe Strichenzeichnung; die Seitenstriche sind einfach, die 4 Hauptäste aufrecht, meist grob und schwarzroth, an den Enden geästelt, wie im Blatte mit blaßrothem Scheine verflossen. Alle Striche verlieren sich kaum bemerkbar; im weißen Längsstrich stoßen sie zusammen, und werden facettenartig. Die 3 vordern Blätter sind bläßer mit kaum sichtbaren, rothen Längsstrichen, fast zolllang, 4 Linien breit, ganz gerundet, verloren zur Basis herabgehend. Pistill purpurroth, die Arme violett, Staubfäden rosenroth.

Pel. König Salomon.

Blühte bei Herrn Klein im Juni.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, unten rothbrauner Rinde, dicht mit langen, zarten, weißen Haaren besetzt, wenigen grünen, federkieldicken, mit längern weißen Haaren dicht besetzten Aesten. Die Afterblätter 3—4 Linien lang, unten über 2 Linien breit, langgespitzt, lang weißhaarig. Die Blätter stehen meist wechselweise an steifen, 4—5 Zoll langen, sehr dicken, dicht weißbehaarten Stielen. In der Jugend sind die Blätter fast kappenförmig, alt aber ganz zurückgebogen, übrigens ganz, 3 Zoll hoch, 4 Zoll breit, am Stiele wie abgeschnitten, gerade abstehend, am Rande mit wellenartigen, ungleichen, doch nur seichten Erhöhungen und ungleichen, großen, spitzigen, etwas behaarten Zähnen, vorzüglich gehen alle Blattrippen in längere Zähne aus. Die Blattflächen nur wenig behaart, stärker die untern Rippen. Die

Blumen stehen zu 6—7 an 4—5 Zoll langen, ziemlich dicken, doch schwankenden, dünn lang weißbehaarten Stielen, welche meist nebeneinander aus den Blattachseln hervorkommen. Die 6—7 Hüllblättchen gemeiniglich verwachsen, daher nur 1½—2 Linien tief eingeschnitten, gespitzt, lang weißbehaart, wie gewimpert. Die besondern Blütenstiele sind stricknadeldick, weißgrünlich, an den Enden bräunlich, dicht weißbehaart. Die Röhren nochmals so dick, ganz rothbraun, die Kelchlappen 9 Linien lang, ungleich breit, in der Mitte rothbraun, lang und grün gespitzt, beide sehr dicht lang weißbehaart. Die Blumen halten 2¼ Zoll im Durchmesser und sind sehr blaß rosafarbig mit wenig violettem Schein. Die 2 hintern Blumenblätter stehen übereinander, sind vorne fast zollbreit, breit aber ungleich gerundet, an der innern Seite tief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten ganz breitrund zur Basis herabgehend. Die untern Seitenstriche sind auf der schmalen Seite nochmals geästelt, grob, dunkellackroth, dagegen auf der breiten Seite lang gestreckt, helllackroth und einfach. Zwischen den Hauptästen steht ein länglich weißlicher Fleck, in welchem die Striche zusammenstoßen und purpurroth sind. Die aufrechten Hauptäste sind wenig geästelt, die Aeste verfloßen in lichtpurpurrothe Flecken, die Ende verlieren sich in blutrothen Venen im Rande. Die 3 vordern Blätter viel blässer, vollkommen gerundet, vorne 5 Linien breit, nahe aneinander. Staubfäden von Farbe der Blätter, Pistill dunkelpurpurroth mit violettem Schein, Staubbeutel hellbraun.

Pel. Lady Bourdain.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Mai.

Ein mehr als federkieldicker, 4—5 Schuh hoher, holziger Stamm mit brauner Rinde, wenigen schlanken

Aesten. Die Blätter stehen an 3 Zoll langen, steifen, ziemlich dicken, weißhaarigen Stielen, sind ganz, 4 Zoll breit, 3 Zoll hoch, mit merklichen Einschnitten und Andeutung von 3 Lappen, wovon der mittlere der breiteste, die beiden untern nochmals, aber nur sehr gering eingeschnitten. Gegen den Stiel geht das Blatt seitwärts zierlich ausgeschweift hinaus, ist daher abstehend. Der Rand mit ungleichen, spitzigen, rothgespitzten Zähnen. Beide Blattflächen dicht kurz weißbehaart. Die Blumen stehen zu 4—6 an 4—5 Zoll langen, sehr dicht zart weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen stehen zu 6. Die besondern Blütenstiele sind ½ Zoll lang, die Röhren nur etwas kürzer, aber dicker, fast bräunlich, die Kelchlappen ¼ Zoll lang, am Rande und der Basis geröthet, lang gespitzt, alle drei dicht mit langen, weißen, zarten Haaren besetzt. Die Blumen halten an 2 Zoll im Durchmesser, und sind blaßviolett. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind etwas schief, daher vorne ungleich gerundet, 6 Linien breit, gegen die Basis ungleich und schief herabgehend. Gegen die innere Seite eine vierästige Zeichnung, welche das ganze Blatt durchzieht, und aus langen, vielfach getheilten, dunkelpurpurrothen, weiter oben noch dunkleren, wie Sammt glänzenden, ziemlich starken Strichen besteht. Gegen die Basis herab wird die Zeichnung enger, aber auch voller. Die 3 vordern Blätter viel blässer, mit lackrothen Längsstrichen, ovallänglich, vorne oval gerundet, über 3 Linien breit. Pistill dunkelviolett, Staubfäden hellroth, Staubbeutel violett.

Pel. Lady Clinton.

Blühte in der Pflanzensammlung des Herrn von Löwenig zu Erlangen im Mai.

Ein zwar niedriger, aber strauchartiger Stock mit vielen kurzen Zweigen. Die Blätter haben ziem-

lich einerlei Form, nur sind die ältern größer, steifer und mehr dunkelgrün. Sie stehen an 1½ Zoll langen, ganz steifen, nur mit wenigen kurzen weißen Haaren besetzten, drahtdicken Stielen, und sind dreilappig, die Lappen ziemlich rund, nicht tief eingeschnitten, am Blattstiele aufwärts gehend, wie in halber Rundung. Die Zähne sind sehr ungleich, ganz spitzig, mittelmäßig groß. Beide Blattflächen mit sehr kurzen, kaum, nur am Rande, bemerkbaren Haaren besetzt, daher fast glatt. Die Blumen stehen meist zu 3—4 an 3 Zoll langen, wenig behaarten, aufrechten, stricknadeldicken Stielen. Wo die besondern Blütenstiele hervorkommen, stehen 5—6 2 Linien lange, ziemlich schmale, weißbehaarte, langgespitzte Hüllblättchen. Die besondern Blütenstiele sind über zolllang, oben röthlich; die Kelchröhren am Ende knieartig, rothbraun, eben so die ¼ Zoll langen, an der Spitze grünlichen, ungleich breiten Kelchlappen; alle drei dicht mit kurzen, weißen, zarten Haaren besetzt. Der Kelch ziemlich groß. Die Blumen sind ungefähr zollgroß, hellglänzend, stark rothviolett. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind schief gerundet, vollkommen gerandet, gegen die Basis gefaltet herablaufend, sehr dunkel, ganz von schwarzbraunen Adern durchflochten, welche sich in den Rand verlaufen. In der Mitte gegen das andere Blatt hin befinden sich sammtartig glänzende, schwarzbraunrothe, mehr breite, verflossene Mäler, unter welchen die Zeichnung noch dunkler sich zeigt. Die 3 vordern Blätter 6 Linien lang, vorne etwas über 3 Linien breit, ziemlich gerundet, gegen die Basis verloren herablaufend, sonst viel heller, mit einer ausgebreiteten, zarten Längsstrichenzeichnung. Pistill ganz dunkelrothviolett.

Pel. Lady Elides.

Blühte bei Herrn Klein im Gartenglashause im Juni.

Ein 2 Schuh hoher Stock mit federkieldickem, wie weißwolligen Stamme, wenigen langen Aesten, gleichfalls sehr dicht mit langen, zarten Haaren besetzt. Die Afterblätter stehen meist zu 4, sind 2 Linien hoch, 1½ Linien breit, gespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen wechselweise, auch einander gegenüber, an 2½ Zoll langen, ziemlich dicken, unten runden, oben breiten, dicht lang weißbehaarten Stielen, sind ganz, 2½ Zoll hoch, gegen 3 Zoll breit, oben mit gerundeter Spitze, und so der immer nur hervortretende Rand in kurzen, wellenartigen, niedrigen Erhöhungen, auf jeder Seite meist 3. Am Blattstiele hängen die Lappen schief ausgeschweift, aber gerundet, herab. Der Rand ist mit sehr eng stehenden, mittelmäßig großen, langspitzigen, stark behaarten Zähnen besetzt. Blattflächen dicht kurz weiß-, die untern länger behaart. Die Blumen stehen meist zu 4 an 4 Zoll langen, dicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen stehen sehr eng zu 6—7, sind sehr ungleich breit, 3 Linien hoch, lang gespitzt, dicht ziemlich lang weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind fast zolllang, mancher hat noch einen Kranz von einigen eben so großen Hüllblättchen, und ist oben knieartig gebogen. Röhren nochmals so dick, 3 Linien lang, schmutzig grün, die 5 Kelchlappen fast zolllang, unten 1½ Linien breit, einer nochmals so breit, lang gespitzt, und wie Stiele und Röhren, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt, auch mit lichtem, bräunlichen Schein. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser und sind schön rosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind 1¼ Zoll lang, 6—7 Linien breit,

ganz schief, vorne gleich gerundet, innen gegen die Basis schmal abgeschnitten, auf der andern Seite besonders breit hervortretend heruntergehend. In der Mitte geht ein ziemlich breiter, weißer Längsstrich herab, welcher oben unterm Mal am Breitesten ist. Die Zeichnung ist fast zolllang, die meisten Striche dünn, dunkelroth; nur einige in der Mitte, welche facettenartig zusammenstoßen, sind gröber, auch viel dunkler, die Seitenstriche einfach, sich im Blatte bald als rothe Venen verlierend, die obern gerade aufstehenden Aeste noch verästelt, die beiden innern in einem hellrothen, linsengroßen Male stehend, über dasselbe hinaus nur in kurzen, rothen Venen bemerkbar. Die 3 vordern Blätter über zolllang, vorne gerundet, 4 Linien breit, ovalbreit zur Basis herabgehend. Pistill dunkelpurpurroth, Staubfäden weiß.

Pel. Lady Rocole.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, unten mit ganz hellichtbrauner Rinde, sehr dicht mit nicht zu langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Afterblätter stehen zu 4, meist einander gegenüber, sind 3 Linien lang, auch länger, unten 2 Linien breit, ziemlich lang gespitzt, und dicht mit ganz langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blätter stehen meist wechselweise an steifen, dicken, $2\frac{1}{2}$ Zoll langen, dicht weißhaarigen Stielen, sind über 3 Zoll hoch, 4 Zoll breit, oben mit weit hervorstehender Spitze, am Rande aber schief herablaufend, dann breitrund hervortretend. Unter diesem ist ein seichter Einschnitt, unter welchem der untere Lappen lang rund hervortritt, unten gewölbt ist, und so schief $1\frac{1}{4}$ Zoll lang vom Stiele absteht. Der Rand des untern Lappens hat 2 kurze, wellenartige Erhöhun-

gen. Sonst ist der Rand mit ziemlich starken, gespitzten, ziemlich gleichen, stark behaarten, im Alter gerötheten Zähnen besetzt. Die Blattflächen sind dicht mit langen, weißen, halb zarten Haaren besetzt, daher halb sanft anzufühlen. Die Blumen stehen in sehr großen Dolden zu 8—9 an 3 Zoll langen, dicken, steifen, dicht lang weißbehaarten, zu 2—3 hervorkommenden, zuweilen proliferirenden Stielen. Die besondern Blütenstiele sind ¾ Zoll lang, knieartig gebogen; wo die Röhre anfängt, ist sie etwas dicker, 3 Linien lang, braunroth. Die Kelchlappen sind fast zolllang, lang gespitzt, schmal, ein Lappen nochmals so breit, schön rothbraun, sehr dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt; eben so Röhre und Stiel. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser und sind ganz dunkel glänzendlillafarbig. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, sind schief, 1¼ Zoll lang, 5—6 Linien breit, vorne gerundet, auf der innern Seite von etwas über der Hälfte an tief eingeschnitten zur Basis herabgehend, auf der entgegengesetzten Seite aber sehr breit, wie gewölbt. Ganz unten bis zollhoch geht eine lebhafte Strichenzeichnung. Die Striche sind sämmtlich grob und dunkelbraunroth, die Seitenstriche weit voneinander abstehend, gekrümmt, einfach, die aufrechtstehenden Aeste an den Enden stark verflossen, so daß sie, doch unzusammenhängende, lebhaft- fast schwarzrothe, längliche Flecken bilden. Darüber hinaus verlieren sich die Striche als rothe Venen im Rande. Nur wenig sind die kurzen Seitenäste in der Mitte zusammenstoßend. Die 3 vordern Blätter über zolllang, 3 Linien breit, vorne gerundet, breit zur Basis herabgehend. Pistill dunkelpurpurroth, Staubfäden rothviolett, Staubbeutel etwas dunkler.

Pel. la grandeur.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Es war solches nur ein Steckling vom vorigen Jahr, mit kleinfingerdickem Stamme, wenigen Aesten, beide mit langen, weißen Wollhaaren. Die Blätter stehen an zolllangen, oben rinnenförmigen, dicht mit langen zarten weißen Haaren besetzten Stielen, sind ganz, 2½ Zoll hoch, etwas über 2 Zoll breit, am Rande mit 5—7 wellenförmigen Erhöhungen, die mittlere in stumpfer Spitze 5 Linien lang hervortretend. Der Rand mit ungleichen, zum Theil gespitzten Zähnen besetzt, an der Basis ziemlich gerade abstehend. Blattflächen dicht zart weiß- unten auf den Blattrippen viel länger behaart. Die Blumen stehen zu 7 an 3 Zoll langen, steifen, dicht kurz weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen stehen zu 7—8, sind dicht behaart, breitrund, sehr eng aneinander stehend, vorne lang gespitzt, unten 2 Linien breit, die ältern am Rande röthlich. Auch an der Basis der Blattstiele stehen rechts und links 2 Blattansätze oder Afterblätter, über 3 Linien lang, 2 Linien breit, sehr lang gespitzt, sehr stark behaart. Die besondern Blumenstiele sind kaum 2 Linien lang, die Röhren nochmals so dick, etwas bräunlich, beide, so wie die 5 Linien langen, langgespitzten, ungleichbreiten Kelchlappen, dicht mit zarten, langen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser, und sind röthlich mit violettem Schimmer. Die 2 hintern Blätter sind viel dunkler, über zolllang, etwas übereinanderstehend, schief zur Basis herabgehend, vorne 5 Linien breit, breit gerundet. Von der Basis geht bis weit über die Mitte hinauf eine sehr zierliche, aus lauter starken blutrothen Strichen bestehende Zeichnung, worin Strich an Strich eng und zierlich angereiht ist; oben sind die Striche viel breiter, und ganz

schwarzroth, ineinander verfließend, ringsum von ziemlich großen, dunkellackrothen Mackeln umgeben, über welche hinaus die 4 Hauptstriche noch linienlang stark bemerkbar roth hervorstehen, dann aber, als rothe Venen sich im ganzen Blatte ausdehnend, im Rande verlieren. Die 3 vordern Blätter zolllang, vorne 3 Linien breit, länglichoval, gleichbreit zur Basis herabgehend, gegen die Basis mit 2 kaum bemerkbaren, röthlichen Längsstrichen, übrigens hellblaßrosa. Pistill schön violettroth, Staubbeutel hellviolett.

Pel. Madame Lavalette.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni.

Ein 2 Schuh hoher Stock mit federkieldickem, hellgraurindigen Stamme, dicht mit ganz kurzen, oben mit längeren weißen Haaren besetzt. Die Afterblätter stehen auch zu 4, sind 2 Linien hoch, eiförmig, stachelspitzig, dicht weißbehaart, am Rande röthlich. Die Blätter stehen wechselweise, auch einander gegenüber, an 2½ Zoll langen, stricknadeldicken Stielen, welche äußerst dicht mit sehr kurzen und dazwischen stehenden wieder etwas längeren weißen Haaren besetzt sind, und sind dreilappig, 1½ Zoll lang, 1¾ Zoll breit. Der mittlere Lappen ist fast ¾ Zoll hoch, breit gewölbt, vorne gerundet, an beiden Seiten leicht erhöht, unter solchen sind die Einschnitte nicht tief, die untern Lappen hervortretend gerundet, nochmals aber ganz seicht eingeschnitten. Alle Theile gerundet, am Stiele in 5 Linien langer Rundung herabhängend; daher ist das Blatt umgekehrt-herzförmig mit verlängerter, breitrunder Spitze. Die jüngern Blätter sind am Blattstiele gerade abstehend, wie abgeschnitten. Der Rand hat ungleiche, ziemlich große, gespitzte, behaarte, an ältern Blättern auch röthliche Zähne. Die Blattflächen kaum sichtbar

behaart. Die Blumen stehen meist zu 4 an 3—4 Zoll langen, ziemlich dünnen, sehr dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen stehen sehr eng, manchmal in einander, sind 2 Linien lang, unten 1½ Linie breit, dicht weißbehaart, stachelspitzig, am Rande geröthet. Die besondern Blütenstiele sind fast ½ Zoll lang, ziemlich dünn, die Röhren 3 Linien lang, nochmals so dick, beide, wie die 4 — 5 Linien langen, unten fast 2 Linien breiten, scharf gespitzten, am Rande gerötheten Lappen, sehr dicht mit weißen, zarten, langen Haaren besetzt. Die Blumen sind prachtvoll karminroth mit Mennigroth vermischt, daher etwas leuchtendroth, und halten über 1 Zoll im Durchmesser. Die 2 hinteren Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind ¾ Zoll lang, vorne 5 — 6 Linien breit, ganz gerundet, auf der innern Seite ziemlich tief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten ganz breitrund zur Basis herabgehend. Von der Basis 4 Linien hoch herauf geht ein fast linienbreiter, weißer Längsstrich, um und über welchem sich eine zarte Strichenzeichnung ausbreitet. Die Striche sind schwarzbraun, gegen die breite Seite lang, gekrümmt, einfach, gegen die schmale ganz kurz, an den Enden ganz kurz geästelt. Gerade auf stehen 4 Hauptäste, 4 Linien hoch, mit etwas dickern, schwarzrothen Strichen, welche an den Enden geästelt sind, und unten in der Mitte facettenartig mit ihren innern Aesten zusammenstoßen. Die Enden der beiden mittlern Aeste sind verflossen, wie dunkle Flecken. Die 3 vordern Blätter viel heller, ¾ Zoll lang, vorne 3 Linien breit, ganz gerundet, und so ganz breit zur Basis herabgehend. Pistill dunkelpurpurroth, Staubfäden weiß.

Pel. lepidum striatum.

Dieses sehr schöne Pel. hat Herr Rath Stöttner im vorigen Jahre aus Samen vom P. lepidum erhalten. Es blühte im Juni.

Ein 2—2½ Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, bräunlichgrünen, dicht mit ziemlich langen weißen glänzenden Haaren besetzten Stamme, sehr wenigen, dünnen, länger und zart behaarten Aesten. Die Afterblätter häufig am Stamme, 2—2½ Linien lang, unten 1½ Linie breit, langgespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen an fast federkieldicken, 3—4 Zoll langen, steifen, oben breiten, dicht weißhaarigen Stielen, sind stark kappenförmig, undeutlich-, die jüngern jedoch deutlicher dreilappig. Der mittlere Lappen ganz glatt, gerundet, nur seicht eingeschnitten, und hat öfters 3 lappenartige, runde, niedrige Erhöhungen; eben so die hintern größern Lappen, welche am Stiele schief aufwärts abstehen. Der Rand ist mit ungleichen, langspitzigen, behaarten Zähnen besetzt, welche im Alter gefärbt erscheinen. Die Blattflächen dicht zart- unten länger behaart, sanft und drüsig anzufühlen. Die Blumen stehen zu 6—7 an 2½ Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, dicht weißbehaarten, zu 3—5 neben- und aneinander erscheinenden Stielen. Die 6 Hüllblättchen häufig zu 2 verwachsen, schmal, 2 Linien hoch, gespitzt, an den Spitzen gefärbt, weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind 5—6 Linien lang, dünn, oben röthlich, die Röhre knieartig, nochmals so dick, röhlichgrün; beide weißbehaart. Die 5 Kelchlappen hellröthlichbraun, roth gespitzt, dicht kurz weißbehaart, an den aufgeblühten Blumen ganz zurückgelegt mit grünen Enden. Die Blumen halten 1½ Zoll im Durchmesser, und sind sehr lieblich rosafarbig. Die 2 hintern Blu-

menblätter sind vorne 5 Linien breit, gerundet, schon weit oben herein auf der innern Seite eingeschnitten, auf der entgegengesetzten verloren zur Basis herabgehend. In der Mitte zieht sich ein hoher, unten schmaler, weißer Längsstrich herauf. In und neben demselben dunkelrosenrothe, etwas feine, eng stehende, zum Theil verästelte Striche, welche in der Mitte in spitzigen Ecken zierlich zusammenstoßen, überhaupt auf dem weißen Flecken viele zierliche Zeichnung sehen lassen, oben aber mit ihren Aesten in einem breiten, dunkelrosen- oder helllackrothen Male stehen, über welches hinaus sie sich in kurzen, gröbern, dann kaum bemerkbaren, rothen Venen verlieren. Die 3 vordern Blätter vorne 3½ Linien breit, breit gerundet, wenig bläßer, mit einigen schwachrothen Längsstrichen. Pistill purpurroth, fast dunkelviolett, Staubfäden von Farbe der Blumenblätter, Staubbeutel braungelblich.

Pel. Lord Lauderdale.

Blühte bei Herrn Klein im Juni.

Ein 2 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem Stamme, unten mit hellbrauner, etwas grün geriefter Rinde, dicht kurz weißbehaart, vielen, federkieldicken, grünen, dicht lang weißbehaarten Aesten. Die Afterblätter linienlang, sehr schmal, mit langen Stachelspitzen. Die Blätter stehen an 4—5 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, oben breiten, mit einzelnen weißen Haaren besetzten Stielen, und sind ganz, 3 Zoll hoch, fast 4 Zoll breit, mit hervorstehender Spitze. In zollschiefer Weite herab stehen geringere Randerhöhungen mit einem spitzigen, vorstehenden Zahn hervor, dann geht das Blatt länglich, fast 2 Zoll hoch, am Ende fast eckig, zum Stiele herab. Die Lappen fast geradeaus, nur wenig schief abstehend. Der Rand sehr ungleich, mit ziemlich großen, unten breiten, lang

gespitzten, regelmäßigen Zähnen. Blattflächen glatt, wenigstens nicht bemerkbar haarig, lebhaft grün. Die Blumen stehen zu 4—5 an dünnen, 4—5 Zoll langen, mittelmäßig lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen stehen eng, meist übereinander, sind ganz kurz weißbehaart, langgespitzt, 2½ Linien lang, unten 2 Linien breit. Die besondern Stiele sind ¾ Zoll lang, hellgrün, eben so lang die dunkler grünen, nochmals so dicken Röhren, die Kelchlappen 7—8 Linien lang, lang gespitzt, hellgrün, ungleich breit, dichter als Röhren und Stiele, mit mittelmäßig langen, weißen, glänzenden Haaren. Die Blumen halten gegen 1¾ Zoll im Durchmesser, und sind reinweiß. Die 2 hintern Blumenblätter sehr genähert, fast übereinander, 1¾ Zoll hoch, 6 Linien oben breit, vollkommen gerundet, auf der innern Seite ziemlich stark gegen die Basis zu eingeschnitten, auf der andern breit herabgehend. Von solcher breitet sich 1½ Zoll lang eine lebhaft violettlackrothe Strichenzeichnung aus. Die untern und Seitenstriche sind einfach, die 4 Hauptäste wenig geästelt, die innern Striche am Gröbsten und Dunkelsten. Die 3 vordern Blätter fast zolllang, vorne 3½ Linien breit, gerundet, schmal zur Basis herabgehend. Pistill purpurroth mit etwas violettem Schimmer, Staubfäden weiß.

Pel. Lord Nelson.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni.

Ein 2 Schuh hoher Stock mit hellbräunlichem, federkieldicken, dicht weißhaarigen Stamme, wenigen, minder dicht behaarten Aesten. Die Afterblätter einander gegenüber, 2 Linien hoch, fast eben so breit, lang gespitzt, dicht weißbehaart, zum Theil röthlich. Die Blätter stehen meist einander gegenüber an 1½ Zoll langen, dicken, steifen, haarigen Stielen, und sind 2½ Zoll hoch,

3 Zoll breit, ganz, mit hervortretender, stumpfer Spitze. Neben herunter tritt das Blatt hervor; es steht am Stiele nur seitwärts schief ½ Zoll lang ab. Der Rand ist hier und da eckig, mit lang gespitzten, ziemlich großen, aber ungleichen, behaarten Zähnen besetzt. Die Blattflächen ganz kurz, kaum sichtbar, behaart. Die Blumen stehen zu 2—3—4 an 3 Zoll langen, dicht lang weißbehaarten, ungefähr stricknadeldicken Stielen. Die 6 Hüllblättchen stehen sehr nahe aneinander, sind 2 Linien lang, ungleich breit, dicht weißbehaart, dünn und röthlich gespitzt, röthlich gerandet, bald verdorrend. Die besondern Blütenstiele fast zollang, dünn lang weißbehaart, die Röhren dunkler grün, nochmals so dick, und wie die 5 ziemlich schmalen, fast zollangen, grünen, lang-, häufig röthlich gespitzten Kelchlappen, mit mittelmäßig großen, weißen, glänzenden Haaren. Die Blumen halten fast 2 Zoll im Durchmesser und sind weiß mit starkem, röthlich-bläulichen Schein. Die 2 hintern Blumenblätter sind zollang, 5 Linien breit, vorne gerundet, etwas übereinanderstehend, auf der innern Seite schmal herab, eingeschnitten, auf der entgegengesetzten breit, fast gewölbt zur Basis herabgehend. Die Strichenzeichnung ist sehr lebhaft, dunkellackroth, die Striche ziemlich grob, bestehend in 4 aufrechten Aesten, mit ganz kurzen, einfachen Nebenästen, welche innen zusammenstoßen, und sich facettenartig zeigen; unter denselben herabwärts ist ein kurzer, weißer, breiter Flecken. Die Enden der Aeste etwas verflossen mit purpurrothem Schein, jedoch nicht zusammenhängend. Die 3 vordern Blätter über zollang, vorne 3½ Linien breit, ganz gerundet, so breit zur Basis herabgehend. Pistill rothviolett, Staubfäden weiß.

Pel. lotum striatum.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Mai.

Ein 3 Schuh hoher, ziemlich buschiger Stock, mit vielen Zweigen, Blättern und Blumen, und einem kleinfingerdicken, holzigen Stamm mit hellbrauner Rinde, dicht mit langen, grauen Haaren besetzt. Die Blätter stehen an 3 Zoll langen, steifen, unten dickeren, dicht lang weißbehaarten Stielen, und sind ganz, an 3 Zoll breit, 2 Zoll hoch, stumpfspitzig, am Stiele 1½ Zoll weit rund geschweift seitwärts ausgehend. Der Rand hat stumpfspitzige, ungleiche, bisweilen jedoch regelmäßige Erhöhungen, auch kleine, spitzige, gedrängt stehende, alt purpurrothe Zähne. Blattflächen dicht kurz weißbehaart. Die Blumen stehen zu 5—6 sehr gedrängt aneinander in Dolden an 2—3 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten, häufig zu 2—3 aus den Blattachseln hervorkommenden Stielen. Die Hüllblättchen sind sehr ungleich, meist 2—3 zusammen verwachsen, 3 Linien lang, röthlich gespitzt, dicht zart lang weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind nur linienlang, ziemlich dick, noch dicker und nur halb so lang die Röhren; beide, so wie die 4—5 Linien langen, unten halb gerötheten Kelchlappen, dicht lang weißbehaart. An mancher Blume ist ein Kelchlappen mehr, welcher dann etwas zurücksteht. Die Blumen haben ein ganz eigenes Ansehen. Die Blumenblätter stehen fast sternartig auseinander, ein Fünfeck bildend, sind ganz schmal, doch nicht zurück gelegt, hellglänzend lillafarben, mit ungleichen, meist linienartigen, dunklern Streifen vom Rande bis zur Basis in ungleichen Absätzen, die 3 vordern etwas über linienbreit, gegen Spitze und Basis verschmälert zugehend, vorne ungleich gerundet,

selbst gespitzt, die 2 hintern noch schmäler, aber etwas länger. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. macranthum novum.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Es war noch ein junger Stock mit federkieldickem, braunrindigen Stamme, grünen, langen, federkieldicken Aesten mit einzelnen weißen Haaren besetzt. Die Afterblätter am Stamme zu 2, oben an den Aesten auch zu 4, sind 3 Linien lang, unten halb so breit, lang gespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen meist einander gegenüber an 1½ Zoll langen, steifen, ziemlich dicken, haarigen Stielen, sind ganz, 3 Zoll hoch, unten 4 Zoll breit, stumpfspitzig, auf beiden Seiten ungleich wellenartig am Rande hervortretend, am Stiele aufwärts abgestutzt. Der Rand hat übrigens ziemlich gleiche, unten breite, starke, langspitzige Zähne. Die Hüllblättchen zu 5—6 eng aneinander, sind unten 1½ Linien breit, 2½ Linien hoch, langspitzig, weißhaarig. Die besondern Blütenstiele sind fast zolllang, die Röhren nochmals so dick, oben etwas bräunlich, zolllang, die Kelchlappen über ½ Zoll lang, ungleich breit, langgespitzt, zum Theil etwas zurückgerollt; alle drei dünn weißbehaart. Die Blumen haben 2½ Zoll im Durchmesser, und sind weiß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind 1½ Zoll hoch, vorne ½ Zoll breit, daher sehr ungleich, auf der innern Seite tief herein zur Basis eingeschnitten, auf der entgegengesetzten breitrund wie gewölbt zur Basis gehend. Von solcher geht ½ Zoll lang eine sehr zierliche Strichenzeichnung herauf; unten die Striche auf beiden Seiten hellpurpurroth, fast alle einfach, weiter oben aber verzweigt, dunkelblutroth, sehr dick, daher die beiden innern Aeste in ein kleines, purpurrothes Mal zerfließen, über welches hinaus die Striche

sich in kaum merklichen, röthlichen Streifen verlieren. Die Facettenzeichnung ist verflossen, manche auch mit Punkten verziert. Die 3 vordern Blätter 1½ Zoll lang, vorne 4 Linien breit, ganz gerundet, reinweiß, verloren zur Basis herabgehend. Pistill schön purpurroth, Staubfäden weiß, Staubbeutel hellbraun, fast feuergelb.

Diese Art hat das Besondere, daß die Blumen verkehrt stehen, nämlich die 3 weißen Blätter stehen auf-, die 2 gezeichneten abwärts.

Pel. macranthum repens Stoettneri.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem, hellbraunrindigen, dicht weißbehaarten Stamme, vielen über stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten, herabhängenden, 1—2 Schuh langen Aesten. Die Afterblätter zu zwei einander gegenüber, 1½ Linien hoch, unten fast eben so breit, dicht weißbehaart, zugespitzt. Die Blätter stehen wechselweise, an 2½ Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, dicht lang weißbehaarten Stielen, sind 2½ Zoll hoch, 3 Zoll unten breit, dreilappig. Die Lappen untief eingeschnitten, sonst an den Einschnitten ungleich, wie gefaltet; der Rand des mittleren Lappens ziemlich gleich, vorne ziemlich gerundet, der der untern Lappen ungleich, hier und da wellenartig, überall mit regelmäßigen, starken, spitzigen, weißhaarigen Zähnen. Die untern weiter hervorstehenden Lappen stehen am Stiele fast gerade ab. Beide Flächen dicht weißbehaart, oben glänzend, unten matt. Die Blumen stehen zu 5—6 an 4—5 Zoll langen, stark stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten, zu 2—3 aus den Blattachseln kommenden Stielen. Die besondern Blattstiele sind nicht ganz zolllang, dünn, die Röhren 2½ Linien lang, die Kelchlappen

5 Linien lang, schmal, gespitzt, zum Theil etwas bräunlich, etwas zurückgeschlagen, und wie Röhre und Stiel, sehr dicht mit zarten, weißen, langen Haaren besetzt. Die 6 Hüllblättchen 3 Linien lang, 2½ Linien breit, ovalrundlich, kurzgespitzt, dicht lang weißhaarig, wie gewimpert. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser, und sind weiß mit sanft röthlichem Schimmer. Viele haben 6 auch 7 Blätter. Die 2 hintern Blumenblätter stehen nur wenig übereinander, sind 1½ Zoll lang, 5 Linien vorne breit, und ganz schief ungleich gerundet, an der innern Seite etwas schief abgeschnitten, dagegen auf der andern breit hervortretend zur Basis herabgehend, mit einer fast zolllangen, starken Strichenzeichnung. Die Striche an den Seiten krumm, an der schmalen Seite kurz und grob, auf der andern dünner, auch länger, an den Enden ästig. Die 4 Aeste, welche gerade aufstehen, gehen oben auseinander, sind sehr dick und schwarzpurpurroth, die beiden innern in einem helllackrothen, unglreichen Male, über welches hinaus noch die Striche kurz reichen, und sich in kaum merklichen Venen im Rande verlieren. Die vordern Blätter über zolllang, vorne 3½ Linien breit, ganz gerundet, verloren zur Basis herabgehend. Pistill schön purpurroth, Staubfäden weiß, Staubbeutel violettroth.

Pel. maculatum foliis rubro dentatis.

Solches hat Herr Rath Stöttner im vorigen Jahre aus Samen des P. maculatum gewonnen. Es blühte im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, dicht mit kurzen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Der Stamm und die vielen federkieldicken, krautartigen, dicht zart lang weißbehaarten Aeste stark rothbraun, auch zum Theil die Blattstiele. Stamm

und Aeste mit kleinen, 1½ Linien langen, gespitzten, dicht weißbehaarten Afterblättern, Theils zu 2, Theils zu 4 einander gegenüber. Die Blätter stehen am Stamme wechselweise, an den Aesten aber einander gegenüber, an dicken, 3—4 Zoll langen, oben breiten, dicht weißhaarigen Stielen, sind undeutlich dreilappig; in der Mitte dem Stiel gegenüber steht der stumpfspitzige Lappen fast 1½ Zoll hervor, und hat an beiden Seiten rundliche Erhöhungen, unterhalb welchen die untern größern Lappen weit hervortreten, auf jeder Seite wieder mit 3 bemerkbaren, stumpfspitzigen. Die Lappen vom Blattstiele ziemlich gerade abstehend. Der Rand hat ungleiche, kleine, spitzige, rothbraune, dicht mit weißen hervorstehenden Haaren besetzte Zähne; die der jüngern Blätter sind jedoch nicht rothbraun. Beide Blattflächen mit kurzen, aber weichen Haaren dicht besetzt. Die Blumen stehen zu 4—5 an 3 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht mit langen zarten weißen Haaren besetzten, zu 3—4 erscheinenden, zuweilen proliferirenden Stielen. Eben so behaart sind die besondern Stiele, Röhren und Kelche, welche fast glänzend aussehen. Die 7 Hüllblättchen ungleich, 2 Linien hoch, schmal, engstehend, gespitzt, bald verdorrend, dicht glänzend weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind ½ Zoll lang, oben rothbraun, die Röhren kaum linienlang, die Kelchlappen schmal, einer nochmals so breit, 5 Linien lang, schmalspitzig, an den Spitzen geröthet, zum Theil mit rothen Längsstrichen. Die Blumen haben 1 Zoll im Durchmesser, und sind weiß mit sanft röthlichem Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter sind schief, einander stark genähert, vorne gerundet, 4 Linien breit, auf der innern Seite gewölbt, auf der andern stark abgeschnitten, schmal, daher ungleich zur Basis herabgehend. Fast im ganzen Blatte breitet sich eine dunkelpurpurrothe, in der

Mitte fast schwarzrothe Strichenzeichnung aus. Die Striche sind ziemlich stark, lebhaft, zierlich aneinander stehend, oben ästig; über ihnen steht ein ziemlich großes, rundes, helleres, purpurrothes, sammtartig glänzendes Mackel, wodurch sich die Striche schwarzroth und wie verflossen durchziehen und gegen den Rand hin in ästigen, rothen Strichen verlieren. Die 3 vordern Blätter viel bläßer, um die Hälfte kleiner, 2 Linien vorne breit, länglich gerundet, schmal zur Basis herabgehend mit ein paar lackrothen Längsstrichen, welche gegen die Basis zu lebhafter werden. Pistill glänzend dunkelroth.

Pel. maculatum Stoettneri.

Solches hat Herr Rath Stöttner erst im vorigen Jahre aus Samen vom P. maculatum gewonnen. Es hatte in der ganzen Sammlung die schönsten Blumen.

Ein 3 Schuh hoher Stock, welcher aber höher und stärker zu werden scheint, mit kleinfingerdickem, unten braunen Stamme, wenigen Aesten; beide sehr dicht lang weißbehaart. Wo die Blattstiele hervorkommen, stehen 2 kaum 2 Linien hohe, halb so breite, gespitzte, weißbehaarte Afterblätter einander gegenüber. Die Blätter stehen meist wechselweise, nur die obersten einander gegenüber, sind 3½ Zoll hoch, unten über 4 Zoll breit, die größten dreilappig. Der mittlere Lappen stumpfspitzig, fast 2 Zoll hoch, wo dann wieder 2 eckige Lappen hervortreten; die 2 untern Lappen sind nochmals, aber nur halb eingeschnitten, zur Basis 1½ Zoll tief schief herabgehend, ziemlich gleichgroß, alle ungleich gerundet, in hervortretenden, halbrunden, zum Theil stumpfspitzigen Randerhöhungen, mit ungleichen, kleinen, etwas breiten, oben kurz gespitzten Zähnen. Die jüngern Blätter haben deutlichere, resp. tiefer eingeschnittene Lappen, und an dem Mittel-

lappen sind die 2 untern Hervortretungen länger, aber schmal und gespitzt, alle Zähne länger gespitzt, größer. Beide Flächen sehr dicht weißbehaart, etwas rauhwollig anzufühlen; an den Rippen der untern Seite längere Haare. Die Blumen stehen zu 3—5 an 4—5 Zoll langen, ziemlich dicken, dicht lang weißbehaarten Stielen, von denen viele an den Enden der Aeste in den Blattwinkeln öfters zu 2 nebeneinander hervorkommen. Die 7 Hüllblättchen sind sehr ungleich, eng aneinander, 2½ Linien lang, fast 1½ Linie breit, gespitzt, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele sind ½ Zoll lang, die nochmals so dicken, steifen Röhren kaum halb so lang, und wie die 5 langgespitzten, 3½ Linien langen, kaum 1½ Linie breiten Kelchlappen, von denen einer viel größer ist, sehr dicht mit langen, zarten, weißglänzenden Haaren besetzt. Die Blume hält einen starken Zoll im Durchmesser, und ist glänzend hellroth violett. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, sind vorne vollkommen gerundet, hier 3½ Linien breit, dann verlängert zur Basis herabgehend. Von der Basis herauf breitet sich eine fast schwarzrothe Strichenzeichnung bis an den Rand hin aus, in deren Mitte sehr große, sammtartige, dunkelpurpurfarbige Mäler stehen. Auf der innern Seite zieht sich der dunkle Fleck ganz am Rande hin, auf der entgegengesetzten aber gehen feine, dunkelrothe Striche übereinander in schiefer Richtung bis an den Rand. Die 3 (bei vielen Blumen auch 4) vordern Blätter sehr weit auseinander, ½ Zoll lang, viel blässer, vorne gerundet und in schmale kurze Lappen getheilt, ganz ausgezeichnet, wie zerschlitzt, kaum 1½ Linie breit, gegen die Basis breit zugehend, in der Mitte mit einem ziemlich großen, dunkelviolettrothen Flecken geziert. Pistill lebhaft purpurroth.

Pel. Miss Arbutnoth.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Ein niedriger Stock mit holzigem, federkieldicken Stamme, wenigen Aesten; beide dicht zart weißbehaart. Die Afterblätter stehen zu 2 am Stamme einander gegenüber, oben an den Aesten zu 3—4; die untern sind noch einmal so groß als die obern, 2½ Linien hoch, 1½ Linie breit, mit langer, röthlicher Spitze, dicht glänzend weißbehaart. Die Blätter stehen wechselweise, nur die obern kleinern Blütenblätter einander gegenüber, an steifen, 1¾ Zoll langen, dicht weißhaarigen Stielen, sind dreilappig, und haben viel Aehnlichkeit mit einem Erdbeerblatte; sie sind 1½ Zoll hoch, fast 2 Zoll breit, die Lappen nicht gar tief eingeschnitten, übereinander gefaltet, halbrund, die untern zuweilen nochmals, aber sehr seicht eingeschnitten, am Stiele ganz schief, etwas geschweift abstehend. Der Rand ist mit ungleichen, langen, spitzigen, röthlich werdenden Zähnen besetzt. Die kleinsten Blätter haben größere Zähne, und stehen am Stiele aufwärts. Die beiden Flächen sind dicht mit zarten weißen Haaren besetzt, daher sanftwollig anzufühlen. Die Blumen stehen zu 4 an 2¾ Zoll langen, stricknadeldicken, steifen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen sind 3 Linien lang, gespitzt, roth gefärbt, vorzüglich an den Spitzen, und dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind 4 Linien lang, hellgrün, die 3 Linien langen Röhren dicker, dunkelgrün, fast knieartig, beide, so wie die 5 Linien langen, über linienbreiten, gespitzten, am Rande röthlichen Kelchlappen, dicht fein lang weißbehaart. Die Blumen halten ⅝ Zoll im Durchmesser, und sind sehr schön hellkarminroth. Die 2 hintern Blumenblätter sind 5 Linien hoch, 4 Linien breit, ungleich gerundet, auf der

innern Seite, wo sie ziemlich genähert stehen, etwas schief, schmal-, auf der andern breitrund zur Basis herabgehend. Von solcher herauf geht ein ½ Linien breiter, weißer Längsstrich, über und neben demselben eine einfache, dunkelviolette Zeichnung, die Striche unten einfach, nur die obern geästelt, in 2 kleine, glänzende, purpurrothe Flecken verfließend, oben im weißen Längsstrich wie facettirt. Die 3 vordern Blätter fast eben so lang, 2 Linien breit, vorne gerundet, breit zur Basis herabgehend, etwas bläßer, in der Mitte mit dunkelrothem Längsstreif. Pistill dunkelviolett.

Pel. Mühlenfelsii.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Mai.

Ein 2 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, dicht weißhaarigen Stamme, fast krautartigen Aesten, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Afterblätter am Stamme sehr häufig, an den Aesten zu 4—5, kaum linienhoch, schmal gespitzt. Die Blätter stehen meist einander gegenüber an 3 Zoll langen, ziemlich dicken, halbrunden, oben breiten, wie rinnenartigen, zart lang weißbehaarten Stielen, sind wohlriechend, 3 Zoll hoch, über 4 Zoll breit, ganz, vorne völlig rund, eben, am Blattstiele dagegen zolllang schief herabhängend. Der Rand ziemlich gleich, mit kleinen, mehr breiten, stumpfspitzen, behaarten Zähnen. Beide Blattflächen dicht mit ziemlich langen, zarten, weißen Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 6 an 3 Zoll langen, stricknadeldicken, steifen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 5—6 Hüllblättchen sind 1¼ Linie hoch, eiförmig, stumpfspitzig, ungleich, sehr dicht zart weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind 3 Linien lang, dünn, am Ende bräunlich, die Röhren eben so lang, hell-

braun; beide dicht weißbehaart. Die 5 Kelchlappen sind 5 Linien lang, lang grün gespitzt, unten schmutzig rothbraun, dicht glänzend weißbehaart. Die Blumen halten ungefähr 1 Zoll im Durchmesser, und sind glänzend violettroth, die 2 hintern Blumenblätter stehen sehr aneinander, sind nur wenig schief, gegen die innere Seite etwas abgeschnitten, auf der andern breit zur Basis herabgehend, vorne 5 Linien breit, 9 Linien hoch, vollkommen gerundet. Die Zeichnung fängt schon mit einfachen kurzen Längsstrichen von der Basis an, geht fast ½ Zoll lang im Blatte vor, und macht 2 Hauptäste mit dicken, stark geästelten, häufig verflossenen, schwarzrothen Strichen. Die innern beiden Aeste mit ihren kurzen Nebenästen sind von lichtbraunrothen, verflossenen Flecken umgeben. Die 3 vordern Blätter 8 Linien lang, vorne 3 Linien breit, länglich gerundet, verloren zur Basis herabgehend. Pistill purpurroth, Arme dunkelviolett, Staubfäden weiß, Staubbeutel gelb.

Pel. Norfordianum.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Juni.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit federkieldickem, holzigen, hellbraunrindigen, dicht kurz weißbehaarten Stamme, wenigen, langen, dünnen, kürzer, jung auch dichter behaarten Aesten. Die Afterblätter einander gegenüber, kaum 1½ Linien lang, schief, lang gespitzt, weißbehaart. Die Blätter stehen an 2—2½ Zoll langen, steifen, dünnen, ganz kurz behaarten Stielen, und sind sehr häufig, meist klein, wenige größer. Letztere sind zollhoch, 1½ Zoll breit, dreilappig, der mittlere Lappen hervorstehend, gespitzt, nebenan mit kleinen, runden Nebenläppchen, jedoch nicht eingeschnitten, die untern Lappen etwas hervorstehend, nochmals aber nur ganz seicht eingeschnitten, alle gerundet, am Stiel ½ Zoll lang

schief herabhängend, mit mit ungleichen, mittelmäßig großen, spitzigen, kurz weißbehaarten Zähnen besetztem Rande. Beide Flächen sehr kurz weiß-, die untern etwas länger und zart behaart. Die Blumen stehen zu 3—4 an dünnen, 1½ Zoll langen, mit ziemlich großen zarten weißen Haaren dicht besetzten Stielen. Die 6 Hüllblättchen sehr nah aneinander, bald verdorrend, 2½ Linien lang, eiförmig, lang gespitzt, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind 4 Linien lang, sehr dünn, die Röhren 3 Linien lang, nochmals so dick, nicht zu dicht kurz weißbehaart. Die Kelchlappen 4 Linien lang, schmutzig grün, gespitzt, ungleichbreit, zartweißhaarig. Die Blumen halten einen halben Zoll im Durchmesser, und sind rosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas schief, sind 5 Linien lang, oben 3 Linien breit, ungleich gerundet, auf der innern Seite gerade abgeschnitten, auf der entgegengesetzten breit herausgehend, und so breit zur Basis herablaufend. Von der Basis bis zur Mitte des Blattes geht ein breiter, weißer Längsstrich; erst über demselben oder nah daran stehen 4 ziemlich einfache, 2 Linien hohe, violettlackrothe Aeste mit ganz kurzen Nebenzweigen, welche in der Mitte zusammenstoßen. Die Enden verlieren sich im Blatte. Die 3 vordern Blätter 4 Linien lang, 2½ Linien vorne breit, gerundet, etwas blässer. Pistill dunkelroth, Staubfäden weiß.

Pel. Numerot.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Mai.

Ein strauchartiger, 3 Schuh hoher Stock, mit stark federkieldickem, stark weißbehaarten Stamme, wenigen schlanken Aesten. Die Blätter stehen an zolllangen, dicken, steifen, weißhaarigen Stielen, und sind dreilappig. Der mittlere größere Lappen hat auf beiden Seiten wieder kleinere Einschnitte, die beiden untern

Lappen sind gleichfalls nochmals eingeschnitten, sonst etwas über 2 Zoll hoch, über 2½ Zoll breit, an der Basis gerade, aber wenig abwärts geschweift abstehend. Am Rande stehen wenige, aber ziemlich große, spitz endende Zähne. Die Blumen stehen zu 3—4—5 an 3—5 Zoll langen, stricknadeldicken, etwas liegenden, lang weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen fast 3 Linien hoch, ziemlich breit, vorne gespitzt. Die besondern Blütenstiele sind 4 Linien lang, ganz hellgrün, die Röhren dicker, fast eben so lang, die Kelchlappen ½ Zoll lang, hellgrün, ziemlich schmal, lang gespitzt; alle drei Theile kurz weißbehaart. Die Blumen halten über 1 Zoll im Durchmesser und sind lieblich rosenfarben. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind schief gestellt, gehen auch von der anstoßenden Seite schief zur Basis herab. Vorne sind sie fast ½ Zoll breit, ungleich, selbst schief gerandet. Von der Basis bis zur Mitte des Blattes zieht sich ein weißer Längsstrich hinauf, neben welchem lauter einfache, dunkelrothe Striche sich ausbreiten. Gerade auf gehen 4 ästige, ganz dunkel-, weiter unten im weißen Längsstrich schwarzbraune Striche. An den beiden mittlern Aesten stehen 2 kleine, verflossene, helldunkelrothe längliche Flecken. Gegen den Rand hin verlieren sich die Striche als kaum bemerkbare rothe Venen. Die 3 vordern Blätter viel heller, breitrund, zur Basis verloren herabgehend, vorne 4 Linien breit, vollkommen gerundet, gegen die Basis hin mit einigen rothen Längsstrichen. Pistill purpurroth.

Pel. Palki.

Blühte in der Sammlung des Herrn von Löwenig im Mai.

Ein strauchartiger, niedriger Stock mit federkieldickem Stamm, wenigen Aesten. Die Blätter stehen an

steifen, über 2 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht kurz weißbehaarten Stielen, und sind klein, die größten 1½ Zoll hoch, fast eben so breit, dreilappig, die Lappen ziemlich rund, nur seicht eingeschnitten, die 2 untern hervor-, am Stiele geradeaus, nur wenig ausgeschweift stehend, am Rande mit lappenähnlichen Erhöhungen. Der Rand hat ungleiche, schwache, spitzige Zähne. Flächen nur wenig, doch sehr zart behaart, an jüngern Blättern stärker. Die Blumen stehen zu 3—4 an 2 Zoll langen, dicht weißhaarigen Stielen. Die Hüllblättchen zu 4—5, dicht behaart, 3 Linien lang, bald verdorrend. Die besondern Blütenstiele sind kaum ½ Zoll lang, steif, die Röhren eben so lang, ziemlich dick, und wie die ziemlich starken, 5—6 Linien langen, unten breiten, doch ungleichen Kelchlappen, bräunlich und dicht weißbehaart. Die Blume hält einen Zoll im Durchmesser, und ist lebhaft rosenroth mit hellem Karmin vermischt. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind schief gerundet, fast zolllang, vorne 4 Linien breit, gegen die Basis breit herabgehend, unten gegen die Mitte herauf mit weißröthlichem Strich, über demselben in 4 Aesten eine 4 Linien hohe, dunkelbraune Zeichnung, gegen den weißen Flecken herab wenig facettirt, überhaupt wenig ausgebreitet. Die 3 vordern Blätter 5 Linien lang, 3 Linien breit, vorne vollkommen gerundet, gegen die Basis schmal herabgehend, rein- aber blässerfarbig. Pistill röthlichviolett.

Pel. palmeo petalum.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Juni.

Ein 4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, hellbraunrindigen Stamme, dünnen Aesten; beide dicht kurz weißbehaart. Die Afterblätter kaum linienlang, sehr schmal, gespitzt, weißbehaart. Die Blätter stehen wechselweise, auch einander gegenüber, an steifen, halb-

runden, oben breiten, kurz weißbehaarten Stielen, sind ganz, halbkreisrund, am Rande sehr seicht wellenartig, gegen den Blattstiel die Lappen seitwärts schief, wie geschweift, herabhängend, vom Stiele an fast 3 Zoll hoch, gegen 4 Zoll breit, mit sehr kleinen, kaum merklichen, gespitzten, wenig und kurz behaarten Zähnen. Blattflächen dicht kurz glänzend weißbehaart. Die Blumen stehen zu 4—5 an $1\frac{3}{4}$ Zoll langen, dünnen, kurz glänzend weißbehaarten Stielen. Die 5—6 Hüllblättchen sind sehr klein, stumpfspitzig, wenig weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind 5—6 Linien lang, oben braun, mit der Röhre verschmolzen, die 5 Kelchlappen 2—3 Linien lang, fast $1\frac{1}{2}$ Linie breit, gespitzt, meist braun, vorne in der Mitte gegen die Spitze hin grünlich; beide Theile mittelmäßig lang zart weißbehaart. Die Blumen halten kaum $\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser und sind blaßrosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind dunkler, 5 Linien lang, 4 Linien vorne breit, gerundet, auf der innern Seite eingeschnitten, auf der entgegengesetzten breit zur Basis herabgehend. Das ganze Blatt durchzieht eine dunkelblutrothe Strichenzeichnung, welche an den Enden architektonisch gerundet, und von da aus geästelt ist. In der Mitte sind die Striche in schwarzpurpurrothe Flecken verflossen, wo die Striche besonders dick und dunkel sind. Die 3 vordern Blätter 4 Linien lang, 3 Linien breit, vorne gerundet, ovalrund und verloren zur Basis herabgehend, blässer, gleichfalls mit lackrothen Strichen bis an den Rand durchzogen. Pistill purpurroth, Staubfäden röthlich, Staubbeutel violett.

Pel. Prince Charles.

Hat die größten und weißesten Blumen. Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit federkieldickem Stamme, wenigen gestreckten Zweigen. Die Afterblätter 3 Linien lang, über 2 Linien breit, oval, lang gespitzt, vorzüglich am Rande lang weißbehaart, wie bebrämt, die ältern allda auch geröthet. Die Blätter stehen einander gegenüber an ganz steifen, aber sehr dicken, nicht zu dicht weißhaarigen, 3 Zoll langen Stielen, sind 2½ Zoll hoch, unten 4 Zoll breit, dreilappig. Alle Lappen ziemlich gerundet, mit ungleichen, ziemlich großen, steif und lang gespitzten, engstehenden Zähnen; der mittlere hat auf beiden Seiten eine lappenartige Erhöhung, welche weiter hervorsteht, doch ohne eingeschnitten zu seyn. Die beiden untern Lappen stehen fast ½ Zoll weiter hervor, und haben in der Mitte kaum merkliche Einschnitte, der untere Theil größer, am Stiele ganz schief über 1½ Zoll abstehend, herabhängend. Beide Flächen kurz weißbehaart, am Rande wie gewimpert. Die obersten Blätter haben 3 deutliche Lappen; in der Mitte eines jeden geht die Blattnerve in eine lange Spitze aus, an der Basis stehen alle aufwärts. Die Blumen stehen in großen Dolden zu 7—8 an hängenden, 6—7 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Der Hüllblättchen sind 7, jedes ist 3 Linien lang, oval, fast 2 Linien breit, lang gespitzt, behaart wie die Stiele. Die besondern Blütenstiele sind zolllang, die Röhren dicker, kaum halb so lang, die 5 Kelchlappen über ½ Zoll lang, ungleich breit, etwas zurückgelegt, lang und röthlich gespitzt; sämmtlich weißhaarig. Die Blumen sind über 2½ Zoll im Durchmesser groß, ganz weiß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen ziemlich übereinander, sind schief, auf der innern Seite ganz schmal zur Basis herabgehend, auf der entgegengesetzten völlig breitrund, daher vorne länglich ungleich gerundet, vorne auch ½ Zoll breit. Von der Basis bis über die Hälfte des Blattes steht eine

sanft purpur-, lackkugelrothe Strichenzeichnung mit langen, dünnen, in der Mitte einzelnen, geraden, an den Seiten hinaus gekrümmten Strichen, welche sich oben in 4 wieder verzweigte Aeste ausbreitet; die Striche sind dann viel stärker und dunkler, und enden in vielen Aesten. Die 3 vordern Blätter einige Linien kürzer, 4 Linien breit, gerundet, schmal zur Basis herabgehend, reinfarbig. Staubfäden ganz weiß, Antheren violett, Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Prince Leopold majus.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Juni.

Ein 2—3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme mit rissiger, hellbrauner Rinde, vielen, schlanken, langen, nicht zu dicht lang weißbehaarten Aesten. Die Afterblätter häufig 1½ Linie hoch, fast eben so breit, gespitzt, lang weißbehaart, öfters röthlich. Die Blätter stehen meist wechselweise an dicken, steifen, halbrunden, oben breiten, nur sparsam lang weißhaarigen Stielen, sind mehr breit als hoch, an Größe sehr ungleich, am Rande mit seichten, wellenartigen, gerundeten Lappen, die vordere Seite ganz eben rundlich. Die jüngern Blätter haben 7 tiefer eingeschnittene, mehr spitzige Lappen. Am Stiele geht dann das Blatt schief aufwärts. Der Rand ist mit sehr ungleichen, lang gespitzten, wenig und kleinbehaarten Zähnen besetzt. Blattflächen glatt, nur an den untern Blattrippen einzelne kurze Haare. Die Blumen stehen zu 5 an 4—5 Zoll langen, stricknadeldicken, nur mit einzelnen langen weißen Haaren besetzten Stielen. Die 5—6 Hüllblättchen bald verdorrend, 2 Linien lang, ziemlich breitrund, lang gespitzt, am Rande lang weißbehaart, wie gefranzt. Die besondern Blütenstiele sind fast zolllang, oben etwas bräunlich, dünn, daher öf-

ters gekrümmt, die Röhren $\frac{5}{4}$ Zoll lang, nochmals so dick, stark braun, die Kelchlappen ziemlich schmal, lang gespitzt, unten braun, oben grün, jedoch ungleich; sämmtlich dünn lang weiß-, Kelchlappen jedoch dichter behaart. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser, und sind weiß mit sanftem, violettröthlichen Schein. Die 2 hintern Blumenblätter sind $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, sehr genähert, in der Mitte 6—7 Linien breit, vorne länglich gerundet, auf der innern Seite ganz tief gegen die Basis herab eingeschnitten, auf der andern breit herabgehend. In der Mitte zieht sich ein weißer Längsstrich in die Höhe. An den Seiten stehen nur einzelne, aber lange, gekrümmte, dunkellackrothe, an den Enden verästelte Längsstriche. Die wenigen innern, im weißen Flecken zusammenstoßenden, eckigen Striche sind sehr lebhaft purpur-, die obern gerade aufstehenden aber dunkellackroth, mit bläulichem Schein, jene längern grob, an den Enden verästelt, und verlieren sich als bläulichrothe Venen. Die 3 vordern Blätter über zollang, 3 Linien breit, vorne gerundet, zur Basis schmal herabgehend; auch in ihnen bemerkt man sehr lichte, bläulichrothe Venen. Das Pistill ist dunkelpurpurroth, die Arme violett, die Staubfäden haben die Farbe der Blumenblätter, die Staubbeutel sind violett.

Pel. Prince Regent.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, hellbraunrindigen, dicht weißbehaarten Stamme, vielen schlanken, dichter und länger behaarten Aesten. Die Afterblätter stehen an den Aesten meist zu 2 einander gegenüber, auch zu 3, sind $1\frac{1}{2}$ Linie hoch, unten fast eben so breit, klein gespitzt, behaart. Die Blätter stehen meist wechselweise, die obern gegenüber, an

3 Zoll langen, steifen, oben breiten, dicht weißbehaarten Stielen, sind 3 Zoll hoch, in der Mitte über 4 Zoll breit, ganz, umgekehrt-herzförmig, unten rundgespitzt, oben mit 1½ Zoll hoher, breiter Rundung-, gegen unten auf beiden Seiten weit hervortretend, länglich-rund gelappt; am Stiele hängen die Lappen etwas wenig schief 1½ Zoll lang herab, schmal allda gerundet. Der Rand außer obigen ohne Vertiefungen, auch mit kaum merkbaren, ungleichen, doch sehr kurz behaarten Zähnen besetzt. Beide Flächen ganz dicht kurz weißlich-, auf den untern Rippen länger behaart. Die Blumen stehen zu 5—6 an 4—5 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 8—10 Hüllblättchen sehr eng aneinander, 3 Linien hoch, 2 Linien breit, länglich gespitzt, sehr dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind 4-, die Röhren nur 3 Linien lang, etwas rothbraun, die Lappen stark rothbraun, 5 Linien lang, mit grüner, dünner Spitze; sämmtlich sehr dicht zart lang weißbehaart. Die Blumen sind 1 Zoll im Durchmesser groß, hellrothblau, glänzend. Die 2 hintern Blumenblätter sind über ½ Zoll lang, 5 Linien breit, vorne gerundet, gegen die Basis breit herabgehend, auf der innern Seite etwas eingeschnitten. In der Mitte steht eine sich oben ausbreitende, unten schmale Strichenzeichnung, wovon die 4 Hauptäste wieder oben in 2—3 kurze Aeste ausgehen, die sich oben in rothen Strichen im Blatte verlieren. In der Mitte sind die Striche schwarzpurpur, die Aeste wie Facetten zusammenstoßend, wo der Länge nach herunter der Platz etwas heller erscheint. Die 3 vordern Blätter kaum 5 Linien lang, 3 Linien breit, vollkommen gerundet, ganz breitrund zur Basis herabgehend. Pistill purpur-, Narbe schwarzroth, Staubfäden weiß, Staubbeutel gelb.

Pel. Prince Regent novum.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, ziemlich knorrigen, dicht kurz weißbehaarten Stamme, wenigen, federkieldicken, dicht weißhaarigen Aesten. Die Afterblätter sind 2 Linien lang, 1½ Linie an der Basis breit, ungleich schief gespitzt, weißbehaart. Die Blätter stehen wechselweise, sehr gedrängt an fast federkieldicken, oben breiten, 3—4 Zoll langen, dicht weißhaarigen Stielen, sind ganz, 3 Zoll hoch, 4 Zoll breit, mit hervorstehender, breit gerundeter Spitze, weit hervorstehenden gerundeten untern Theilen, welche am Stiele 1½ Zoll lang schief gerundet herabhängen. Der Rand mit ungleichen, wellenartigen Erhöhungen, sonst mit ungleichen, stumpfspitzigen, kurz weißbehaarten Zähnen besetzt. Beide Flächen sehr dicht mit kurzen, weißen, zarten Haaren besetzt, welche am untern Theile größer sind. Die Blumen stehen an stricknadeldicken, dicht weißbehaarten, 2—3 Zoll langen Stielen meist zu 4. Die 6 Hüllblättchen haarig, ovalrund, stumpf, spitzig, kaum 1½ Linie hoch. Die besondern Blütenstiele sind kaum 4-, die Röhren 2 Linien lang, nochmals so dick, die 5 Kelchlappen fast ½ Zoll lang, schmal, lang und grün gespitzt; alle drei Theile rothbraun, sehr dicht lang glänzend weißbehaart. Die Blumen halten 1½ Zoll im Durchmesser, und sind glänzendviolett. Die 2 hintern Blumenblätter ziemlich übereinander, gehen an der innern Seite wie abgeschnitten, auf der entgegengesetzten ganz breit gewölbt zur Basis herab, sind zollang, vorne 5—6 Linien breit, daher schief gerundet, mit purpurrother, sehr verzweigter Strichenzeichnung. Die Striche sind sehr lebhaft, gehen an den Enden in mehrere lange Aeste aus, und verlieren sich noch stark bemerkbar im Rande; die in

der Mitte sind viel dunkler und stärker. Oben steht ein fast kreuzergroßes, dunkelpurpurrothes, wie Sammt glänzendes Mal mit einigen dunklern Punkten. Die 3 vordern Blätter $\frac{3}{4}$ Zoll lang, 4 Linien vorne breit, vollkommen gerundet, breitrund zur Basis herabgehend, etwas bläßer, von der Mitte bis zur Basis mit 3—4 rothen Längsstrichen. Pistill purpurroth, Staubfäden blaßroth.

Pel. Prince Regent rubrum.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Juni.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme mit hellbrauner, etwas geriefter, kurz weißbehaarter Rinde, vielen, über federkieldicken, lang weißbehaarten Aesten. Die Afterblätter einander gegenüber, sehr eng übereinander, breit, kaum linienhoch, stark behaart, kurz gespitzt. Die Blätter stehen wechselweise an 3 Zoll langen, steifen, dicht lang weißbehaarten, halbrunden, oben breiten, rinnenartigen Stielen, sind ganz, $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch, 4 Zoll breit. Die Lappen gerundet, hängen am Stiele etwas schief über zolltief herab. Der Rand hat fast unmerkliche Wölbungen, kleine, fast undeutliche, stumpfspitzige, ungleiche Zähne; die Spitze tritt wenig, aber gerundet hervor. Beide Flächen dicht ziemlich lang zart weiß-, die untern jedoch länger behaart. Die jüngsten Blätter haben etwas Geruch, längere Haare, und sind seicht dreilappig. Die Blumen stehen zu 5—8 in großen Dolden an 3 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten, oft zu 2—3 aus den Blattachseln kommenden Stielen. Die 6 Hüllblättchen sind dicht mit ziemlich langen, weißen Haaren besetzt, 2 Linien lang, unten linienbreit, stumpfspitzig, sehr eng aneinander, zum Theil verwachsen. Die besonderen Blütenstiele

sind rothbraun, ziemlich dick, 4 Linien lang, dicht weißbehaart, die Röhren nochmals so dick, rothbraun, die Kelchlappen fast roth, 5 Linien lang, lang und grün gespitzt. Diese Art zeichnet sich besonders durch die dicht stehenden, langen, weißen, glänzenden Haare an der Röhre und dem Kelche aus. Die Blumen halten 1½ Zoll im Durchmesser, und sind fast leuchtend dunkelröthlich-violett. Die 2 hintern Blumenblätter sind fast zolllang, stark übereinanderstehend, vorne 5 Linien breit, hoch doch schief gerundet, auf der innern Seite fast bis zur Mitte abgeschnitten, auf der andern ganz breitrund zur Basis herabgehend, somit ziemlich schief. Eine dunkelpurpurrothe Strichenzeichnung durchzieht das ganze Blatt. Die Seitenstriche stehen nahe übereinander, sind meist einfach, dunkelroth. Die obern 4 geradeaufstehenden stark verzweigten Aeste haben gröbere, fast schwarzrothe Striche; die untern sind ziemlich mackelartig verflossen, was denn wie ein breites, zusammengesetztes, dunkelpurpurrothes Mackel aussieht. In der Mitte stoßen die Striche facettenartig zusammen; sie bestehen aus lauter ganz kurzen, noch dunklern Strichen und sehen sehr zierlich aus. Die Seitenstriche verlieren sich fast unmerklich im Blattrande, zum Theil geästelt. Die 3 vordern Blätter ¾ Zoll lang, vorne 3½ Linien breit, ganz gerundet, breitrund zur Basis herabgehend. Pistill dunkelpurpurroth, Staubfäden dunkelrosenroth.

Pel. Prince Royal de Würtemberg.

Blühte bei Herrn Klein im Juni.

Ein 4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, 1½ Schuh hohen, licht graubraunen, dicht kurz weiß-, oben grünen und dichter und länger behaarten Stamm; eben so behaart die wenigen, gestreckten, ziemlich starken Aeste. Die Afterblätter fast zolllang, hinten 2 Li-

nien breit, vorne schmal, gespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen an 2—3 Zoll langen, steifen, fast federkieldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen meist einander gegenüber, sind sehr verschieden groß, die größten 3½ Zoll hoch, 4 Zoll breit, vorwärts stehend, im Ganzen etwas zurückgelegt; jedes hat 5, die ältern Blätter jedoch kaum bemerkbare, spitzige Lappen, davon der mittlere hervorsteht und am Breitesten ist, die 2 Seitenlappen mehr seitwärts hervorstehen, die untersten die kleinsten sind, eben so weit, als die obern, hervorstehend. Am Stiele gehen die Blätter nach beiden Seiten fast 2 Zoll lang aufwärts, am Stärksten die jüngsten. Der Rand ist mit ungleichen, großen, lang gespitzten, dicht kurz weißbehaarten Zähnen besetzt. Die Oberfläche drüsig, kurz, die untern Rippen länger behaart. Die Blumen stehen zu 5—6 an fast schuhlangen, ziemlich dicken, hängenden, sehr dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 7 Hüllblättchen ziemlich eng, kranzartig, über ½ Zoll lang, sehr dicht mit ziemlich langen, weißen Haaren besetzt, die Spitzen lang abstehend. Die besondern Blütenstiele sind über zolllang, stricknadeldick, hellgrün, und wie die ½ Zoll langen, nochmals so dicken, steifen Röhren, dicht glänzend weißbehaart. Die Kelchlappen stark zurückgeschlagen, fast zolllang, lang gespitzt, und dicht mit weißen, glänzenden, langen Haaren bekleidet. Die Blumen sind ganz ausgebreitet, 2 Zoll im Durchmesser groß, ganz reinweiß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen einander sehr genähert, sind über zolllang, vorne 5—6 Linien breit, ziemlich gerundet, jedoch ungleich, innen tief eingeschnitten, auf der andern Seite breitrund zur Basis herabgehend. In der Mitte von der Basis herauf lackbläulichrothe, unten einfache Längsstriche, welche ziemlich weit voneinander abstehen und auf der innern Seite ganz kurz sind. Die aufrechten

Striche sind an den Enden verästelt, in den Hauptstrichen viel dicker, auch dunkler; in der Mitte stoßen alle Striche zusammen und machen Ecken. Die beiden innern Aeste stehen in einem länglichen, runden, lackrothen Mal, welches oben viele kleine Zacken hat. Die 3 vordern Blätter weit auseinander, über zoll lang, schmal gerundet, ungleich breit, ganz reinweiß. Pistill lebhaft lackroth, Staubfäden weiß, Staubbeutel rothviolett.

Pel. Prince William.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni.

Ein 2 Schuh hoher Stock mit federkieldickem Stamme, mit hellbrauner, gerissener Rinde, ganz kurz zart behaart, oben mit vielen schuhlangen, federkieldicken, kurzbehaarten Aesten. Afterblätter sehr wenig, klein. Die Blätter stehen meist wechselweise, an 3—4 Zoll langen, steifen, unten runden, oben breiten, kurz weißbehaarten Stielen, und sind dreilappig, fast mehr höher als breit. Der mittlere Lappen gerundet, hier und da noch mit einem seichten Einschnitte, die 2 untern Lappen gerundet spitz, gegen den Blattstiel aufwärts schief abstehend, sonst etwas hervortretend. Beide Flächen kaum merkbar behaart. Der Rand hat ungleiche, ziemlich breite, stumpfspitzige, kaum sichtbar weißbehaarte Zähne. Die jüngern Blätter sind ganz, vorne länglichrund, eiförmig, am Stiele seitwärts aufwärtsgehend, am Rande mit einzelnen, starken, eckigen Zähnen. Die Blumen stehen zu 3—4 an 4—5 Zoll langen, dünn behaarten, stricknadeldicken Stielen. Die 6 Hüllblättchen über 2 Linien lang, sehr schmal, lang gespitzt, bald verdorrend. Die besondern Stiele sind $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, ganz aufrecht, dünn, die Röhren nochmals so dick, 5—6 Linien lang, am Anfange braun, die Kelchlappen 5 Linien lang, grün, schmal, lang ge-

spitzt; diese drei Theile dünn ganz kurz behaart. Die Blumen halten 1 Zoll im Durchmesser, und sind blaßrosafarb. Die 2 hintern Blumenblätter sind bläßer, vorne gerundet, 5 Linien breit, auf der innern Seite tief eingeschnitten zur Basis, auf der entgegengesetzten ganz breit herabgehend. Ziemlich in der Mitte steht eine 4 Linien hohe Zeichnung, welche aus 2 höhern, und aus 2 zur Seite stehenden niedrigen Aesten besteht; die beiden mittlern Aeste sind stark verästelt, Striche und Aeste grob, oben etwas verflossen, dunkellackroth. Die 2 Nebenstriche einfacher, die Striche dünner. Zwischen den beiden Hauptästen ist das Blatt weiß; die Nebenäste stoßen facettenartig zusammen. Die 3 vordern Blätter ½ Zoll lang, vorne 3 Linien breit, gerundet, breit zur Basis herabgehend. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. princeps episcopus. Fürstbischof.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit fingerdickem, unten hellbraunrindigen Stamme, vielen, grünen, krautartigen Zweigen, länger behaart als der Stamm. An beiden kleine, rundliche, gespitzte, dicht behaarte Afterblätter zu 2—4 einander gegenüber. Obere Aeste vorzüglich stark behaart. Die Blätter stehen wechselweise an den Aesten einander gegenüber, an steifen, stark stricknadeldicken, oben fast gerinnelten, lang weißbehaarten Stielen, und sind ganz, halbrund, 2 Zoll hoch, fast 3 Zoll breit; an der Basis gehen die Lappen schief seitwärts herab. Der Rand mit ungleichen, breiten, niedrigen, gespitzten, dicht lang weißbehaarten Zähnen. Beide Blattflächen dicht mit ziemlich langen, weißglänzenden Haaren besetzt, die untern dichter mit längern. An den Enden der Aeste kommen nebeneinan-

der 3—4 zuweilen proliferirende, stricknadeldicke, 3—4 Zoll lange, dicht lang glänzend weißbehaarte Blütenstiele hervor, an denen die Blumen zu 8 in großen Dolden stehen. Die 8 Hüllblättchen ungleich breit gespitzt, sehr eng aneinanderstehend, dicht lang weißhaarig. Die besondern Stiele sind ½ Zoll lang, rothbraun, die Röhren nochmals so dick, kaum 2 Linien lang, dunkler, hervorstehend, die Kelchlappen 5 Linien lang, gespitzt, etwas, unten stärker rothbraun, größer und breiter; diese 3 Theile sind dicht mit langen, zarten, glänzend weißen Haaren bekleidet. Die Blumen halten 1 Zoll im Durchmesser, und sind dunkelrothbraun. Die 2 hintern Blumenblätter stehen schief, sind daher ungleich gerundet, vorne fast 4 Linien breit, gegen die innere Seite eng, gegen außen weit gewölbt, so schief zur Basis herabgehend. Die Zeichnung ganz schief; sie breitet sich im ganzen Blatte aus, besteht aus lauter sehr ästigen, zum Theil, vorzüglich innen, groben, dunkelpurpurrothen Strichen, welche sich als einfache dunkle Striche verlieren. Die 3 vordern Blätter nur wenig bläßer, 2½ Linien in der Mitte breit, vorne gerundet, gegen die Basis zu mit einigen rothen Längsstrichen und schmal. Pistill purpurroth, Staubfäden weiß, Antheren gelb.

Pel. Princesse Auguste.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Es war noch ein junger Stock. Dem Anscheine nach erreicht diese Art nur eine mittelmäßige Größe. Die Aeste sehr dick, dicht weißbehaart. Die Afterblätter klein, fast rund, 1½ Linie lang, fast stachelspitzig, gemeiniglich zu 2 einander gegenüber. Die Blätter stehen meist wechselnd an dicken, 3 Zoll langen, ziemlich stark lang weißbehaarten Stielen, und sind ganz, 2½ Zoll hoch, über 3 Zoll breit. Die Lappen hängen

am Stiele schief ½ Zoll lang herab. Der Rand ist wellenförmig, jedoch nur mit seichten Erhöhungen, mit ziemlich breiten, spitzigen, ungleichen, mittelmäßig großen Zähnen besetzt. Die Flächen ziemlich glatt, nur Rippen und Zähne unbedeutend behaart. Die Blumen stehen zu 4—6 an 3—4 Zoll langen, stark behaarten Stielen. Die 8—10 Hüllblättchen schmal, 3 Linien lang, lang gespitzt, ganz kurz weißhaarig. Die besondern Blütenstiele sind ¾ Zoll lang, die Röhren 3 Linien lang, etwas braun, die Kelchlappen ungleich breit, fast ½ Zoll lang, röthlich gespitzt, und wie Stiele und Röhren nicht zu dicht weißbehaart. Die Blumen sind nicht ganz geöffnet. Die Blumenblätter stehen aufrecht, sind weiß, ¾ Zoll hoch, die 2 hintern stehen etwas übereinander, sind ½ Zoll breit, ziemlich gerundet, breit zur Basis herabgehend. Nicht ganz in der Mitte stehen 4 längliche, 2 Linien lange, schmale, violettpurpurrothe Striche, einer vom andern linienbreit entfernt. Rechts und links stehen unten kleine, eben so gefärbte Beistrichlein. Uebrigens bemerkt man an dem obern Theile der Blätter einen sanften, bläulichen Schimmer. Die 3 vordern Blätter 4—5 Linien breit, ziemlich gerundet, ganz weiß, mit vielen runden, röthlichen Flecken, sehr unordentlich um einen weißen Punkt. Die Punkte zeichnen diese Art vor allen andern aus. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Princesse Louise.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Juni.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, unten hellbraunrindigen Stamme, vielen, langen, federkieldicken Aesten; beide haben einander gegenüber, auch zu 3 stehende, verwachsene, 3 Linien lange, 2 Linien breite, stark weißbehaarte, spitz endende Afterblätter. Die Blätter stehen an 4 Zoll langen, steifen,

ziemlich dicken, oben breiten, dicht lang weißhaarigen Stielen, sind ganz, 3 Zoll hoch, fast 4 Zoll breit, an der Basis wenig schief abwärts geradeausstehend, am Rande mit 7 undeutlichen, wie wellenartigen, breitrunden Lappen, die 5 obern deutlicher, als die 2 untern. Flächen dicht ganz kurz-, untere etwas länger behaart. Die Blumen stehen meist zu 5 in Dolden an 4—5 Zoll langen, mehr als stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Wo die besondern Blütenstiele hervorkommen, stehen 7 dicht kurz weißhaarige, spitzige, 2 Linien hohe, kaum linienbreite Hüllblättchen eng, selbst stark übereinander. Die besondern Blütenstiele sind dünn, kaum ½ Zoll lang, etwas bräunlich, die Röhren kaum ¼ Linie lang, nochmals so dick, braun, die Kelchlappen schmal, zugespitzt, einer nochmals so breit und größer; diese drei Theile dicht zart weißbehaart. Die Blume hält ungefähr 1 Zoll im Durchmesser, ist ganz weiß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas schief, sind auch so gestaltet, doch vorne ziemlich gerundet, 4 Linien breit, gegen die Basis breit herabgehend. Eine dunkelpurpurrothe, ziemlich grobe, sehr ästige Strichenzeichnung durchzieht das Blatt bis an den Rand, gegen welchen die Striche mehr purpurroth werden. Weiter oben gegen die Seite geneigt steht ein großer, sammtartig purpurrother Flecken, worin die Striche gleichfalls schwarzroth aussehen. Die 3 vordern Blätter nur wenig kürzer, vorne ganz gerundet, 3 Linien breit, gegen die Basis schmal herabgehend, der Länge nach mit 4 sanft purpurrothen Strichen. Pistill glänzend purpurroth.

Pel. Princesse Sophie.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Ein sehr kräftiger, 4 Schuh hoher Stock mit fingerdickem, holzigen, hellbraunrindigen, dicht weißbe-

haarten Stamme, vielen krautartigen, dünnen, langgestreckten Aesten. Die Afterblätter 3—4 Linien lang, an 3 Linien breit, gespitzt, dicht weißhaarig, öfters röthlich gerandet. Die Blätter stehen wechselweise an 3 Zoll langen, fast federkieldicken, steifen, weißhaarigen Stielen, sind halbrund, am Rande bisweilen etwas gekröpft, 3 Zoll hoch, stumpfgespitzt, unten 4½ Zoll breit, undeutlich dreilappig. Der mittlere Lappen hat rechts und links eben so große, sanft runde Erhöhungen, unter welchen die beiden untern, ungleich gerandeten ½ Zoll hervorstehen. Die Blätter haben eine sehr verschiedene Gestalt; die mittelmäßig großen sind deutlicher dreilappig, die untern Lappen gehen aber an der Basis schräg aufwärts, die kleinsten mit 7 hervorragenden Spitzen, an der Basis stark schräg aufwärts gehend. Der Rand hat ziemlich große, spitzige Zähne eng aneinander. Die Flächen kaum merkbar-, nur die Zähne zart kurz weißbehaart. Die äußerst prachtvollen Blumen stehen zu 5 an vielen 4—5 Zoll langen, stricknadeldicken, lang weißbehaarten Stielen. Die 7 Hüllblättchen 3 Linien lang, in der Mitte 2½ Linien breit, sehr dicht kurz zart weißbehaart, zum Theil röthlich gerandet, dachziegelartig übereinander. Die besondern Blütenstiele sind dünn, über zolllang, die Röhren 4 Linien lang, nochmals so dick, die Kelchlappen 7 Linien hoch, ungleichbreit, langgespitzt, zum Theil an den Spitzen, auch neben am Rande geröthet; diese drei Theile dicht mittelmäßig lang weißbehaart. Die Blumen halten über 2 Zoll im Durchmesser, sind weiß, mit sehr blaßviolettem Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind schief, an der innern Seite wie abgeschnitten, daher schmal, auf der andern ganz breitrund mit einem Absatze zur Basis herabgehend, daher ganz schief gerundet, vorne über zollbreit, 1⅓ Zoll lang. In der Mitte breitet sich eine sehr leb-

haft blutrothe Strichenzeichnung mit groben dunklern Zweigen aus, welche rechts und links krumme Striche macht. Alle Striche und Zweige vertheilen sich an den Enden in 2 und mehrere kleine Striche, welche sich endlich verblassend verlieren. Wo die Aeste am Dicksten sind, steht ein fast kreuzergroßes, sammtartig purpurrothes Mal, in welchem die Striche und Aeste fast schwarz durchsehen. Die 3 vordern Blätter glänzend weiß, nur in der Mitte der Länge nach herab mit 2 kaum merkbaren röthlichen Längsstrichen, kaum 2 Linien kürzer, vorne gleichgerundet, 5 Linien breit, lang breit oval von oben herein, erst gegen die Basis schmal gleich zugehend. Pistill dunkelpurpurroth, Staubfäden weiß.

Pel. regium Maiden.

Blühte bei der Frau von Hepp auf der Stellage im Freien im Juni.

Ein 2—3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, wenigen, ziemlich dicken Aesten; beide dicht weißhaarig. Die Afterblätter zu 2 einander gegenüber, 3 Linien lang, über 2 Linien an der Basis breit, vorne lang gespitzt, wollig weißhaarig. Die Blätter stehen einander gegenüber, an 1½ Zoll langen, dicken, oben breiten, dicht lang weißhaarigen Stielen, sind ziemlich dick, ganz, mit 3 Ecken, 2½ Zoll hoch und gegen 3 Zoll unten breit. Die beiden untern Ecken scheinen auch ihrer Länge nach eckig, stehen fast 1½ Zoll schief vom obern stumpfen Eck ab, dann machen sie sich länglichrund, ganz schief über zolllang vom Stiele abstehend. Der Rand ist mit ziemlich starken, ungleichen, spitzigen, zart weißbehaarten Zähnen besetzt. Die Blattflächen dicht kurz weiß-, unten dichter behaart. Die Blumen stehen zu 6 an 3 Zoll langen, dicht behaarten Stielen. Die besondern Blütenstiele sind 3—4 Linien lang, die Röhren etwas länger, beide, so wie die ½ Zoll

langen, 2 Linien breiten, lang gespitzten Kelchlappen, von denen einer viel breiter ist, schmutzig- fast rothbraun, grün gespitzt, und sehr dicht mit langen, weißen, zarten Haaren bekleidet. Die 7 Hüllblättchen kaum 2 Linien lang, dicht behaart, oval, krumm gespitzt, öfters verwachsen. Die Blumen haben 2 Zoll im Durchmesser, und eine Hellblaßrosafarbe mit etwas bläulichem Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind $1\frac{1}{5}$ Zoll lang, ganz schief, vorne über $\frac{1}{2}$ Zoll breit, innen tief gegen die Basis eingeschnitten, auf der andern Seite sehr breit wie gewölbt herabgehend. Bis zur Mitte ein weißer breiter Längsstrich, um welchen herum und darüber eine breite, $\frac{1}{2}$ Zoll hohe Strichenzeichnung. An den Seiten stehen diese Striche einfach gebogen übereinander, weiter oben sind sie stärker, auch ganz dunkelroth, in 3 starken Aesten, welche sich an den Enden verzweigen und verlieren. Die Hauptäste stehen gerade aufwärts, sind unten zusammenlaufend, wie facettirt. Um die Enden der beiden mittlern Aeste stehen verlaufende, kleine, fast eckige Mäler. Die 3 vordern Blätter nicht ganz zöllang, vollkommen gerundet, vorne 5 Linien breit, gegen die Basis breit verloren herablaufend, mit kaum sichtbaren einzelnen lackrothen Längsstrichen in der Mitte. Pistill dunkelpurpurroth, Staubfäden weiß.

Pel. Reine de pays bas.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Juni.

Ein starker, 3—4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, dicht kurz weißbehaarten Stamme mit brauner, hoch hinaufgehender, unten rissiger Rinde, vielen, federkieldicken, dicht weißhaarigen, braunrindigen Aesten. Die Afterblätter etwas über linienhoch, nicht ganz linienbreit, gespitzt, sehr ungleich, wie die

Blätter dicht weißhaarig. Die Blätter stehen meist wechselweise an $1\frac{5}{4}$ Zoll langen, oben breiten, ziemlich dicken Stielen, mit 5 seichten, gefalteten Einschnitten. Der mittlere Lappen, dem Blattstiele gegenüber, ist hervortretend, gerundet, ziemlich breit, die beiden folgenden gleichfalls gerundet, die 2 untern hängen am Stiele ganz schief herab, und sind an den Ecken gerundet. Der Rand weit gefaltet, mit ungleichen, breiten, fast stumpfen, kurz behaarten Zähnen. Die jungen Blätter am Stiele gerade abstehend, wie abgeschnitten, die ältern 2 Zoll hoch, fast 3 Zoll breit. Die Blumen stehen zu 3—5 an fast 2 Zoll langen, steifen, dicht weißhaarigen Stielen. Die 6 Hüllblättchen eng übereinander, fast eiförmig, 2 Linien hoch, $1\frac{1}{2}$ Linien breit, gespitzt, dicht weißbehaart; die besondern Blütenstiele sind steif, gekrümmt, röthlich. Die Röhren nochmals so dick, bräunlich, kaum 1—2 Linien lang, die 5 Kelchlappen 5 Linien lang, ziemlich breit, gespitzt, grün, ungleich breit; diese 3 Theile dicht zart kurz weißbehaart. Die Blumen halten $1\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser, und sind weiß mit starkem, violettröthlichen Schein. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind über zolllang, vorne 6 Linien breit, ganz gerundet, gegen die Mitte mit einem tiefen Einschnitt, auf der andern Seite aber ganz breit zur Basis herabgehend. In der Mitte steht ein langer, weißer Strich; die Striche neben und über demselben sind besonders dick und lebhaft verästelt, in der Mitte zusammen, dunkelblutroth; die Enden und meisten Aeste derselben mehr lichtlackroth, sich so mit ihren Verzweigungen im Rande verlierend. Die 4 Hauptäste sind, wo ihre Verzweigungen anfangen, in kleine, unzusammenhängende, lichtlackrothe Flecken verschmolzen, woraus sie schwarzroth hervorsehen. Die 3 vordern Blätter 10 Linien lang, vorne gerundet, 4 Linien breit, verloren zur Basis

herabgehend, wenig bläſſer. Piſtill purpurroth, Staubfäden von Farbe der Blätter.

Pel. Rhynwartianum.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashauſe im Juni, mit ſeinen bläulichen Blumen bedeckt.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit vielen, ½ Schuh langen, ſtricknadeldicken Zweigen, kleinfingerdickem, grünen, nur ganz unten braunen, ganz kurz weißbehaarten Stamme. Die Afterblätter klein, einander gegenüber, unten breit, behaart, ſpitz zugehend. Die Blätter ſtehen wechſelweiſe an 1⅔ Zoll langen, dünnen, aufrechten, ſparſam behaarten Stielen, und ſind meiſt ſehr klein, die größten zollhoch, 1½ Zoll breit, regelmäßig dreilappig. Der mittlere Lappen iſt halbrund, die beiden untern etwas länglichrund, unten am Stiele wie abgeſchnitten. Der Rand mit kleinen, breitrunden, kurz geſpitzten Zähnen. Beide Flächen ganz kurz zart behaart. Die Blumen ſtehen zu 3—4 an 2 Zoll langen, dünnen, meiſt ſchmutzig grünen, dicht ſehr fein behaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen ungleich, 2 Linien hoch, lang geſpitzt, am Rande weißhaarig, bald röthlich werdend. Die beſondern Blütenſtiele ſind 4—5 Linien lang, ſehr dünn, ſchmutzig grün, ſparſam weißbehaart, die Röhren etwas über linienlang, nochmals ſo dick, ſtark braun, dicht weißbehaart, die Kelchlappen kaum 4 Linien hoch, kurz geſpitzt, braungrünlich, zart weißwollig. Die Blumen halten ½ Zoll im Durchmeſſer, ſind groß, hellblauviolett. Die 2 hintern Blumenblätter ſind 4 Linien lang, vorne 2½ Linien breit, gerundet, ſchmal zur Baſis herabgehend. In der Mitte ſtehen 2 einfache, 2 Linien lange Aeſte mit dunkelpurpurrothen Strichen, welche ziemlich ausgebreitet ſind. Die 3 vordern Blätter eben ſo lang, 2 Linien breit,

vorne gerundet. Pistill dunkelviolett, Staubfäden röthlich, Staubbeutel gelb.

Pel. Roi de Babylon.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner.

Ein 4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, mit hellbrauner, etwas geriefter Rinde, sehr hoch hinauf dicht ziemlich lang weißbehaart, wenigen, länger behaarten Aesten. Die Afterblätter 2 Linien lang, unten fast eben so breit, lang gespitzt, behaart wie die Aeste. Die Blätter stehen an ganz steifen, ziemlich dicken, dicht lang weißbehaarten Stielen, und sind ganz, mit hervorstehender, gerundeter Spitze, 3½ Zoll hoch, unten über 5 Zoll breit, am Stiele tief schief seitwärts herabstehend, daher umgekehrt breitherzförmig. Der Rand ungleich, ganz mit ziemlich großen, gespitzten, behaarten Zähnen besetzt. Die Blattnerven gehen in schmale, spitzige Zähne aus. Beide Flächen mit sehr dichten, kurzen, glänzend weißen, zarten Haaren besetzt. Die Blumen stehen zu 4 an 3—4 Zoll langen, steifen, dicken, zart lang weißbehaarten, hier und da mit kleinen, gegenüberstehenden Blättern besetzten Stielen. Die 6—7 Hüllblättchen kranzmäßig, verwachsen, 3½ Linien lang, über 2 Linien in der Mitte breit, fast gerundet, dünn gespitzt, hier und da am Rande gefärbt, sehr dicht lang weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind 3—4 Linien lang, steif, grün, an den Enden braunröthlich, die Röhren fast knieartig, bräunlich grün, eben so lang, die Kelchlappen fast zolllang, lang und grün gespitzt, bräunlichroth; diese 3 Theile sehr dicht zart lang glänzend weiß behaart. Die Blumen haben 1½ Zoll im Durchmesser, und sind sehr blaß rosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen wenig übereinander, sind vorne ½ Zoll breit, ganz gerundet, auf der innern Seite schief eingeschnitten-, auf der entgegengesetzten

ganz breit zur Basis herabgehend, daher ziemlich schief. In der Mitte geht von der Basis ein 5 Linien langer, linienbreiter, weißer Längsstrich hinauf; die Seitenstriche sind einfach, weit auseinander, lackroth, die beiden innern geradeaus stehenden Aeste in der Mitte facettenartig verbunden, hieran die Striche gröber und viel dunkler, an den Enden geästelt, die Aeste etwas verflossen in lichtern, lackrothen Flecken. Die 3 vordern Blätter zollang, vorne ungleich gerundet, 4—5 Linien breit, schmal zur Basis herabgehend. Pistill purpurroth, Staubfäden von Farbe der Blumenblätter.

Pel. Roi des Nègres.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit holzigem, kleinfingerdicken, hellbraunrindigen Stamme, vielen grünen Aesten; beide dicht mittelmäßig lang weißhaarig. Die Afterblätter Theils gegenüber, Theils zu 2—3. Die Blätter am Stamme und an den untern Theilen der Aeste stehen wechselweise, die andern dagegen einander gegenüber an 2½ Zoll langen, stark stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen, und sind ganz, 1⅝ Zoll hoch, über 2 Zoll breit, am Stiele etwas rund geschweift herabhängend. Der Rand mit engstehenden spitzigen Zähnen in ungleichen Erhöhungen, wie gewellt, die untern etwas weiter breitrund hervortretend, fast umgekehrt herzförmig, aber stumpfspitzig. Beide Blattflächen dicht kurz zart weißbehaart. Die Blumen stehen zu 4—5, an stricknadeldicken, 4—5 Zoll langen, lang weißhaarigen Stielen, deren manchmal 3—4 nebeneinander hervorkommen. Die Hüllblättchen zu 7, bisweilen verwachsen, gespitzt, alle ungleich, 1½ Linie hoch, schmal, dünn weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind kaum 3 Linien lang, die Röhren ½ Linie lang, knieartig, die Kelchlappen 3½ Linien lang, un-

gleich breit, gespitzt; diese 3 Theile mit sehr langen, weißen, seidenartigen Haaren dicht besetzt. Die Blumen gegen 1 Zoll im Durchmesser groß, weiß, mit röthlichem Schein. Die 2 hintern Blumenblätter stehen einander genähert, sind vorne 4 Linien breit, vollkommen gerundet, gleichbreit zur Basis herabgehend. Eine purpurrothe Strichenzeichnung läuft durch's ganze Blatt. Die Striche sind lang. nebeneinander, an den Enden geästelt, sich dann im Rande verlierend. In der Mitte steht ein lebhaft sammtartig purpurrothes, dunkles, ziemlich großes Mackel, gegen unten etwas lichter, wo die Striche schwarz durchsehen, auch zum Theil ineinander gehen. Die 3 vordern Blätter nur sehr wenig kürzer und schmäler, vollkommen gerundet, schmal zur Basis herablaufend, der Mitte entlang mit 2—3 lebhaft rothen Strichen. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Roi des pays bas.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Juni.

Ein 2 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, hellbrauner, etwas gegitterter, dicht kurz weißbehaarter Rinde, vielen, langen, federkieldicken Aesten, eben so behaart. Die Afterblätter zu 2—3, mittelmäßig groß, stumpfspitzig, behaart. Die untern, also größern Blätter stehen wechselweise, die obern einander gegenüber, an 3 Zoll langen, steifen, oben breiten, dicht weißhaarigen Stielen, sind ganz, 2½ Zoll hoch, 3½ Zoll breit, vorne ganz breitrund, auf beiden Seiten etwas eingeschnitten, dann hervortretend, am Stiele schief, jedoch nur niedrig herabgehend, sonst hier ungleich, mehr länglich gerundet. Der Rand mit wenigen, breiten, kaum merkbaren Erhöhungen, mittelmäßig großen, gespitzten, stark behaarten Zähnen. Blattflächen dicht zart weißhaarig. Jüngere Blätter dreilappig. Die Blumen stehen meist zu 4, an 2—3 Zoll langen, strick-

nadeldicken, dicht zart lang weißbehaarten Stielen, welche zu 2—3 nebeneinander in den Blattachseln hervorkommen, und wovon mancher proliferirend ist. Die Hüllblättchen zu 4, 2 Linien lang, unten 1½ Linie breit, lang gespitzt, dicht weißhaarig. Die besondern Blütenstiele sind 5 Linien lang, oben braunroth, dünn, die Röhren nochmals so dick, ganz braunroth, die 5 Kelchlappen 5 Linien lang, ungleich breit, rothbraun, grün gespitzt; diese 3 Theile sehr dicht fein weißbehaart. Die Blumen sind über 1 Zoll im Durchmesser groß, blaßrosa mit violettem Schein. Die 2 hintern Blumenblätter sind über zollang, einander sehr nahe, nur wenig schief, vorne gut gerundet, 4 Linien breit, verloren herablaufend. Eine architektonische Zeichnung geht durch's ganze Blatt. Die Striche stehen ganz eng, sind stark verästelt, dunkelpurpurroth, die Aeste gegen den Rand dunkelroth. In der Mitte stehen ziemlich große, sammtdunkelpurpurrothe Mäler, worin die 4—5 starken Aeste mit gröbern Strichen schwarzroth durchscheinen. Die vordern Blätter etwas kleiner, ganz gerundet, 3½ Linien vorne breit, ovalrund zur Basis herabgehend, mit ganz ausgebreiteter, dunkellackrother Strichenzeichnung, gleichfalls stark verästelt, mit 4—5 zur Basis führenden, groben, lackrothen Strichen, sich im Rande verlierend. Staubfäden rosen-, Pistill dunklerroth.

Pel. Roi de Suabe.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Juni.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, holzigen Stamme, dunkelbrauner, etwas gestreifter, dicht weißhaariger Rinde, vielen, 2—3 Schuh langen, federkieldicken Aesten, eben so behaart. Die Afterblätter 1½ Linie lang, linienbreit, lang gespitzt, am

Stamme zu 2, an den Aesten zu 3—4. Die Blätter stehen einander gegenüber, aber wechselweise, an 3 Zoll langen, ziemlich dicken, gebogenen, dicht weißhaarigen Stielen, und sind ganz, umgekehrt herzförmig, undeutlich dreilappig, 3 Zoll hoch, 4 Zoll breit, vorne gerundet, mit hervorgetretenen Lappen, die untern Theile wieder breiter gerundet hervortretend, gegen den Stiel 1½ Zoll lang schief abwärts stehend. Die jüngern Blätter deutlich dreilappig; die kleinsten mit keinem merklichen Einschnitte. Der Rand ungleich, nur mit 2 ganz seichten Einschnitten, mit ganz kurzen, ungleichen, etwas behaarten Zähnen. Beide Flächen dicht mit kurzen, weißen, sanften Haaren besetzt. Die Blumen stehen zu 3—4—5 an 3 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten, häufigen Stielen. Die 5 Hüllblättchen stark weißbehaart, 2½ Linien lang, eng aneinander, stumpf gespitzt, häufig am Rande geröthet. Die besondern Blütenstiele sind 4—5 Linien lang, sehr dünn, die Röhren nochmals so dick, 2 Linien lang, rothbraun, die 5 Kelchlappen 5 Linien lang, ziemlich schmal, langgespitzt, doch meist ungleichbreit; diese 3 Theile sehr dicht lang weißbehaart. Die Blumen sind über 1 Zoll im Durchmesser groß, dunkelrosenroth, mit dunklem, violetten Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter stehen sehr nahe, fast übereinander, sind etwas schief, oben ungleich gerundet, 5 Linien breit, ⅞ Zoll lang, auf der innern Seite schmal und gleich abgeschnitten, auf der entgegengesetzten aber breitrund heruntergehend. Bis fast zur Spitze des Blattes gehen engstehende, dunkelpurpurrothe, meist ineinander verflossene Striche, welche in ein 3 Linien breites, aber nicht hohes, schwarzpurpurrothes Mackel auslaufen, doch seitwärts noch solche dunkelrothe Striche zeigen; über dem Mackel verlieren sie sich als rothe Venen. Mackel und Strichenzeichnung schön glänzend. Die 3

vordern Blätter ½ Zoll lang, vorne gerundet, 3 Linien breit, so verloren herabgehend. Auch sie durchziehen sanftrothe Längsstriche. Pistill purpur-, Staubfäden rosenroth.

Pel. Rouane.

Blühte bei der Frau von Hepp auf der Stellage im Freien im Juni.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit federkieldickem, dicht weißhaarigen Stengel, wenigen, gestreckten, eben so behaarten Aesten. Die Afterblätter sehr unbedeutend, bald verdorrend. Die Blätter stehen einander gegenüber an zolllangen, steifen, oben breiten, kurz weißbehaarten Stielen, sind kaum zollhoch, etwas über zollbreit, ungleich rund, etwas riechend. Die Lappen stehen etwas wenig seitwärts am Stiel geschweift ab, sind am Rande ungleich, mit mittelmäßig großen, zugespitzten, behaarten Zähnen. Die Flächen dicht kurz zart weißbehaart. Die Blumen stehen an 3—4 Zoll langen, dicht lang behaarten Stielen meist zu 5. Die 10 Hüllblättchen 2 Linien lang, halb so breit, gespitzt, dicht weißhaarig, sich bald röthlich färbend. Die besondern Blütenstiele sind fast zolllang, oben braun, die Röhren nochmals so dick, kaum 2 Linien lang, die Lappen ½ Zoll lang, lang gespitzt, häufig zurückgeschlagen; diese 3 Theile dicht zart lang weißbehaart. Die Blumen halten 1½ Zoll im Durchmesser, sind hellröthlichviolett. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind ganz schief, auf der innern Seite ziemlich tief eingeschnitten, auf der andern breit, wie gewölbt herabgehend, vorne ungleich gerundet, 5 Linien breit, kaum zolllang, in der Mitte etwas weiß mit einfacher, dunkelpurpurrother Strichenzeichnung. An den Seiten einzelne grobe Striche, gegen oben in der Mitte 2 verzweigte Aeste, an jeder Seite ein etwas

kürzerer einfacher Ast, um die Enden der beiden mittlern Aeste kleine, verflossene, purpurrothe Mäler, unter denselben in der Mitte gehen die Aeste facettenartig zusammen. Die 3 vordern Blätter kaum $\frac{5}{4}$ Zoll lang, vorne gerundet, 4 Linien breit, verloren herablaufend, viel heller. Pistill purpurroth, Staubfäden röthlich, Staubbeutel rothviolett.

Pel. Royal Purples Dennis.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Ein starker, 3—4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, langgestreckten, fast kleinfingerdicken Aesten; beide dicht lang weißbehaart. Die Afterblätter zu 2—4, 4 Linien lang, unten 2 Linien breit, lang weißbehaart, lang gespitzt. Die Blätter stehen an 3 Zoll langen, ganz steifen, oben breiten, sehr dicht lang weißhaarigen Stielen, sind $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch, $3\frac{1}{2}$ Zoll breit, oben stumpf, un-, die jüngern deutlich dreilappig, etwas riechend. Der obere Lappen ist breit und flach, nur wenig eingeschnitten, die beiden untern fast zollweit in länglicher Wölbung hervortretend, am Stiele schief herabhängend. Die Zähne sehr klein, eng, ungleichspitzig. Blattflächen sehr dicht ziemlich lang zart weißhaarig. Die Blumen stehen in großen Dolden zu 6, an 3—4 Zoll langen, über stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen, wovon bisweilen 2—3 zusammen hervorkommen und mancher proliferirend ist. Die Hüllblättchen zu 12—14 sehr nahe, $2\frac{1}{2}$ Linien hoch, 2 Linien breit, lang gespitzt, dicht lang weißbehaart. Besondere Blütenstiele 3 Linien lang, Röhren nochmals so dick, oben gebräunt, Kelchlappen ganz dunkelbraun, 4—5 Linien lang, ungleichbreit, lang grün gespitzt; dicht weißwollig. Die Blumen sehr dunkelrothblauviolett, zollgroß im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter sind $\frac{5}{4}$ Zoll lang,

5 Linien breit, unmerklich schief, breitrund herabgehend. In der Mitte steht eine 4 Linien hohe, oben eben so breite, ziemlich einfache, dunkelpurpurrothe Strichenzeichnung in 4 Aesten, mit groben, dunklen Strichen; nur die mittlern Striche sind ein- auch zweimal an den Enden geästelt, auf der innern Seite dicker, 1—2 Striche, einer facettenartig. Ganz in der Mitte hat das Blatt einen weißlichen, oder vielmehr nur hellern Schein. Die 3 vordern Blätter fast eben so lang, 3½ Linien vorne breit, gerundet, so gleichbreit herabgehend. Pistill dunkelpurpur-, Staubfäden rosenroth.

Pel. rutilans.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Juni.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, hellbraunrindigen, dicht weißhaarigen Stamme, langen, dünnen, oft über federkieldicken, eben so behaarten Aesten. Die Afterblätter einander gegenüber, auch zu 3—4, 3 Linien lang, 1—2 Linien breit, lang gespitzt, dicht weißhaarig. Die Blätter stehen meist wechselweise, an 2 Zoll langen, runden, steifen, ziemlich dicken, weißbehaarten Stielen, sind 2 Zoll hoch, 3 Zoll breit, dreilappig. Der mittlere Lappen 3—4 Linien tief, über zollhoch, oben gerundet, mit hervortretenden, gerundeten Nebenlappen, die beiden untern nochmals seicht eingeschnitten, gerundet, am Stiele fast zolllang, schief herabhängend. Der Rand groß und breit gezähnt, die Zähne behaart. Beide Flächen sehr dicht zart kurz weißhaarig, am Rande wie gewimpert. Die kleinsten Blätter sind höher als breit, ihr Mittellappen der größte. Die Blumen stehen zu 4—5, an 2—3 Zoll langen, dicht lang weißhaarigen, stricknadeldicken, aufrechten, ungleich großen, häufig zu 2 erscheinenden Stielen. Die Hüllblättchen zu 8, öf-

ters hinter und ineinander, sehr eng, 2½ Linien hoch, gemeiniglich 1½ Linie breit, dicht weißbehaart. Besondere Stiele meist 4 Linien lang, eben so lang, nochmals so dick die oben bräunlichen Röhren, Kelchlappen 5 Linien hoch, ungleichbreit, stark bräunlich, grüngespitzt; sämmtlich dicht zart lang-, letztere länger weißbehaart. Die Blumen sind ⅝ Zoll im Durchmesser groß, rosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen sehr eng aneinander, sind etwas zinnoberrothschimmernd, nur unten etwas schief, ⅝ Zoll lang, vorne gerundet, 4 Linien breit, nur gegen die innere Seite zur Hälfte gegen die Basis herab eingeschnitten, auf der andern breit und vollständig herabgehend. Bis zur Hälfte geht von der Basis ein ziemlich breiter, weißer Längsstrich, auf dessen Seiten, und zwar gegen die breite Seite einfache, eng übereinanderstehende, auf der schmalen aber kurze, dickere, verzweigte, violette, fast schwarzrothe Striche stehen; geradeaus stehen 4 Hauptäste, welche gröbere, eben so gefärbte, an den Enden kurz geästelte Striche haben, und unten im weißen Strich facettenartig zusammenstoßen. Die 3 vordern Blätter 5 Linien lang, vorne 3 Linien breit, lang gerundet, breit herabgehend, rein rosenroth. Pistill dunkelpurpurviolett, Staubfäden weiß.

Pel. spectabile striatum.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Mai.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, grünen, sehr dicht zart lang weißhaarigen Stamme, vielen, grünen, gestreckten Aesten. Die Blätter stehen an steifen, fast 3 Zoll langen, dicht zart weißhaarigen Stielen, und sind ziemlich tief dreilappig, die größten 2 Zoll hoch, über 2 Zoll breit, die obern oder Blumenblätter sehr klein, einander gegenüber. Der mittlere Lappen noch zweimal kaum merk-

lich, die beiden untern eben so oft, aber tiefer eingeschnitten, am Stiel fast zolllang schief abwärts-, die einzelnen Lappen auch etwas übereinanderstehend. Der Rand mit ungleichen, meist staffelartigen, aber spitzigen, doppelten Zähnen; meist mit kleinern angereiht. Die Flächen dicht zart kurz weißhaarig, die untern Rippen länger behaart. Die Blumen stehen zu 5—6 an 3—4 Zoll langen, stark stricknadeldicken, dicht lang weißhaarigen Stielen. Wo die besondern Blumenstiele hervorkommen, stehen ziemlich ausgebreitet 6 4 Linien lange, unten 2 Linien breite Hüllblättchen, sehr dicht mit langen, zarten, weißen Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele sind ½ Zoll lang, fast eben so lang, aber dicker, die Röhren, die Kelchlappen ungleich, ½ Zoll lang; sämmtlich dicht lang weißhaarig. 1 Lappen der breiteste und etwas röthlich. Die Blume hält ungefähr 1 Zoll im Durchmesser, und ist glänzend dunkelrosa. Die 2 hintern Blumenblätter sind vorne breitrund, ungleich gerandet, etwas übereinanderstehend, schief gezeichnet. Die Zeichnung erstreckt sich von der Basis bis zur Mitte, geht bis an den innern Rand, und besteht aus dunkelvioletten, fast braunen, einfachen Strichen, in deren Mitte zur Basis herab ein weißlicher Längsfleck, worin die Striche facettirt. Ober demselben ein glänzend hellbrauner, linsengroßer Fleck, durch welchen die Strichenzeichnung fast schwarzbraun geht, sich aber kaum merklich darüber hinaus verliert. Die 3 vordern Blätter 2½ Linien breit, oval. Pistill unten weißlich, Arme oberhalb violett.

Pel. stellatum lilacinum.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Mai. Es war aus vom P. stellatum gewonnenen Saamen gezogen.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, unten hellbraunrindigen, sehr dicht weißhaarigen Stamme, wenigen, eben so behaarten Aesten. Die Afterblätter einander gegenüber, auch zu 4, 3 Linien lang, unten 2 Linien breit, vorne gespitzt, dicht weißhaarig. Die Blätter stehen meist einander gegenüber, an 2—½ Zoll langen, sehr dicken, steifen, halbrunden, oben breiten, dicht lang weißhaarigen Stielen, und sind ganz, 3 Zoll hoch, 4—5 Zoll breit. Die schiefe Spitze geht 1½ Zoll lang aufwärts, und wo sie anfängt, macht der untere Theil des Blattes ein rundes Eck; beide Theile stehen vom Stiel etwas gekrümmt ab, und gehen so aufwärts. Der Rand ziemlich eben, mit sehr ungleichen, kaum gespitzten, haarigen Zähnen. Blattflächen kurz zart weiß- an den untern Rippen länger behaart. Die kleinsten Blätter sind undeutlich dreilappig, die Lappen aber gespitzt, groß gezähnt, gehen am Stiel aufwärts. Die Blumen stehen zu 5—6, an 3—4 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißhaarigen Stielen. Die 6 Hüllblättchen sehr dicht lang glänzend weiß behaart, 2 Linien lang, langgespitzt, eiförmig, besondere Stiele kaum ½ Zoll lang, dünn, oben braun, Röhren nochmals so dick, 3 Linien lang, ganz rothbraun, Kelchlappen ½ Zoll lang, rothbraun, grün gespitzt, ungleich breit; diese 3 Theile sehr dicht lang zart glänzend weißbehaart. Die Blumen halten 1½ Zoll im Durchmesser und sind rosenroth mit sehr dunkelviolettem Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter stehen übereinander, sind schief 1½ Zoll lang, gegen die innere Seite ziemlich tief einwärts gegen die Basis abgeschnitten, auf der andern ganz breit herabgehend, vorne ½ Zoll breit, von dunkelpurpurrother, ästiger Zeichnung durchzogen. Alle Striche theilen sich einige Male gegen das Ende hin in Aeste, welche dann im Rande sich verlieren. In der Mitte stehen kreuzer-

große, schwarzbraune, glänzende Mäler, in welchen die vielen durchgehenden Venen ganz schwarz aussehen und unten schön facettenartig sich zeigen; sie sind hier sehr grobstrichig, und gehen oben weit über das Mal hinaus. Die 3 vordern Blätter weit von einander, zoll-lang, 4 Linien breit, länglich gerundet, mit 4 dunkelrothen, bis zur Basis gehenden, zum Theil ästigen Längsstrichen. Pistill dunkelpurpur-, Staubfäden rosenroth.

Pel. stellatum pilosum.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Juni. Derselbe will solches aus Samen des P. stellatum gewonnen haben.

Macht einen 3 Schuh hohen Stock mit fingerdickem, unten braunrindigen Stamme, kurzen Aesten; beide mit weißen, glänzenden Wollhaaren bekleidet. Die Afterblätter zu 2 — 5, kaum linienhoch, $\frac{1}{2}$ Linie breit, stumpfspitzig, dicht lang glänzend weiß behaart. Die Blätter stehen meist einander gegenüber, an $2\frac{1}{2}$ Zoll langen, steifen, halbrunden, oben breiten, sehr dicht lang weiß wollhaarigen Stielen, sind ganz, 3 Zoll hoch, $3\frac{1}{2}$ Zoll breit, stumpfspitzig, hervortretend, zu beiden Seiten gerade herabgehend, da die Lappen am Stiel fast $\frac{3}{4}$ Zoll lang, jedoch schief, herabhängen, auch hier rundlicheckig sind. Der Rand ungleich, und mit ganz seichten, kurzen, wellenartigen Erhöhungen, kleinen, ungleichen, behaarten, stumpfspitzigen Zähnen. Blattflächen dicht glänzend weißwollig, untere länger behaart. Jüngere Blätter am Stiel fast gerundet aufwärts. Die Blumen stehen zu 6, an kaum stricknadeldicken, dicht zart lang weißwollig behaarten Stielen. Die 6 — 7 Hüllblättchen bald verdorrend, sehr lang glänzend weißwollig behaart, viele verwachsen, 2 Linien hoch, linienbreit, engstehend. Besondere Blütenstiele kaum 2 Linien lang, sehr dünn, Röhren noch

einmal so dick, linienlang, etwas braun, 5 Kelchlappen 5 Linien lang, sehr ungleich breit; diese 3 Theile dicht glänzend weißwollig behaart. Die Blumen halten ausgebreitet $\frac{3}{4}$ Zoll im Durchmesser, sind violettröthlich. Die 2 hintern Blumenblätter sind $\frac{3}{4}$ Zoll lang, vorne 4 Linien breit, ziemlich gleich gerundet, doch auf der innern Seite tief und gerade abgeschnitten, auf der andern breit herabgehend. Ein weißlicher Längsstrich durchzieht das Blatt; seitwärts ziehen sich kurze, einfache, schwarzpurpurrothe, engstehende, gebogene Striche hin. In der Mitte ist nur eine facettenartige Zusammenfließung; oben verfließen die 2 Hauptäste in ein ziemlich großes, wie Sammt glänzendes, dunkelpurpurrothes, oben gerundetes Mal, wodurch die Aeste ziemlich dick und ganz schwarz durchscheinen. Die 3 vordern Blätter viel heller, fast eben so lang, vorne 3 Linien breit, ziemlich gerundet, breit herabgehend; erst aufgeblüht bemerkt man einige schwache Längsstriche. Pistill dunkelpurpurroth, Staubfäden weiß, Staubbeutel gelb.

Pel. stellatum purpureum.

Diese sehr prachtvolle Varietät gewann Herr Rath Stöttner aus Samen. Sie blühte im Juni.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, hellbraunrindigen, dicht lang weißhaarigen Stamme, vielen federkieldicken, dichter behaarten Aesten. Die Afterblätter einander gegenüber, kaum liniengroß, sehr schmal, langgespitzt, dicht lang weißhaarig. Die Blätter stehen meist wechselweise, an 2 Zoll langen, steifen, ziemlich dicken, dicht zart lang weißbehaarten Stielen, sind ganz, so hoch, als breit, mit hervorstehender, breitrunder Spitze, die Seiten weiter hinausgehend, übrigens das Blatt am Stiele wie abgeschnitten. Der Rand sehr ungleich, selbst mit einigen seichten Ein-

schnitten, in ungleichen, sanften Erhöhungen. Die Zähne mittelmäßig groß, stumpfspitzig, höchst ungleich, wenig behaart. Blattflächen sehr dicht zart kurz weiß-, an den untern Rippen länger behaart. Jüngere Blätter weniger ungleich gerandet, mehr halbrund. Die Blumen stehen zu 3—4, an 3 Zoll langen, dicht weißhaarigen Stielen. Die 6 Hüllblättchen 3 Linien lang, linienbreit, langgespitzt, dicht zart lang weißbehaart. Besondere Blütenstiele sehr dünn, zolllang, Röhre 2 Linien lang, nochmals so dick, stark rothbraun, 5 Kelchlappen unten rothbraun, oben grün, 5 Linien lang, ungleich; sämmtlich sehr dicht zart lang glänzend weißbehaart. Die Blumen halten fast ⅔ Zoll im Durchmesser, sind violettröthlich. Die Blumenblätter stehen von einander ab; die 2 hintern sind 6 Linien lang, vorne 4 Linien breit, ziemlich breitrund, an der innern Seite etwas eingeschnitten, auf der andern nur wenig breiter herabgehend, von dunkelvioletten Strichen durchzogen, welche, ziemlich eng aneinander, unten gekrümmt, oben nebeneinander, auch verflossen sich darstellen. In der Mitte steht ein fast kreuzergroßer, schwarzpurpurrother Flecken, in welchem man die Striche gar nicht sieht; um denselben herum die Striche dunkelviolett. Die 3 vordern Blätter nur 4 Linien lang, vorne 3 Linien breit, gerundet, verloren herabgehend, blaßrosa mit violettem Schein. Pistill dunkelpurpurviolett, Staubfäden weiß, Staubbeutel gelb.

Pel. stellatum Stöttneri.

Ist vom Herrn Rath Stöttner aus Samen vom P. stellatum gewonnen worden.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, hellbraunrindigen, dicht weißhaarigen Stamme, vielen kurzen, federkieldicken, eben so behaarten Aesten. Afterblätter einander gegenüber, kaum linienhoch, unten eben so breit, fast rund, stachelspitzig, weißbehaart. Die Blätter

stehen wechselweise, an 1½ Zoll langen, steifen, weißhaarigen, oben breiten Stielen, sind 1½ Zoll hoch, 2½ Zoll breit, ganz, die untern Theile breit hervortretend, der Rand sehr ungleich, doch nicht eingeschnitten, die Zähne breit, behaart, ungleich, am Stiele nur etwas abwärts gerade abstehend, vorne ganz gerundet. Blattflächen kaum merkbar weißhaarig. Die Blumen stehen zu 3—4 an 2½ Zoll langen, über stricknadeldicken, dicht lang weißhaarigen Stielen. Die 5 Hüllblättchen 2 Linien lang, meist nur halb so schmal, lang weißbehaart, langgespitzt. Die besondern Blütenstiele sind ¾ Zoll lang, oben rothbraun, die Röhren nochmals so dick, ganz rothbraun, die 5 Kelchlappen theils zurückgeschlagen, 5—6 Linien lang, theils röthlichbraun, grün gespitzt, sehr ungleich breit; diese 3 Theile dicht lang weißbehaart. Die Blumen sind sehr hell rosafarbig, mit violettem Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter über zolllang, nah aneinander, vorne 5—6 Linien breit, ziemlich gerundet, ziemlich gleich verloren herablaufend, von einer blutrothen Strichenzeichnung in 5 Hauptästen durchzogen. In der Mitte ein dunkelrothes, durchsichtiges Mal, darin die Striche stärker, fast schwarzroth, facettenartig, öfters in Reihen zusammenstoßend, gegen den Rand sanft, fein, oben mit sehr vielen Verzweigungen. Die 3 vordern Blätter über zolllang, vorne gerundet, 3—4 Linien breit, ganz schmal zugehend, viel bläßer, mit kaum merkbaren rothen Venen. Pistill purpur-, Staubfäden rosenroth, Staubbeutel hellviolett.

Pel. striatum purpureum.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Ein junger Stock, mit holzigem, unten hellbraunrindigen Stamme, vielen federkieldicken Aesten; dicht lang weißhaarig. Afterblätter einander gegenüber,

an den Enden der Aeste auch zu 4, fast 4 Linien lang, unten breit, langgespitzt, sehr dicht lang weißbehaart. Die Blätter stehen meist wechselweise, an 2—3 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, oben breiten, dicht zart lang weißbehaarten Stielen, sind 3 Zoll lang, unten 3½ Zoll breit, tief dreilappig. Der obere Lappen gerundet, an den Seiten mit runden, breiten Erhöhungen, die untern nochmals getheilt, gegen den obern weit hervortretend, an der Basis nur wenig schief, fast ganz abstehend; alle mit sehr großen, gespitzten Zähnen. Blattflächen zart kurz glänzend weißbehaart, am Rand wie gewimpert. Blumen stehen zu 3—5 an 3—4 Zoll langen, über stricknadeldicken, weißbehaarten Stielen. Hüllblättchen 7—8, 2½ Linien lang, etwas über linienbreit, länglich oval, abstehend, gespitzt, dicht lang weißhaarig. Die besondern Blütenstiele sind 3, die Röhren 5 Linien lang, nochmals so dick, als die Stiele, fast knieartig, etwas braungrün, die Lappen 5 Linien lang, ungleich breit, stark rothbraun, kurz und schmal gespitzt; diese 3 Theile dicht zart lang weißbehaart. Die Blumen halten 1½ Zoll im Durchmesser, sind brennend karminroth. Die 2 hintern Blumenblätter fast zolllang, etwas übereinander, vorne 5 Linien breit, ungleich gerundet, an der innern Seite schief und schmal, auf der entgegengesetzten breitrund herabgehend. Von da geht 3 Linien hoch ein linienbreiter Längsstrich, neben und über demselben eine sehr zierliche, schwarzrothe Strichenzeichnung. Die 4 Hauptäste haben gröbere Striche, sind ineinander verästelt, und verlieren sich in einem 2 Linien breiten, verflossenen, ganz dunkelpurpur- fast schwarzrothen Male. In der Mitte, über dem weißen Längsstrich, ist die Zeichnung facettenartig, alle Striche sehr lebhaft. Die Enden verlieren sich auf einmal im Blatte. Die 3 vordern Blätter kürzer, vorne 3 Linien breit, vollkom-

men gerundet, verloren herabgehend, heller, gegen die Basis verblassend. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Grand Duc de Toscana.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Juni.

Ein 2 Schuh hoher Stock mit federkieldickem, hellbraunrindigen, dicht weißhaarigen Stamme, langen, gestreckten Zweigen. Afterblätter sehr schmal, kaum 1½ Linie lang, behaart, meist einander gegenüber. Die Blätter stehen wechselweise, an 3 Zoll langen, steifen, dicht kurzhaarigen, oben etwas breiten, stricknadeldicken Stielen, und sind dreilappig, ½ Zoll hoch, fast 2 Zoll breit. Der mittlere Lappen ist ziemlich tief, die Einschnitte fast dreieckig, doch schmal, gerundet, die Spitze eben, nebenan mit nochmaligen ganz seichten Einschnitten; die beiden andern Lappen schief und hervorstehend, nochmals seicht eingeschnitten, die untern aufwärts vom Stiele, gerandet, so vorwärtsstehend. Die beiden Flächen sehr dicht zart weißhaarig. Der Rand mit ungleichen, zum Theil sehr kleinen Zähnen, über solche die Haare hervorstehend. Die Blumen stehen zu 2—4, an 2—2½ Zoll langen, dünnen, dicht lang weißhaarigen, oft zu 2 aus den Blattachseln kommenden Stielen. Die 5 Hüllblättchen sehr schmal, gleichbreit, dicht weißhaarig, vorne zugespitzt, manches verwachsen. Die besondern Blütenstiele sind 3 Linien lang, dünn, etwas röthlichbraun, die Röhren nochmals so dick, etwas kürzer, ganz braun, die Kelchlappen ziemlich schmal, der breitere etwas bräunlich; diese 3 Theile dicht weißhaarig. Die Blumen sind etwas über zollgroß im Durchmesser, weiß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind fast zolllang, vorne 3—4 Linien breit, sehr ungleich schief gerundet, die innere Seite schmal, wie abgeschnitten, die andere breit herabgehend. Gegen die

Mitte hinauf geht eine dunkellackrothe Strichenzeichnung, wovon unten gegen die breite Seite hin die Striche gebogen sich eng übereinander hinziehen, auf der schmalen bis in den Rand gehen. In der Mitte ein etwas helleres, wie Sammt glänzendes, ziemlich großes Mal, durch welches die Striche fast schwarzroth durchscheinen; über dasselbe gehen die Striche noch weit hinaus, sind aber meist einzeln, nur selten kurz verästelt. Die 3 untern Blätter ¾ Zoll lang, vorne 3 Linien breit, vollkommen gerundet, verloren herabgehend, von der Mitte zur Basis 2 lackrothe Längsstriche. Pistill purpur-, die Narbe violettroth, Staubfäden weiß.

Pel. tricolor coronopifolium.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Hat ganz den Habitus des P. grandiflorum tricolor, und ist von diesem bloß in der Farbe der Blumen unterschieden. Ungefähr 2 Schuh hoch, mit federkieldickem, hellbraunrindigen Stamme, vielen Aesten. Die Blätter stehen meist einander gegenüber, rings um die Aeste, an 2 Zoll langen, fadendünnen, aufrechten, wie Aeste und Flächen kurz weißhaarigen Stielen, sind ganz, länglich, 1 — 1½ Zoll lang, in der Mitte 3 — 4 Linien breit, oben und unten verloren schmal zugehend, an der vordern Seite mit ungleichen, ziemlich starken, gespitzten, staffelartigen Zähnen. Die Blumen stehen zu 3 an 3 — 4 Zoll langen, dünnen, aufrechten, kurz dicht weißbehaarten Stielen. Wo die besondern, 1—2 Zoll langen, sehr dünnen, aufrechten Blütenstiele hervorkommen, stehen länglich zugespitzte, 3 Linien lange, an der Basis kaum ½ Linie breite, an der Spitze röthliche Brakteen; eben so in der Mitte der Stiele. Die Kelchlappen 3 Linien lang, in der Mitte 1½ Linie breit, gespitzt, am Rande etwas ge-

färbt, kurz weißhaarig. Die Blumen halten $\frac{5}{4}$ Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter sind ganz breitrund, 4 Linien hoch, 3 Linien breit, fast spitz endend, weit auseinanderstehend, am Rande weiß, in der Mitte karmin-, an der Basis dunkelpurpurroth. Die 3 vordern Blätter gleichfalls auseinander, eben so lang, etwas schmäler, glänzend weiß. Pistill dunkelviolett.

Pel. Triumph de Gand.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause.

Ein 3 Schuh hoher Stock, mit hellbraunrindigem, unten fast kleinfingerdicken Stamme, langen, grünen, ziemlich dicken, dicht lang weißhaarigen Aesten. Afterblätter 4 Linien lang, etwas schief, langgespitzt, dicht weißhaarig, am Stamm zu 2 einander gegenüber, an den Aesten zu 3—4 und nicht so spitzig. Die Blätter stehen an steifen, 3 Zoll langen, lang weißhaarigen, oben breiten, fast gerinnelten Stielen, sind ganz, halb kreisrund, $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch, über 3 Zoll breit, oben ganz, glatt, an der Basis geradeaus nur wenig geschweift abstehend, mit ungleichen, seichten Erhöhungen, ungleichen, kleinen, doch gespitzten Zähnen. Blattflächen dicht kurz weiß-, am Rande hervorstehend behaart. Die Blumen stehen zu 5—6 an stricknadeldicken, steifen, dicht lang weißhaarigen Stielen. Die 6—8 untereinander stehenden Hüllblättchen $2\frac{1}{2}$ Linien hoch, ungleich meist linienbreit, langgespitzt, dicht weißhaarig. Besondere Blütenstiele zolllang, dünn, rothbraun gespitzt, Röhre nochmals so dick, knieartig, ganz rothbraun, kaum linienlang, Kelchlappen 5 Linien lang, größer, zum Theil braunröthlich, zurückgeschlagen; diese 3 Theile sehr dicht lang zart glänzend weißbehaart. Die Blumen sind über zollgroß im Durchmesser, dunkelrosenroth, mit blauviolettem Scheine, vorzüglich

wenn sie erst aufgeblüht. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind stark schief, vorne 5 Linien breit, ungleich gerandet, gegen innen schmal eingebogen, von der andern Seite breit gewölbt herabgehend, mit dunkelrother Strichenzeichnung. Die Striche stehen sehr nahe, theilen sich in viele Aeste, breiten sich seitwärts und gestreckt aus, in der Mitte aber sind sie mehr schwarzroth, und facettenartig; ober denselben ein verflossenes, sammtartig glänzendes, schwarzrothes, mehr breites Mackel. Die 3 vordern Blätter nur wenig kürzer, vorne gerundet, 3 Linien breit, so zur Basis herabgehend, bläßer, mit vielen dunkelrothen, verzweigten Längsstrichen. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Usurpateur.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Mai.

Ein 5—6 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem, holzigen, dicht weißhaarigen Stamme, oben mit krautartigen, etwas überhängenden Aesten. Die Blätter stehen an 4 Zoll langen, fast federkieldicken, dicht lang weißhaarigen, aufrechten Stielen, und sind verschieden groß, die größten 5 Zoll breit, über 4 Zoll hoch, unten weit hervortretend, mit sanft eingebogener Spitze. Gegen den Stiel gehen die Lappen 1½ Zoll lang schief herab, an den kleinern Blättern schief aufwärts. Rand mit starken, ungleichen, spitzen Zähnen, und nur viermal gering eingebogen. Flächen dicht zart weißbehaart. Die Blumen stehen meist zu 5, an stricknadeldicken, weißhaarigen, 4 Zoll langen Stielen. Hüllblättchen 5—6 Linien lang, dicht lang zart weißhaarig, röthlich gespitzt, bald verdorrend. Besondere Blütenstiele ½ Zoll lang, hellgrün, dünn, Röhren dunkelgrün, knieartig, kaum 3 Linien lang, Kelchlappen ½ Zoll lang, lang und grün gespitzt, vorzüglich an den Rändern und innen schön roth, un-

gleich breit; diese 3 Theile sehr dicht lang zart weißbehaart. Die Blumen halten fast 2 Zoll im Durchmesser, und sind schön rosenroth mit bläulichem Schimmer. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander und schief, sind fast zollbreit, ganz breitrund, ungleich gerandet, breit herabgehend, gegen die innere Seite mit blutrother Strichenzeichnung. Die Striche sind ziemlich stark, und durchziehen in der Mitte lebhaft dunkel-, gegen den Rand hin in kaum merklichen violettrothen Venen das ganze Blatt. In der Mitte ein prächtig karminrother, mit violettem Schimmer versehener Fleck; von da bis zur Basis der Blatttheil erblassend, wo sich die Zeichnung blutroth ausnimmt. Die 3 vordern Blätter kaum halb so breit, schmal herabgehend, ungleich gerandet, von blutrothen Venen durchzogen. Pistill dunkelroth, Staubbeutel violettröthlich, Staubfäden weißlich.

Pel. varians.

Blühte bei Herrn Klein im Mai.

Ein 2—3 Schuh hoher Stock, mit federkieldickem Stamme, wenigen, kurzen Aesten, dicht zart lang weißbehaart. Afterblätter 2 Linien lang, 1½ Linie breit, eiförmig, dicht weißhaarig. Die Blätter stehen einander gegenüber, an 2 Zoll langen, steifen, weißhaarigen Stielen, sind 2 Zoll hoch, fast 3 Zoll breit, ganz eigen dreilappig, denn die 2 untern 1½ Zoll langen, nochmals gelappten Lappen stehen fast ½ Zoll breit hervor, und sind mehr eckig. Blattspitze gerundet; auf beiden Seiten gleichfalls runde Erhöhungen. Zähne klein, dicht kurz weißhaarig. Flächen dicht kurz glänzend weißhaarig. Die Blumen stehen zu 5—6, an 3—4 Zoll langen, stricknadeldicken, lang weißhaarigen Stielen. Die 6 Hüllblättchen 2 Linien hoch, fast eben so breit, stumpfspitzig, dicht lang weißhaarig. Besondere Blü-

tenstiele zolllang, dünn, Röhre nochmals so dick, kaum linienlang, grünbräunlich, Kelchlappen 5 Linien lang, ziemlich breit, stumpfspitzig; sehr dicht lang weißhaarig. Die Blumen sind ungefähr zollgroß im Durchmesser, und zweifarbig. Die 2 hintern Blumenblätter sind fast zolllang, etwas übereinander, nur unmerklich schief, vorne ziemlich gerundet, 4 Linien breit, so verschmälert herabgehend, dunkelrosafarben. Von der Basis zur Mitte hellere Längsstreifen, ringsum und darüber mit zarter, purpurrother Strichenzeichnung, welche sich oben in 4 verzweigten Aesten und nebenan in weiten kurzen Strichen verliert, in der Mitte facettenartig ist. Die 3 vordern Blätter etwas über ½ Zoll lang, 2½ Linien breit, vorne gerundet, verschmälert herabgehend, blaßröthlich, später ganz fleischfarben. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. villosum coccineum.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Glashause im Mai.

Ein 4 Schuh hoher Stock mit über federkieldickem, braunrindigen, sehr dicht weißhaarigen Stamme, grünen, weißwolligen Aesten. Die Blätter an 2 Zoll langen, steifen, gerinnelten, dicht lang weißhaarigen Stielen, sind 3 Zoll hoch, unten 2½ Zoll breit, tief-, doch gerundet dreilappig, etwas riechend. Der mittlere Lappen ist ganz breitrund, hat wieder 2 minder tief eingeschnittene und etwas hervorstehende, die beiden untern sind nochmals getheilt und stehen wieder um etwas weiter hervor; die obern Theile der untern Lappen stehen auf-, die untern am Stiele nur sehr wenig herabwärts gerade aus. Zähne mittelmäßig groß, ungleich, langgespitzt. Flächen dicht kurz zart weiß-, unten an den Rippen länger behaart. Wo die meist einander gegenüber erscheinenden Blattstiele hervorkommen, stehen 2 — 4 3 Linien lange, 2 Linien

breite, gespitzte, dicht weißhaarige Afterblättchen, davon oft 2 verwachsen. Die Blumen stehen meist zu 5 an 3 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißhaarigen Stielen. Die 5 Hüllblättchen 2½ Linien hoch, in der Mitte am Breitesten, vorne stumpfspitzig, dicht weißhaarig, bald verdorrend. Besondere Blütenstiele 2 Linien lang, Röhren viel dicker, 4 Linien lang, Kelchlappen 5 Linien lang, zugespitzt, röthlich gerandet; diese 3 Theile dicht lang weißhaarig. Die Blumen halten über 1 Zoll im Durchmesser, und sind glänzend rosenroth mit etwas Karminroth vermischt. Die 2 hintern Blätter sind zollang, ziemlich gerundet, 5 Linien breit, gleichbreit herablaufend. Von der Basis 4 Linien hoch hinauf ein linienbreiter, weißer Längsstrich, über welchen hinaus eine dunkelviolette Strichenzeichnung. Solche hat in der Mitte 2 große, ganz schwarzbraune Striche, unten mit Zickzacken verbunden, oben sich in einem gleichfarbigen, linsengroßen, halbrunden Male verlierend; auf beiden Seiten geht ein Ast von nämlicher Farbe mit kurzen violetten Strichen hin. Die 3 vordern Blätter ¾ Zoll lang, vorne 3 Linien breit, gerundet, verloren zulaufend, blaßrosafarben, gegen die Basis verblassend. Pistill dunkelviolett.

Pel. violette superbe.

Blühte bei Herrn Klein im Juni.

Niedriger Stock mit vielen, dünnen Zweigen, federkieldickem, oben noch dünneren Stamme mit hellgrauer, gerippter Rinde; Aeste und Stamm dicht lang behaart. Afterblätter klein, sehr ungleich, unten breit, oval, gespitzt, etwas weißhaarig. Die Blätter stehen meist wechselweise, nur die obern einander gegenüber, an 2 Zoll langen, dünnen, steifen, oben rinnenförmigen, dicht kurz weißhaarigen Stielen, sind ¾ Zoll hoch, kaum zollbreit, undeutlich fünflappig, die jüngern fast

dreieckig, am Rande wie abgeschnitten, breit gespitzt. Der mittlere Lappen ist spitz gerundet, steht etwas hervor, an ihn schließen sich 2 runde Erhöhungen an; unter denselben treten die untern Lappen etwas hervor, gegen den Stiel schief gerundet abstehend. Der Rand dicht mit ziemlich großen, ungleichen, etwas behaarten, spitzigen Zähnen. Blattflächen nicht zu dicht kurz zart behaart. Die Blumen stehen meist zu 3, an 3 Zoll langen, steifen, stricknadeldicken, schwach behaarten, manchmal zu 2—3 stehenden Stielen, wovon mancher proliferirend ist. Die Hüllblättchen zu 6, sehr eng, gemeiniglich 2 Linien lang, langgespitzt, dicht kurz weißbehaart, röthlich. Besondere Stiele 3—4 Linien lang, hellgrün, kurz dicht weißbehaart, Röhren nochmals so dick, grün, 4 Linien lang, dichter und länger behaart, 5 Kelchlappen etwas zurückgelegt, 5 Linien lang, fast wollig aber kurz behaart mit kurzen röthlichen Stachelspitzen. Blumen halten $1\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser, und sind weiß. Die 2 hintern Blumenblätter einander genähert, $1\frac{1}{4}$ Zoll lang, vorne 6 Linien breit, ganz gerundet, gegen die innere Seite tief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten breit herabgehend. In der Mitte eine aufrechte Strichenzeichnung, mit steifen, groben, dunkellackrothvioletten, ziemlich weit stehenden Strichen, solche gegen die schmale Seite viel kürzer, stärker und dunkler; ihre Enden verlieren sich als rothbläuliche Venen. Die 4 Hauptäste stehen in einem verflossenen, ziemlich großen, ganz dunkellackrothen Mackel mit violettem Schein. Die 3 vordern Blätter einfarbig, fast zolllang, 4 Linien breit, verloren herabgehend. Pistill purpurroth, Staubfäden von Farbe der Blumenblätter.

Pel. virgo alba.

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Glashause im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock. unten mit holzigem, kleinfederkieldicken, hellbraunrindigen Stamme, krautartigen, fast kurz gegliederten, kurzen Aesten, wo immer Nebentriebe hervorkommen. Am Stamme 2, an den Aesten 4 Afterblättchen gegenüber, solche linienlang, breit, stumpfspitz, haarig. Die Blätter stehen meist gegenüber, an $1\frac{1}{2}$ Zoll langen, steifen, sparsam behaarten Stielen, sind $1\frac{1}{2}$ Zoll hoch, fast 2 Zoll unten breit, mit 3 ziemlich gerundeten Lappen mit eckigen, besondern, weiten Ausschnitten. Die 2 untern Lappen weit hervortretend, am Stiele ziemlich gleich abstehend, der Rand mit kleinen, spitzigen, ungleichen Zähnen. Flächen äußerst sparsam kurzhaarig. Die Blumen stehen zu 4 an 3 Zoll langen, steifen, stricknadeldicken, sehr sparsam kurz behaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen $1\frac{1}{2}$ Linie groß, zugespitzt, sehr schmal, wenig behaart. Besondere Blütenstiele dünn, steif, 4 Linien hoch, Röhren nochmals so dick, $1\frac{1}{2}$ Linie lang, Kelchlappen 4 Linien lang, zugespitzt, schmal; diese 3 Theile sparsam kurz weißhaarig. Die Blumen sind $\frac{5}{4}$ Zoll im Durchmesser groß, weiß. Die 2 hintern Blätter vorne 4 Linien breit, gerundet, so breit herabgehend. In der Mitte der Länge nach hinauf rechts und links violettblaue, dünne, kurze Striche, nur einzelne etwas dicker. Die 3 vordern Blätter fast eben so lang, halb so breit, vorne gerundet, breit herablaufend, mit kaum merkbaren, röthlichen Strichlein an der Basis. Pistill purpurroth.

Pel. Vulcan.

Blühte bei Herrn Klein im Glashause im Juni.

Ein 2—3 Schuh hoher Stock, mit fast kleinfingerdickem, hellbraunrindigen Stamme, vielen, kurzen, fast federkieldicken Aesten; beide dicht zart weißhaarig. Afterblätter an den Aesten zu 4, kaum linienlang, zu-

gespitzt, dicht weißbehaart, am Stamme etwas größer, einander gegenüber. Die Blätter stehen meist einander gegenüber, auch hier und da wechselweise, vorwärts an ¾ Zoll langen, dicken, steifen, sehr dicht lang weiß- fast stachelhaarigen Stielen, sind fast 2 Zoll hoch, 2½ Zoll breit, kurzgespitzt, unter der Spitze die Lappen noch weiter hervor, gegen den Stiel gehen sie aufwärts über zolllang etwas schief geschweift hinab. Der Rand sehr ungleich, undeutlich dreilappig, mit ungleichen, niedrigen, gespitzten, büschelartig behaarten Zähnen. Flächen etwas rauh, glänzend weiß-, die untern Rippen länger behaart. Die Blumen stehen zu 5, an 2—2½ Zoll langen, steifen, dicken, dicht langhaarigen Stielen, sind als Knospen wie abwärts hängend. Die 6 Hüllblättchen dicht lang weißhaarig, 2 Linien lang, eiförmig. Besondere Blütenstiele 3—4 Linien lang, eben so lang die nochmals so dicken Röhren und Kelchlappen, kurzgespitzt; diese 3 Theile dicht lang zart weißhaarig. Die Blumen halten ¾ Zoll im Durchmesser, sind hellblaßviolett. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind 5—6 Linien lang, 4 Linien breit, vollkommen gerundet, auf der innern Seite scharf eingeschnitten, auf der andern breit, gewölbt zur Basis gehend. Die Strichenzeichnung fein, lackroth, die Striche sehr eng, einfach, in der Mitte eckig zusammenstoßend. Oben ein großes, halbrundes, dunkellackrothes Mal, in welchem die Strichenzeichnung ganz schwarz. Seitenstriche einfach, sehr kurz, Hauptstriche geästelt. Die 3 vordern Blätter 5 Linien lang, 3 Linien breit, vorne länglich gerundet, verloren herablaufend. Pistill purpurroth, Staubfäden weiß.

Pel. Lord Withwordt.

Blühte bei der Frau von Hepp im Mai.

Ein 4 Schuh hoher Stock mit federkieldickem, dicht lang weißhaarigen Stamme, vielen, schlanken Aesten. Die Blätter stehen an ziemlich dicken, etwas breiten, 1½ Zoll langen, dicht lang weißhaarigen, steifen Stielen, sind ganz, fast rund, nur in der Mitte oben gegen den Stiel erhaben gewölbt, hier über 2 Zoll breit, 1½ Zoll lang. Am Stiel die Lappen fast ½ Zoll lang schief herab. Der Rand mit sehr eng stehenden, spitzigen Zähnen, dazwischen mehr als noch einmal so lange. Flächen, vorzüglich die Rippen, dicht glänzend weißhaarig. Die Blumen stehen in Dolden zu 8, an 3 Zoll langen, dicken, steifen, dicht lang weißhaarigen Stielen. Die Hüllblättchen zu 7 — 8, etwas übereinander, 3 Linien hoch, unten fast 2 Linien breit, lang weißhaarig, mit röthlichen Spitzen und Rändern. Besondere Blütenstiele kaum 3 Linien lang, Röhren nochmals so lang, viel dicker, etwas braungrünlich, Kelchlappen fast zollang, ziemlich breit, rothbräunlich, vorzüglich an den Rändern; diese 3 Theile dicht lang glänzend weiß behaart. Die Blumen halten über 2 Zoll im Durchmesser, und sind glänzend violettröthlich. Die 2 hintern Blumenblätter sind viel dunkler, 1½ Zoll lang, vorne fast ¾ Zoll breit, ziemlich gerandet, ungleich schief, etwas übereinander, an der äussern Seite unten breiter hervortretend, somit schief und ungleich heruntergehend. Von der Basis bis zur Mitte ein linienbreiter, weißlicher Längsstrich, über welchen sich eine dunkellackrothe, vierästige, 4 Linien hohe Strichenzeichnung ausbreitet, sich in kaum merkbaren Venen bis an den Rand ziehend. Die Hauptstriche besonders dunkel, an den Spitzen etwas verflossen; neben hinaus weiter unten nur einzelne, weniger dunkle, bald mehr, bald minder große

Längsstriche. Die 3 vordern Blätter über zoll-lang, bläſſer, vorne gerundet, an 4 Linien breit, verloren herablaufend. Piſtill ſchwarzviolett, unten karminroth, Staubbeutel dunkelviolett.

Abbildung

von fünf und zwanzig und

Beschreibung

von

mehr als hundert der neuesten und merkwürdigsten

PELARGONIEN

2 Jahrgang

In Verbindung mit mehreren Blumenfreunden und Besitzern grosser Sammlungen

von

Pelargonien

herausgegeben von

Jacob Ernst von Reider

königl. bayer. erstem Landgerichtsassessor, mehrerer gelehrten, ökonomischen Gesellschaften Mitgliede.

NÜRNBERG 1830.

In der C. H. Zeh'schen Buchhandlung.

Vorrede.

Wir geben den IIten Band der Abbildung und Beschreibung der neuesten und merkwürdigsten Pelargonien, in Beschreibung von hundert ganz neuen Pelargonien, und Abbildung von 25 vorzüglich schönen Arten. Wir haben zwar ein paar hundert neue Arten von Pelargonien aus Frankreich, den Niederlanden und England erhalten, wir haben aber auch sehr viele wundervoll schöne Arten im vorigen Jahre aus Samen gezogen, und nur leid thut es uns, daß wir solche nicht alle beschreiben und abbilden lassen konnten. Man muß zugestehen, daß die Pelargonien ganz vorzüglich den Blumisten ansprechen; denn die außerordentliche Pracht der Blumen, der Glanz der unnachahmlichen Farben, und die unendlich liebliche Zeichnung und Schattirung dieser Blumen

läßt nichts mehr zu wünschen übrig. Auſſer dieſen Vorzügen haben die Pelargonien noch das Eigene, daß ſie vom Mai bis in den Herbſt blühen, worin keine andere Blumiſtenblume denſelben gleichkommt. Wir geſtehen zwar zu, daß von dieſen vielen Arten manche einander ſehr nahe kommen, allein wir haben bei der großen Menge nur die höchſt verſchiedenen Arten in Beſchreibung und Abbildung ausgewählt, um das Intereſſe an dieſer lieblichen Blume zu erhöhen, dabei ließen wir die geringern Varietäten ganz weg.

Kaum möglich wird es ſeyn, daß bei dem außerordentlichen Aufwande auf Anſchaffung der neueſten Pelargonien es uns Jemand nachmachen kann. Denn wo in ganz Europa nur Pelargonien zu haben ſind, laſſen wir ſolche kommen, und einer thut es dem andern zuvor. Die in dieſem Werke angezeigten großen Sammlungen nur der neueſten Pelargonien beweiſen das hier Geſagte. So haben wir von nun an immer ſchon hunderte für das nächſte Jahr bereit ſtehen. Ja, die Herren Beſitzer dieſer Sammlungen haben ſogar die Einrichtung getroffen, daß ſelbſt von den neueſten Pelargonien ſchon im erſten Jahre

für das folgende Jahr, also im Herbste, bewurzelten Stecklingen zu haben sind, und zwar um den allergeringsten von uns angekündigten Preis. (M. s. die Vorrede zum I. Bde.) Wir sind daher auch in unserm Geschäfte in voller Thätigkeit, und können allen Bestellungen entsprechen. Wie wir das Ganze berechnet hatten, so hat sich solches bewährt. Nur im ersten Jahre war der Aufwand groß, und die Absendung der Stecklinge mußte sich verspäten. Allein aller Anfang ist schwer, und wir haben doch den Beweis geliefert, daß wir alle neue Pelargonien im ersten Jahre um den angekündigten niedern Preis zu liefern im Stande sind. Die Pelargonien vermehren sich wie Unkraut, dieses kostet keine Kunst und keine Mühe, allein das empfiehlt das Unternehmen, daß wir die neuesten Arten so schnell verbreiten, weßhalb wir uns mit so vielen ganz neuen Arten vorgesehen haben, um ohne erst auf die Blüte zu warten, schon Stecklinge voraus versenden können. Das macht sich nun alle Tage besser, und während wir die neuesten beschreiben und abbilden lassen, können wir schon wieder unsern Freunden noch neuere Arten anbieten. Nur

müssen wir darauf bestehen, daß entweder die Sendungen recht bald im Frühjahre geschehen müssen, oder im Herbste, indem die jungen Stecklinge im Sommer — Juni, Juli, August — sich durchaus nicht versenden lassen, weil sie in den Kästen zu schnell vertrocknen. Wir haben uns daher von nun an mit einer Menge der neuesten und prachtvollsten Pelargonien versehen, und werden bei allen Bestellungen hiervon ohne Aufforderung dazu geben. Auch haben wir dafür gesorgt, daß so wenig als möglich weiße Arten beschrieben werden, indem alle farbigen Pelargonien mehr Werth haben. Und da wir von nun an immer wenigstens 100 neue nur sehr prachtvolle Arten für das kommende Jahr voraus haben, so kann das Geschäft kaum mehr eine Unterbrechung erleiden, und wir können daher auch schon im nächsten Frühjahre, im Februar und März, Stecklinge versenden, was im ersten Jahre rein unmöglich war.

Was wir leisten können, ergibt der Augenschein, und wir brauchen daher keiner besondern Empfehlung. Nur das versichern wir, daß alle Pelargonien, die wir liefern, neu sind und werth,

in jede Sammlung aufgenommen zu werden. Somit ist jeder unserer Freunde auch versichert, daß er nur schöne Blumen erhält.

Wir können von nun an um denselben Preis auch alle schon beschriebenen Pelargonien in bewurzelten Stecklingen liefern, und fällt daher für die Zukunft die im vorigen Jahre bestimmte Preiserhöhung der ältern Arten weg. Wir geben daher an alle respective Subscribenten des Werks, von allen erdenklichen Arten Pelargonien, alten wie den neuesten, den bewurzelten Steckling mit Topf und Emballage um 17 kr., und versenden im Frühjahre und Herbste. Man braucht nun nicht auf eine bestimmte Zahl zu subscribiren, nur mag jeder Abnehmer wohl erwägen, daß einzelne Stecklinge sich nicht weit versenden lassen, da sie zu schnell vertrocknen, und doch dieselben Emballagekosten machen.

Die Bestellungen sind durch diejenige Buchhandlung, welche das Werk selbst liefert, möglichst schnell franco zu machen. Die Bestellung kann nach eigener Wahl aus den im Werke beschriebenen und abgebildeten Arten geschehen; wo uns aber die Wahl überlassen bleibt, werden wir

Sorge tragen, daß nur neue Pelargonien den Besteller zufrieden stellen.

Nur muß allemal jeder Bestellung sogleich der baare Betrag beigelegt, oder mit sicherer Anweisung gedeckt werden. Warum, besagt die Vorrede des I. Jahrgangs.

Die Verpackung und Zusendung geschieht von uns mit aller Sorgfalt, letztere aber nur auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Deßhalb bitten wir, uns gleich bei der Bestellung die Addresse und den Weg anzugeben, an wen und auf welchem die Zusendung geschehen soll. Wird uns aber dieses überlassen, so wählen wir die uns bekannte kürzeste und billigste Fuhrgelegenheit.

Nürnberg, den 24. Sept. 1830.

Die Herausgeber.

Bestellungen und die Pränumerationsgelder, franco, können durch Buchhandlungen an uns gelangen, und wir sichern Denjenigen, welche die Zahlung übermachten, auch die sichere Zusendung zu.

C. H. Zeh'sche Buchhandlung.

Pelargonium Abdallah.

Blühte im Monat Mai in der Pelargoniensammlung des Herrn Grafen von Pückler zu Farrnbach.

Der Stamm ist federkieldick, weißbehaart, mit wenigen Aesten, diese krautartig, dicht mit langen, weißen Haaren besetzt. Die Brakteen 2 Linien hoch, unten eben so breit, gespitzt, weißhaarig. Die Blätter stehen an 7 Linien langen, steifen, oben breiten, dicht behaarten Stielen, sind $1\frac{2}{3}$ Zoll hoch, $1\frac{1}{2}$ Zoll unten breit, am Blattstiele wenig geschweift abstehend, dreilappig. Die Lappen wenig eingeschnitten, sämmtlich gerundet, die beiden untern hervorstehend, der vordere breit gerundet. Die beiden Flächen dicht mit kurzen, zarten Haaren besetzt; eben so die ganz großen, breiten Zähne. Die Blumenstiele stark stricknadeldick, weißbehaart, die Hüllblätter 2 Linien hoch, meist verwachsen, mit weißen, glänzenden Haaren besetzt, kurz gespitzt, die besondern Blumenstiele kurz, 2 Linien lang, die Röhren 4 Linien lang, braunroth, und wie die 5 rothbraunen, kurzen Kelchlappen, weißfilzig behaart. Die Blumen sind licht rothbräunlich, mit ausgebreiteter Zeichnung. Die 2 hintern Blätter $\frac{5}{4}$ Zoll lang, vorne gerundet, wenig eingeschnitten, 5 Linien breit. Die rothbraunen Striche an den Enden geästelt. In der Mitte steigt ein weißer Längsstrich in die Höhe bis zur Mitte. Die 3 mittleren Aeste stehen in einem kleinen, braunrothen Mackel, darüber hinaus verliert sich die Zeichnung im Blatte. Die 3 vordern Blätter sind eben so lang, oval gerundet, 4 Linien breit, ganz einfarbig, in der Mitte mit

einigen einfachen, rothbraunen Längsstrichen. Pistill purpurroth.

Pel. abundans,

uns vom Hrn. Rath Stöttner mitgetheilt, ist das unter dem Namen Grand Sultan im I. Band beschriebene und abgebildete prachtvolle Pelargonium.

Pel. Adonis.

Blühte bei Ebendemselben im Monat Mai auf der Stellage im Freien.

Der Stock war niedrig, hatte einen schwanenkieldicken, dicht weißbehaarten, etwas braunröthlichen Stamm, mit wenigen kurzen, dichter weißbehaarten Aesten. Die Brakteen breitrund, 2 Linien hoch, mit niedriger Spitze, weiß behaart. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen, stricknadeldicken, oben gerinnten, mit kurzen weißen Haaren besetzten Stielen, und sind zollhoch, undeutlich dreilappig, am Blattstiele seitwärts fast ½ Zoll herabgehend, am Rande einige Mal eingeschnitten, doch wenig bemerkbar, unten 1½ Zoll breit, mit breitrunden, stumpfspitzigen, ungleichen Zähnen besetzt, vorne ungleichbreit gerundet. Die Flächen dicht kurz weiß behaart, eben so die Zähne, welche wie gewimpert aussehen. Die Blumen stehen an 1½—2 Zoll langen, aufrechten, dicht mit zarten weißen Haaren besetzten Stielen zu 3. Die Hüllblättchen sind etwas schwärzlichgrün, 2½ Linien lang, engstehend, schmal, stumpfspitzig, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind 3 Linien lang, die Röhren nochmals so dick, 4 Linien lang, etwas röthlichbräunlich, und wie die Kelchlappen, dicht mit zarten, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Kelchlappen sind 4 Linien hoch, halb so breit, gespitzt, grün, und dicht mit weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen sind lebhaft roth. Die 2

hintern Blätter sind ½ Zoll lang, vorne 4 Linien breit, oben glatt, breitgerundet, auf beiden Seiten ziemlich gleichbreit herabgehend, auf der innern Seite wenig schmäler, an der Basis in der Mitte fast 3 Linien hoch ein weißer Längsstrich, oben und nebenan dunkelschwarzrothe, feine Striche, die meisten an den Enden geästelt, in der Mitte über dem weißen Strich dunkelviolettbraun, die Aeste zusammenstoßend. Die Farbe des Blattes ist Karmin mit Mennigroth. Die vordern Blumenblätter vollkommen rosenroth, ½ Zoll lang, vorne 3 Linien breit, ganz gerundet, breit zur Basis herabgehend. Pistill purpurroth.

Pel. Ajax.

Blühte im Monat Mai in der Sammlung des Hrn. Rathes Stöttner zu Nürnberg.

Niedriger Stock. Der untere Theil des Stammes hellbraun, dicht weißhaarig, oben dünne Aeste, welche dicht und lang weißbehaart sind. Die Brakteen sind 2 Linien hoch, stumpfspitzig, eben so breit, weißbehaart. Die Blätter stehen an 1 ½ Zoll langen, steifen, dicht mit langen weißen Haaren besetzten Stielen, die beiden Seiten hängen schief, aber geschweift, fast ½ Zoll tief herab, sind am Ende vollkommen gerundet, hier fast 3 Zoll breit, 2 Zoll hoch, oben mit ganz breit glattrunder, mäßiger Erhöhung, hier die untern Lappen weit gewölbt hervortretend, am Rande ziemlich gleich, mit ganz kleinen, stumpfspitzigen Zähnen. Die beiden Flächen dicht zart weißbehaart. Die Blumen stehen zu 6, an 3—4 Zoll langen, ziemlich steifen, dicht lang weißbehaarten, oben etwas bräunlichen Stielen. Die 6 Hüllblättchen 2 ½ Linien hoch, sehr engstehend, meist breit, mit Stachelspitze, dicht mit glänzenden, weißen Haaren besetzt. Die besondern Blumenstiele 4 Linien lang, dünn, die Röhren nochmals so dick, 2 Linien lang,

zum Theil bräunlich, und beide, wie die 5 Linien langen, ziemlich schmalen, gespitzten, sonst rothbraunen, an den Enden grünen Kelchlappen, sehr dicht mit glänzend weißen, langen Haaren besetzt. Die Blumen verkehrt, so daß die obern Blätter unten, prachtvoll lillarosenroth oder rosenroth, mit starkem, bläulichen Schein, sehr glänzend. Die 2 hintern Blätter stehen genähert, gleichen den Nelkenblättern, sind vorne ganz gerundet, zoll-lang, 5 Linien vorne breit, und gehen auf beiden Seiten gleichbreit zur Basis herab. Gleich von der Basis aus breitet sich eine starke, fast schwarzrothe Strichenzeichnung weit aus, die 4 Hauptäste etwas stärker, mit vielen kurzen Nebenästen, alle Aeste ziemlich steif, stark ausgedrückt, zusammenstoßend wie Fazetten, oben in der Mitte die Enden der Hauptäste in einem lichten, lackkugelrothen, breiten, niedrigen Flecken. In der Mitte des Blattes zwischen den Hauptästen, wo sie am dunkelsten sind, bemerkt man einen lichten, weißlichen Fleck. Die 3 vordern Blätter 7—8 Linien hoch, vorne gerundet, 4 Linien breit, breit zur Basis herabgehend, ganz einfarbig. Pistill glänzend purpurroth.

Pel. à la Mode.

Blühte in der Sammlung des Hrn. Klein zu Nürnberg im Monat Juni.

Ein 2 Schuh hoher Stock, mit federkieldickem Stamme, ganz unten mit brauner Rinde, weiter oben aber sehr dicht mit ziemlich langen, weißen Haaren besetzt, wenigen, aber auch federkieldicken Aesten, länger weißbehaart. Die Afterblätter groß, 3 Linien lang, 2 Linien breit, ganz gewölbt, lang gespitzt, mit langen, weißen Haaren dicht besetzt. Die Blätter stehen an steifen, 2 Zoll langen, ziemlich dicken, sehr dicht mit weißen glänzenden Haaren besetzten Stielen, und sind dreilappig, 3 Zoll hoch, 3½ Zoll breit, jeder Lappen

breit gerundet, am Stiele fast zolllang, ganz schief herabgehend, an den Einschnitten sind die Theile stark gefaltet, die beiden untern Lappen haben nochmals aber ganz seichte Einschnitte, sonst alle Theile gerundet. Der Rand ist mit ziemlich großen und breiten, gespitzten, stark weißbehaarten Zähnen besetzt. Die beiden Blattflächen dicht zart weißhaarig, daher ziemlich sanft anzufühlen. Die Blumen stehen meist zu 4, an 4 Zoll langen, steifen, stricknadeldicken, mit sehr langen, weißen Haaren besetzten Stielen. Die 6 Hüllblättchen sind fast 3 Linien lang, lang gespitzt, die Spizzen häufig röthlich, dicht mit glänzenden, weißen Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele sind 3 Linien lang, die Röhren nochmals so lang und so dick, die 5 Kelchlappen 5 Linien lang, schmal, nur einer nochmals so breit, gespitzt, etwas bräunlichgrün, sehr dicht weißglänzend behaart. Die Blumen sehr glänzend karmin-, fast leuchtend roth, über zollgroß im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind auch dunkler, als die vordern, ganz schief, 7—8 Linien hoch, 4—5 Linien vorne breit, vorne ganz gerundet, auf der innern Seite gegen die Basis tief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten breit und hervortretend. Von der Basis bis zur Mitte ein breiter, aber kaum 3 Linien hoher Längsstrich, an dessen Seiten sich einfache, schwarzrothe Striche hinziehen, gerade in die Höhe stehen 4 Hauptäste, welche verästelt sind, alle Striche und Aeste schwarzroth, doch sehr zart, die beiden innern Zweige in lichtbraune, kleine Flecken verfließend. Gegen den weißen Längsstrich zu erscheint die Zeichnung etwas violettröthlich. Die 3 vordern Blumenblätter bläßer, vorne 3 Linien breit, ganz gerundet, gegen die Basis herab weißlich. Pistill röthlich, Arme violett.

Pel. Albert.

Sämling. Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Machte einen schwanenkieldicken, dicht weißhaarigen, nur ganz unten bräunlichen Stamm, mit wenigen dünnen, grünen Aesten, gleichfalls sehr dicht weißbehaart. Die Brakteen linienhoch, eben so breit, stumpfspitzig, weißbehaart. Die Blätter stehen an 2—2½ Zoll langen, steifen, stricknadeldicken, oben gerinnten, dicht weißbehaarten Stielen. Am Blattstiele hängen die Lappen auf beiden Seiten ½ Zoll lang schief herab. Das Blatt 2 Zoll hoch, vorne mit stumpfer Spitze, welche noch auf jeder Seite einen rundlichen Absatz hat, dann 3 Linien tief eingeschnitten, von da mit hervortretenden, großen Lappen, welche nochmals in der Mitte, aber nur seicht, eingeschnitten sind. Hier das Blatt über 2½ Zoll breit. Der Rand überall mit niedrigen, stumpfspitzigen Zähnen besetzt. Die beiden Blattflächen dicht mit kurzen, zarten, weißen Haaren besetzt, daher zart anzufühlen. Macht viele Blumenstengel. Blumen zu 3—4, an 2—2½ Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen 2 Linien hoch, ganz oval, 1½ Linie breit, etwas röthlich gefärbt, dicht weißhaarig. Die besondern Blütenstiele sind 3—4 Linien lang. Die Röhren nochmals so dick, oben gegen die Sonnenseite bräunlich, wie gestreift, dann wie die ½ Zoll langen, langgespitzten Kelchlappen, sehr dicht zart und glänzend weißbehaart. Die Blumen fleischfarben, oder weiß, mit rothem Schein. Die 3 vordern Blätter bläßer; die 2 hintern Blätter stehen übereinander, sind zolllang, vorne ungleich gerandet, 6 Linien breit, auf der innern Seite tief eingeschnitten, auf der andern breit hervortretend. Die Zeichnung ist sehr ausgebreitet, die langen Aeste auf

der breiten Seite weit von einander, und mit vielen kurzen Nebenästchen, so daß das ganze Blatt voll ist, daher eine regelmäßige Zeichnung hat. Die 3 aufrechtstehenden Aeste gleichfalls an den Enden wieder in 2—3 Aeste getheilt, in einem kreuzergroßen, blutrothen, glänzenden Mackel stehend, wodurch die aufrechten Striche ganz dunkelbraun, fast schwarzroth durchscheinen, und grob verfließen. Ueber das Mackel hinaus verlieren sich die Striche deutlich im Blattrande. Die 3 vordern Blätter 6 Linien lang, ganz verblassend, vorne 4 Linien breit und gerundet. Pistill purpurroth, vordere Blätter einfarbig.

Pel. Albertine.

Dieses prachtvolle Pel. erhielt ich aus Lüttich. Es blühte im Mai in meiner Sammlung.

Ein ziemlich starker Stock, mit fast kleinfingerdikkem, grünen, zum Theil etwas braunröthlichen, sehr dicht weißbehaarten Stamm, vielen gleichfalls dicken, grünen, langen, eben so dicht mit weißen Haaren besetzten Aesten. Die Blätter stehen weit von einander, wie in Absätzen. An der Basis der Blattstiele stehen 4 Linien lange, 2—3 Linien breite, gespitzte, dicht weiß behaarte Brakteen, die Spitzen braunröthlich. Die Blattstiele sind 3—4 Zoll lang, steif, dick, dicht weißhaarig. Die Blätter etwas gekröpft, meist gefaltet, 2½ Zoll lang, 2 Zoll breit, dreilappig, der oberste Lappen weit hervortretend, fast zolltief eingeschnitten, doch oben nochmals eingeschnitten, aber nur ½ Zoll tief, der oberste Lappen mehr breitrund, die beiden andern kürzern Lappen schmäler, eben so die beiden untern hervortretenden Lappen nochmals eingeschnitten. An der Basis geht zwar das Blatt zolllang herab, steht aber gekröpft aufrecht. Alle Ränder mit breiten, spitzigen, ziemlich gleichen Zähnen besetzt. Die beiden Flächen

der Blätter dicht kurz behaart, und sonst zitronenkrautartig wohlriechend. Die Blumen zu 4, an 4—5 Zoll langen, ziemlich dicken, weißbehaarten Stielen. Die 5 Hüllblättchen 2 Linien hoch, 1½ Linie breit, vorne gespitzt, weißhaarig, wie gewimpert. Die besondern Blütenstiele ½ Zoll lang, eben so lang die nochmals so dikken Röhren, die Kelchlappen 5 Linien lang, zum Theil rothbraun eingefaßt, ungleich breit, dicht lang weißbehaart. Die Blumen fast zinnoberroth — karmin mit zinnoberroth — so die 2 hintern Blätter, die 3 vordern rosenfarb glänzend. Jene stehen stark übereinander, sind daher schief auf der einen Seite breit zur Basis herabgehend, auf der innern tief eingeschnitten, oben ungleich gerandet. Die Zeichnung steht daher ziemlich am Rande. Blatt ¾ Zoll lang, 5—6 Linien breit. Von der Basis herauf geht ein weißer, linienbreiter Längsstrich, an dessen beiden Seiten glänzende, braunrothe, ganz einfache Striche sich hinziehen, die 4 Hauptzweige sind zwar auch einfach, am Ende aber mit kurzen Nebenästen. Diese 4 Hauptzweige haben sehr dicke Striche, an den Enden in eckige, kleine, glänzend braunrothe Flecken verflossen, zu Ende des weißen Strichs stoßen die Striche fazettenartig zusammen, und sind hier am dunkelsten. Die 3 vordern Blätter eben so lang, vorne 3 Linien breit, ungleich, zum Theil geschlitzt, gerandet, breit zur Basis herabgehend. Manches Blatt hat ein paar lackrothe Längsstriche zur Basis hinan. Pistill ganz dunkel purpurroth.

Pel. albicans.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Wird 2 Schuh hoch, und hat einen federkieldicken Stamm mit hellbrauner Rinde, mit kurzen, weißen Haaren ziemlich dünn besetzt, wenigen grünen, etwas länger behaarten Aesten. Die Brakteen linienhoch,

oval, fast eben so breit, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen, steifen, aber dünnen, sehr dünn behaarten Stielen. An solchen gehen die Blattseiten in runder Wölbung über zolllang schief herab. Hier ist das Blatt 2½ Zoll breit, in der Höhe kaum 2 Zoll, oben ganz breitrund, als vorstehender Lappen mit geringen gewölbten Einschnitten, allda die untern Lappen um ⅓ Zoll hervortretend, welche oben gerundet, dann breit zur untern Wölbung herabgehen, am Rande mit ungleichen Erhöhungen, diese mit ganz kleinen, sehr spitzigen Zähnen besetzt. Die Blattflächen ganz kurz weiß zart behaart, daher sanft anzufühlen. Die jüngern Blätter am Blattstiele mehr gerade abstehend, mit spitzigen, vorstehenden Lappen. Die Blumen stehen meist zu 3 an dünnen, 3 Zoll langen Stielen, dicht mit mittelgroßen, weißen Haaren besetzt. Die 5—6 Hüllblättchen sind 2½ Linien hoch, über linienbreit, gespitzt, wenig behaart. Die besondern Blumenstiele 5 Linien hoch, sehr dünn, dicht weiß langbehaart, die Röhren 3 Linien lang, nochmals so dick, rothbraun, dicht weißbehaart. Die Lappen 5 Linien lang, gespitzt, schmal, mit weißen Haaren, jedoch nicht zu dicht, besetzt. Blumen rosenroth, mit bläulichem Schein. Die 2 hintern Blätter genähert, 9 Linien hoch, vorne 5 Linien breit, gerundet, auf der innern Seite tief eingeschnitten. Schon von der Basis aufwärts gehen mehrere Längsstriche eng übereinander auf beiden Seiten von braunrother Farbe, auf der schmalen Seite sieht man nur wenige kurze Striche, 3—4 Linien hoch steht dann ein sehr großes, glänzendes, dunkelblutrothes Mackel, welches die ganze Zeichnung bedeckt, unten die Striche fast schwarzroth. Die 3 vordern Blätter 7 Linien lang, 3 Linien vorne breit, gerundet, rein- aber ganz blaßfarbig, in der Mitte bemerkt man 3—4 rothe Längsstriche. Pistill purpurroth, mit blauem Schein.

Pel. Algier.

Sämling. Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Monat Mai.

Ein 2 Schuh hoher, sehr ästiger Stock, mit kleinfingerdickem Stamme, dicht mit kurzen, weißen Haaren besetzt, hoch hinauf mit gelbbrauner Rinde, ganz dünnen, gestreckten Aesten, dicht weißbehaart. Die Brakteen sind sehr sehr klein, kaum linienhoch, eben so breit, unten vorne gespitzt, wenig behaart, zum Theil geröthet. Die Blätter stehen an 2½ Zoll langen, steifen, dünn weißbehaarten Stielen, und sind ganz, nur auf jeder Seite, aber wenig und seicht, eingeschnitten, daher undeutlich dreilappig, die Lappen ganz breit gerundet, wenig ausgeschweift ⅝ Zoll lang schief herabhängend, 1⅔ Zoll hoch, über 2 Zoll breit, am Rande mit ungleichen, niedrigen, aber spitzigen Zähnen besetzt, die 2 untern etwas vortretend. Die beiden Flächen mit kurzen, sehr zarten Haaren besetzt. Hat viele Blütenstengel. Blumen meist zu 4, an gebräunten, stricknadeldicken, weißbehaarten, 3—4 Zoll langen Stielen. Die 5 Hüllblättchen röthlich gefärbt, fast 3 Linien hoch, oval, 1½ Linie breit, mit langer Stachelspitze, wie weiß gewimpert, vorzüglich am Rande. Die besondern Blütenstiele ungleich dünn, bis zolllang, am obern Theil rothbraun, weiß lang behaart, die Röhren 3—4 Linien lang, etwas dicker, dunkelrothbraun, dicht weißbehaart. Die Kelchlappen ½ Zoll lang, ganz rothbraun, lang gespitzt, gering weißbehaart. Die Blumen bläulichroth. Die 2 hintern Blätter etwas übereinander, zollhoch, 5 Linien vorne breit, gerundet, auf der innern Seite eingeschnitten. Von der Basis hinauf geht eine einfache, aufrechte Strichenzeichnung, nebenan mit einfachen, wenigen, braunrothen Strichen, auf der schmalen Seite noch weniger, aber etwas dunklere Striche, die

Aeste weit auseinander, kurz dunkelbraun, an den Enden kurz geästelt, und in einem lichtbräunlichrothen, kleinen Flecken stehend. Unter demselben die Striche fazettenartig zusammenstoßend, hier aber das Blatt ganz licht, daher die Striche dunkler erscheinend. Die 3 vordern Blätter wenig heller, $\frac{3}{4}$ Zoll lang, vorne 3 Linien breit, breit gerandet, breit zur Basis herabgehend, reinfarbig. Pistill purpurroth.

Pel. altum.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Juni.

Macht einen schwanenkieldicken, holzigen Stamm, mit brauner Rinde, vielen krautartigen, federkieldicken Aesten, dicht mit mittellangen, weißen Haaren besetzt. Die Brakteen sind 2 Linien lang, an der Basis $1\frac{1}{2}$ Linie breit, lang gespitzt, behaart. Die Blätter an 3—4 Zoll langen, ziemlich dicken, weißbehaarten Stielen, die jüngern kannenförmig, die ältern selbst zurückgelegt. Am Blattstiele hängen die Lappen schief, fast zolllang, herab, sind 2 Zoll hoch, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, fast dreilappig. Der obere Lappen stumpfspitz gerundet, sehr breit, eckig, aber nicht tief eingeschnitten, die untern Lappen sehr hervorstehend, breit zur Basis herabgehend, der Rand ungleich, in wellenartigen Erhöhungen, mit ungleichen, spitzigen, mittelgroßen Zähnen besetzt. Die Blattflächen sind mit ganz kurzen Haaren dünn besetzt. Die Blätter mit kaum etwas Geruch. Die Blumen stehen zu 2 an 3 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht mit mittellangen Haaren besetzten Stielen. Die 5 Hüllblättchen sind 2 Linien lang, kaum an der Basis $\frac{1}{2}$ Linie breit, lang gespitzt, an den Spitzen etwas zurückgelegt, behaart. Die besondern Blütenstiele sind über zolllang, ziemlich dick. Die Röhren 4 Linien lang, nochmals so dick, oben gebräunt, die 5 Kelchlappen fast $\frac{1}{2}$ Zoll lang, die 4 schmälern Lappen linienbreit, mit langen Spitzen,

wenig bräunlich, und wie Stiele und Röhren, aber nicht zu dicht, behaart. Die Blumen sind groß, rosenroth, mit bläulichem Schein. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, sind fast zollang, auf der innern Seite eingeschnitten, oben 5 — 6 Linien breit, breit, aber etwas schief gewölbt, etwas wellenartig, sonst die hintern Blätter stark zurückgelegt. Von der Basis herauf geht ein schmaler, weißlicher Längsstrich, neben und über welchem eine sehr schöne, engstehende, blutrothe, glänzende Zeichnung sich befindet. Die Striche sind ziemlich grob, am Ende geästelt, und verlieren sich im Blattrande. Ueber dem Weißen, so wie etwas gegen die Mitte hin, sind die Striche am dunkelsten und sehr glänzend, fast schwarz, und verlieren sich in einem kreuzergroßen, ganz dunkelpurpurrothen, wie Sammt glänzenden Mackel. Am untern Theile sind die Zwischenräume licht. Der Glanz des großen Mackels ist auffallend. Die 3 vordern Blätter sind $\frac{3}{4}$ Zoll lang, ganz blaßrosafarbig, mit gleichem blauen Schein, vorne 3 Linien breit, so breit zur Basis herabgehend, sonst wie gewellt, in der Mitte mit einem lichten, lackrothen, kaum bemerkbaren Flecken, aus 2 kurzen, verflossenen Längsstrichen bestehend, sonst die Blätter auch etwas zurückgebogen. Pistill ganz dunkellackkugelroth.

Pel. Anna Paulowna.

Blühte im Monat Mai in der Sammlung der Frau v. Hepp zu Nürnberg.

Niedriger Stock, mit schwanenkieldickem Stamme, unten mit rothbrauner Rinde, weißbehaart, oben krautartig, und ganz dicht weißbehaart, sonst ziemlich ästig. Die Brakteen sind klein. Die Blätter stehen an 2 Zoll langen, dicht weißbehaarten Stielen, am Blattstiele auf beiden Seiten schief $\frac{1}{2}$ Zoll lang in gerundeten Lappen

herabhängend, hier das Blatt 2 Zoll breit, 1½ Zoll hoch, mit hervorstehender Spitze, auf beiden Seiten ganz schief abwärts gehend, zu einem Eck, von welchem dann der Rand breitrund gewölbt herabgeht, sonst der Rand ziemlich ungleich, wie gewellt, mit ganz kleinen, aber spitzigen Zähnen besetzt, welche wie die Blattflächen, ganz kurz behaart sind. Die Blumen stehen zu 6—8 an 3 Zoll langen, dünnen, kurz aber dicht weißbehaarten Stengeln. Die Hüllblättchen sind 2½ Linien lang, schmal, meist gefärbt, ziemlich aber nur kurz behaart. Die besondern Blütenstiele 5—6 Linien lang, sehr dünn, die Röhren nur linienlang, aber nochmals so dick, die 5 Kelchlappen 5 Linien hoch, lang gespitzt, ungleich breit, aber alle 3 mit langen, weißen, glänzenden, zarten Haaren dicht besetzt. Hintere Blätter nur wenig genähert, fast zolllang, an der innern Seite ganz eingeschnitten zur Basis, auf der andern breit vollkommen herabgehend, oben ziemlich gleich gerandet, gegen 5 Linien breit. Von der Basis herauf wird fast das ganze Blatt von einzelnen, weit auseinander stehenden, sehr schön rothen Strichen, welche sich gekrümmt ziehen, durchzogen, nur die 3 mittleren Striche haben an den Enden 1, auch 2 kurze, leichte Aestchen, alle Striche einfach, weit aus einander stehend, gegen die Mitte zu sind sie lebhafter, gegen die schmale Seite ganz kurz, aber gröber. Oben, wo die Striche anfangen sich zu verästeln, steht ein linsengroßer, seichter, lackrother Flecken. Die obern Aeste verlieren sich in dem Rande des Blattes. Die 3 vordern Blätter etwas kürzer, vorne ganz gerundet, 3 Linien breit, verloren zur Basis herabgehend. Pistill sanft purpurroth.

Pel. Apollo.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Juli.

Niedriger Stock, mit vielen dünnen, etwas gefärbten, aufrechten, dicht mittelmäßig lang behaarten Aesten. Brakteen klein, 2 Linien lang, gespitzt, fast eben so breit, behaart. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen, dünnen, aber steifen, behaarten Stielen, sehen etwas gekerbt am Rande, und sind meist kappenförmig, dreilappig, zollhoch, 1½ Zoll breit, an der Basis gerade abstehend. Der obere Lappen steht ½ Zoll hervor, ist vorne rund, an beiden Seiten mit Ecken, tief eingeschnitten, die beiden untern Lappen hervortretend, nochmals aber gering eingeschnitten, die Lappen gerundet, am Rande mit kleinen, aber gleichen, spitzigen Zähnen besetzt, die Flächen ziemlich glatt, die Rippen unten behaart. Die Blumen zu 2 an 2 Zoll langen, dünnen, aber steifen, dicht lang behaarten Stielen. Die 5 Hüllblättchen sind 2 Linien lang, breitrund, vorne mit kurzen Spitzen, wenig behaart. Die besondern Blütenstiele 4 Linien lang, behaart, die Röhren eben so lang, nochmals so dick, braun gefärbt, und wie die 5 Linien langen, etwas gefärbten, gespitzten Kelchlappen behaart. Die 4 schmälern Kelchlappen zurückgelegt. Die Blumen 1½ Zoll groß im Durchmesser, weiß. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, an der innern Seite stark eingeschnitten, vorne ganz breitrund. Von der Basis herauf geht eine doppeläftige, dunkelpurpurrothe Strichenzeichnung, die Striche einfach, aber grob, in der Mitte fazettenartig zusammenstoßend, mit wenigen, nach außen gehenden Nebenstrichen. Zur Mitte steht ein ganz dunkelpurpurrother, wie Sammt glänzender, kreuzergroßer Fleck in einem ausgebreiteten, schön lackrothen Mackel, welcher sich bis gegen den Rand hinzieht und so verliert, daher die beiden hintern Blätter einen etwas röthlichen Schein haben. Die 3 vordern Blätter nur wenig kleiner, etwas zusammengebogen, 2½ Linien breit, vorne ganz gerundet, breit zur

Basis herabgehend, schneeweiß. Pistill dunkellackkugelroth.

Pel. arboreum.

Blühte bei Hrn. Grafen v. Pückler auf der Stellage im Mai.

Macht einen schwanenkieldicken, dicht kurz weißbehaarten Stamm, mit wenigen krautartigen Aesten, dichter mit längern weißen Haaren besetzt. Die Brakteen 2 Linien lang, oval, vorne stumpfspitzig, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen, oben gerinnelten, stricknadeldicken, steifen, dicht weißbehaarten Stielen, die Blattlappen hängen auf beiden Seiten ⅓ Zoll lang wenig schief herab, sind 1¼ Zoll hoch, vorne gerundet, unten 1½ Zoll breit, auf jeder Seite dreimal eingeschnitten, jedoch ganz seicht, die Lappen spitzrund, der Rand mit ungleichen, kurzgespitzten Zähnen besetzt. Die Flächen, vorzüglich die Zähne, dicht mit kurzen, weißen Härchen besetzt, daher das Blatt weich anzufühlen. Die Blumen stehen an 3—4 Zoll langen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen meist verwachsen, 2½ Linien hoch, kurz gespitzt, 1 Linie breit, weiß behaart. Die besondern Blütenstiele kaum 2 Linien hoch, die Röhren nochmals so dick, 3 Linien lang, grün. Die 5 Kelchlappen ausgebreitet, 5 Linien hoch, ungleich breit, stumpfspitzig, und ganz grün, dicht lang weiß behaart, wie Röhren und besondere Stiele. Die 2 hintern Blumenblätter ziemlich übereinander, ¾ Zoll hoch, vorne 5 Linien breit, vollkommen gerundet, auf der innern Seite tief eingeschnitten, sonst ganz violettrosenroth, ziemlich dunkel. Das Blatt etwas schief. Von der Basis gehen auf beiden Seiten einfache braunrothe Längsstriche, jedoch ziemlich entfernt von einander, ins Blatt, und in der Mitte steht ein 3 Linien hohes, oben breitrundes, gegen un-

ten schmäleres, sammtdunkelrothes, glänzendes Mackel, worin gegen unten wenige Striche schwarzroth durchscheinen. Die 3 vordern Blätter sind eben so lang, vorne 3 Linien breit, vollkommen gerundet, schmal zur Basis herabgehend, wie ein Nelkenblatt, ganz rein- und etwas bläßerfarbig. Pistill dunkelblutroth.

Pel. atroviolaceum.

Blühte im Monat Juni in meiner Sammlung. Ich erhielt solches von Hrn. Mackoi in Lüttich.

Starker Stock. Stamm fast kleinfingerdick, dunkelbraun, dicht weiß behaart, mit vielen schlanken, federkieldicken, krautartigen Aesten, dicht mit längern weißen Haaren besetzt. Die Brakteen fast 5 Linien lang, an der Basis 2 Linien breit, lang gespitzt, dicht weiß behaart. Die Blätter stehen an 2½ Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, oben breiten, dicht weißbehaarten Stielen. An der Basis stehen die Lappen auf jeder Seite 1½ Zoll weit hervor, und gerade ab. Das Blatt ist hier 3 Zoll breit, 2½ Zoll hoch, der Rand vielfach, jedoch nur in seichten Lappen, eingeschnitten, welche mit sehr starken, langgespitzten Zähnen besetzt sind. Die Spitze vom Blatt etwa zolllang hervortretend. Blattflächen dicht kurz weiß behaart, Zähne wie gewimpert. Die Blumen zu 3—4 an 3 Zoll langen, dünnen, dicht weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen sind 4 Linien lang, schmal, langgespitzt, mit weissen Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele sind 5 Linien lang, dicht behaart. Die Röhren nochmals so dick, gegen 8 Linien lang, auf der obern Seite braunröthlich, dicht weiß behaart. Die Kelchlappen ½ Zoll lang, röthlichbraun, dicht weißbehaart. Die Blumen stehen verkehrt, die hintern Blätter unten, und sind rosenroth, mit violettem Schein. Sind die Knospen im Aufblühen, so erscheinen die jungen Blätter ganz

dunkelviolett. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinandor, sind zolllang, stark zurückgebogen, vorne oval gerundet, 5 Linien breit, rosenroth, glänzend, an der innern Seite etwas eingeschnitten. Von der Basis herauf geht das halbe Blatt entlang ein linienlanger, weißer Längsstrich, an den Seiten einfache, dunkellackrothe Längsstriche, die sich im Blatte verlieren. Die Zeichnung ist ganz einfach, die Striche weit voneinander. Ganz oben hängen die 2 Aeste in einem lichtbraunen, kleinen Mackel zusammen, unter demselben stoßen die Striche ein paarmal fazettenartig zusammen. Die 3 vordern Blumenblätter sind eben so lang, sehr weit auseinanderstehend, 3 Linien breit, auch länglichoval, vorne gerundet, breit zur Basis herabgehend, ganz blaßrosenroth, am vordern Theil dunkler. Das eine Blatt hie und da von nämlicher dunkler Farbe, und halber Zeichnung, wie die hintern Blätter, aber halb blaß-, halb dunkelfarbig. Pistill dunkelviolettroth.

Pel. Azaleae insignis.

Blühte im Mai bei Hrn. Rath Stöttner.

3 Schuh hoher Stock mit schwanenkieldickem Stamm, einzelnen, wenigen Aesten. Der Stamm unten bräunlich, ziemlich geröthet, mit ganz kurzen, weißen Haaren eben nicht zu dicht besetzt. Die Brakteen 1½ Linie hoch, fast 2 Linien breit, lang gespitzt, weißbehaart, etwas gefärbt. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen, einzelnen und gering kurz behaarten, steifen, oben breiten Stielen, am Blattstiel schief auf jeder Seite fast zolllang herabhängend, sonst ganz, fast halbrund, nicht eingeschnitten, der Rand ziemlich gleich, vorne daher ganz gerundet, 1½ Zoll hoch, über 2 Zoll breit, der Rand mit ungleichen, niedrigen, aber spitzigen Zähnen besetzt. Die beiden Flächen mit ganz kurzen, kaum

sichtbaren, zarten Haaren besetzt. Die Blumen stehen zu 5, an ½ Zoll langen, ziemlich dicken, kurz weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 3 Linien hoch, 2 Linien breit, mit langen Spitzen, weiß zart behaart, wie gewimpert, stark geröthet. Die besondern Stiele zolllang, dünn mit kurzen, weißen Haaren, die Röhre sehr dick, 4—5 Linien lang, oben bräunlich, kurz weißhaarig. Die 5 Kelchlappen ½ Zoll lang, lang gespitzt, schmal, etwas bräunlich, dicht mittelmäßig lang weißbehaart. Die Blumen röthlichviolett, oder blaßrosenroth mit violettem Schein. Die 2 hintern Blätter stark übereinanderstehend, 1⅕ Zoll hoch, ½ Zoll 7 Linien breit, auf der innern Seite tief eingeschnitten, jedoch schon oben gleich herabgehend, oben ungleich geandet, daher etwas schief. Von der Basis hinauf geht zollhoch eine einfache Strichenzeichnung. An den Seiten wenige, weit entfernte, purpurrothe, einfache Striche, an den Enden geästelt, meist gabelförmig. Die beiden mittleren Aeste, überhaupt die obern Striche, ganz dunkelroth, und stärker in einem lichten, blutrothen, halbrunden Mackel verflossen, worin man aber die Grundstriche durchschimmern sieht. Unter diesem Mackel ein 3 Linien langer, fast eben so breiter, weißer Längsstrich, worauf die Striche weit von einander stehen, aber einige zusammenstoßen. Die 3 vordern Blätter über zolllang, vorne 4—5 Linien breit, gerundet, blaßfarbig, verblassend. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Banisterii.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

2 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, sehr kurz weißbehaarten Stamm, wenigen, aber langen, hängenden Aesten, wie der Stamm, doch länger behaart. Die Afterblätter am Stamm zu 2, einander gegenüber, oben an den Aesten auch zu 4, sind ½ Zoll lang, 2 Li-

nien breit, mit langen Spitzen, lang behaart. Die Blätter meist einander gegenüber, an 2—2½ Zoll langen, steifen, dicht weißbehaarten, ziemlich dicken Stielen, sind halbkreisrund, ganz, 2 Zoll hoch, 3 Zoll breit, am Blattstiel geradeausstehend, am Rande ungleich gerandet, jedoch ohne merkliche Erhöhungen, der Rand mit etwas breiten, gespitzten, ungleichen Zähnen besetzt, welche auch etwas haarig sind. Blätter glatt, oder kaum merkbar behaart, die Rippen unten haarig. Die jüngern Blätter an den Seiten mit 2 hervorragenden, unbedeutenden Spitzen. Die Blumen an 3—4 Zoll langen, über stricknadeldicken, dicht weißbehaarten Stielen zu 4—5, aber weit auseinanderflatternd. Die Stiele selbst sind mehr hängend, auch kommen 2—3 nebeneinander aus den Blattachseln. 6 Hüllblättchen, bald verdorrend, fast 2½ Linien lang, in der Mitte 2 Linien breit, vorne schmal, zugespitzt, bald abfällig, behaart. Die besondern Blumenstiele 1½ Zoll lang, oben wie im Haken gebogen, hellgrün, nur dünn weißbehaart. Die Röhren nochmals so dick, ½ Zoll lang, gleichfalls gering behaart. Die Kelchlappen zolllang, unten 2 Linien breit, mit röthlichen Spitzen, etwas dichter behaart, ungleich breit. Die Blumen weiß, mit violettröthlichem Schein, über 2 Zoll im Durchmesser groß. Die 2 hintern Blumenblätter 1½ Zoll lang, vorne fast zollbreit, auf der einen Seite breitgerundet zur Basis, wie in einem Bogen, herabgehend, auf der innern gerade abgeschnitten herabgehend. Die Strichenzeichnung ist 10 Linien hoch, die untern Striche, welche seitwärts gehen, stehen übereinander, ziehen sich gebogen hinaus, und sind lackroth, die, welche auf der schmalen Seite hinausgehen, viel kürzer, dagegen haben die obern Striche eine ästige Gestalt, alle Striche der 4 Hauptäste sind dunkellackroth, und stärker, als die untern. Die 3 untern Blumenblätter sind 1¼ Zoll

lang, vorne 4 Linien breit, vollkommen gerundet, und so nur verloren zur Basis herabgehend. Staubfäden weiß, Staubbeutel dunkelviolett. Pistill schön roth.

Pel. Lady Barringthon.

Blühte im Mai auf der Stellage im Freien im Garten des Hrn. Grafen v. Pückler zu Farrnbach.

Macht einen stark federkieldicken, unten braunen, sehr dicht weißbehaarten Stamm, mit vielen kurzen, krautartigen Aesten, dichter und länger behaart. Die Brakteen kaum linienhoch, eben so breit, weißbehaart, mit kurzen, langen Spitzen. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen Stielen, welche stark stricknadeldick, oben breit gerinnt, mit langen, zarten, weißen Haaren dicht besetzt sind. Am Blattstiele steht das Blatt in gerader Richtung ab, etwas aufwärts gerandet, am Ende länglichrund, zollhoch, 1¾ Zoll breit, ganz oben breitrund, am Rande ungleich, mit ungleichen, gespitzten Zähnen, beide Flächen dicht mit glänzend weißen, kurzen, zarten Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen. Die Blumen hier und da proliferirend, stehen zu 3—5 an 2 Zoll langen, steifen, über stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen zu 3 und 5, sind 2 Linien hoch, unten 1½ Linie breit, breitrund, mit kurzer, dünner Spitze, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele nicht ganz ½ Zoll lang, an den Enden geröthet, die Röhre 2 Linien lang, nochmals so dick, ganz rothbraun, und wie die 5 schmalen, 5 Linien langen, langgespitzten, rothbraunen, an den Spitzen grünen Kelchlappen, dicht lang weißbehaart, wie seidenwollartig. Die Blumen sind sanft rosenfarb, mit geringem bläulichen Schimmer, die 2 hintern Blätter nahe aneinander, fast zolllang, 5—6 Linien breit, auf der innern Seite ziemlich tief eingeschnitten, vorne vollkommen gerundet. Von der

Basis aus gehen auf beiden Seiten einzelne, kurze, dunkellackrothe Striche. Wo das Blatt breiter wird, steht eine dreiästige Zeichnung mit starken, aber kurzen, blutrothen Strichen, welche oben in einem lebhaften, dunkellackrothen Male stehen, und schwarzroth durchscheinen. Unter dem Male sind die Striche deutlich, getrennt. Die 3 (oft auch 4) vordern Blätter viel heller, ½ Zoll lang, vorne 3 Linien breit, vollkommen gerundet, breit zur Basis herabgehend. Pistill dunkelblutroth.

Pel. Basilic. *Cat. v. Wallner.*

Dieses, im Aeussern ganz einem P. zonale ähnliche P., blühte im Mai im Glashause des Hrn. Rathes Stöttner.

Ein 2—3 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, holzigen, unten braunen Stamme, federkieldicken, grünen Aesten. Die Blätter an 2½ Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, unten dickern, grünen, mit kurzen weißen Haaren dicht besetzten Stielen, haben denselben Geruch, wie unser P. zonale, und sind fast rund, ganz mit 5 Einschnitten am Rande, welche die Lappen andeuten, der mittlere etwas höher, die beiden Seitenlappen sichtbar gewölbt, die beiden untern die breitrundesten, hängen gegen den Blattstiel ½ Zoll lang herab, und stehen ziemlich aneinander. Sonst ist der Rand der Lappen breitrund eingeschnitten, die Blattflächen dicht kurz behaart, oben etwas dunkelgrün. An dem Stamme und den Aesten stehen rechts und links an der Basis der Blattstiele 3 Linien lange und 2 Linien breite, auch breitere, wenig und kurz behaarte Blattansätze oder Afterblätter. Die Hüllblättchen mehr gespitzt, kaum 2½ Linien lang, 1½ Linie breit, und stehen zu 5—6, sind aber meist sehr ungleich. Die Blumen stehen aufrecht, rund herum in gr[illegible]en Dolden, eben

so wie jene am P. inquinans oder zonale, zu 13—18, an ½ Schuh langen, dünnen, mit vielen kurzen weißen Haaren besetzten Stielen. Die Stielchen linienlang, die Röhren aufrecht, steif, 1¼ Zoll lang, dünn, etwas bräunlich, ganz kurz etwas rauh behaart, ihre Lappen hellgrün, 4 Linien lang, linienbreit, stumpfspitzig, mit einzelnen, weißen, langen, zarten Haaren besetzt, sonst ungleich. Die Blumen halten ⅔ Zoll im Durchmesser. Die 3 vordern Blumenblätter sind 5 Linien lang, fast linienbreit, breit gerundet, gegen die Basis verloren zugehend, die 2 andern Blätter eben so lang, aber um die Hälfte schmäler, alle aber reinfarbig glänzend scharlachroth. Pistill rosenroth.

Pel. betulinum Stoettner. Varietas.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai. Ist aber von dem pag. 96. in der Beschreibung der Pelargonien schon vorkommenden himmelweit verschieden.

Niedriger Stock, mit federkieldickem, braunrindigen, dicht weißbehaarten Stamme, wenigen, kurzen, grünen Aesten, gleichfalls dicht weißbehaart. Die Brakteen sehr klein, zugespitzt, behaart. Die Blätter stehen an zolllangen, dünnen, dicht kurz weißbehaarten Stielen, sind ganz, fast herzförmig, am Blattstiele seitwärts ausgeschweift, hier weit hervortretend, wie ein Kartenherz, dann unten ganz breitrund, so 5 Linien hoch, 9 Linien breit, der Rand ziemlich ungleich, doch ohne Einschnitte, mit ganz kleinen, gespitzten Zähnen besetzt. Blattflächen kaum sichtbar behaart. Die Blumen meist zu 2—3, stehen an dünnen, ziemlich dicht weißbehaarten, 1½ Zoll langen Stielen. Die besondern Blütenstiele ⅔ Zoll lang, sehr dünn, dicht weißbehaart, die Röhren 2 Linien hoch, nochmals so dick, und wie die

4 Linien langen, ziemlich schmalen, vorne stumpfen Kelchlappen, dicht mit kurzen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die 5—6 Hüllblättchen sehr klein, kaum $\frac{1}{3}$ Linie hoch, eben so breit, stumpfspitzig, mit kurzen, weißen Härchen dicht besetzt. Die Blumen weißlilla, aber ganz mit Mackel und Zeichnung bedeckt. Die 2 hintern Blätter genähert, $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, vorne 4 Linien breit, gerundet, auf der innern Seite eingeschnitten. Das ganze Blatt mit einer bläulichlackrothen engen Strichenzeichnung durchzogen, die Striche stark geästelt, ineinander und zusammenstoßend bis an den Rand des Blattes. Der ganze obere Theil, wo der Einschnitt anfängt, mit einem blaublutrothen Mackel, wie Sammt glänzend, bedeckt, nur am Rande etwas verblassend, im Ganzen veilchenblau, glänzend. Die 3 vordern Blätter 5 Linien hoch, vorne gerundet, 2 Linien breit, weiß, mit lackblaurother, einfacher Strichenzeichnung, welche gegen die Basis herab in einen Strich zusammenfällt, weiter oben ein kleines, blauröthliches, helles Mal, wodurch die Striche blauroth durchscheinen. Pistill gleichfalls blauroth.

Pel. Bishopi. *Sweet.*

Blühte im Mai in der Pflanzensammlung des Hrn. von Löwenig zu Erlangen.

Der Stock niedrig, fast krautartig, der Stamm grün, doch holzig, mit wenigen Aesten, die aber sämmtlich Blumen tragen. Die Blätter stehen an zollangen, zart und stark behaarten, drahtdicken, steifen Stielen, sind etwas wohlriechend, verschieden groß, aber alle fünflappig, die beiden untersten Lappen nochmals ganz tief eingeschnitten, stark herabhängend, übrigens die beiden obern Theile weit hervorstehend, daher das Blatt pyramidenförmig aussehend. Der oberste Lappen hat 2 seichte Einschnitte, sonst sind sie alle tief

eingeschnitten, fast sämmtlich rundlich, fast gewellt, mit ungleichen, aber doch merklichen Zähnen. Beide Flächen zart kurz weißbehaart, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 4—5 an 2 Zoll langen, steifen, aufrechten, stark behaarten Stielen. Die Hüllblättchen ganz unbedeutend, aber stark behaart, spitzig. Die besondern Blütenstiele sehr kurz, dünn, aufrecht. Die Kelchröhre kaum 2 Linien hoch, rundlich, die Kelchlappen an 3 Linien hoch, breitrund, am Rande röthlich gefärbt, dicht weißbehaart. Die Blumen kaum ½ Zoll groß im Durchmesser, äußerst glänzend hellcarminroth. Die 2 hintern Blumenblätter nochmals so breit, als die vordern, auch etwas dunkler, mit lebhaften schwarzbraunen Mälern, gegen die Basis zu mit gleichfarbigen Strichen. Die 3 vordern Blätter mit kaum merkbaren, rothen Längsstrichen, vollkommen gerundet, sonst oval. Pistill ziemlich violett.

Pel. Boileae.

Blühte in der Sammlung des Herrn Grafen v. Pückler zu Farrnbach im Monat Mai auf der Stellage im Freien.

Ein 3 Schuh hoher Stock, mit federkieldickem, hellbraunen Stamme, vielen schlanken, dicht weißbehaarten Aesten, auf der obern Seite etwas geröthet, an den Aesten viele Blumen. Die Brakteen sind über 4 Linien lang, lang dünn gespitzt, an der Basis linienbreit, dicht weißbehaart, daher ganz weißlich sehend. Die Blätter stehen an 4 Zoll langen, oben etwas gerinnten, steifen, über stricknadeldicken, mit mittellangen, weißen Haaren nicht zu dicht besetzten Stielen. Die Blätter sind etwas heller grün, 2½ Zoll hoch, vorne spitz gerundet, an der Basis aufwärts auf beiden Seiten gerundet, hier 2½ Zoll breit, der vordere Theil 1½ Zoll weit hervorstehend, wenig eingeschnitten,

am Rande mit wenigen einzelnen Erhöhungen, mit niedrigen, ungleichen, gespitzten Zähnen. Die Blattflächen dicht zart weißbehaart, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen an stricknadeldicken, sich biegenden 3—4 Zoll langen, dicht weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen lichtgrün, 3 Linien hoch, oval, in der Mitte 2 Linien breit, gespitzt, sehr dicht lang weißbehaart. Die Blumen zu 5. Die besondern Stiele fast zolllang, dünn, oben gebräunt. Die Röhren nochmals so dick, braun, die 5 Kelchlappen 5 Linien lang, schmal, kaum linienbreit, gespitzt, und wie Stiele und Röhren, sehr dicht mit glänzend weißen, langen Haaren besetzt. Blumen sehr glänzend weiß. Die 2 hintern Blätter sind zolllang, etwas wenig schief stehend, vorne vollkommen gerundet, seitwärts eingeschnitten, 4 Linien breit, von der Basis herauf mit einer ganz einfachen, bläulichlackrothen Strichenzeichnung, nur wenige einzelne, einfache Längsstriche, aber stark und lebhaft ausgedrückt. Die Enden der 2 mittlern Aeste sind in einem kleinen, länglichen, lichten, lackrothen Mal verflossen. Die 3 vordern Blumenblätter fast eben so lang, glänzend reinweiß, vorne 3 Linien breit, so breit zur Basis herabgehend, vorne vollkommen gerundet. Pistill dunkellackkugelroth.

Pel. Bolivar.

Blühte in meiner Sammlung im Mai.

Ein hoher Stock mit federkieldickem, braunen, holzigen, dicht kurz weißbehaarten Stamme, vielen krautartigen Aesten, gleichfalls dicht weißbehaart. Die Brakteen 3 Linien hoch, unten 2 Linien breit, oval, oben langgespitzt, dicht weißbehaart, die untern Brakteen sind viel schmäler. Die Blätter stehen an $1\frac{1}{2}$ Zoll langen Stielen, sind über stricknadeldick, und dicht weißbehaart. Am Blattstiel gehen die Lappen seit-

wärts wenig geschweift, fast gerade aus, und sind $1\frac{1}{4}$ Zoll hoch, $1\frac{3}{4}$ Zoll breit, fast halbrund, ganz, an einzelnen Blättern stehen die untern Blatttheile etwas hervor, vorne ist das Blatt gerundet, manche sind am Rande gebogen, manche kappenförmig, am Rande mit niedrigen, aber langspitzigen Zähnen besetzt. Die Blattflächen dicht weißbehaart. Die Blumen stehen zu 2—3 an 3 Zoll langen, ganz steifen, dicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6—8 Hüllblättchen stehen manchmal doppelt, sind 3 Linien hoch, unten eben so breit, breitrund, oben mit langen, braunen Spitzen, sonst dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind zolllang, über stricknadeldick, steif, dicht mit langen, weißen Haaren besetzt. Die Röhren 2 Linien lang, nochmals so dick, rothbraun, dicht weißbehaart. Die Kelchlappen eben so behaart, 4 Linien hoch, meist halb so breit, langgespitzt, etwas rothbraun. Die Blumen sind schön karminroth. Die 2 hintern Blätter stehen etwas übereinander, sind fast zollhoch, vorne 5 Linien breit, am Rande etwas zurückgelegt, ungleich gerundet, fast wellenartig, auf der innern Seite etwas eingeschnitten, auf der andern breit hervortretend, das Karminroth mit Mennigroth vermischt, daher etwas leuchtend roth. Von der Basis herauf bis zur Mitte geht ein schmaler weißer Längsstrich. Ueber demselben hinauf stehen 4 ausgebreitete, dunkelbraunrothe Zweige, mit sehr groben Strichen, an den Enden sämmtlich geästelt, an beiden Seiten gehen nur einzelne kurze Nebenstriche hinaus. Die mittlern Aeste sind mit ihren Nebenästen etwas verflossen, welche kleinen Mäler licht glänzend braunroth aussehen. In der Mitte stoßen die Aeste einige Mal fazettenartig zusammen, wo die Striche einen violetten Schimmer haben. Die 3 vordern Blätter sind $\frac{1}{2}$ Zoll lang, vorne 4 Linien breit, ganz gerundet, breit zur Basis herabgehend, von glänzend kar-

minrother Farbe. Pistill purpurroth, mit violettem Schein.

Pel. bon ami.

Sämling. Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, weit hinauf hochrothen Stamme mit bräunlicher Rinde, dicht mit kurzen, weißen Haaren besetzt. Die langen, grünen Aeste in gleicher Art behaart. Die Blätter haben etwas zitronenartigen Wohlgeruch, stehen an 1½ Zoll langen, steifen, oben breiten, ziemlich stark behaarten Stielen, und sind dreilappig. Am Blattstiele gehen die Lappen auf beiden Seiten ½ Zoll lang schief seitwärts herab. Das Blatt ist 1¾ Zoll hoch, über 2 Zoll breit, der obere Lappen eckig halbrund, fast 1½ Zoll breit, die beiden untern Lappen die größten, nochmals aber etwas seichter eingeschnitten, alle Lappen gerundet. Die Einschnitte des obern Lappens fast eckig. Die Blumen häufig, an 4 Zoll langen, steifen, dicht lang weißhaarigen Stielen. Die 5 Hüllblättchen 3 Linien hoch, über 2 Linien breit, mit langer Stachelspitze, an den Rändern geröthet, mit kurzen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen zu 5, an gelblichgrünen, 1½ Zoll langen, oben gerötheten, besondern, dicken Stielen. Die Röhren 7—8 Linien lang, oben geröthet, etwas dicker, als die Stiele, kurz weißbehaart. Die Kelchlappen sind ½ Zoll lang, schmal, langgespitzt, oben gelbbräunlich, unten grün, dicht mit mittellangen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen ganz blaßrosa verblassend, oder weiß, mit starkem röthlichen Schein, glänzend. Die beiden hintern Blätter mehr gefärbt, sind 1½ Zoll lang, vorne fast zollbreit, stehen stark übereinander, sind schief, auf der vordern Seite sehr breit gewölbt herabgehend, auf der innern

aber sehr tief, schon oben herein abgeschnitten. In der Mitte von der Basis herauf, jedoch an dem innern Abschnitt, steht eine ganz einfache Strichenzeichnung. Die Striche stehen weit auseinander, sind lackroth, die Seitenstriche heller, in der Mitte etwas zusammenhängend, die beiden aufrechten Striche oben dicker, aber alle einfach. Die 3 vordern Blätter über zolllang, ganz blaß, fast weiß, vorne 4 Linien breit, gerundet. Pistill lackkugelroth.

Pel. Brigthonianum.

Blühte bei Frau von Hepp im Mai.

Niedriger Stock, mit federkieldickem Stamme, unten mit hellbrauner Rinde, dicht weißbehaart. Er hat wenige kurze Aeste, welche gleichfalls dicht behaart sind. Die Brakteen sehr klein, stumpfspitzig, behaart. Die Blätter stehen an 2½ Zoll langen, dicht aber kurz weißbehaarten, dünnen Stielen, am Blattstiele gerade — etwas wenig aufwärts — ab, und sind auf jeder Seite ⅝ Zoll lang, 1⅝ Zoll hoch, mit hervortretender, stumpfer Spitze, der Rand hat einige seichte Einschnitte, alle Theile ungleich gerundet, mit ungleichen, niedrigen, aber spitzigen Zähnen besetzt. Die Blattflächen sehr dicht kurz weißbehaart. Die Blumen stehen zu 3, an dünnen, 3 Zoll langen, kurz weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen sind nur 2 Linien lang, ganz schmal, stumpfspitzig, behaart. Die besondern Blumenstiele sind sehr dünn, 5 Linien lang, dicht zart und weißglänzend behaart. Die Röhren sind nochmals so dick, 2—3 Linien lang, und wie die 5, 5 Linien langen, ovallänglichen, schmalen, gespitzten Kelchlappen, mit langen, glänzendweißen Haaren dicht besetzt. Die 2 hintern Blätter stehen einander genähert, sind schneeweiß, fast zollhoch, 5 Linien vorne breit, oben ganz gerundet, auf der innern Seite tief eingeschnitten, dagegen auf der

äussern breit gewölbt bis zur Basis herabgehend. Die Zeichnung steht ganz in der Mitte des Blatts, ist klein, aber sehr lebhaft, etwas über 3 Linien hoch, hat nur 2 Aeste, welche unten einfache, kurze Nebenäste haben, an den Spitzen verflossen sind in eckige, dunkellackrothe Mäler, welche wie Sammt glänzen, die Striche gegen unten sind von der nämlichen Farbe, aber sehr zart und fein, in der Mitte nur eine Fazette. Die 3 vordern Blätter gleichfalls glänzend und ganz reinweiß, 7—8 Linien lang, 4 Linien breit, vollkommen gerundet, dann schmal zur Basis herabgehend. Pistill purpurroth.

Pel. Buyckianum.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Juli.

Hoher, wenig ästiger Stock, mit kleinfingerdickem, braunrindigen, dicht kurz weißbehaarten Stamme. Eben so behaart die ziemlich steifen, dicken, grünen Aeste. Die Brakteen kaum linienhoch, unten eben so breit, gespitzt, behaart. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen, steifen, oben breiten, dicht weißbehaarten Stielen, die obern sind kappenförmig, die untern flach, ganz, mit 5 undeutlichen Lappen, diese ganz seicht eingeschnitten, die Lappen ziemlich gleich gerundet, die untern Lappen etwas schief, fast zolllang abstehend, der obere Lappen ganz rund, die Blattflächen unbehaart. Der Rand mit breiten, steifspitzigen, wie knorpelartigen Zähnen besetzt. Die Blumen stehen an 2—3 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, dicht weißbehaarten Stielen, meist zu 4, auch zu 3, und sind glänzendweiß. Die Hüllblättchen sind fast 3 Linien lang, gespitzt, am Rande ziemlich lang dünn behaart. Die besondern Blütenstiele sehr kurz, 3 Linien lang, dicht weißbehaart. Die Röhren 5 Linien lang, nochmals so dick, braungrau dicht behaart. Die Kelchlappen fast ½ Zoll lang, ziem-

lich breit, gespitzt, dicht behaart, anliegend. Die Blumenblätter zurückgelegt. Die Blume hat $1\frac{5}{4}$ Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, ungleich, oben gerundet, wie gewellt, auf der innern Seite stark eingeschnitten, auf der andern weit hervortretend, das ganze Blatt von der Basis an durchzieht eine ausgebreitete, dunkellackrothe Strichenzeichnung, welche vorzüglich an den Enden stark verästelt ist, seitwärts sich in dem Rande des Blattes verliert, unten dicke, an den Enden dünnere, leichte Striche hat. Oben steht ein ziemlich großes, breitrundes, dunkellackrothes, glänzendes Mackel, über welches hinaus sich noch einige Aeste verlieren, unter demselben stoßen die Striche fazettenartig zusammen. Die 3 vordern Blätter glänzend weiß, 7—8 Linien lang, vorne vollkommen gerundet, 4 Linien breit. Pistill lackkugelroth.

Pel. calocephalum.

Blühte bei Frau von Hepp.

Niedriger Stock, mit etwas über federkieldickem Stamme, unten mit hellbrauner Rinde, weiter oben dicht weißbehaart, und vielen kurzen Aesten. Die Blätter stehen an 3—4 Zoll langen, etwas behaarten, steifen Stielen, und bestehen aus mehreren Lappen. Am Blattstiele hängen auf beiden Seiten die Lappen $\frac{5}{4}$ Zoll lang schief herab, hier $2\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser groß, 3 Zoll hoch. Oben mit schmal gerundetem Lappen, welcher sich nach unten erweitert, wo unter einer runden, kurzen Wölbung ein schmaler, runder Lappen hervorsteht. Derselbe ist durch einen $\frac{5}{4}$ Zoll langen, ziemlich breiten Einschnitt von dem untern Lappen getrennt. Der untere Lappen hat wieder auf jeder Seite 3 breite Einschnitte so, daß 3 runde, fast $\frac{1}{2}$ Zoll lange Lappen weit von einander stehen. Der Rand der Lappen ringsum mit ziemlich gleichen, seichten, gespitzten Zäh-

nen besetzt. Diese sowohl, als die beiden Blattflächen, dicht kurz behaart. Die Blätter selbst wohlriechend. Die Blumen stehen zu 5, an 3—4 Zoll langen, steifen, weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen 3 Linien lang, ziemlich ungleich, stumpfspitzig, dicht weißbehaart. Die Blumen fleischfarbig, oben ganz verblassend, weiß, mit sanftem röthlichen Schein. Die 2 hintern Blätter stehen übereinander, sind 7—8 Linien hoch, 5 Linien breit, vorne ziemlich gerundet, wie ein Nelkenblatt, daher gegen die Basis allmälig sich verschmälernd. Die Strichenzeichnung geht weit im Blatte hinauf, und ist sehr ausgebreitet, mit vielen eng aneinanderstehenden, rothbraunen, einfachen Längsstrichen, in der Mitte sind die Striche dunkler, stoßen fazettenartig zusammen, oben aber breitet sich die Zeichnung vorzüglich weit aus, und steht in einem 3 Linien breiten, glänzenden, lackrothem Mackel, wie verflossen aussehend. Die 3 vordern Blätter 7 Linien hoch, vorne gerundet, 4—5 Linien breit, und schmal zur Basis herabgehend, weiß, mit sanftröthlichem Schein, in der Mitte mit 3 lackrothen Längsstrichen, welche unten zusammenfließen, oben voneinanderstehen. Die Arme des Pistills dunkellackroth.

Pel. cerasophyllum.

Unter diesem Namen blühte ein neues P. in der Sammlung des Herrn Samenhändlers Hofmann zu Fürth.

Macht einen schwanenkieldicken, braunen Stamm, dicht weißbehaart, mit wenigen, krautartigen, aber noch dichter weißbehaarten Aesten. Die Brakteen 3 Linien hoch, breitrund, mit schiefer Spitze, weißbehaart. Die Blätter stehen an 2 Zoll langen, runden, ganz dicken, steifen, dicht glänzend weißbehaarten Stielen, und sind etwas kappenförmig. An der Basis gehen die Lappen

ganz rund geschweift aufwärts, das Blatt ist 2¼ Zoll hoch, 3 Zoll breit, die Spitze stumpf gerundet, schief die Seiten herabgehend, dann die untern Theile ⅓ Zoll weit hervortretend, ganz breitrund herabgehend. Der Rand ungleich, mit breiten, stachelspitzigen, behaarten Zähnen besetzt. Die Blattflächen dicht behaart. Die Blumen stehen an ziemlich dicken, steifen, 2 Zoll langen, dicht weißbehaarten Stielen. Die 5—6 Hüllblättchen sind 3 Linien hoch, 2 Linien breit, langgespitzt, stark geröthet. Die Blumenstiele ½ Zoll lang, ziemlich steif, am Ende röthlichbraun, dicht weißbehaart. Die Röhren etwas kürzer, rothbraun, nochmals so dick, und wie die Kelchlappen, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Lappen sind 5 Linien lang, hellröthlichbraun, glänzend, an den Spitzen grün und ziemlich breit. Die Blumen stehen zu 3, und sind rosenroth, mit dunkelblauem Schimmer. Die 2 hintern Blätter sind ⅝ Zoll hoch, vorne ungleich gerundet, gegen 5 Linien breit, auf der innern Seite eingeschnitten, auf der andern eben nicht zu breit. In der Mitte ein erbsengroßes, rundes, dunkelblutrothes Mal, am Rande etwas lichter, in welchem die Aeste schwarz durchscheinen. Unter dem Male stehen schwarzrothe, aber nur einzelne, einfache, kurze Striche, die Zeichnung ist sehr gering, das Mal aber äusserst lebhaft. Die 3 vordern Blumenblätter sehen den Nelkenblättern ähnlich, sind vorne gerundet, 4 Linien breit, von nämlicher Farbe, mit langer Basis. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Carlisle.

Ein Sämling. Blühte bei Hrn. Klein im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock mit vielen Blumenästen. Hatte einige Stengel, welche schwanenkieldick, knorrig, braunröthlich, und dicht lang weißbehaart waren. Die

obern Aeste schlank, dünn, mit wenigen weißen Haaren besetzt. Die Brakteen sind 2 Linien hoch, eben so breit, gerundet, stumpfspitzig, weißbehaart. Die Blätter stehen an 3 Zoll langen, ziemlich dicken, weißbehaarten Stielen, sind ganz, am Blattstiel wenig tief seitwärts über zolllang abstehend, hier 2½ Zoll breit, über 2 Zoll hoch, in eine stumpfe Spitze ausgehend. Der Rand ziemlich ungleich, wie wellenartig, mit mittelgroßen, spitzigen Zähnen besetzt, welche ziemlich aber kurz behaart sind. Die Blattflächen mit zarten, kurzen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen stehen an 4 Zoll langen, stricknadeldicken, aufrechten, weißbehaarten Stielen, die 6—7 Hüllblättchen sind 3 Linien hoch, unten linienbreit, mit rothen Stachelspitzen, weißbehaart. Die Blumen stehen zu 4. Die besondern Blumenstiele sind über zolllang, ziemlich stark, dicht mit kurzen, weißen Haaren besetzt. Die Röhren 4—5 Linien lang, nochmals so dick, rothbraun, und sehr dicht mit mittelmäßig langen Haaren besetzt. Die Lappen sind ½ Zoll lang, bräunlich, ganz schmal, und sehr dicht mit ziemlich langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen sehr glänzend fleischfarb oder mehr rosenroth, stark verblassend. Die 2 hintern Blätter stark übereinander, sind 1½ Zoll lang, vorne breitgerundet, ¾ Zoll breit, an der innern Seite stark eingeschnitten, um so breiter auf der andern Seite herabgehend. Schon von der Basis an gehen auf beiden Seiten dünne, rothe, kurze Striche hinaus, dann 4 Aeste mit groben, fast verflossenen, blutrothen Aestchen hoch im Blatte hinauf, meist 3 Aeste an den Enden. In der Mitte, und an den beiden innern Zweigen sind die Striche am gröbsten und ganz schwarzroth, in der Mitte der Länge nach herab stoßen die Nebenäste fazettenartig zusammen. Die Zeichnung ist sehr lebhaft und stark ausgedrückt. Die 3 vordern Blätter zolllang, vorne gerundet, 4—5 Linien breit,

breit zur Basis herabgehend, glänzend reinfarbig. Pistill blutroth.

Pel. Catharina.

Ein Sämling. Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Stamm federkieldick, grünbraun, dicht kurz weißbehaart, mit wenigen, eben so dicken, aber grünen, gleichfalls weißbehaarten Aesten. Die Brakteen stehen zu 2, auch zu 4, sind nur 2 Linien hoch, unten etwas über eine Linie breit, gespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen an etwas über zolllangen, steifen, dicht weißbehaarten Stielen, und sind dreilappig, von der Basis bis zur Spitze $1\frac{5}{4}$ Zoll hoch, unten 2 Zoll breit. Am Blattstiel stehen die Blattlappen etwas seit- abwärts hervor, sind nochmals aber kaum merklich eingeschnitten, überhaupt ungleich gerandet. Der mittlere hervorstehende Lappen fast zolllang, am Rande gleichfalls ungleich, vorne rundlich, sonst am Rande mit kleinen Spitzen statt der Zähne besetzt. Uebrigens stehen die Blätter meist kappenförmig, die kleinern haben keine Einschnitte, sind aber auch kappenförmig. Die Flächen sind dicht mit kurzen, weißen Haaren besetzt, welche aber kaum sichtbar sind, nur die untern hervorstehenden Rippen sind etwas länger und dicht behaart. Die Blumen stehen an 3—4 Zoll langen, etwas über stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen etwas anliegend, engstehend, $2\frac{1}{2}$ Linien hoch, ungleichbreit, kurz gespitzt, mit mittelgroßen, weißen Haaren besetzt. Die besondern Blumenstiele $\frac{5}{4}$ Zoll lang, am Knie bräunlich, ziemlich dick, und so wie die Röhre, welche nochmals so dick, aber eben so lang und braunröthlich ist, dicht mit langen, weißen Haaren besetzt. Die 5 Kelchlappen lichtbraunröthlich, glänzend, an den Spitzen grün, sehr dicht mit weißen glänzenden Haaren besetzt, $\frac{1}{4}$ Zoll lang, meist zurückgerollt, ein

Lappen nochmals so breit, als die andern. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter weit voneinanderstehend, meist zurückgelegt, auf der innern Seite etwas eingeschnitten, vorne oval schief gerundet, auf der breiten Seite breit herab zur Basis gehend. Das ganze Blatt zolllang, 5—6 Linien breit, mit einem ganz großen, bedeckenden, dunkelpurpurrothen Flecken, glänzend wie Sammt, am Rande verbleichend, blaßrosafarbig ringsum, gegen die Basis herab mit einigen eben so farbigen Längsstrichen, doch bemerkt man im Mackel die schwarzrothen Striche etwas durchscheinend. Die untern Striche mehr karminroth. Die 3 vordern Blätter gleichfalls weit auseinanderstehend, etwas herabhängend, zolllang, vorne 4 Linien breit, gerundet, blaßrosa, jedoch ungleichfarbig, weiter oben in der Mitte ein kreuzergroßer, glänzender, karminrother, lichter Flecken, von welchem einige quer parallellaufende, gleichfarbige Striche bis zur Basis hinabgehen. Pistill purpurroth.

Pel. Ceres.

Sämling. Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Ein 2 Schuh hoher Stock, mit federkieldickem, ganz unten hellbraunen, weiter oben grünen Stamme, dicht mit mittelmäßig langen Haaren besetzt, wenigen kurzen, dünnen Aesten, welche etwas länger dicht weißbehaart sind. Die Brakteen sind 3 Linien lang, kaum linienbreit, weiß kurz behaart, gespitzt. Die Blätter stehen an 2½ Zoll langen, kurz weißbehaarten, dünnen, steifen Stielen, sind dreilappig, an dem Blattstiele schief, auf beiden Seiten ½ Zoll lang herabgehend, 2½ Zoll hoch, 3 Zoll breit, der obere Lappen vorne gerundet, auf beiden Seiten breitrunde, nochmals so weit hervorstehende Lappen, unter denselben tief eingeschnitten die untern Lappen, ungleich gerandet, weiter hervor-

stehend. Der Rand mit kleinen, niedrigen, doch spitzigen Zähnen besetzt. Die Blattflächen dicht zart kurz weißbehaart. Die Blätter riechen stark nach Terpentin. Die Blumen stehen zu 5, an 3 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, dicht weißbehaarten Stielen. Die 6—7 Hüllblättchen sind 2½ Linien hoch, stumpfspitzig, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele 4—5 Linien lang, eben so lang, aber nochmals so dick, die Röhren, die Kelchlappen sind 5 Linien hoch, schmal, gespitzt, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die 2 hintern Blumenblätter stark übereinander, schön lebhaft rosenroth, zollhoch, ½ Zoll breit, vorne breit gerundet, auf der innern Seite stark eingeschnitten. Gerade von der Basis hinauf geht eine ¾ Zoll hohe Zeichnung, bestehend aus 3 engstehenden Aesten, welche auf beiden Seiten nur einfache, purpurrothe Längsstriche, auf der schmalen Seite wenige kurze, zum Theil geästelte, fast ganz verflossene Striche haben. Die 3 Stämme sind in einem sehr lebhaft dunkelblutrothen, 3 Linien breiten, 2 Linien hohen Mackel verflossen, unter demselben, und zwischen den beiden äussern Zweigen ist ein weißer Flecken, worin die purpurrothen Striche facettenartig zusammenstoßen. Mackel und Zeichnung sind ganz besonders dunkelglänzendblutroth. Die 3 vordern Blätter sind ¾ Zoll lang, 3 Linien breit, vorne breit gerundet, reinblaßrosafarbig. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Christian.

Sämling. Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Ein 2 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem Stamme, welcher unten hellbraun und dicht weiß behaart ist, mit wenigen Aesten, solche krautartig, gleichfalls dicht weiß lang behaart. Die Brakteen ganz dicht

weißbehaart, 3 Linien lang, schief, unten linienbreit, langgespitzt. Die Blätter sind sehr groß, stehen an 3—4 Zoll langen, oben breiten, gerinnelten, fast federkieldicken, lang weißbehaarten Stielen, an der Basis hängen auf beiden Seiten ganz schief fast 1½ Zoll die Lappen gerundet herab, hier 5 Zoll breit, 4 Zoll hoch, undeutlich dreilappig, die beiden untern Lappen weit hervorstehend, nochmals aber ganz seicht eingeschnitten, die obern Theile etwas hoch gewölbt, der mittlere obere Theil stumpf und etwas hervortretend. Beide Flächen dicht mit kurzen, weißen, zarten Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen, der Rand mit niedrigen, kleinen, gespitzten, behaarten Zähnen besetzt. Die Blumen in Menge, an 3—4 Zoll langen, dünnen, dicht weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen ungleich, 3 Linien hoch, 2 Linien breit, oval, stumpfspitzig, dicht weißbehaart. Die besondern Blumenstiele 5—6 Linien hoch, oben röthlichbraun, dicht weißbehaart, sehr dünn, die Röhren eben so lang, auch länger, braunröthlich, nochmals so dick, als die Stiele, sehr dicht behaart. Die 5 Kelchlappen ½ Zoll hoch, rothbraun, langgespitzt, sehr dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen zu 5—6, rosenroth, mit starkem blauen Schein, oder röthlichlilla. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, sind 1¼ Zoll lang, vorne schief gerundet, 6—7 Linien breit, auf der innern Seite ziemlich tief von der Mitte an eingeschnitten zur Basis herabgehend. In der Mitte geht fast zollhoch die Zeichnung hinauf. Sie besteht aus purpurrothen, ziemlich starken Strichen, welche an den Enden fast alle geästelt sind. Von der Basis an gehen sie schon seitwärts in etwas weiter Entfernung von einander ins Blatt. Gegen die Mitte des Blatts breiten sich 5 starke Aeste mit ganz dunkelpurpurrothen, gröbern Strichen ringsum aus, alle Striche am Ende geästelt, sich oben gegen

den Rand verlierend, aber in der Mitte in einem breiten, lichten, purpurrothen Flecken verfließend, worin die groben Striche schwarzblutroth durchscheinen, unter demselben stehen die Striche bogenartig zusammenhängend, wo deren Mitte weiß erscheint. Die 3 vordern Blumenblätter zolllang, vorne 4 Linien breit, ganz gerundet, bläßer. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Christine.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Juni.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, dicht kurz weißbehaarten, hoch hinauf grünbraunrindigen Stamm, wenigen federkieldicken, länger behaarten Aesten. Die Afterblätter sehr klein, gespitzt, gering behaart. Die Blätter stehen wechselweise an 4 Zoll langen, stricknadeldicken, oben breiten, dicht zart lang weißbehaarten Stielen, und sind 3 Zoll mit der hervorgetretenen, gerundeten Spitze hoch, unten 4 Zoll breit, vorne dreilappig, und zwar der mittlere breitrunde Lappen mit etwas gerundeten, somit gefalteten Einschnitten, dann haben die untern langen Lappen nochmals gerundete, doch kaum bemerkbare Einschnitte, und erst der übrige Theil geht, jedoch am Rande ungleich, herab, ist unten rundeckig, vom Blattstiele ganz schief abstehend, daher nicht herunterhängend. Der Rand mit ungleichen, unten breiten, eben nicht hohen, gespitzten, kurz weißlich behaarten Zähnen besetzt. Blattflächen dicht zart lang weißbehaart. Die Blumen stehen zu 4—5 an aufrechten, 4 Zoll langen, stricknadeldicken, steifen, dicht mit langen zarten weißen Haaren besetzten Stielen. Die 6 Hüllblättchen sind ungefähr 2 Linien lang, langgespitzt, dicht weißbehaart, eng übereinander. Die besondern Blütenstiele sind sehr dünn, 5—6 Linien lang, und sehr dicht mit langen, weißen Haaren besetzt, eben so die nochmals so dicken, aber nur

3 Linien langen, etwas knieartig stehenden Röhren. Die Kelchlappen grün, fast ½ Zoll lang, langgespitzt, und sehr dicht mit langen, zarten, weißen Haaren besetzt. Die Blumen sind fleischfarb, oder sehr blaßröthlich, und halten 1 Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, die 3 vordern weit auseinander. Jene sind vorne 4—5 Linien breit, ganz gerundet, an der innern Seite wenig eingeschnitten, daher auf beiden Seiten ziemlich gleich zur Basis herabgehend. Die Strichenzeichnung, von der Basis heraufgehend, hat 4 aufrechte, geästelte Hauptäste, innen mit dunklern, fast purpurrothen Strichen über einem weißlichen Flecken, die Enden lackroth, unten fast gar keine Seitenstriche. In der Mitte die Striche fazettirt, auch die einzelnen Aestchen an den Enden wenig verflossen. Die 3 vordern Blumenblätter gerundet, 2½ Linien breit, etwas bläßer. Pistill dunkelpurpurroth, Fäden wie die Blätter, Staubbeutel braun.

Pel. Commandeur en Chef.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Juni.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock, mit fingerdickem, sehr dicht weißbehaarten Stamme, hoch hinauf mit brauner Rinde, vielen schlanken, federkieldicken, braunen Aesten, eben so behaart. Die Afterblätter 2½ Linien lang, unten 1½ Linie breit, ziemlich langgespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter selbst stehen an 4—5 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, ziemlich lang weißhaarigen Stielen, und sind ganz, fast halbkreisrund, oben rund, 5 Zoll hoch, 6—7 Zoll breit, am Rande ungleich, doch seicht wellenartig gerandet, am Blattstiele ziemlich schief, fast in 2 Zoll langen Lappen abstehend, daher halbkreisrund. Uebrigens sehen die Blätter etwas kappenförmig aus. Der Rand ist mit ganz breiten, kurzgespitzten, etwas behaarten Zähnen

besetzt. Die Blattflächen dicht kurz glänzend weißbehaart. Die Blumen stehen zu 4 an 3—4 Zoll langen, dicht lang weißbehaarten, sehr dicken Stielen. Die 7 Hüllblättchen stehen sehr eng aneinander, sind fast 3 Linien lang, in der Mitte fast 2½ Linien breit, daher ovalrund, vorne mit Stachelspitze, sehr dicht mit zarten, langen, weißen Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele sind stricknadeldick, 2—3 Linien lang, dicht weiß behaart, die Röhren nochmals so dick, 4 Linien lang, etwas braungrünlich, gleichfalls dicht zart weißbehaart. Die Kelchlappen häufig zurückgeschlagen, ungleich breit, ½ Zoll lang, ein Lappen nochmals so breit, als die andern, rothbraun, dicht mit weißen, zarten, langen Haaren besetzt, mit langen, grünen Spitzen. Die Blumen sind blaßfleischfarbig, und 2 Zoll im Durchmesser groß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen schief und stark übereinander, sind vorne 9 Linien breit, vorne ungleich gerundet, an der innern Seite schmal, auf der entgegengesetzten sehr breitrund zur Basis herabgehend. In der Mitte geht ein 6 Linien hoher, weißer Längsstrich in die Höhe, nebenan gehen einfache, lackrothe, etwas gekrümmte Längsstriche, gegen die breite Seite hin, gegen die schmale Seite zu sind deren wenige und diese nur ganz kurz. Die 4 gerade aufstehenden Aeste haben gröbere und in dem weißen Fleck fast purpurrothe Striche, sind an den Enden verästelt, und stehen in einem lichtlackrothen, breiten Flecken, die Enden im Blatt bläulich verlaufend, in der Mitte sind die Striche fazettenartig. Die 3 vordern Blätter sind vorne gerundet, 4 Linien breit. Staubfäden von Farbe der Blumenblätter, Pistill purpurroth.

Pel. Constantin.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Macht einen schwanenkieldicken, unten hellbraunen Stamm, mit wenigen, aber schlanken, ziemlich geröthe-

ten Aesten, oben mit langen, weißen Haaren besetzt. Die Brakteen 4—5 Linien lang, mit langer Spitze, an der Basis 2 Linien breit, weißbehaart. Die Blätter stehen an 2½—3 Zoll langen, ziemlich dicken, langweißbehaarten Stielen. Am Blattstiele stehen die Lappen auf jeder Seite über 1½ Zoll gerade ab. Das Blatt ist 3 Zoll breit, 2¼ Zoll hoch, undeutlich dreilappig, der mittlere Lappen spitz gerundet, vortretend, an beiden Seiten mit niedrigen, rundgewölbten Erhöhungen, unterhalb welchen der Einschnitt fast eckig; die untern Lappen etwas hervortretend, breit am Rande, jedoch nochmals aber ganz seicht eingeschnitten, herabgehend, fast eckig. Am Rande mit ungleichen, aber ziemlich großen, langspitzigen Zähnen besetzt, solche stark lang weißbehaart, eben so die Blattflächen dicht mit weißen, glänzenden, zarten Haaren besetzt. Die Blumen stehen zu 4—5 an 4 Zoll langen, dünnen, dicht und lang weißbehaarten Stielen. Die 5 Hüllblättchen 5 Linien lang, ziemlich breit, langgespitzt, und dicht weiß und lang behaart. Die besondern Blütenstiele sind 3—4 Linien lang, sehr dünn, dicht weißbehaart, die Röhren nochmals so dick, 4 Linien lang, sehr dicht weiß und lang behaart. Die 5 Kelchlappen ½ Zoll lang, lang gespitzt, schmal, hellrothbraun, dicht lang weißbehaart. Die Blumen rosenroth, mit bläulichem Schein. Die 2 hintern Blätter genähert, sind 1¼ Zoll lang, vorne zwar gerundet, aber sehr ungleich, innen stark eingeschnitten, daher die Zeichnung schief zu stehen kommt, die Zeichnung fängt an, wo das Blatt breiter wird, und breitet sich dann ziemlich stark aus. Man bemerkt 4 Hauptäste, mit vielen stark ausgedrückten, meist fazettenartig zusammenstoßenden Nebenästen, die Nebenäste einfach, und alle Striche unten ganz schwarzroth, die Enden dieser Aeste haben meist 3 Nebenäste, welche aber nur lackkugelroth sind, und verflossen aus-

sehen, auch alle an den Enden in Fazettenform zusammenstoßen, zwischen denselben ist ein weißer, lichter Fleck. Die 3 vordern Blumenblätter lichter, sehr glänzend, lang, vorne gerundet, 4 Linien breit, reinfarbig, breit zur Basis herabgehend.

Pel. coruscans Stöttneri.

In der Beschreibung aller bekannten Pelargonien pag. 138. haben wir das von Opitz beschriebene P. coruscans, Sweet ger. 173., geliefert. Allein das, welches so eben im Monat Mai in der Sammlung des Hrn. Rathes Stöttner blühte, ist von jenem ganz verschieden.

Es machte einen 3 Schuh hohen, federkieldicken, holzigen, kurz weißbehaarten Stamm, mit wenigen, krautartigen Aesten, welche sehr dicht mit weißen, sanften Haaren besetzt sind. An Stamm und Aesten stehen 3 Linien lange, linienbreite, langgespitzte, dicht weißbehaarte, wie gewimperte, wechselweise stehende Afterblätter. Die Blätter stehen meist, vorzüglich die untern, größern, ältern, wechselweise, nur die jüngsten obern einander gegenüber, an steifen, $1\frac{5}{4}$ Zoll langen, dicht weißbehaarten Stielen und sind dreilappig, die Lappen ganz tief eingeschnitten. Der obere Lappen hat wieder 2 weiter hervortretende Seitenlappen, alle ziemlich gerundet, die beiden untern nochmals und zwar ziemlich tief eingeschnitten; die beiden untern gehen am Blattstiel fast $\frac{1}{2}$ Zoll lang schief herab. Der Rand von allen Lappen ist mit ziemlich breiten, großen, gespitzten Zähnen besetzt. Die Blattflächen sind dicht mit weißen, sehr weichen Haaren besetzt, am Rande hervorstehend, wie gewimpert aussehend, und sanft anzufühlen. Sie sind $1\frac{1}{2}$ Zoll hoch, und fast 2 Zoll unten breit. Die Blumen stehen meist zu 5, an fast einzelnen, 3—4 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht mit

weißen sehr zarten fast wolligen Haaren besetzten Stielen. Die 6 Hüllblättchen sind gleichfalls mit solchen zarten, weißen Wollhaaren dicht besetzt, ungleich, 3 Linien lang, vorne mit langer Spitze, 1½ Linie breit. Die besondern Blütenstiele sind 4 Linien lang, die Röhre eben so lang, nochmals so dick, die 5 Kelchlappen 4 Linien lang, gespitzt, unten 1½ Linie breit, einer größer mit röthlichem Rande. Diese sowohl, als Röhre und Stiel, sind dicht mit langen, weichen, weißen Wollhaaren besetzt. Die Blumen sind lebhaft dunkelrosenroth, und halten ¾ Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind breitrund, 5 Linien hoch, 4 Linien breit, schief, an der innern Seite schmal, auf der entgegengesetzten aber ganz breit zu Basis herabgehend, oben ganz gerundet. Von der Basis geht ein linienbreiter Flecken bis zur Hälfte des Blattes. Neben zur Seite, und oben darüber steht eine ziemlich enge Strichenzeichnung, die Striche dunkelroth, einfach, die 4 oberhalb aber sind noch stärker verästelt, schwarzroth, und stehen in einem kleinen, verflossenen, glänzend sammtartigen, schwarzrothen Mal, das oben ästige Zacken hat. Die 3 vordern Blätter eben so lang, vorne gerundet, über 3 Linien breit, breitoval zur Basis herabgehend, in der Mitte mit 3 purpurrothen Längsstrichen eng nebeneinander. Pistill dunkelroth, Staubbeutel gelb.

Pel. crassifolium majus.

Blühte bei Hrn. Klein im Mai.

Ein 3—4 Schuh hoher Stock, mit fingerdickem Stamme, einigen kleinfingerdicken Aesten mit hellbrauner Rinde, dicht weißbehaart. Die Brakteen 3—4 Linien lang, 1½ Linie breit, langgespitzt, weißbehaart. Die Blätter stehen an 2 Zoll langen, breiten, dicht

weißbehaarten Stielen, und sind ganz. Am Blattstiele stehen die Lappen wenig tief schief 1¼ Zoll lang ab, und hier ist das Blatt 3 Zoll breit, von da 2½ Zoll hoch, mit hervorstehender, stumpfer Spitze, als eines unausgebildeten Lappens, daher schief auf beiden Seiten herabgehend, dann mit hervortretenden, gespitzten, niedern Lappen, von da gehen die untern Lappen hervor, und machen am Rande 3 wellenartige Erhöhungen auf jeder Seite. Der Rand mit ziemlich starken, breiten, gespitzten Zähnen besetzt, die Blattflächen dicht kurz zart weißbehaart. Die Blumen stehen zu 5 an 5 Zoll langen, dicken, dicht weißbehaarten Stielen. Die 6—7 Hüllblättchen sind 4 Linien lang, über 2 Linien breit, mit langer, dünner Spitze, stark behaart. Die besondern Blumenstiele sind 4—5 Linien lang. Die Röhren zolllang, auch kürzer, aber nochmals so dick, und beide, wie die 5, ½ Zoll langen, langgespitzten, 1½ Linie breiten Kelchlappen, mit vielen zarten, langen, weißen Haaren dicht besetzt. Die Blume hält 2½ Zoll im Durchmesser und ist weiß, mit sanftem Rosafarbschimmer. Die 2 hintern Blumenblätter sind fast 1½ Zoll lang, 9 Linien breit, etwas schief gestellt, auf der einen Seite ganz breitrund zur Basis herabgehend, auf der innern Seite ziemlich gerade abgeschnitten, daher die Zeichnung nahe am Abschnitt zu stehen kommt. Die 2 hintern Blätter stark übereinander. Die Zeichnung ist zolllang, fängt aber erst 4 Linien hoch über der Basis an, und besteht aus meist einfachen, lackkugelrothen, ziemlich weitstehenden, groben Längsstrichen auf beiden Seiten. Die 4 aufrechtstehenden Aeste haben an den Enden 3 verflossene Zweige und die 2 mittleren stehen in einem kreuzergroßen, lackrothen, glänzenden Male, unterhalb welchem ein paar Nebenäste fazettenartig zusammenstoßen. Das Pistill ist dunkelpurpurroth. Die 3 vordern Blät-

ter sind über zolllang, vorne gerundet, 5 Linien breit, so breit zur Basis herabgehend, reinfarbig.

Pel. crenulatum.

Blühte bei Hrn. Klein im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock, mit einigen federkieldicken Aesten, mit hellbräunlichgrauer Rinde, dicht kurz weißbehaart, die weitern Aeste sind noch dünner, und gleichfalls dicht mit weißen Haaren besetzt. Die Brakteen sind 1½ Linie lang, unten nicht ganz linienbreit, gespitzt, behaart. Die Blätter stehen an 3 Zoll langen, dünnen, ziemlich dicht weißbehaarten Stielen, sind 1¼ Zoll hoch, über 1¾ Zoll breit, dreilappig. Am Blattstiel gehen die Blattlappen auf beiden Seiten ½ Zoll lang schief herab, und dann fast eckig auf der äussern Seite schief hinan. Der obere Lappen ist vorne stumpf fast zollhoch hervortretend. Der Rand ist mit breiten, wenig gespitzten Zähnen besetzt. Die beiden Blattflächen sind mit kurzen, weißen, zarten Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen, auch die kleinen Zähne ziemlich behaart. Die Blumen stehen zu 4 an 3—4 Zoll langen, dünnen, ziemlich dicht weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen sind 3 Linien lang, linienbreit, mit Stachelspitze, dicht weißbehaart, etwas gefärbt. Die besondern Blütenstiele sind sehr dünn, 5 Linien lang, sehr dicht weiß zart behaart, die Röhren 2 Linien lang, nochmals so dick, aber sehr dicht weiß glänzend behaart, wie filzig. Die 5 Kelchlappen sind 5 Linien lang, in der Mitte 1½ Linie breit, gespitzt, dicht weiß kurz glänzend behaart. Die Blumen haben 1 Zoll im Durchmesser, und eine rosenrothe Farbe mit bläulichem Schein, die 2 hintern Blätter dunkler. Diese stehen ziemlich übereinander, sind ¾ Zoll lang, vorne gerundet, 5 Linien breit, auf der äussern Seite breit zur Basis herabgehend, auf der andern

tief eingeschnitten. Die Zeichnung ist purpurroth, von der Basis herauf in einzelnen einfachen, aber stark ausgedrückten Längsstrichen, welche auf der schmalen Seite ganz kurz sind, oben — somit 6 Linien hoch — stehen die Hauptäste aufrecht, und haben noch gröbere, verflossene, schwarzrothe Striche mit einigen kurzen Nebenästen, welche in einem kreuzergroßen Mackel von dunkelblutrother Farbe stehen, über dem Mackel verlieren sich die Aeste im Rande des Blattes, in der Mitte herabwärts in einem Längsstrich viel weißlich oder hell. Die 3 vordern Blätter 7 Linien lang, vollkommen vorne gerundet, viel bläßer, 4 Linien breit, so zur Basis herabgehend.

Pel. cucullatum pumile.

Sämling vom vorigen Jahre, dem Hrn. Rath Stöttner gehörig. Blühte heuer im Juni zum ersten Mal.

Niedriger Stock, mit fingerdickem Stamme, dicht lang weißbehaart, hoch hinauf mit brauner Rinde, wenigen, kurzen, federkieldicken, dicht weißhaarigen Aesten. Die Afterblätter sind 2—2½ Linien lang, meist schief, lang gespitzt, lang weißbehaart. Die Blätter stehen an 2 Zoll langen, fast federkieldicken, oben breiten, dicht weißhaarigen Stielen, sind stark kappenförmig, fast rund, ganz, selbst ohne Spitze, hie und da gefaltet, am Rande ziemlich gleich, und am Blattstiele 1¾ Zoll schief in rundgewölbten Lappen herabhängend. Der Rand mit niedrigen, aber gespitzten, behaarten Zähnen. Blattflächen dicht kurz weißbehaart. Die Blätter überhaupt etwas dick, daher die Zähne etwas knorpelartig. Die Blumen stehen meist zu 4, an 2 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die Stiele sind ganz steif. Die 5 Hüllblättchen 3 Linien lang, eng aneinander-

stehend, langgespitzt, sehr dicht lang weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind 4 Linien lang, auch dick und steif, dicht lang weißbehaart. Die Röhren stark knieartig, nochmals so dick, aber fast eben so lang, bräunlich, weißbehaart. Die Kelchlappen sind fast ½ Zoll lang, ungleichbreit, mit langen, grünen Spitzen, unten etwas bräunlich, dicht weißhaarig. Die Blumen sind lebhaft rosenroth, mit wenig violettem Schein, und halten fast 1½ Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind vorne ungleich gerundet, schief, auf der innern Seite schon oben herein ziemlich tief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten aber breiter zur Basis herabgehend. In der Mitte von der Basis herauf hat das Blatt einen weißlichen Längsstrich, seitwärts nur einfache, dunkelrothe Striche, die beiden aufrechten, mittlern Aeste verästelt, und in einem helllichtpurpurrothen Mackel stehend, wodurch die Striche schwarzroth durchscheinen, unten im weißen Fleck sind die Striche zusammenstoßend, dunkelpurpurroth. Die 3 vordern Blätter länglich gerundet, 3½ Linien breit, schmal zur Basis herabgehend. Die Staubfäden haben die Farbe der Blätter. Pistill purpurröthlich, Staubbeutel dunkelviolett.

Pel. Dantalus.

Sämling. Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Monat Mai.

Ein 2 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem, Stamme, unten braun, dicht weißhaarig, mit langen, gestreiften, grünen, dicht lang weißbehaarten Aesten. Die Brakteen 4 Linien lang, unten 2 Linien breit, langgespitzt, weißhaarig. Die Blätter stehen an 2½ Zoll langen, ganz steifen, ziemlich dicken, dicht lang weißbehaarten Stielen, sind ganz, am Stiele schief, doch

bogig, fast 1½ Zoll abgeschweift, hier 3 Zoll breit, 2½ Zoll hoch, mit stumpfer Spitze, gegen die Spitze zu fast eckig. Am Rande mit ziemlich großen, unten breiten, gespitzten Zähnen besetzt. Die beiden Blattflächen dicht zart kurz weißbehaart, daher sehr weich anzufühlen. Die Blumen zu 5, an gekrümmten, 3—4 Zoll langen, ziemlich dicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 4 Linien lang, langgespitzt, ziemlich breit, sehr dicht lang weißhaarig. Die besondern Blumenstiele dünn, zolllang, an den Enden rothbraun, die Röhren dreimal so dick, 3 Linien hoch, hellrothbraun, die Kelchlappen ½ Zoll lang, ganz rothbraun, langgespitzt, und ganz dicht mit langen, weißen, glänzenden, zarten Haaren besetzt, eben so Röhren und besondere Blumenstiele. Blumen 2½ Zoll im Durchmesser groß, bläulichroth, rothviolett. Die 3 hintern Blätter stark übereinander, 1¼ Zoll hoch, vorne fast zollbreit, ungleich gerandet, auf der innern Seite von der Mitte an stark eingeschnitten, daher ziemlich schief stehend. Von der Basis herauf geht eine starke, aufrechte, ausgebreitete Strichenzeichnung. Die Hauptstriche sind dunkelpurpurroth, die Enden braunroth, meist gabelförmig sich im Blatte verlierend, schon von der Basis an gehen seitwärts einfache Längsstriche übereinander herauf. Die beiden mittlern aufrechten Aeste sind in einem lebhaften, dunkelblutrothen, glänzendem Mackel, so groß als ein Kreuzer verflossen, unter demselben ungefähr 3 Linien lang ist ein eben so breiter, weißer Fleck, auf welchem die Striche lebhaft dunkelpurpurroth zusammenstoßen. Die 3 vordern Blätter 1¼ Zoll lang, vorne 3½ Linien breit, gerundet, breit zur Basis herabgehend, mit bemerkbaren, bräunlichen Längsstrichen, gegen die Basis noch bemerkbarer. Pistill blutroth.

Pel. delicatum.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Juni.

3—4 Schuh hoher Stock, mit fingerdickem Stamme, unten nur wenig grünbraun, ganz kurz weißhaarig, mit wenigen federkieldicken, dicht kurz weißbehaarten Aesten. Die Afterblätter sind kaum 3 Linien lang, unten 2—2½ Linien breit, schief stehend, zugespitzt, dicht weißbehaart, wie bebrämt. Die Blätter stehen wechselweise an fast federkieldicken, sehr steifen, oben breiten, dicht kurz weißbehaarten Stielen, sind sehr groß, oben mit ganz gerundeter hervorstehender Spitze, 4 Zoll hoch, 6—7 Zoll breit, ganz, am Blattstiele schief und gerundet herabstehend, daher umgekehrtbreitherzförmig, der Rand sehr ungleich, und an der Spitze nebenan weit breitrund hervortretend, in solcher Art dann gerade herabgehend, herabhängend. Der Rand mit sehr ungleichen, stumpfen, kaum merkbaren, aber kurz zart weißbehaarten Zähnen besetzt, Blattflächen dicht kurz weißbehaart, daher sanft anzufühlen. Die Blumenstiele kommen zu 2—3 nebeneinander hervor, und sind 2½—3 Zoll lang, ziemlich dick, steif, und mit mittelmäßig langen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen zu 4—5. Die 7 Hüllblättchen meist zu 2 zusammengewachsen, 2½ Linien lang, ovallänglich, in der Mitte 1½ Linie breit, gespitzt, weißhaarig. Die besondern Blütenstiele sind 4 Linien hoch, ziemlich dünn kurz zart weißbehaart. Die Röhren 1½ Linie lang, nochmals so dick, braunröthlich, und wie die 5 Linien langen, grünbräunlichen, oben grünen, gespitzten Kelchlappen, mit kurzen, glänzenden, weißen Haaren besetzt. Die Blumen blaßroth, ⅝ Zoll groß im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter stehen übereinander, sind schief gestaltet, vorne 4—5 Linien breit, ungleich gerundet, aber so ziemlich breitrund, auf der innern Seite erst zur Hälfte einge-

schnitten, auf der andern breit bis zur Basis herabgehend. In der Mitte ein kleiner, länglicher, weißer Fleck, um und über welchem sich im ganzen Blatte eine lackrothe Strichenzeichnung ausbreitet. Die Striche sind an den Enden geästelt, aber lang, nur die untern Seitenstriche sind kurz, in der Mitte die Striche am dunkelsten. In der Mitte stehen linsengroße, purpurrothe, wie Sammt glänzende, breite Mäler. Die 3 vordern Blätter vorne 3—3½ Linien breit, vorne gerundet, mit sanftlackrothen Längsstrichen. Pistill purpurroth, Antheren gelb.

Pel. dependens. *Wallner.*

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Monat Juni im Glashause.

3 Schuh hoch, mit fast kleinfingerdickem Stamm, unten etwas bräunlich, weißbehaart, mit wenigen, nur kurzen, federkieldicken, dicht lang weißbehaarten Aesten, sämmtlich mit Blumen bedeckt. Die Afterblätter stehen zu 2—4, sind klein, 2 Linien lang, unten linienbreit, lang gespitzt, behaart, bald abfallend. Die Blätter stehen wechselweise, auch viele, vorzüglich die jüngern, einander gegenüber, an 1⅔ Zoll langen, steifen, dicken, oben breiten, dicht weißhaarigen Stielen, und sind seicht dreilappig, der obere Lappen gerundet, ½ Zoll hoch, 1½ Zoll breit, über den die beiden untern Lappen hervortreten, und in der Mitte nochmals, aber noch seichter eingeschnitten sind, die sonach gebildeten 4 Lappen ungleich rund, gegen den Blattstiel schief abwärts gerundet. Die jungen Blätter sind deutlich tief eingeschnitten gelappt, die Lappen spitzrund, am Blattstiele gerade abstehend, sonst der Rand mit sehr ungleichen, breiten, oben gespitzten, niedrigen Zähnen besetzt. Die größern Blätter sind 2⅓ Zoll hoch, über 3 Zoll breit. Beide Flächen mit weißen Haaren be-

setzt, jedoch kaum sichtbar, an den untern Blattrippen die Haare länger. Die Blumen zu 4—6 an 3 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht weißhaarigen Stielen. Die Hüllblättchen stehen zu 5, sind etwas über 2 Linien lang, unten 1½ Linie breit, dicht weißbehaart, bald abfallend. Die besondern Blütenstiele zolllang, dünn, die Röhre 2 Linien lang, knieartig, nochmals so dick, als der Stiel, oben braun, die Lappen 5 Linien lang, stark rothbraun, gleichbreit, übrigens wie Stiele und Röhren dicht weißhaarig. Die Blumenstiele sehr häufig, aber sehr dünn, fast hängend, auch häufig 3 Blütenstiele nebeneinander. Die Blumen hellrothviolett, ungefähr zollgroß im Durchmesser. Die 2 hintern Blätter etwas übereinander, schief, ¾ Zoll hoch, 4—5 Linien breit, vorne gerundet, auf der innern Seite gerade abgeschnitten, auf der entgegengesetzten ganz breitrund zur Basis herabgehend. Hoch in der Mitte fangen erst wenige schwarzrothe, zarte Striche an aufwärts zu gehen, welche sich aber nicht ausbreiten, sondern in einem halbrunden, mittelmäßig großen, ganz dunkelschwarzrothen, lebhaften, glänzenden Mal verlieren, darüber hinaus geht kein Strich. Neben in die breite Seite gehen einige röthliche, kaum merkbare Längsstriche, welche sich im Blatte verlieren. Die 3 vordern Blumenblätter eben so lang, 3 Linien vorne breit, gerundet, so verloren zur Basis herabgehend. Staubfäden rosenroth, Pistill purpurroth.

Pel. Double Pink.

Blühte im Juni bei Herrn Samenhändler Hofmann zu Fürth.

Der Stock wird hoch, hat einen federkieldicken Stamm mit rothbrauner Rinde, dicht weißhaarig, die wenigen steifen, dicken Aeste sehr dicht lang weißbehaa Die Brakteen 2½ Linien hoch, unten linien-

breit, langgespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen, steifen, sehr dicht weißbehaarten Stielen, unten am Blattstiele gehen die Lappen zolllang schief aufwärts gerundet, sind ganz, 1½ Zoll hoch, mit einer fast ebenen stumpfen Spitze hervorstehend, vorne halbrund, 2 Zoll breit, der Rand ziemlich gleich mit sehr ungleichen, aber niedrigen, kurz steifspitzigen Zähnen. Die beiden Blattflächen kurz etwas rauh behaart, eben so die Zähne. Die Blumen stehen zu 5 an zolllangen, ziemlich steifen, dicht weißbehaarten Stielen. Die 5—6 Hüllblättchen sind 2 Linien hoch, linienbreit, stumpfspitzig, langbehaart, eng aneinander. Die besondern Blumenstiele 4—5 Linien lang, dünn, grün, dicht weißbehaart, die Röhren 3 Linien lang und eben so dicht weiß und lang behaart. Die Kelchlappen 5 Linien hoch, ziemlich breit, lang gespitzt, dicht lang weißbehaart. Die Blumen sind weiß, mit blauröthlichem Schein, und haben 8 Blumenblätter, 3 hintere und 5 vordere. Die hinteren stehen stark übereinander, sind ½ Zoll hoch, 3 Linien breit, vorne gerundet, auf der innern Seite eingeschnitten. Von der Basis herauf gehen einige dunkelrothe, einfache, kurze Längsstriche neben an der breiten Seite; in der Mitte mit ganz kleinen, bräunlichen, nahen Strichen Die aufrechtstehenden Aeste ganz dunkel-, fast schwarzroth, in einem kurzen, runden, blutrothen, sehr lebhaften, wie Sammt glänzenden Mackel verschwindend. Auf manchen Blättern ist die Zeichnung sehr schön, die Striche ästig, zusammenstoßend, viele Ecken bildend, ganz dunkelblutroth und fein. Ueber das Mal geht kein Strich hinaus. Die 5 vordern Blätter 5—6 Linien lang, vorne gerundet, 3 Linien breit, doch auch ungleichbreit, breit zur Basis herabgehend. Pistill dunkelblutroth. Manche Blumen haben aber auch nur 5 Blätter.

Pel. Fernandeci.

Blühte bei Frau v. Hepp im Juni.

Kleiner Stock, mit federkieldickem Stamme, unten hellbraun, dicht weißhaarig, mit einzelnen kurzen, dünnen, eben so behaarten Aesten. Die Brakteen etwas über linienlang, unten ½ Linie breit, gespitzt, dicht weißbehaart. Die Blütenstengel sind stricknadeldick, dicht weißbehaart. Die Blätter an ½ Zoll langen, steifen, dicht weißbehaarten Stielen, sind dreilappig, ¾ Zoll hoch, über zollbreit, an der Basis auf beiden Seiten schief abgerundet. Der obere Lappen ⅓ Zoll hoch, auf jeder Seite mit nochmaligem Einschnitt, diese Lappen stumpfspitzig, unter demselben treten sie ⅓ Zoll weit hervor, sind breit herabgehend, kaum nochmals merklich eingeschnitten. Der Rand mit sehr ungleichen, spitzigen Zähnen besetzt. Blattflächen sehr kurz kaum sichtbar sanft behaart, auf der untern Fläche die Haare länger. Die 4 Hüllblättchen 2 Linien hoch, breitrund, kurz dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind ½ Zoll lang, dicht weißbehaart, die Röhren nochmals so dick, nur wenig länger, dicht weißbehaart. Die Kelchblätter 5 Linien lang, 1½ Linie breit, gespitzt, dicht weißbehaart. Die Blumen 2 Zoll im Durchmesser groß, weiß, meist zu 2 stehend. Die 2 hinteren Blätter stehen stark übereinander, sind über zolllang, vorne 5 Linien breit, gerundet, innen ganz wenig eingeschnitten. Von der Basis herauf durchzieht eine dunkellackrothe, ziemlich grobe Strichenzeichnung das ganze Blatt bis an den Rand herauf. Alle Striche sind an ihren Enden meist gabelförmig geästelt. In der Mitte des Blattes gegen den innern Rand steht ein groschengroßes, blutrothes Mackel, worin die Striche ganz schwarzroth durchscheinen. Alle Striche gehen gerade aus. Unter dem Mackel stoßen die gröbern

fazettenartig zusammen, und erscheinen fast blauroth. Die 3 vordern Blumenblätter sind eben so lang, 3½ Linien breit, länglich gerundet, mit 4 aufrechten, blaurothen, am Ende wieder in Nebenäste sich vertheilenden Strichen, welche oben sich ausbreiten, aber an der Basis zusammengehen. Pistill dunkelblutroth.

Pel. foliaceum coccineum.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Niedriger Stock, unten braun, federkieldick, dicht weißhaarig, die wenigen kurzen Aeste eben so behaart. Die Brakteen sehr klein, kaum linienhoch, schmal stumpfspitzig, behaart. Die Blätter stehen an zolllangen, steifen, dünnen, dicht aber kurz behaarten Stielen, am Blattstiele auf beiden Seiten schief 4—5 Linien lang herabhängend, 1¾ Zoll breit, über zollhoch, deutlich dreilappig. Der obere Lappen ganz breit gerundet, auf beiden Seiten mit ganz seichten Einschnitten, diese Nebenlappen gerundet, die beiden untern Lappen breitrund, nur wenig hervortretend, unten gerundet. Der Rand hat ungleiche, breite, stumpfspitzige, mit kleinen weißen Haaren besetzte Zähne. Die Flächen ganz kurz zart behaart. Die Blumen an 2—2½ Zoll langen, ganz dünnen, kurz weißbehaarten Stielen. Die 5 Hüllblättchen 3 Linien hoch, schmal, gespitzt, kurz weißbehaart. Die besondern Blumenstiele 2 Linien hoch, sehr dünn, ganz kurz weißbehaart. Die Röhren sind nochmals so dick, gegen 5 Linien lang, dicht kurz weißbehaart. Die Kelchlappen 4 Linien hoch, schmal, dicht mit mittellangen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen zu 2, glänzend karminroth mit Zinnober. Die 2 hintern Blätter ½ Zoll lang, vorne glattrund, 3—4 Linien breit, auf der innern Seite tief eingeschnitten. Die Zeichnung steht über einem in der Mitte stehenden, weißen, 3 Linien hohen Längsstrich, in demsel-

ben und rechts und links zieht sich eine violettschwarze, einfache Strichenzeichnung hin, $\frac{3}{4}$ Theile des Blattes hoch, die Seitenstriche sind einfach, die aufwärtsstehenden Aeste haben kleine, gelbliche Nebenäste, und sind dicker und dunkler, als die untern Striche, der weiße Längsstrich hat neben den darin befindlichen Strichen etwas violetten Schein. Die 3 vordern Blätter 5 Linien hoch, vorne glatt gerundet, fast 3 Linien breit, mit verlängerter, weißvioletter Basis, in der Mitte bemerkt man 2 aufrechte, dünne, gabelartige, violettrothe Längsstriche. Pistill violett.

Pel. gloriosum. *Dennis's.*

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Juni. Es ist solches aber himmelweit von dem P. gloriosum (in der Beschreibung aller bekannten Pelargonien pag. 184.) verschieden, indem jenes Mäler, das gegenwärtige aber nur eine einfache Zeichnung hat.

Der Stock ist 4—5 Schuh hoch, hat einen kleinfingerdicken Stamm mit kurzen, weißen Haaren dicht besetzt, selbst hoch hinauf mit hellbrauner Rinde, dann langen, federkieldicken, lang weißbehaarten, dicht beblätterten Aesten. Die Afterblätter stehen einander gegenüber, sind klein, kaum linienhoch, fast eben so breit, langgespitzt, weißbehaart. An den Aesten stehen sie auch zu 4. Die Blätter meist einander gegenüber, ganz, an 3 Zoll langen, weißbehaarten, aufrechten Stielen, welche oben etwas breit sind, ganz rund, und die Blatttheile am Blattstiele wie abgeschnitten gerade ausstehend, daher halbkreisrund. Der Rand ziemlich gleich, unten eckig, mit ungleichen, mittelmäßig großen, gespitzten, unbedeutend behaarten Zähnen besetzt. Die beiden Blattflächen sind mit sehr kurzen, kaum merkbaren Haaren besetzt, welche unten aber etwas länger sind. An den jüngern Blättern sind die Zähne

noch einmal so groß, und der Rand sehr ungleich, auch am Blattstiel tiefer herabhängend. Die Blumen stehen meist zu 4 an 4—5 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht weißbehaarten Stielen. Die 5 Hüllblättchen fast 3 Linien lang, eiförmig, mit langer Spitze, weißbehaart. Die besondern Blütenstiele über zolllang, an den Enden, wo die Röhren anfangen, braun, die Röhren nochmals so dick, ganz braunroth, und so wie die grünbraunen, an den Spitzen grünen, ½ Zoll langen, langgespitzten Kelchlappen, sehr dicht lang zart weißbehaart. Die Blumen sind rosenroth, und halten 1½ Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter sind fast zolllang, ½ Zoll breit, vollkommen gerundet, und gehen ganz breit auf beiden Seiten so zur Basis herab. Von solcher geht eine breite, ästige Zeichnung bis über die Mitte des Blattes herauf. 4 Aeste stehen oben ausgebreitet, mit vielen Nebenzweigen, welche sehr regelmäßig sich zeigen. Die mittlern und untern Striche sind stark, und schwarzroth, die Enden der Aeste dunkelroth, neben an den Seiten gehen nur einfache, dunkelrothe Striche, welche gekrümmt ziemlich eng übereinander stehen. Die Enden aller Aeste verlieren sich endlich im Blatte als röthliche Streifen, gegen die Basis herab werden die Striche zusammengedrängt und steif. In der Mitte steht ein 3—4 Linien hoher, ½ Linie breiter, weißlicher Streif, an dessen Ende die Aeste fazettenartig zusammenstoßen. Die Zeichnung zeigt sich sehr zierlich und regelmäßig. Die 3 vordern Blumenblätter sind ⅝ Zoll lang, 3½ Linien breit, vorne gerundet, und breit bis nahe an die Basis hinab, dann verloren zugehend. Staubfäden weiß, Antheren gelb, Pistill purpurroth.

Pel. Gowerі.

Blühte bei Hrn. Grafen v. Pückler zu Farrnbach im Mai.

Macht einen niedrigen Wuchs mit wenigen Aesten, einen federkieldicken Stamm, sehr dicht weißbehaart. Die Brakteen lang, monströs gewachsen, 3 Linien hoch, einige zusammengesetzt, langgespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen an steifen, zollangen, dicht weißhaarigen Stielen. An der Basis gehen die Blattlappen zollang seitwärts ab, und halten 2½ Zoll in der Breite, die Blätter sind 2½ Zoll hoch, vorne ganz gerundet, am Rande auf jeder Seite mit 4 seichten Einschnitten, nur der zweite Einschnitt von oben herein ist tiefer, daher der Rand meist in 4 Zoll langen, breitrundlichen Erhöhungen. Der Rand ist mit ziemlich starken, gespitzten, gleichen Zähnen besetzt. Die Flächen dicht zart weißbehaart, daher sanft anzufühlen, vorzüglich sind die Zähne wie gewimpert. Die Blumen an 3 Zoll langen, sehr dicht weißbehaarten Stielen, meist zu 3. Die Hüllblättchen ungleich, 3 Linien lang, unten 2 Linien breit, zugespitzt, dicht weißbehaart, wie gewimpert. Die besondern Blütenstiele nur 2—3 Linien lang, die Röhren 3 Linien lang, nochmals so dick, und beide, wie die 5 Kelchlappen, dicht mit zarten, langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Kelchlappen 4 Linien lang, vorne gespitzt, 2 Linien breit. Die Blumen sind prächtig karminroth, mit mennigroth vermischt, daher leuchtend. Die 2 hintern Blätter sehr nahe aneinander, zollang, vorne 5 Linien breit, schief gestellt, daher auch schief gerundet, auf der innern Seite eingeschnitten. Von der Basis herauf geht 3 Linien hoch ein breiter, weißer Längsstrich, an dessen Seiten sich einfache, braunrothe Striche hinziehen, aufwärts erstreckt sich die Zeichnung ⅔ Theile Höhe des Blattes. Jene Striche sind lebhaft glänzend braunroth, und gehen durch ein erbsengroßes, ganz dunkelbraunrothes, glänzendes, rundes Mal. Unter demselben stoßen die Aeste fazettenartig zusammen, sind

hier auf dem weißen Grunde violettbraunroth, doch immerhin einfach. Die Striche gehen auch über das Mackel hinaus. Die 3 vordern Blätter 7 Linien lang, vorne seicht gerundet, 3 Linien breit, blaßkarminroth, breit zur etwas weißlichen Basis herabgehend. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. grandeur superbe.

Blühte im Monat Mai in der Sammlung der Frau v. Hepp, in einem 10 Schuh hohen, blumenüberdeckten Exemplar.

Der Stamm war fingerdick, mit hellbrauner, dicht weißbehaarter Rinde, sonst sehr holzig. Viele lange, selbst herabhängende Aeste. Die Brakteen sind sehr groß, langgespitzt, einander gegenüberstehend. Die Blätter stehen an 3 Zoll langen, dicken, oben rinnenartigen, dicht lang weißhaarigen Stielen, und sind am Blattstiele gerade abstehend, zu beiden Seiten 1½ Zoll lang, am Rande aufwärts gerundet, hier 2½ Zoll breit, 3 Zoll hoch, mit hervorstehender, stumpfer Spitze, der Rand geht bis zu einem seichten Einschnitte, so auf beiden Seiten ganz schief herab, wo dann das Blatt weiter hervortritt, und breit gerandet herabgeht. Am Rande mit ziemlich großen, engstehenden, ganz spitzigen Zähnen besetzt, welche, wie die Blattflächen, mit zarten, feinen Haaren dicht besetzt sind. Die Blumen stehen zu 4—5 an 4—5 Zoll langen, ziemlich dicken, dicht weißbehaarten Stielen. Die 6—7 Hüllblättchen sind 4 Linien hoch, stumpfspitzig, ziemlich breit, aber sehr dicht lang weißglänzend behaart. Die besondern Blütenstiele 4—5 Linien lang, sehr dünn, die etwas gefärbten, eben so langen, aber nochmals so dicken Röhren, wie auch die 5, ½ Zoll langen, ungleichbreiten, rothbraunen, langgespitzten Kelchlappen, dicht mit langen, weißen, glänzenden, seidenartigen Haaren be-

setzt. Die 2 hintern Blumenblätter etwas voneinander abstehend, $1\frac{1}{3}$ Zoll lang, von lillasanfter Farbe, oder weißlich mit starkem Lillaschein, ziemlich schief, auf der innern Seite stark eingeschnitten, fast gerade herab zur Basis gehend, länglichrund, vorne 5—6 Linien breit. Die Zeichnung durchzieht das Blatt über zolllang, und besteht aus einfachen, ziemlich groben, sehr kurzen, lackrothen Strichen, welche auf der breiten Seite lang, und gekrümmt hinüber, auf der innern mehr aufwärts einfach stehen, die obern Aeste und Striche noch gröber und etwas verflossen, ringsum in einem lichten, lackrothen, aber kleinern Schimmer, wo auch die Striche viel dunkler erscheinen, in der Mitte bis zur Basis herab ein weißlicher Längsstrich. Die 3 vordern Blätter fast eben so lang, vorne 4 Linien breit, ganz gerundet, mit verlängerter Basis, ganz blaßfleischfarbig, in der Mitte mit kaum bemerkbaren, lackrothen Längsstrichen, an der untern Seite mehr bemerkbar, übrigens stark verblassend. Pistill schön lackroth, etwas dunkel.

Pel. Grand George.

Blühte bei Hrn. Klein im Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem, hellbraunrindigen Stamme, mit mittellangen, weißen Haaren besetzt, mehreren braunen, federkieldicken Aesten. Die obern Aeste sind schlank, grün, und herabhängend, mit langen, weißen, weitstehenden Haaren besetzt. Die Brakteen 3 Linien lang, 2 Linien breit, mit einer Stachelspitze, weißbehaart. Die Blätter an 2—$2\frac{1}{2}$ Zoll langen, aufrechten, mit einzelnstehenden weißen Haaren besetzten Stielen, an dem Blattstiele gehen die Blattseiten schief, fast 2 Zoll lang aufwärts, sind hier über 3 Zoll breit, $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch, mit einem gespitzten, vorstehenden Lappen, unter diesem gehen auf beiden Seiten die beiden größern Lappen weit hervor, solche sind

einige Mal seicht eingeschnitten, die Lappen gerundet, der Rand mit ganz großen, gespitzten, ungleichen Zähnen besetzt. Blattflächen sehr dicht ganz kurz, kaum merkbar behaart. Die Blumen zu 4—5, an ½ Schuh langen, ziemlich starken, lang aber dünn behaarten Stielen. Die Hüllblättchen zu 5—6, über 3 Linien lang, über 2 Linien breit, stachelspitzig, überhaupt recht breit, am Rande glänzend weißhaarig. Die besondern Blumenstiele sehr dünn, 1½ Zoll lang, die Röhren nochmals so dick, rothbraun, die 5 Kelchlappen über ½ Zoll lang, langgespitzt, glänzend rothbraun. Die Blumen weiß, mit starkem röthlichen Schein. Die Blumenblätter ziemlich übereinander, 1¾ Zoll lang, oben ganz ungleich gerundet, weiter herab 7—8 Linien breit, ganz schiefstehend, vorne heraus breit zur Basis herabgehend, auf der andern Seite stark eingeschnitten, daher die Zeichnung nahe am Abschnitte. Von der Basis herauf bis über die Hälfte des Blattes geht eine einfache, dunkellackrothe Strichenzeichnung mit 4 Aesten, die beiden innern Aeste sind am dunkelsten, fast blutroth, die äussern Striche lichter lackroth. Alle Striche zwar stark ausgedrückt, aber einfach, nur am Ende mit 1 oder 2 Nebenästen. In der Mitte zwischen den 2 innern Aesten stoßen ein paar Nebenäste fazettenartig zusammen. Die 3 vordern Blätter über zolllang, vorne länglich gerundet, breit zur Basis herabgehend, blaß, weiß mit sanftem rothen Schein, in der Mitte 5 Linien breit. Pistill purpurroth.

Pel. grandimaculatum.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Es war 3 Schuh hoch, unten am Stamme federkieldick, mit dunkelbrauner Rinde, dicht mit kurzen, weißen Haaren besetzt, der obere Theil des Stammes grünbräunlich, gleichfalls dicht mit kurzen, weißen

Haaren besetzt, oben kurze Aeste, etwas rothbraun, dicht mit längern weißen Haaren besetzt. Hat wenige Aeste. Die Brakteen sind 2½ Linien lang, unten linienbreit, dicht weißbehaart, langgespitzt. Die Blätter stehen an 2 Zoll langen, über stricknadeldicken, ziemlich steifen, weißbehaarten Stielen, sind ganz, kaum merklich dreilappig, daher nur der hervorstehende Lappen breit gerundet, gegen zolllang, das Blatt selbst ist bis 2 Zoll lang, eben so breit, an der Basis ½ Zoll weit gerade abstehend, am Rande mit kleinen, ziemlich gleichen, spitzigen Zähnen besetzt. Die beiden Flächen kurz, rauh, aber dicht behaart. Die Blumen stehen meist einzeln, auch zu 2—3, an 2 Zoll langen, dünnen, dicht mit ziemlich langen, weißen Haaren besetzten Stielen. Die Hüllblättchen sind 2 Linien hoch, langgespitzt, weißbehaart, gefaltet, an der Basis fast linienbreit, doch immer sehr ungleich. Die besondern Blütenstiele kaum ½ Zoll lang, etwas rothbraun, dicht zart weißbehaart, eben so die 2 Linien langen, nochmals so dicken, ganz rothbraunen Röhren. Die 5 Kelchlappen 5 Linien lang, weit von einander, sind etwas bräunlich schmal, gespitzt und dicht weißbehaart. Die Blumen haben 2 Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blätter stehen etwas genähert, die 3 vordern ziemlich weit auseinander. Die erstern sind zolllang, vorne gerundet, nur wenig schief, auf der innern Seite eingeschnitten, vorne 7 Linien breit. Der obere Theil des Blattes ist ein verflossenes, karminrothes, glänzendes Mackel, nur ringsum sieht der Rand weiß hervor. Zum Theil ist das Mackel durchsichtig, wo man außen die rothen Striche und in der Mitte die stärkern Striche wie blutrothe Venen erkennt, der untere Theil ist weiß, und hat auf der breiten Seite enge, schief aufwärts gehende, karminrothe Striche. Die 3 vordern Blätter weit ausgebreitet, zolllang,

weiß, vorne ganz gerundet, 4 Linien breit und ganz mit karminrothen, geästelten Strichen durchzogen, dazwischen verflossene, karminrothe Flecken, auf einem Blatte stärker, auf dem andern geringer. Pistill hellpurpurroth.

Pel. grandis.

Blühte bei Frau v. Hepp im Juni. Gleicht im Aeussern viel dem P. Antonianum.

Macht einen federkieldicken Stamm, unten braun gerieft, wenige krautartige, ziemlich dicht behaarte Aeste. Die Brakteen 3 Linien lang, oval, vorne zugespitzt, eben so breit, sehr wenig behaart. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen, steifen, dicht aber kurz behaarten Stielen. An der Basis hängen die Blattlappen ½ Zoll lang ziemlich gerundet etwas schief seitwärts. Das Blatt ist 1½ Zoll hoch, fast 2 Zoll breit, vorne ganz gerundet, gegen unten etwas wenig hervortretend, wie gewellt, nochmals aber sehr wenig eingeschnitten, und der untere Theil eben so gerundet. Der Rand mit ziemlich großen, spitzigen Zähnen besetzt, solche behaart. Die Blattflächen sehr kurz behaart, übrigens das Blatt etwas steif und dick. Die Blumen stehen meist zu 3, an 3 Zoll langen, dicken, steifen, kurz weißbehaarten Stielen. Hüllblättchen linienhoch, oval, wenig behaart. Die besondern Blütenstiele steif, stricknadeldick, wenig und kurz behaart, die Röhren fast nochmals so dick, wenig und kurz behaart, oben rothbraun. Die 5 Kelchlappen sind besonders breit, 5 Linien hoch, vorne mit kurzer Spitze, lichtbraun, nicht zu dicht kurz weißbehaart. Die Blumen 2 Zoll groß im Durchmesser. Die 2 hintern Blätter sind 1½ Zoll lang, schief gerandet, 6 Linien breit, auf der innern Seite tief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten breit hervortretend, und breit zur Basis herabgehend, etwas dunkelrosenroth glänzend. In der

Mitte von der Basis geht bis zur Hälfte des Blattes ein weißer, linienbreiter Längsstrich. Neben auf die Seite gehen mehrere einfache, dunkellackrothe Längsstriche, auf der andern Seite sind die Striche kurz. Die aufwärtsgehenden Aeste schwarzroth, jedoch einfach, eckig zusammenstoßend. Oben zwischen den Aesten steht ein halbrundes, erbsengroßes, ganz dunkelbraunrothes, wie Sammt glänzendes Mackel, aussen mit lichtem Schein, nebenan und darüber hinaus verlieren sich die Striche im Blatte. Die 3 vordern Blumenblätter fast zolllang, vorne 4 Linien breit, ganz gerundet, breit zur Basis herabgehend, sanft rosenroth. Pistill blutroth.

Pel. Grinanum.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Niedriger, ziemlich holziger Stock, mit mehr dunkelbrauner, geriefter Rinde, weiter oben hellbraun, übrigens mit weißgrauen, kurzen Haaren besetzt, wenigen dünnen, steifen, röthlichen, kurz weißbehaarten Aesten. Die Brakteen klein, gespitzt, 3 Linien lang, an der Basis 2 Linien breit, kurz weißbehaart, an den Astenden stehen auch 3 Brakteen an der Basis der Blattstiele. Die Blätter an 2 Zoll langen, steifen, etwas bräunlichen, kurz weißbehaarten Stielen, sind ganz, kappenförmig aussehend. Die jüngern haben keine Einschnitte; die ältern sind 1½ Zoll lang, unten eben so breit, oben und unten kurz weiß etwas rauh behaart, am Rande undeutlich fünflappig, nämlich der mittlere Lappen auf beiden Seiten mit kleinen Erhöhungen, der Lappen ziemlich flach, die beiden untern Seitenlappen halbrund, und gehen vom Blattstiele an aufwärts, der Rand mit unten breiten, spitzigen Zähnen ziemlich dicht besetzt. Die Blumenstiele 1½—2 Zoll lang, etwas steif, weiß behaart, stricknadeldick. Die

7 Hüllblättchen ungleich, 3 Linien hoch, 2 Linien an der Basis breit, weißhaarig, fein gespitzt. Die Blumen zu 2—3. Die besondern Blütenstiele sind dünn, $\frac{3}{4}$ Zoll lang, dicht ziemlich lang weißbehaart, oben am Ende röthlichbraun, die Röhre kurz, kaum 2 Linien lang, und wie die Kelchlappen dicht glänzend weißhaarig, die 5 Kelchlappen 5 Linien lang, gespitzt, grün, doch ungleichbreit. Die Blumenblätter ziemlich gedrängt, dabei etwas zurückgelegt stehend, glänzend weiß. Die 2 hintern Blumenblätter übereinanderstehend, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, vorne 5 Linien breit, ganz gerundet, an der innern Seite nur wenig eingeschnitten. Sie sind ganz mit Zeichnung überzogen, welche schon von der Basis an sich im ganzen Blatte bis an den Rand ausbreitet. Dieselbe besteht aus lauter langen, purpurrothen Strichen, welche viele kurze Nebenäste haben. In der Mitte der Zeichnung steht ein purpurrother, ziemlich großer, sehr glänzender Fleck, in und unter welchem die Zeichnung dunkelbraun aussieht, auch stoßen unter demselben einige kurze dergleichen Striche fazettenartig zusammen. Die 3 vordern Blätter um wenig kürzer, vorne gerundet, ziemlich breit zur Basis herabgehend, oben 3—4 Linien breit, übrigens mit undeutlichen, meist länglichen, lackrothen Streifen, in einem Blatte mehr, im andern weniger. Bei mancher Blume gibt es 3 hintere Blätter mit vollständiger Zeichnung. Pistill purpurroth. Hie und da erscheinen die Striche in den hintern Blättern, vorzüglich über den Flecken hinaus, lackroth.

Pel. Hellas.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

3 Schuh hoher Stock, mit federkieldickem Stamme, unten holzig, braun, weiter oben grün, auf der obern Seite viel Roth, sehr dicht lang weißbehaart. Die

Aeste schlank. Die Brakteen sind 3 Linien lang, unten fast linienbreit, vorne lang gespitzt, weißbehaart. Die Blätter stehen an $1\frac{1}{2}$ Zoll langen, ziemlich dicken, oben breiten, dicht weißhaarigen Stielen. Am Blattstiele gehen die Blatttheile gerundet aufwärts, mit 3 deutlichen Lappen, $2\frac{1}{4}$ Zoll breit, und $1\frac{3}{4}$ Zoll hoch. Der obere Lappen ist ganz breit gerundet, an den Einschnitten gehen die untern Lappen fast $\frac{1}{2}$ Zoll weit ungleich gerundet hervor. Der Rand ist mit ungleichen, niedrigen, gespitzten Zähnen und diese sowohl, als die Blattflächen, dicht mit kurzen zarten Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 4—5 an 3 Zoll langen, dünnen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen 3 Linien hoch, $\frac{1}{2}$ Linie breit, gespitzt, dicht weißbehaart. Die besondern Blumenstiele 4—5 Linien lang, ganz dünn, dicht weißbehaart. Die Röhren sind 2 Linien lang, noch zweimal so dick, als die Stiele, und wie die 5 Linien langen, ungleichbreiten, langgespitzten Kelchlappen dicht mit langen, weißen, glänzenden, zarten Haaren besetzt. Die Blumen ganz blaßrosenfarb, oder weiß, mit lebhaft rothem Schein, ganz glänzend, doch merkt man auch etwas blauen Schein, aber nur sehr schwach, die 2 hintern Blätter $\frac{5}{4}$ Zoll lang, vorne ungleich gerundet, auf der innern Seite tief eingeschnitten, daher die Zeichnung schief gestellt, auf der andern das Blatt weit hervortretend. Die Zeichnung sehr lebhaft, nimmt $\frac{2}{3}$ Theile von der Basis an das Blatt ein, die Striche sind sehr eng, vorzüglich in der Mitte, und dabei sehr ästig, doch mehr aufwärts nebeneinanderstehend, sämmtlich von glänzend lackrother Farbe, die 2 mittlern Aeste sind besonders stark, etwas dunkler und stehen in 2 etwas lichtern, lackrothen, kleinen Mäler, doch ist die Strichenzeichnung in jedem Blatte anders, eben so die Mäler bald heller, bald dunkler. Die 3 vordern Blät-

ter ½ Zoll lang, vorne gerundet, 3 Linien breit, breit zur Basis herabgehend, reinfarbig, kaum etwas blässer.

Pel. Henriette.

Blühte bei Hrn. Klein im Monat Mai.

2 Schuh hoher Stock, mit schwanenkieldickem, grüngraulichen, dicht lang weißbehaarten Stamm, grünen, eben so behaarten Aesten, fast sämmtlich federkieldick. Die Brakteen 2 Linien lang, linienbreit, gleichbreit, vorne gespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen an 2½ Zoll langen, dünnen, oben gerinnten, dicht lang weißhaarigen Stielen, sind ganz, am Blattstiel ganz oben gerade ausgehend, ¾ Zoll lang auf jeder Seite, hier 1¾ Zoll breit, 1¼ Zoll hoch, vorne gerundet, die beiden Seitenlappen hervortretend, der Rand ungleich, hie und da mit seichten, rundlichen Einschnitten, dann mit ungleichen, stumpfspitzigen, wie bewimperten Zähnen. Blattflächen sehr dicht zart weißbehaart. Die Blumen stehen zu 4—5 an 3 Zoll langen, dünnen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 5 Brakteen sind 4 Linien hoch, oval, in der Mitte 2 Linien breit, mit Stachelspitze, mit langen, weißen, glänzenden Haaren dicht besetzt. Die besondern Blütenstiele sind 5—6 Linien lang, sehr dünn, dicht und lang weißbehaart. Die Röhren nochmals so dick, 3—4 Linien lang, und gleichfalls sehr dicht lang weißbehaart. Die Kelchlappen sind 6 Linien lang, langgespitzt, ungleich breit, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen halten fast 2 Zoll im Durchmesser, sind glänzend und weiß, mit etwas zartem, röthlichbläulichen Schein. Ihre Blätter stehen ziemlich übereinander. Die 2 hintern Blätter fast zollhoch, vorne gerundet, 5—6 Linien breit, auf der innern Seite tief eingeschnitten. Von der Basis herauf stehen zu beiden Seiten ganz einfache, dunkellackrothe Längsstriche,

welche auf der innern Seite an den Enden gabeläſtig ſind, die 2 mittlern gerade auf ſtehenden Aeſte theilen ſich in 3 Nebenäſte, und werden durch ein kreuzergroßes, ganz dunkellackrothes, jedoch halbrundes Mackel verdeckt, worin die Striche ganz ſchwarz ſehen, und ſich ſchwachroth im Rande des Blattes verlieren. Die Striche in der Mitte ſind gleichfalls ſchwarzroth fazettirt, auch bogenartig, immer aber ſehr einfach und gerade. Die 3 vordern Blumenblätter ¾ Zoll auch länger, ganz reinfarbig, vorne gerundet, 4 Linien breit, breit zur Baſis hinabgehend. Das Piſtill ganz lackkugeldunkelroth. Die Mäler ſind ſehr leuchtend, die weiße Farbe glänzend.

Pel. Hilarion.

Blühte unter dem Namen P. radiatum bei Herrn Rath Stöttner im Mai.

Schuhhoher Stock, mit federkieldickem, kurz weißbehaarten Stamme, vielen kurzen, krautartigen, meiſt bräunlich gefärbten, gleichfalls dicht weißhaarigen Aeſten. Die Brakteen kaum linienlang, oval, langgeſpitzt, behaart. Die Blätter ſtehen an zolllangen, dünnen, dicht kurz weißbehaarten Stielen. Am Blattſtiele ſtehen die Lappen gerade ab, und ſind hier ½ Zoll lang, ſonſt kaum ½ Zoll hoch, etwas über zollbreit, vorne mit ganz breit gerundetem Lappen, welcher ſeicht eckig eingeſchnitten iſt, die untern Lappen nur wenig hervortretend, der Rand ungleich, mit ungleichen, mittelgroßen, geſpitzten Zähnen. Das Blatt iſt etwas ſteif, wie lederartig, eben ſo die Zähne, die Flächen faſt unbehaart, wenigſtens nicht ſichtbar. Die Blumen meiſt einzeln, auch zu 2, an dünnen, 1½ Zoll langen, weißbehaarten Stielen, meiſt 4 ovale, geſpitzte, linienlange, eben ſo breite, behaarte Hüllblättchen. Die beſondern Stiele über zolllang, kurz weißbehaart, die Röhren

4 Linien lang, nochmals so dick, oben etwas gefärbt. Von den 5 Kelchlappen einer linienbreit, die andern halb so schmal, diese zurückgerollt, jener aufrechtstehend, wenig gefärbt, dicht kurz weißbehaart, alle Spitzen grün. Die Blumen groß, ganz weiß. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, sind fast zollang, oben 5 Linien breit, ungleich gerundet, auf der innern Seite tief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten besonders breit herabgehend. Von der Basis herauf gehen wenige lackkugelrothe, ganz einfache Striche. Die aufrechtstehenden Aeste sind dunkellackkugelroth, und verlieren sich in einem breiten, sehr glänzenden, dunkellackkugelrothen, sehr großen Mackel, welches am Rande hell wird, und sich daselbst verliert, gegen die innere Seite stößt das Mackel ganz an den Rand. Wo dasselbe am dichtesten ist, sieht man die Zeichnung fast schwarz durch, nur unterhalb demselben sind die kurzgeästelten Striche dunkellackkugelroth, ziemlich grob ausgedrückt. Das ganze Blatt hat von dem Mackel einen Schein. Dagegen sind die 3 vordern Blätter glänzend reinweiß, eben so lang als die hintern, vorne gerundet, 3 Linien breit, breit zur Basis hinabgehend. Das Pistill dunkellackroth.

Pel. himsiva.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Niedriger, holziger Stock mit dunkelbrauner Rinde, sehr kurz dicht weißbehaart, ganz dünnen Aesten, gleichfalls dicht mit weißen Haaren besetzt. Die Brakteen sind sehr klein, kaum ½ Linie hoch, eben so breit, mit kurzer Spitze. Die Blätter stehen an zollangen, dünnen, unbehaarten, steifen Stielen, und sind dreilappig, am Blattstiele mit seitwärts schief stehenden, geschweiften Lappen, die 3 Lappen nebeneinander, der mittlere eckig eingeschnitten, fast einer so groß, als der andere,

vorne breit gerundet, doch mancher Lappen ungleich. Auch haben manche Blätter eine andere Form, wo der mittlere Lappen stark eckig eingeschnitten, 4 Linien hoch, breitrund hervorsteht, und die beiden Nebenlappen weiter unter demselben hervorstehen, hier über 2 Zoll breit, 1½ Zoll hoch. Der Rand ist mit ganz seichten, gespitzten Zähnen besetzt, an diesen, so wie an den Blattflächen, bemerkt man nur wenige, ganz kurze Haare. Der Stock hat viele Blumen, solche stehen zu 4 an 2½ Zoll langen, dünnen, ganz kurz weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen sehr klein, linienhoch, ½ Linie breit, stumpfspitzig. Die besondern Stiele sehr dünn, 5—6 Linien lang, eben so lang sind die nochmals so dicken, etwas bräunlichen Röhren, beide nur mit ganz kurzen, weißen Haaren dünn besetzt. Die Kelchlappen 4—5 Linien lang, ungleichbreit, stumpfspitzig, dann kurz weißbehaart. Die Blumen rosenroth, mit starkem, blauen Schimmer. Die 2 hintern Blätter fast zolllang, ungleich gerundet, innen tief eingeschnitten, auf der andern Seite breit hervortretend. Die Zeichnung einfach, etwas über die Hälfte des Blattes gehend, mit 2 Hauptästen, welche gabelförmig aussehen, so daß in der Mitte der 2 stärksten und längsten auch dicksten Striche nebenan 2 kürzere Striche aufwärts stehen, nur wenige darunterstehende, kurze Seitenstriche, in der Mitte kaum merklich zusammenstoßende, kurze Striche. Die beiden mittlern längsten Striche verlieren sich kurz geästelt in lackrothe Mäler. Alle Striche lebhaft lackroth, die mittlern am dunkelsten. Die 3 vordern Blätter stark verblassend, so lang, als die hintern, vorne gerundet, 3 Linien breit, ganz breit herabgehend, mit verlängerter Basis, an derselben noch mehr verblassend. Pistill purpurroth.

Pel. Honor.

In der reichen Pflanzensammlung des Hrn. Klein zu Nürnberg fanden wir im Monat Mai folgendes P. in Blüte, welches derselbe unter dem sehr sonderbaren Namen P. guinsche Bas, erhalten haben wollte.

Der Stock ist 2 Schuh hoch, sehr dicht behaart, laut wohlriechend, mit kleinfingerdickem Stamme, starken Aesten. Die Afterblätter zu 2—3, röthlich gefärbt, 4—5 Linien lang, unten 2 Linien breit, vorne ganz spitzig, auch manchmal 2 zusammengewachsen, dann mit verlängerter Spitze, sehr dicht mit langen, weißen Haaren besetzt. Die Blätter stehen an 5—6 Zoll langen, sehr dicken, oben breiten, sehr lang weißbehaarten Stielen einander gegenüber. Sie sind sehr groß, 5 Zoll hoch, eben so breit, ungleichrund, indem die untern Lappen über 2 Zoll lang am Blattstiele herabhängen, und noch übereinanderstehen. Das Blatt ist dreilappig. Der obere Lappen hat 2 eben so große Nebenlappen, welche weniger tief eingeschnitten sind, die 2 untern Lappen haben wieder 2 Einschnitte von ungleicher Größe und Tiefe, alle sind breit gerundet, die untern Lappentheile rundwärts, übereinanderstehend. Der Rand mit mehr breiten, aber gespitzten Zähnen besetzt. Die Flächen ziemlich dicht kurz weißbehaart, also sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 5—6 an 3 Zoll langen, über stricknadeldicken, vorzüglich lang weißhaarigen Stielen. Die 8 Hüllblättchen zum Theil verwachsen, sind 3 Linien lang, unten 2 Linien breit, langgespitzt, sehr dicht lang weißbehaart, färben sich auch schnell stark röthlich. Die besondern Blütenstiele sind 3 Linien lang, die Röhren nur 2 Linien lang, nochmals so dick, dicht lang zart weißbehaart. Die 5 Kelchlappen sind 5 Linien lang, langgespitzt, etwas röthlich, sehr stark mit langen, weißen, zarten Haaren besetzt.

Die Blumen haben eine sehr liebliche lebhafte Rosafarbe, und halten 1 Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter sind zollang, vorne 4 Linien breit, gerundet, gegen die Basis schmal zulaufend, etwas übereinanderstehend, an der innern Seite nur wenig schief eingeschnitten. Von der Basis herauf befindet sich in der Mitte des Blattes ein weißer, ziemlich breiter, jedoch öfters unterbrochener Längsstrich, in und neben welchem sich eine sehr strichreiche, äusserst zarte Zeichnung hinzieht, in der Mitte vereinigen sich die Striche und zeigen sich fazettenartig, rechte Winkel bildend, oben verfließen sie in ein verflossenes, mehr breites, oder vielmehr aus mehreren länglichen Tupfen zusamengesetztes Mal von hellpurpurrother Farbe. Die Strichenzeichnung ist ganz dunkelroth, in der Mitte am lebhaftesten und fast schwarzroth. Die Striche auf den Seiten sehr nahe aneinander, und gekrümmt. Die 3 vordern Blumenblätter $\frac{3}{4}$ Zoll lang, vorne gerundet, 3 Linien breit, und so schmal zur Basis herabgehend, von wenig bläfferer Farbe, in der Mitte mit einem sehr zarten, dunklern Längsstrich. Staubfäden weiß, Staubbeutel gelb, Pistill prpurroth.

Pel. Huskinsonia.

Blühte in meiner Sammlung im Monat Juni.

Niedriger, buschiger Stock, mit vielen dünnen Aesten, die untern röthlich, dicht weißbehaart. Der Stamm federkieldick, mit hellbrauner Rinde. Die Brakteen sind 3 Linien lang, gespitzt, hinten $1\frac{1}{2}$ Linie breit, weißbehaart, stehen meist zu 2. Die Blätter stehen an $1\frac{1}{2}$ Zoll langen, steifen, dicken, dicht lang weißbehaarten Stielen, sind dreilappig, $1\frac{3}{4}$ Zoll lang, 2 Zoll breit, am Rande mit mittelmäßigen, stumpfspitzigen Zähnen, an den Einschnitten (auch der ganze Rand) ringsum stark gewellt, wie gekräuselt, der vor-

dere Lappen etwas zurückgebogen, weit hervorstehend, die Spitze rund, weiter herunter auf jeder Seite noch ein seichter Einschnitt, dann die runden Läppchen etwas hervortretend. Die untern großen Lappen weit fast eckig hervortretend, mit 2 seichten Einschnitten. an der Basis hängt der Blatttheil ganz schief seitwärts. Die Blattflächen dicht mit kurzen, etwas rauhen Haaren besetzt, die am Rande länger sind. Die Blumen zu 3—4 an 2 Zoll langen, steifen, ziemlich dicken, sehr dicht weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 3 Linien lang, schmal, gespitzt, an den Spitzen röthlich, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele über ½ Zoll lang, dick, steif, oben bräunlich, sehr dicht weißbehaart, eben so die nochmals so dicken, 3 Linien langen, braunen Röhren. Die Kelchlappen sind 4—5 Linien lang, rothbraun, an der Spitze grün, dicht zart weißbehaart. Die Blumen sind weiß. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, sind zolllang, 4—5 Linien breit, vollkommen oben gerundet, innen eingeschnitten, und schon von der Basis an das ganze Blatt dicht mit dunkellackrothen Venen durchzogen, welche bis an den Rand gehen. Die Striche stark geästelt, eng aneinanderstehend, vorne gabeläßig, unten und in der Mitte ganz dunkelfarbig, gegen den Rand hin verblassend. In der Mitte stoßen viele Aeste fazettenartig zusammen. Gegen den innern Rand hin stehen fast groschengroße, dunkelblutrothe, wie Sammt glänzende Mäler, an dem Rande lichter, wodurch man die dunkelblutrothen Striche durchsieht. Die 3 vordern Blätter sind weiß, ⅝ Zoll lang, vorne 2 Linien breit, gerundet, breit zur Basis herabgehend, mit einzelnen, undeutlichen, lackrothen Längsstrichen, zwischen denselben kleine verwischte, lackrothe Flecken, welche sich kaum merkbar im ganzen Blatte ausbreiten. Pistill dunkelblutroth.

Pel. hymenopterum.

Blühte bei Hrn Klein im Mai.

2 Schuh hoher Stock mit kleinfingerdickem, hellbraun- und dichtfilzigen Stamme. Die Brakteen schmal, länglich behaart. Die Blätter stehen an $1\frac{1}{2}$ Zoll dicken, oben breiten, weißhaarigen Stielen. Am Blattstiele stehen die Blatttheile auf jeder Seite zolllang etwas aufwärts geschweift ab. Das Blatt $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, $1\frac{3}{4}$ Zoll hoch, die Spitze hervorstehend, auf beiden Seiten mit kleinen, runden, gespitzten Erhöhungen, hier dann ganz eckig eingeschnitten, die untern Lappen 3—4 Linien lang hervortretend, am Rande ungleich, in einigen Vertiefungen. Der Rand mit ungleichen, spitzigen Zähnen besetzt, welche gleich den Blattflächen kurz weißbehaart sind. Die jungen Blätter haben ihre Blatttheile ganz schief aufwärtsstehend, oben ganz gerundet. Die Blumen stehen zu 4, an 3 Zoll langen, dicht lang weißbehaarten, dünnen Stielen. Die 6 Hüllblättchen sind 3 Linien hoch, gespitzt, oval, in der Mitte fast linienbreit, behaart. Die besondern Blütenstiele sind kaum 2 Linien lang, ganz dünn, eben so lang aber nochmals so dick die Röhren, und beide wie die 5, 5 Linien langen, schmalen, langspitzigen, etwas wenig bräunlichen Kelchlappen, dicht mit ziemlich langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, sind ganz schief, kaum 6 Linien lang, vorne ganz rund, 4 Linien breit, schön rosenfarb mit bläulichem Schein. Die Zeichnung besteht aus lauter einfachen, dünnen, purpurrothen Strichen, auf der breiten Seite länger, ganz kurz auf der schmalen Seite, wo das Blatt sehr tief eingeschnitten ist, und so ganz schmal zur Basis herabgeht, auf der breiten geht das Blatt ziemlich breit herab. Die Zeichnung geht $\frac{5}{6}$ Theile vom Blatte hinauf, von oben, wo die 3 Aeste wieder

ganz kleine Aestchen haben. Bis herab zur Basis geht ein ungleicher, weißer Längsstrich, in welchem die Striche zusammen stoßen. Die 3 vordern Blätter nicht ganz 5 Linien lang, vorne gerundet, 3 Linien breit, sehr blaßrosa, fast fleischfarb, auf der untern Seite mit 3—4 lackrothen Längsstrichen. Die Striche an den hintern Blättern stark durchschlagend. Pistill purpurroth.

Pel. illustrum.

Blühte bei Hrn. Klein im Mai.

3 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem Stamme, unten mit hellbrauner Rinde, wenigen dicht lang weißbehaarten Aesten. Die Brakteen sind groß, 2 Linien hoch, eben so breit an der Basis, mit geschweifter Spitze, behaart. Die Blätter stehen an 3—4 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, oben gerinnelten, dicht lang weißbehaarten Stielen. Am Blattstiele hängen auf beiden Seiten die Blattlappen über zolllang schief herab, die Lappen ganz gerundet, das Blatt hier 3 Zoll breit, $2\frac{1}{4}$ Zoll hoch, mit 3 breiten Lappen, der obere Lappen fast 2 Zoll breit, oben mit breitrunder Erhöhung, auf beiden Seiten sanft geschweift, hier fast eckig eingeschnitten, unter demselben die größern untern Lappen hervortretend, jeder nochmals aber ganz seicht eingeschnitten, die einzelnen gerundet. Der Rand mit kleinen, spitzigen, ungleichen, dicht kurz behaarten Zähnen besetzt. Die beiden Blattflächen sind dicht mit kurzen, zarten Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 4, die Blumenstiele, deren 2 zugleich aus den Blattachseln hervorkommen, sind stricknadeldick, dicht lang weißbehaart, 5—6 Zoll lang. Die Hüllblättchen 3 Linien hoch, ungleich dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind 3—4 Linien lang, dünn, die Röhren bräunlich, eben so lang, nochmals so dick, dicht mit fast wolligen, langen Haaren besetzt. Die 5 Kelch-

lappen sind 5 Linien lang, schmal, langgespitzt, und dicht lang glänzend weiß behaart. Die Blumen fast 2 Zoll im Durchmesser groß, ganz rosenfarb, glänzend, prachtvoll, die 2 hintern Blätter stehen etwas übereinander, sind über zolllang, vorne aber etwas ungleich gerundet, auf der innern Seite stark eingeschnitten, so daß die Zeichnung seitwärts zu stehen kommt, diese von der Basis bis $\frac{5}{4}$ Zoll hoch im Blatte aufrecht. Auf der breiten Seite gehen lauter lange, einfache Längsstriche, auf der schmalen Seite kurze Striche, jedesmal ziemlich weit von einander, aus, von der Basis geht in der Mitte ein schmaler, weißer Längsstrich herauf, daher in der Mitte einige weiße Flecken, über demselben sind die Striche verflossen. Alle Zeichnung ist matt purpurroth, am Ende sind die Striche getheilt, und verlieren sich in ihren Aesten im Rande des Blattes. Nur in der Mitte in dem weißen Flecken die Striche etwas dunkler. Die 3 vordern Blätter glänzend, fast zolllang, vorne gerundet, 4 Linien breit, breit zur Basis herabgehend, ganz reinfarbig. Pistill ganz purpurroth.

Pel. inscriptum Stöttneri.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai, und ist von jener pag. 196. in der Beschreibung aller bekannten Pelargonien schon aufgeführten Art weit unterschieden.

Es macht einen niedrigen Stock, völlig holzartig, mit kurzen, ganz dünnen Aesten. Der Stamm dunkelbraun, mit mittelmäßig langen, weißen Haaren besetzt. Die jungen Aeste sind grün, mit etwas längern, weißen Haaren dicht besetzt. Die Brakteen sind sehr klein, vorne stumpf, behaart. Die Blätter stehen an zollangen, dünnen, mit kurzen weißen Haaren besetzten Stielen, sind ganz, fast zollbreit, $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, am Blattstiel

ganz gerade aus abstehend, sonst ungleich halbrund, oben breitrund, der Rand mit ganz kleinen, spitzigen Zähnen besetzt. Die Flächen ganz kurz behaart. An den Zähnen stehen hie und da kleine Büschel weißer Haare. Die Blumen meist zu 3, an 3 Zoll langen, dünnen, weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen sind 1½ Linie lang, gleichbreit, stumpfspitzig, ziemlich stark weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind 5 Linien lang, sehr dünn, die 2 Linien langen, etwas dunkleren Röhren nochmals so dick, und wie die 5 Linien langen, schmalen, braunen Kelchlappen, dicht mit glänzenden, weißen Haaren besetzt. Die 2 hintern Blätter sind auseinander und etwas schief stehend, auf der innern Seite schief wenig rundlich herabgehend, auf der entgegengesetzten weiter hervortretend, weiß, mit bläulichem oder Lillaschimmer, über ½ Zoll lang. Daher steht auch die ausgebreitete Zeichnung im Blatte schief. Die Zeichnung, welche von der Basis an bis an alle Seiten des Randes das Blatt durchzieht, ist lackkugelroth ziemlich dunkel, steht in lauter länglichen Bogen zusammenhängend, über welchen Bogen einzelne gerade Striche aufwärts stehen, und so bis in den Rand reichen. In der Mitte, etwas dem innern Rand genähert, steht ein kreuzergroßer, dunkellackkugelrother, glänzender Fleck. Die 3 vordern Blätter eben so lang, vorne 2 Linien breit, länglich gerundet, und haben dieselbe Zeichnung und Farbe, wie die hintern Blätter, nur etwas wenig bläßer, oder vielmehr bei dünner stehenden Strichen ist der Grund heller. Pistill purpurroth.

Pel. insigne.

Blühte bei Frau von Hepp im Mai.

Macht einen hohen, flatternden Stock mit langgestreckten Aesten. Der Stamm ist schwanenkieldick,

grün, dicht lang weißbehaart. Die Brakteen groß, lang weißbehaart. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen, steifen, dicht und lang weißbehaarten Stielen, sind 1½ Zoll hoch, fast 2 Zoll breit, undeutlich dreilappig, der vordere Lappen vorne schmal gerundet, daneben auf beiden Seiten eben so große, runde Lappen, weiter unten größere hervortretend, welche nochmals eingeschnitten sind, beide aber gerundet, am Blattstiel stehen sie auf beiden Seiten ½ Zoll lang schief ab. Der Rand ringsum mit ungleichen, großen, spitzigen Zähnen besetzt, welche wie die beiden Blattflächen dicht ganz kurz behaart sind. Die Blumen stehen zu 4—5 an 3 Zoll langen, dünnen, sehr dicht lang weißbehaarten, steifen Stielen. Die 7 Hüllblättchen sind 3 Linien hoch, in der Mitte linienbreit, lang gespitzt. Die Spitzen meist roth gefärbt, sonst dicht weißbehaart. Die besondern Blumenstiele kaum 1—2 Linien hoch, dünn, dagegen die Röhren nochmals so dick, über zolllang, und wie die 5 Linien langen, ungleichbreiten, gespitzten, braunröthlichen Kelchlappen, dicht glänzend weiß behaart. Die Blumen zu 4—5, schön rosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stark übereinander, ½ Zoll lang, vorne breitrund, gegen 4—5 Linien breit, auf beiden Seiten ziemlich gleichbreit zur Basis herablaufend, unten herauf fast 3 Linien hoch ein linienbreiter, weißer Längsstrich, ober demselben 4 rothbraune Aeste, mit vielen kurzen Seitenästen, in der Mitte stoßen die Aestchen der beiden innern Hauptäste fazettenartig zusammen. Gegen die breite Seite sind einzelne längere rothbraune Striche, auf der, wiewohl nur wenig, schmälern Seite sind die Aeste viel kürzer. Die 3 vordern Blumenblätter sind gegen die Basis verblassend, haben in der Mitte 3 aber ungleiche lackrothe Längsstriche, dieselben sind fast hinten und vorne gleichzulaufend, in Mitte 3 Linien breit. Blätter mit etwas wenig Wohlgeruch.

Pel. interruptum.

Blühte bei Hrn. Klein im Mai.

Hoher Stock, mit dünnem, hellbraunen, weißfilzigen Stengel. Die Brakteen sehr klein, aber häufig. Die Blätter stehen an 3 Zoll langen, dünnen, steifen, dicht aber kurz behaarten Stengeln, sind ganz, am Blattstiele auf beiden Seiten schief 4 Linien lang herabhängend, fast 2 Zoll breit, 1½ Zoll hoch, vorne ganz gerundet, sonst halbrund, der Rand mit geringen Ungleichheiten und mit kleinen, spitzigen Zähnen eng besetzt, die wie die Blattflächen kurz behaart sind. Die Blumen stehen meist zu 4—5, an dünnen, 4—5 Zoll langen, dicht kurz weißbehaarten Stielen. Die 6—7 Hüllblättchen 3 Linien hoch, in der Mitte eben so breit, doch sehr ungleich, gespitzt, weißhaarig, zum Theil geröthet. Die besondern Blütenstiele 5 Linien lang, sehr dünn, die Röhren 2 Linien lang, nochmals so dick, und wie die 5, 5 Linien langen, ungleichbreiten, gespitzten Kelchlappen, dicht lang zart weißbehaart. Die Blumenblätter stehen hinten stark übereinander, sind ¾ Zoll lang, 5—6 Linien breit, vorne stark eingeschnitten zur Basis herablaufend, auf der andern Seite breit gewölbt herabgehend. 3 Aeste, schwarzroth, die Zeichnung mit einfachen Strichen, dazwischen etwas weißlich, auf der innern Seite kurze Striche, auf der breiten Seite länger schön rosenfarb, vorne gerundet. Die 3 vordern Blätter etwas kürzer, vorne breit gerundet, 4 Linien breit, ganz schmal zur Basis herabgehend, ganz fleischfarb, oder verblassend rosa. Pistill schwarzpurpurroth.

Pel. involucratum lilacinum.

Blühte in der Pflanzensammlung des Samenhändlers Hrn. Falcke zu Nürnberg im Monat Mai.

Ein starker Stock, mit fingerdickem, stark behaarten Stamme, dicken, steifen, lang weißbehaarten Aesten. Die Brakteen 3 Linien hoch, eben so breit, fast breit, rund, mit lang vorstehender Spitze, sonst dicht weißbehaart. Die Blätter stehen an etwas über zolllangen Stielen, oben gerinnt, dick, dicht weißbehaart. Das Blatt an der Basis schräg über zolllang abstehend, fast 3 Zoll hoch, unten etwas über 3 Zoll breit, ganz, mit stumpfer Spitze, oben etwas hervortretend, am Rande in wenigen, ungleichen Erhöhungen, die untern Theile ziemlich breit hervortretend, der Rand mit ziemlich gleichen, mittelmäßig großen, aber spitzigen, behaarten Zähnen besetzt. Blattflächen ganz kurz dicht fein zart behaart. Die Blumen zu 6, an 3—4 Zoll langen, stricknadeldicken, steifen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen zu 6, auch zu 12, sind sehr stark, 3—4 Linien hoch, 2 Linien breit, kurz stachelspitzig, dicht weißbehaart, am Rande etwas rothbräunlich. Die besondern Stiele sind ½ Zoll lang, doch auch von verschiedener Länge, dicht zart weißbehaart. Die Röhren nochmal so dick, 4 Linien lang, noch dichter behaart. Die Kelchlappen fast ½ Zoll lang, 2 Linien breit, lang gespitzt, dicht zart lang glänzend weiß behaart. Die Blumen fleischfarbig, mit etwas violettem Schein. Die 2 hintern Blumenblätter übereinander, 1¾ Zoll hoch, 8 Linien breit, auf der innern Seite schmal zur Basis herabgehend, auf der entgegengesetzten breit hervortretend, oben ungleich gerandet. Von der Basis geht eine einfache, aus 4 aufrechten Strichen bestehende Zeichnung ¾ Theile des Blattes hinan. Diese aufrechten Aeste sind dick, ganz purpurroth, an den Enden geästelt, in der Mitte fazettenartig zusammenstoßend. Die beiden mittlern Astenden stehen in einem kleinen, lackrothen, lichten Mackel. Die äußern Striche an den Seiten sind einfach, und lackroth. In der Mitte, wo

die Aeste fazettenartig zusammenstoßen, ist der Fleck weiß. Die 3 vordern Blätter zolllang, vorne 5 Linien breit, gerundet, reinfarbig, etwas mehr verblassend breit zur Basis herabgehend. Manchmal ein lackrother zarter Längsstrich, zur Basis herabgehend, glänzend.

Pel. jucundum.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Ein 3 Schuh hoher, starker Stock, mit kleinfingerdickem Stamme, unten mit hellbrauner Rinde, dicht weißbehaart, weiter oben ist er krautartig, und dicht mit längern weißen Haaren besetzt. Hat viele gestreckte Aeste mit vielen Blumen. Die Brakteen sind 4 Linien lang, lang gespitzt, an der Basis $2\frac{1}{2}$ Linien breit, dicht weiß behaart. Die Blätter stehen an 5—6 Zoll langen, rabenkieldicken, öfters gekrümmten, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die Blätter sehr groß, 4 Zoll hoch, fast 5 Zoll unten breit, am Blattstiele ziemlich gerade abstehend, ganz, vorne gerundet, am Rande ungleich, wie gewellt, aber nicht eingeschnitten, mit ungleichen, spitzigen, niedrigen Zähnen besetzt. Die Blattflächen sehr dicht mit ziemlich langen, etwas rauhen Haaren besetzt. Die Blumen stehen an 4—5 Zoll langen, stark stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen sind 3 Linien lang, breit lang gespitzt, und sehr dicht lang weißglänzend behaart. Die Blumen stehen zu 4—6. Die besondern Blütenstiele sind zolllang, sehr dünn, am Ende röthlichbraun. Die Röhre ist 2 Linien lang, nochmals so dick, röthlichbraun. Die 5 Kelchlappen $\frac{1}{2}$ Zoll lang, schmal lang gespitzt, Spitzen grün, weiter unten röthlichbräunlich. Diese sowohl, als Röhren und Stiele, sehr dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen sehr groß, über 2 Zoll im Durchmesser, blaßroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind

2¼ Zoll hoch, ½ Zoll breit, vorne schief, gegen die breite Seite vorwärts gerandet, auf beiden Seiten schon von der Mitte an ziemlich tief eingeschnitten, daher gleichschmal zur Basis herabgehend. Von hier an breitet sich bis hoch hinauf im Blatte eine dunkellackrothe Strichenzeichnung aus. Die Striche sind stark, an den Enden geästelt, und verlieren sich oben im Blatte im Rande auf den Seiten. Oben zwischen den Aesten steht ein lichtes, lackrothes, großes, rundes Mackel, unter demselben stoßen die Aeste fazettenförmig zusammen, und machen viele Spitzbogen. Von da bis herunter zur Basis ein weißer Längsfleck. Die 3 vordern Blätter zolllang, vorne 4 Linien breit, vollkommen gerundet, breit zur Basis herabgehend, etwas bläßer, mit 4 kaum bemerkbaren, länglichen, lackrothen Strichen. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Kents pürper.

Blühte bei Hrn. Klein.

Macht einen kleinfingerdicken Stamm, unten hellbraun, mit kurzen, weißen Haaren dicht besetzt. Die Brakteen 2 Linien breit, eben so hoch, gespitzt, weißbehaart. Die Blätter stehen an 2 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, nicht zu dicht weißbehaarten Stielen. Am Blattstiel gehen auf beiden Seiten die Lappen etwas geschweift 1½ Zoll lang gerade aus, hier das Blatt 3 Zoll breit, fast eben so hoch, mit hervorgetretener, stumpfer Spitze, gleiche Spitzen hat das Blatt auf beiden Seiten schief in Entfernung von 1¼ Zoll, von da geht der Rand schief abwärts, unten ganz gerundet. Der Rand ziemlich eben, dicht mit kurzen, ungleichen, aber spitzigen Zähnen besetzt, welche, den Blattflächen gleich, dicht weißhaarig. Die Blumen zu 5—7, an 2½ Zoll langen, ganz dünnen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 3 Li-

nien hoch, gespitzt, ziemlich gleichbreit, dicht kurz weißbehaart. Die besondern Blumenstiele sind 3 Linien lang, sehr dünn, dicht weißbehaart. Die Röhren sind 3 Linien lang, nochmals so dick, und wie die 5 Linien langen, ungleichbreiten, stumpfspitzigen, etwas bräunlichen Kelchlappen, dicht glänzend weiß behaart. Blumen ganz rosenroth, mit wenig bläulichem Schimmer. Die 2 hintern Blätter stark übereinander, sehr ungleich, auf der innern Seite weit eingeschnitten, auf der andern breit auslaufend, und breit ungleich zur Basis herabgehend, am Rande wie gekräuselt. Die 4 Astzeichnungen einfach dunkelpurpurroth, $\frac{3}{4}$ Theile vom Blatte hinangehend, die hintern Blätter 9 Linien hoch, 5 Linien breit, in der Mitte die kurzen Aeste fazettenartig zusammenstoßend, auf der breiten Seite die Aeste länger, auf der innern kurz. Die mittlern 2 Aeste in einem unzusammenhängenden, braunroth schimmernden, mehr breiten, ziemlich lichten Flecken verlaufend. Die 3 vordern Blätter eben so lang, eben so farbig, vorne gerundet, schmal zur Basis herablaufend, 4 Linien breit.

Pel. laetum Stoettneri.

Sämling. Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai, und ist von jenem im Wiener Werk beschriebenen sehr verschieden.

Niedriger Stock, mit schwanenkieldickem, wenig weißbehaarten Stamme. Die obern grünen Aeste sind dünn behaart, zum Theil röthlich gefleckt. Die Brakteen sind 2 Linien hoch, unten eben so breit, behaart, vorne mit Stachelspitze, zum Theil röthlich. Die Blätter an $2\frac{1}{2}$ Zoll langen, dicken, steifen, kurzbehaarten Stielen, am Blattstiele stehen die Blatttheile wenig schief abwärts $1\frac{1}{2}$ Zoll lang ab, sind dann gerundet, hier über 3 Zoll breit, $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch, mit wenig hervor-

tretender, rundlich erhöhter Spitze. Am Rande mit engstehenden, ungleichspitzigen Zähnen besetzt. Die Blattflächen dicht kurz sanft behaart. Der Rand ist sonach am ganzen Blatte ziemlich gleich. Die Blumen stehen an 2½ Zoll langen, dünnen, dicht aber kurz weißbehaarten Stielen zu 4. Die Hüllblättchen sind 2 Linien lang, oval, in der Mitte kaum linienbreit, behaart. Die besondern Blütenstiele sind 5 Linien lang, kurz dicht weißbehaart, und sehr dünn. Die Röhre ist etwas über linienlang, noch zweimal so dick, und wie die 5, 5 Linien hohen, linienbreiten, langgespitzten Kelchlappen, dicht kurz weißbehaart. Alle Blätter weiß, sehr glänzend, mit eben so glänzendem, rosenrothen, blauschillernden Rand, so daß man glaubt, sie hätten eine rothe Einfassung mit blauem Schein. Die hintern Blätter etwas genähert, sind ⅞ Zoll lang, vorne gerundet, 5 Linien breit, auf der innern Seite stark eingeschnitten, wo auch die Zeichnung steht. Sie hat 2 Aeste in 2 doppelten Stämmen, doch sind die Striche sehr einfach, daher die Zeichnung gering, die Striche haben alle nur kurze Aeste, die Farbe ist ein lebhaftes Purpurroth. Die 3 vordern Blätter von nämlicher Farbe, 5 Linien hoch, vorne gerundet, 4 Linien breit, so breit zur Basis herabgehend. Pistill fast zinnober- oder hellpurpurroth.

Pel. Leopoldine.

Blühte bei Hrn. Grafen v. Pückler im Mai.

Macht einen schwanenkieldicken, dicht weißbehaarten Stamm, mit wenigen krautartigen, meist bräunlichen, dicht lang weißbehaarten Aesten. Die Brakteen ungleich, 2 Linien hoch, linienbreit, gespitzt, weißbehaart. Die Blätter stehen an 3 Zoll langen, oben gerinnten, dicht weißhaarigen, steifen, starken Stielen, sind 2 Zoll hoch, 2½ Zoll breit, an der Basis wenig

geschweift herabwärts gehend, gerundet. Die Spitze breit gerundet, die untern Seiten hervortretend, weiter oben hin rechts und links mit wellenartigen, niedrigen Erhöhungen, die untern Theile gleichfalls ungleich gerandet. Der Rand mit ganz niedrigen, ungleichen, spitzigen Zähnen besetzt, die Blattflächen dicht kurz weißbehaart, eben so die Zähne. Die Blumen stehen zu 4, an 2—3 Zoll langen, dicht weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen sind ungleich, mit langen, dünnen Spitzen, unten linienbreit, 2 Linien lang, weißbehaart. Die besondern Blütenstiele dünn, ½ Zoll lang, oben rothbraun, die Röhren nochmals so dick, 3 Linien lang, glänzend rothbraun, und wie die 5, ½ Zoll langen, hellrothbraunen, langgespitzten Kelchlappen, dicht mit weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die 2 hintern Blätter sehr eng aneinander, zolllang, vorne 5 Linien breit, oval gerundet, innen ziemlich stark eingeschnitten, auf der entgegengesetzten Seite breit hervortretend, sonst violett weißbläulich, blaßrosa mit bläulichem Schein. Von der Basis an geht eine purpurrothe, sehr ausgebreitete Zeichnung über das ganze Blatt, und durchzieht dasselbe. Die Striche stehen sehr nahe, sind vorne geästelt, meist gabelartig, und verlieren sich im Rande des Blattes. Außen herum sind die Striche bläßer, in der Mitte weit dunkler, wo von dem Mackel herab das Blatt viel Licht erhält. Oben steht ein erbsengroßes, dunkellackrothes, glänzendes Mackel, durch welches die Zeichnung dunkelpurpurroth durchscheint. Die 2 vordern Blätter fast zolllang, viel bläßer, vorne gut gerundet, 3 Linien breit, breit zur Basis herabgehend, von der Mitte an gehen einige ungleiche, lackrothe Längsstriche zur Basis herab. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. l'honneur d'Angleterre.

Blühte im Mai in meiner Sammlung.

Niedrig, fast strauchartig. Der Stamm schwanenkieldick, dunkelbraunrindig, dicht sehr kurz weißbehaart. Viele Aeste, lichtbraun, oben krautartig, ganz dünn, sehr dicht lang weißbehaart. Die Brakteen klein, linienhoch, sehr schmal gespitzt, behaart. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen, mittelmäßig lang weißbehaarten, oben gerinnelten Stielen. An der Basis stehen die Lappen aufwärts über ½ Zoll lang. Die Mitte 1¼ Zoll hoch, mit ½ Zoll weit hervorstehenden, stumpfen Lappen, die beiden untern Lappen fast eckig eingeschnitten, hervorstehend, 1½ Zoll breit. Der Rand hat ziemlich starke, steife, spitzige Zähne. Die Flächen dicht mit kurzen, etwas rauhen Haaren besetzt. Die Blumen stehen zu 2—3 an 3 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen sind 2 Linien lang, unten kaum linienbreit, schmal, stumpfspitzig, oben zurückgebogen, dicht behaart. Die besondern Blütenstiele zolllang, dicht behaart. Die Röhren nochmals so dick, glänzend grün, dicht weißbehaart. Die Kelchlappen über ½ Zoll lang, schmal, spitzig, doch ungleich, dicht lang zart weißbehaart. Blumen weiß, schmal. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas genähert, sind über zolllang, ganz weiß, vorne 4 Linien breit, gerundet, auf der innern Seite eingeschnitten, wo nahe am Rande über ¾ des Blattes hinauf, ein sehr schön lackviolettrothes Mal geht, solches fängt schon weit unten über der Basis an, ist ½ Zoll lang, glänzend, unten schmal, oben breiter, gleich unten an den beiden Seiten gehen einzelne gleichfarbige Längsstriche hinaus, und durch das Mackel sieht man, zwar undeutlich, die Striche ganz schwarz blutroth, am obern Theile ist das Mackel eckig, nebenan in einzelnen Strichen auslaufend. Die 3 vordern Blätter eben

so lang, vorne 3 Linien breit, oval gerundet, breit zur Basis hinabgehend, sonst glänzend weiß. Pistill dunkellackroth. Die Blumen nicht ganz geöffnet, sondern stehen hohl, obschon die 3 vordern Blätter ziemlich von einander entfernt sind.

Pel. Louisante.

Blühte bei Hrn. Klein im Mai.

2 Schuh hoher Stock, mit federkieldickem, hellbraunrindigen Stamme, vielen dünnen, krautartigen, lang weißbehaarten Aesten. Da, wo ein Blattstiel oder Ast hervorkommt, stehen 2 Afterblätter einander gegenüber. Solche sind 2 Linien hoch, 1½ Linie breit, stumpfspitzig, behaart. Die Blätter eng und wechselweise stehend, an 3 Zoll langen, steifen, lang weißbehaarten Stielen, dreilappig, 1½ Zoll hoch, über 2 Zoll breit, der mittlere Lappen ziemlich tief eingeschnitten, mit auf beiden Seiten gleichen, runden, hervorstehenden Nebenlappen, unter denselben treten die untern Lappen weit hervor, sind nochmals, manchmal zweimal, aber nur ganz seicht eingeschnitten, und jeder Lappen vollkommen gerundet. Die untern Lappen gegen den Blattstiel schief, fast zolllang, herabhängend. Am Rande stehen ungleiche, wenig gespitzte, seichte Zähne. Die Oberfläche mit ganz kurzen, die Blattrippen unten mit längern weißen Haaren besetzt. Alle Theile haben einen lieblichen Rosengeruch. Die Blumen stehen zu 3—5 an 3 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 1½ Linie lang, mit kurzer Spitze, eiförmig, wie gewölbt, weißbehaart. Die besondern Blütenstiele 3—4 Linien lang, die Röhre zolllang, nochmals so dick, als der besondere Stiel, etwas bräunlich, und wie die 5, 5 Linien langen, ziemlich schmalen, schmalspitzigen Kelchlappen, weißbehaart, doch nicht zu dicht. Ein Kelchlappen ist nochmals so breit. Manchmal

stehen aber auch die Blumen an sehr langen besondern Stielen, so 3 neben einander. Sie sind ganz reinweiß, 1½ Zoll im Durchmesser groß. Die 2 hintern Blumenblätter zolllang, wenig über einander stehend, vorne ½ Zoll breit, gehen eben so breit über die Hälfte herab, und verschmälern sich nur unterhalb der Zeichnung gegen die Basis zu. In der Mitte der Basis herauf geht ein blaßröthlicher Längsstrich, über demselben stehen 3 einzelne, nicht ästige, leichte, lackkugelrothe Striche, auch zur Seite einzelne ganz kurze, aber hellere Striche, daher diese Zeichnung sehr einfach ist. Die 3 vordern Blätter 10 Linien lang, reinweiß, 3½ Linien vorne breit, ganz breit zur Basis herabgehend, vorne gerundet. Staubfäden rosenroth, Pistill purpurroth.

Pel. magnifique.

Blühte bei Hrn. Samenhändler Falcke zu Nürnberg im Monat Mai.

Starker, 3 Schuh hoher Stock, mit schwanenkieldickem, lichtbraunrindigen, dicht weißbehaarten Stamme, vielen schlanken, dünnen, krautartigen Aesten, daher ziemlich buschig. Die Brakteen etwas über linienlang, fast linienbreit, oval, langgespitzt, weißbehaart. Die Blätter an den 1½ Zoll langen, dünnen, dünn behaarten Stielen auf beiden Seiten aufwärtsgehend, sind ¾ Zoll hoch, zollbreit, sehr dünn, die untern Lappen aufwärts gerundet, am Ende mit einigen wenigen, wellenartigen Einschnitten, die Einschnitte seicht, fast eckig, wo der mittlere Theil als ein breitrunder Lappen kaum 3 Linien hoch hervortritt. Beide Flächen dicht ganz kurz weißbehaart. Am Rande kleine, ungleiche, spitzige Zähne. Die Blumen meist zu 3, an 2 Zoll langen, dünnen, wenig behaarten Stielen. Die 5 Hüllblättchen kaum linienhoch, sehr klein und schmal, mit langer Spitze, dicht behaart. Die besondern Blütenstiele zolllang und

darüber, besonders dünn, nicht zu dicht weißbehaart. Die Röhren nochmals so dick, rothbraun, 2 Linien lang, gleichfalls mit weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die 5 Kelchlappen unten rothbraun, oben grün, 4 Linien hoch, zugespitzt am dichtesten behaart. Die Blumen rosenroth, mit wenig bläulichem Schein. Die 2 hintern Blätter übereinander, haben ganz die Form der Nelkenblätter, nur auf der innern Seite in einer engen Rundung tief eingeschnitten, schmal zur Basis herabgehend, daher unten ungleich, auch die breite Seite nicht ganz tief herabgehend. Wo das Blatt breiter wird, zieht sich rundum eine purpurrothe Strichenzeichnung von lauter einfachen, nahe stehenden Strichen, zum Theil nur geästelt, welche Zeichnung nur seitwärts sichtbar ist, sich aber gerade auf bis an den Rand ausbreitet, aber in der Mitte von einem kreuzergroßen, schwarzrothen, lebhaften, wie Sammt glänzenden Mackel bedeckt wird, wodurch man sie nur ringsum sehen kann. Die 3 vordern Blätter 7—8 Linien lang, vorne gerundet, 3 Linien breit, verblassend, am Rande dunkler, an der Basis heller, oben mit flüchtigen, lackrothen Flecken. Pistill purpurroth.

Pel. maiden blush.

Blühte bei Hrn. Klein im Monat Mai.

Ein 3 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem, grünen, dicht weißbehaarten Stamm, wenigen, dicken, steifen, sehr dicht lang weißbehaarten Aesten. Die Brakteen stark weißbehaart, unten 2 Linien breit, 3 Linien hoch, mit 2 Linien langer Spitze. Die Blätter an 3—4 Zoll langen, sehr dicken, runden, oben breiten, dicht lang weißbehaarten Stielen, sind groß, halbrund, 3 Zoll hoch, 4 Zoll breit, am Blattstiele schief, fast 2 Zoll herabhängend, ungleich geschweift, oben ein etwas hervortretender, 1¾ Zoll breiter, etwas gewölbter Lap-

pen, die Einschnitte fast eckig, die beiden untern Lappen viel weiter hervortretend, nochmals aber ganz seicht eingeschnitten, die Lappen allemal gerundet, die untern mehr breitrund. Der Rand mit sehr ungleichen, aber meist großen, spitzigen, stark behaarten Zähnen. Die Blattflächen dicht mit ziemlich langen, zart anzufühlenden Haaren besetzt. Die großen Blumen stehen zu 5, an 6 Zoll langen, stark stricknadeldicken Stengeln, gleichfalls lang und dicht behaart. Die Hüllblättchen meist verwachsen, 3—4 Linien hoch, mit linienlanger Spitze, dicht weißbehaart, die besondern Blütenstiele 3—4 Linien lang, oben braun, dicht weißbehaart, die Röhre nochmals so dick, 5—6 Linien lang, rothbraun, mit langen, glänzenden, weißen Haaren dicht besetzt. Die 5 Kelchlappen fast ½ Zoll lang, gespitzt, ganz dunkelrothbraun, sehr dicht mit langen, zarten, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen sehr schön rosenfarb. Die 2 hintern Blätter mit etwas bläulichem Schein, dunkelrosa, 1¼ Zoll lang, 6—8 Linien breit, oben ungleich, schief gerandet, auf der innern Seite ziemlich tief eingeschnitten, vorne breit herabgehend beide Blätter stark schief übereinanderstehend, von der Basis über ½ Zoll hoch eine ausgebreitete Zeichnung, auf der breiten Seite lange, hellbraunrothe, einfache Längsstriche, wovon einige am Ende gabelartig, weit hinaus im Blatte verlaufend, die Striche auf der kurzen Seite kurz, dünn, oben alle gablig, die 2 mittlern Striche ganz aufrecht, und parallel neben einander stehend, an den Enden in mehrere kurze Aeste getheilt, welche in einem lichten, rosenrothen, kreuzergroßen Mackel stehen. Auch verlieren sich die Aeste oben gegen den Rand in dunkle Striche. Aus dem Mackel sehen die Aeste der beiden aufrechten Zweige dunkelroth durch, unterm Mackel stoßen zweimal untereinander die Aeste fazettenartig zusammen, und sind dunkelroth, in der

Mitte braunroth. So stehen 3 Fazetten nebeneinander, und unter denselben befindet sich ein 4 Linien langer, halb so breiter, weißlicher Fleck, in der Mitte mit einem 3 Linien langen, ziemlich groben, braunrothen Strich. Die 3 vordern Blätter zolllang, sehr schön rosenroth, vorne gerundet, 3½ Linien breit, reinfarbig. Pistill purpurroth.

Pel. majestuosum Stöttneri.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Starker Stock, mit kleinfingerdickem Stamme, brauner Rinde, weiter oben dicht kurz weißbehaart, und die Rinde hellbraun, weißbräunlich, rissig. In gewisser Höhe mit wenigen, krautartigen, etwas gefärbten, federkieldicken, dicht lang weißbehaarten Aesten. Die Brakteen 2—3 Linien lang, langgespitzt, unten 2 Linien breit, dicht weißbehaart. Die Blätter an ziemlich dikken, weißbehaarten, 3 Zoll langen, steifen Stielen, sind fast dreieckig, 2½ Zoll lang, mit hervorstehenden, schmal spitzgerundeten Lappen. An der Basis gerade abstehend, auf jeder Seite 1½ Zoll, unten 2½ Zoll breit. Im Ganzen deutlich dreilappig, die 2 untern Lappen hervortretend, am obern Theile spitzrund hervorgehend, am Rande einige Male seicht eingeschnitten, der mittlere Lappen fast 1½ Zoll lang, eckig eingeschnitten; der Rand mit kurzen, niedrigen, steifen, ungleichen Zähnen besetzt. Die Flächen kurz behaart. Im Ganzen sehen die Blätter etwas gefaltet. Der vordere Lappen ist nochmals, öfters noch drei- bis viermal, seicht eingeschnitten. Die Blumen an 3 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen, meist zu 2—3. Die 7 Hüllblättchen 2 Linien lang, langgespitzt, unten linienbreit, ungleich, dicht lang weißbehaart. Die besondern Blütenstiele zolllang, dünn, dicht weißbehaart, die Röhren 2 Linien lang, nochmals so dick als die Stiele, und

wie die 5 Kelchlappen, dicht weißbehaart. Diese sind zurückgerollt, 5 Linien lang, langgespitzt, an der Basis linienbreit, ein Lappen nochmals so breit, als die übrigen. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind über zolllang, 5 Linien breit, ziemlich gleich gerundet, schief und stark eingeschnitten. Von der Basis herauf breitet sich eine schwarzrothe, engstehende Strichenzeichnung über das ganze Blatt aus, die Striche an den Enden geästelt. Die Zeichnung regelmäßig, eng, meist in langen Strichen. Wo das Blatt schief eingeschnitten ist, hinaufwärts, ist die ausgebreitete Zeichnung mit einem dunkelpurpurrothen, sammtglänzenden Mackel bedeckt, welches auf den Seiten, wo die Blätter zusammenstoßen, bis an den Rand hinausgeht, auf der breiten Seite und oben einen ganz verblassenden, weißrothen, schmalen Rand läßt, worin sich die Strichenzeichnung verliert. Durch das Mal scheinet sie durch. Die 3 vordern Blätter ¾ Zoll lang, weiß, mit sanftem, bläulichrothen Schein, vorne gerundet, 4 Linien breit, mit lackkugelrothen, verwischten, zum Theil verflossenen Längsstrichen, die zur Basis herabgehen, jedoch auch nur verwischt. Pistill lackkugelroth.

Pel. Maria David.

Blühte bei Hrn. Samenhändler Hofmann im Monat Juni.

Macht einen federkieldicken, 2 Schuh hohen, bräunlichen Stamm, dicht weißbehaart, die wenigen Aeste krautartig, dicht weißbehaart. Die Brakteen 3 Linien hoch, 2 Linien breit, rund, mit verlängerter, hervorstehender Spitze, dicht weißbehaart. Die Blätter stehen an zolllangen, steifen, sehr dicht weißbehaarten, oben gerinnelten Stielen, sind fast 2 Zoll hoch, unten eben so breit, an der Basis aufwärts gerandet, dreilappig,

der obere Lappen ½ Zoll hoch, breitrund hervortretend, die beiden untern Lappen eben so weit hervorgehend, der Rand ungleich, mit stumpfspitzigen, breiten Zähnen, dicht behaart, wie die Blattflächen, die untere jedoch vorzüglich dicht lang behaart. Die Blumen stehen zu 5—6 an 2 Zoll langen, dicken, dicht behaarten Stielen. Die Hüllblättchen sehr ungleich, 3 Linien hoch, mit verlängerter Spitze, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele 4—5 Linien lang, dicht weißbehaart, oben bräunlich, eben so lang die stark rothbraunen Röhren, aber fast dreimal so dick. Von den Kelchlappen 4 zurückgeschlagen, halb so breit, als der aufrechtstehende eine Lappen, glänzend licht rothbraun, und wie Stiele und Röhren, sehr dicht lang weißbehaart. Die Blumen groß, rosenroth, mit etwas bläulichem Schein. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, sind zolllang, vorne gerundet, aber schief stehend, 5 Linien breit. Von der Basis herauf geht ein weißer Streif, neben und über welchem sich die dunkellackrothe Zeichnung erhebt. Die Seitenstriche sind ganz einfach, die obern stark verästelt, viel dunkler, und in einem dunkelblutrothen, etwas lichten, wie Sammt glänzenden Mackel, überdasselbe hinaus verlieren sich die Aeste im Blatte. Die 3 vordern Blätter ¾ Zoll lang, gerundet, 4 Linien breit, mit ein paar röthlichen, kaum sichtbaren Strichen, breit zur Basis herabgehend. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Maria Rose.

Blühte bei Hrn. Klein im Monat Juni im Glashause.

Ein 3 Schuh hoher Stock, mit schwanenkieldickem, hellbraunrindigen, etwas grün schimmernden, glatten Stamm, wenigen federkieldicken, grünen, nur gering behaarten Aesten. Die Afterblätter sehr klein, kaum linienlang, ½ Linie unten breit, gespitzt. Die Blätter

wechselweise, an steifen, 2½ Zoll langen, mit einzelnen Haaren besetzten Stielen, mit besonderm Wohlgeruche, dreilappig. Der mittlere Lappen gerade ⅓ Zoll aufrechtstehend, oben breitrund, 1⅓ Zoll breit, zweimal etwas eingeschnitten, der Einschnitt dreieckig steif, die untern Lappen ½ Zoll hervortretend, mit ein- auch zweimaligem doch nur seichten Einschnitten, alle Lappentheile gerundet, am Blattstiele fast zolllang, eng aneinander, schief herabstehend. Der Rand mit breiten, aber wenig spitzigen, höchst ungleichen, ganz kurz behaarten Zähnen besetzt. Der Stiel steht ziemlich tief im Blatt, wie am P. peltatum. Die Blattflächen mit wenigen kurzen, weißlichen Haaren besetzt, diese auf den Blattrippen an der untern Seite länger. Die Blumen an 3 Zoll langen, glatten, stricknadeldicken Stielen zu 3, überhaupt mit wenigen Blumen. Die 5 Hüllblättchen etwas gelblichgrün, 2 Linien hoch, unten 1½ Linien breit, behaart, gespitzt. Die besondern Blütenstiele ½ Zoll lang, unbehaart, eben so lang sind die nur wenig dickern Röhren, braungefärbt. Die Lappen 4 Linien lang, einer breit gespitzt, etwas bräunlich, kurz weißbehaart. Die Blumen sehr blaßröthlich, mit violettem Schein, fast zollgroß im Durchmesser. Die 2 hintern Blätter stehen etwas übereinander, sind ½ Zoll lang, 4 Linien breit, breit gerundet, und so gegen die Basis breit herabgehend. Von der Basis herauf geht eine kurze Zeichnung von dunkellackrothen Strichen; diese Striche bestehen in Hauptästen mit einfachen, kurzen Strichen. An der Seite gehen nur wenige, krumme, einfache Striche gegen die breite Seite hin. In der Mitte stehen in weißem Grunde einzelne, kurze Längsstriche. Oben verlieren sich die Striche in kaum merkbare zarte Venen. Die Strichenzeichnung ist kurz, ziemlich eng. Die 3 vordern Blätter 5 Linien lang, vorne gerundet, breitrund, 3 Linien breit herab zur Basis

gehend. Pistill purpurroth, Staubfäden weiß, Staubbeutel gelb.

Pel. Marie Louise.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Niedriger Stock, unten holzig, mit hellbrauner, fast rissiger Rinde, schwanenkieldickem Stamm, welcher sich in einige Aeste theilt, diese federkieldick, grünrothbraun angelaufen, dicht kurz weißbehaart, mit vielen Blättern und jungen Aestchen. Die Brakteen zu 2 und 3, 1½ Linie an der Basis breit, 2 Linien lang, mit verlängerter Spitze, und mit wenigen weißen Haaren besetzt. Die Blütenstiele 2—3 Zoll lang, steif, dünn, kaum stricknadeldick, nicht zu dick kurz weißbehaart. Die Hüllblättchen zu 5, ungleich, 2 Linien hoch, etwas anliegend, oval lang gespitzt, in der Mitte kaum linienbreit. Die besondern Blütenstiele steif, kaum zolllang, grün, am Ende bräunlich, oben rothbräunlich, und wie Röhren, Kelchlappen und Blattstiele, sparsam kurz weißbehaart. Die ganz braunen Röhren nochmals so dick, kaum 2 Linien lang, knieartig gebogen. Die 5 Kelchlappen 4 Linien lang, langgespitzt, linienbreit, hellgrün. Die Blätter stehen an 2—3 Zoll langen, steifen, über stricknadeldicken Stielen. Die Blätter sind fast dreieckig, an der Basis gerade ab über zolllang abstehend, 2 Zoll allda breit, eben so hoch, in 7 Lappen getheilt, jedoch die Einschnitte nur 4—5 Linien tief, und die beiden untersten Lappen nochmals, aber etwas weniger tief eingeschnitten, der mittlere Lappen gerundet, gegen 5 Linien hervorstehend. Die beiden Flächen mit ganz kurzen, kaum merkbaren weißen Haaren besetzt. Die jungen Blätter dreilappig, die Lappen ½ Zoll tief eingeschnitten, am Rande ungleiche, ganz spitzige Zähne, welche etwas zurückgebogen sind, mit langer Spitze. Die Blumen sind fleischfarbig, und ha-

ben 1 Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blätter stehen einander genähert, sind $\frac{3}{4}$ Zoll lang, etwas schief von der innern Seite ziemlich tief eingeschnitten, ungleich gegen oben gerandet, 5 Linien breit, das ganze hintere Blatt bis fast an den Rand mit lebhafter Zeichnung durchzogen, in der Mitte fast bis zur Hälfte des Blattes geht ein ganz weißer, linienbreiter Strich herauf, über welchem und nebenan sich viele einander genäherte, lebhaft purpurrothe Längsstriche, welche sich an den Enden spalten, hinziehen. Die Striche laufen etwas schief aufwärts, fast parallel nebeneinander. Ober dem weißen Längsstrich breitet sich ein kreuzergroßes, lebhaft karminrothes, wie Sammt glänzendes Mackel aus, wodurch die vielen nebeneinander sich hinziehenden Längsstriche schwarzroth hervorsehen, und sich blaßroth nach ihrer Menge im Rande des Blattes verlieren. In der Mitte bemerkt man, doch äußerst schwach, wie die engstehenden Striche fazettenartig zusammen stoßen. Die 3 vordern Blätter fast eben so lang, vorne gerundet, 4 Linien breit, und so breit bis zur Basis herabgehend, viel blässer, mit fast röthlichen, kaum bemerkbaren Furchen neben einander zur Basis hinab. Pistill schwarzpurpurroth.

Pel. Matochsianum. *Sweet.*

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Monat Juni im Glashause.

2 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem Stamm, hellbrauner Rinde, sehr dicht mit weißen, zarten Wollhaaren besetzt, wenigen kurzen, grünen, gleichfalls mit langen weißen zarten Wollhaaren besetzten Aesten. Die Afterblätter linienlang, sehr schmal, langgespitzt, weißbehaart. Die Blätter sind verschieden gestaltet. Die größten stehen wechselweise, an 2 Zoll langen, dicht weißbehaarten, oben breiten, steifen, ziemlich starken

Stielen, und sind ganz aufwärts gerichtet, 3 Zoll hoch, fast 4 Zoll breit, vorne mit hervortretender, ½ Zoll hoher, stumpfer Spitze, 3 Linien tief eingeschnitten, dann die untern Lappen etwas höher hervortretend. Am Blattstiele fast 2 Zoll lang schief aufwärts abstehend. Alle Lappen aber haben einen ungleichen Rand, jedoch ziemlich gedrängt, dann dicht mit gespitzten, ungleichen, behaarten Zähnen besetzt, doch alle Lappen gerundet. Beide Flächen mit kurzen, kaum bemerkbaren Haaren besetzt, welche aber an den untern Blattrippen länger sind. Die jüngern Blätter haben 5 spitzige Lappen, wovon die 2 untersten klein, wie Anhängsel sind, und gegen die mittlern Lappen etwas zurückstehen. Die Blumen stehen zu 4—5 an dünnen, 3 Zoll langen, dicht lang weißbehaarten, zu 2—3 nebeneinander hervorkommenden Stielen. Die 6 Hüllblättchen sehr ungleich, 2 Linien lang, schmal langgespitzt, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind sehr dünn, 4 Linien lang, die Röhren nochmals so dick, 2 Linien lang, und wie die 5, 4 Linien langen, schmalen, langgespitzten Kelchlappen, dicht lang zart weißbehaart. Die Blumen ganz weiß, gegen ¾ Zoll im Durchmesser groß. Die 2 hintern Blumenblätter sind ½ Zoll lang, vorne gerundet, etwas schief und übereinanderstehend, vorne 3½ Linien breit, auf der innern Seite schmal abgeschnitten zur Basis herab-, auf der andern Seite breit fast gewölbt herabgehend. In der ganzen Mitte hinauf gehen kurze, dunkellackrothe Striche ziemlich nahe aneinander hin, welche meist zart, und nur einfach sind. Ober denselben ein lebhaftes, dunkellackrothes, längliches, linsengroßes Mal, in manchem Blatte ist solches bis zur Basis verlängert, aber dann unten viel heller roth, kaum daß sich oben im dunklen Mal die Striche erkennen lassen, daher auch das Mal oben grundet erscheint. Die 3 vordern Blumenblätter sind fast eben so

lang, nur wenig schmäler und breit verloren zur Basis herablaufend, übrigens sind die Blätter sehr weiß. Staubfäden weiß, Pistill purpurroth.

Pel. mirabile. *Wallner.*

Blühte bei Herrn Rath Stöttner im Monat Juli und ist von dem, in der Beschreibung aller bekannten Pelargonien pag. 262 beschriebenen, P. mirabile W. W. v. Tratt., himmelweit verschieden.

Der Stock ist 2 Schuh hoch, hat viele starke Aeste, einen kleinfingerdicken Stamm mit dunkelbrauner Rinde, kurz aber dicht behaart, eben so die grünen, steif aufwärts stehenden Aeste. Die Brakteen sind 3 Linien lang, an der Basis kaum 1½ Linie breit, langgespitzt, dicht behaart. Die Blätter stehen an 3—4 Zoll langen, sehr dicken, steifen, dicht weißbehaarten Stielen, stehen kappenförmig, an der Basis 1½ Zoll schief herab, sind ganz, 3 Zoll hoch, 4 Zoll breit, am Rande mit mehreren seichten Läppchen, der mittlere Lappen sehr breit, weit hervorstehend, in eine kurze Spitze endend. Der Rand mit ziemlich gleichen, mittelmäßig großen, spitzigen, fast knorpelartigen Zähnen besetzt. Die Blattflächen dicht kurz weißbehaart. Die Blumen stehen zu 4—5, an krummen, 2 Zoll langen, dicht weißbehaarten, starken Stielen. Die Hüllblättchen zu 9—10, in einem engen Kranze, sind 2 Linien lang, schmalspitzig, dicht behaart. Die besondern Blumenstiele gekrümmt, dick, oben etwas gefärbt, dicht weißbehaart, die Röhren etwas dicker, 3 Linien lang, dicht behaart. Die Kelchlappen sind ½ Zoll lang, vorne schmalspitzig, zum größten Theile sanft braunröthlich gefärbt, vorzüglich nur in der Mitte, die Spitzen grün, dicht lang weißbehaart. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser. Ihre Blätter etwas zurückgelegt, von sanft blaßrosa-Farbe. Die 2 hintern stehen etwas übereinander, sind

1½ Zoll lang, 8—9 Linien breit, oben ungleich gerundet, auf der innern Seite sehr stark eingeschnitten, auf der äußern ganz breit zur Basis herabgehend. Gegen die innere Seite breitet sich in der Höhe und gegen die breite Seite schon von der Basis herauf eine starke Strichenzeichnung aus. Solche besteht aus langen, starken, dunkelpurpurrothen, an den Enden gabelförmigen Strichen, bis ans Ende mit sanften Nebenstrichen. Die Striche in die Höhe stehen gleichfalls sehr nahe, und sind eben so stark, eben so geästelt, sich so bis in den Rand verlierend. Seitwärts stehet in der Zeichnung ein schwarzblutrothes Mal, worin die Striche ganz schwarz durchscheinen, mehr breit, als hoch, außen herum lackroth, unten an demselben stoßen die schwarzrothen, groben Striche facettenartig zusammen. Die 3 vordern Blatter fast eben so lang, halb so breit, weiß, mit starkem, rothen Schein, sehr zierlicher, lackrother Zeichnung. Pistill purpurroth.

Pel. nervosum Varietas. *Cat. von Wallner.*

Blühte im Mai bei Hrn. Klein.

Ein 3 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem Stamm mit hellbrauner Rinde, sehr dicht lang weißbehaart, vielen langen, gestreckten, blumenüberdeckten Aesten, eben so behaart. Die Afterblätter ganz kurz, stumpfspitzig, zu 2—3. Die Blätter stehen einander gegenüber an dicken, 3 Zoll langen, oben etwas breiten, wie gerinnten, mit mittelmäßig großen zarten weißen Haaren besetzten Stielen, und sind ganz, 1⅝ Zoll hoch, unten über 2 Zoll breit, am Rande mit ungleichen, jedoch zum Theil ziemlich erhabenen, wellenartigen Erhöhungen, an der Spitze aber am breitesten, am Blattstiel schief, gerundet herabgehend. Beide Flächen mit zarten, weißen, kurzen, glänzenden Haaren sehr dicht besetzt, daher sanft anzufühlen. Die jüngern

Blätter sind am Blattstiele aufwärts gerundet, undeutlich dreilappig. Am Rand sind die Zähne ganz flach, breitrund, ungleich, stumpfspitzig. Die Blumen stehen zu 6 an dünnen, 4—5 Zoll langen, dicht lang weißbehaarten Stielen, und haben eine prächtige dunkelrosa Farbe. Die 7 Hüllblättchen klein, 2 Linien hoch, eng aneinander, lang dünn gespitzt, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele ganz dünn, 1½ Zoll lang, dicht lang weißbehaart, die Röhren noch einmal so dick, knieartig, braun, 3 Linien lang, dicht behaart. Die Kelchlappen sind fast ½ Zoll lang, ungleich breit, meist schmal, langgespitzt, braun, an der Spitze grün, dicht mit langen, weißen Haaren besetzt, auch die Lappen etwas zurückgelegt. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind schief gestaltet, auf der innern Seite wie abgeschnitten, auf der andern breit zur Basis herabgehend. Das ganze Blatt aber ist über zolllang, vorne ungleich, nur schief gerundet, und von einer sehr zierlichen, purpurrothen Zeichnung durchzogen, welche sich in fortwährenden Verzweigungen im Rande verliert. Etwas über die Mitte hinauf steht ein ziemlich großes, breites, verflossenes, dunkelschwarzrothes Mackel, mit sammtartigem Glanze. Die 3 vordern Blumenblätter ½ Zoll lang, 3 Linien vorne breit, breit gerundet, mit verlängerter schmaler Basis, sonst gleichbreit herabgehend, blasser, mit 4 langen, verästelten, lackrothen Längsstrichen. Staubfäden roth, Pistill purpurroth.

Pel. Nigrètte.

Blühte bei Hrn. Grafen v. Pückler im Monat Mai im Freien.

Macht einen kleinfingerdicken Stamm mit hellbrauner Rinde, dicht weißbehaart. Die Brakteen spitzig, mittelmäßig groß, stark behaart. Die Blätter stehen

an 2½ Zoll langen, runden, stricknadeldicken, steifen, dicht lang weißbehaarten Stielen, an der Basis gehen die Blätter gerundet aufwärts, sind 2 Zoll hoch, eben so breit, auf jeder Seite viermal seicht eingeschnitten, die Einschnitte spitz gerundet, daher der Rand eingeschnitten, ungleich, der obere Theil als ein Lappen ½ Zoll weit hervortretend, mit seitigen seichten Einschnitten. Der Rand ist mit ungleichen, spitzigen, niedrigen Zähnen besetzt. Die beiden Flächen dicht glänzend weißbehaart. Die Haare an den untern Adern länger, sonst sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 6 an 3—4 Zoll langen, dicht weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen sind länglich, gespitzt, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele 4 Linien lang, sehr dünn, oben rothbräunlich. Die Röhre 2 Linien lang, ganz rothbraun. Die 5 Kelchlappen sind 5 Linien lang, braunröthlich, sehr schmal, langspitzig, dicht lang glänzend weißbehaart. Die Blumen sind röthlichviolettbläulich. Die 2 hintern Blumenblätter 6 Linien lang, 3 Linien breit, vorne gerundet, auf der innern Seite eingeschnitten, aber nicht viel. Von der Basis an erstreckt sich durch das ganze Blatt, bis weit hin gegen den Rand, eine ausgebreitete, sehr verzweigte, dunkelbraunrothe Strichenzeichnung. Die Striche meist geästelt, sehr lebhaft gefärbt, auf beiden Seiten das Blatt einnehmend. Oben steht ein eben so lebhaftes, lackrothes Mal, über welches hinaus die Striche hervorgehen, unter diesem Mackel in der Mitte des Blattes durchscheinende, weiße oder lichte Flecken. Die 3 vordern Blätter 5 Linien lang, viel bläßer, vorne oval gerundet, 2 Linien breit, breit zur Basis herabgehend. Pistill purpurroth.

Pel. non plus ultra grandiflorum.

Solches blühte als eine prachtvolle Variation von unserm lieblichen P. non plus ultra, in der Sammlung des Hrn. Klein zu Nürnberg, und war aus Samen gezogen.

Schuhhoher Stock, mit schwanenkieldickem, hellbraunen Stamme, dicht kurz weißbehaart, wenigen dünnen, gleichfalls dicht weißbehaarten Aesten. Die Brakteen 1½ Linie hoch, fast eben so breit, halbrund, vorne mit Stachelspitze, weißbehaart, die Blätter fast herzförmig, an 2 Zoll langen, sehr dicht kurz weißbehaarten, steifen, ziemlich dicken Stielen. Am Blattstiel gehen die Lappen auf beiden Seiten zolllang ganz schief gestellt herab, am Ende gerundet, so breit hinaufgehend, oben mit hervortretender, gerundeter Spitze. Solche hat auf beiden Seiten wieder eine wellenartige Erhöhung, dann die untern Lappen 4 Linien weit hervortretend, über 2 Zoll hoch, 3 Zoll breit, am Rande mit sehr kleinen, stark weißbehaarten, gespitzten Zähnen. Die beiden Blattflächen mit kurzen, zarten Haaren dicht besetzt. Die Blumen stehen zu 4—5, an 3 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stengeln. Die Hüllblättchen 3—4 Linien lang, stumpfspitzig, 1½ Linie breit, ziemlich stark weißbehaart. Die besondern Blumenstiele ½ Zoll lang, sehr dünn, dicht weißbehaart, die Röhren nochmals so dick, um etwas Geringes kürzer, sehr dicht weißbehaart. Die Kelchlappen 5 Linien lang, etwas rothbraun, stumpfspitzig, dicht lang weiß glänzend behaart, Spitzen grün. Die Blumen 2 Zoll groß im Durchmesser. Die 2 hintern Blätter genähert, über zolllang, 6—7 Linien breit, sehr ungleich gerundet, am Rande wie wellenartig, auf der innern Seite tief fast bis zur Mitte eingeschnitten, auf der entgegengesetzten weit hervortretend. Die Zeich-

nung sehr ausgebreitet, auf der breiten Seite hin von der Basis an einzelne schiefe Längsstriche von purpurrother Farbe, an den Enden gabelförmig geästelt, auf der schmalen Seite einzelne, dunklere, kurze Längsstriche. Die übrige Zeichnung oberhalb bedeckt ein groschengroßes, rothsammtartiges, prächtiges Mackel, wodurch die Zeichnung schwarzroth hervorsieht, diese ist über 8 Linien lang. Die Farbe ist ein glänzendes Fleischfarb. Die 3 vordern Blätter viel bläßer, fast zolllang, vorne gerundet, 3—4 Linien breit, in der Mitte mit 3 lackrothen, auch 5 dergleichen sanften Flecken, sonst reinfarbig. In der Mitte herab ein purpurrother Längsstrich bis an die Basis. Pistill hellpurpurroth.

Pel. Stadt Nürnberg.

Ein Sämling. Blühte im Monat Mai bei Hrn. Rath Stöttner.

Niedriger Stock, mit schwanenkieldickem Stamme, mit grünbräunlicher Rinde, dicht weißbehaart, vielen kurzen, krautartigen, etwas rothgefärbten, dicht lang weißbehaarten Aesten. Die Brakteen stehen einander gegenüber, sind $1\frac{1}{2}$ Linie lang, schmal, gespitzt, dicht weißbehaart, unten kaum $\frac{1}{2}$ Linie breit. Die Blätter stehen an stricknadelbicken, $1\frac{3}{4}$—2 Zoll langen, dicht weißbehaarten Stielen, und sind kappenförmig, 1—2 Zoll lang, fast dreieckig, an der Basis auf beiden Seiten zolllang, nur etwas schief abstehend, über 2 Zoll breit. Die jüngern Blätter fast dreilappig, an ihnen die Einschnitte 3 Linien lang, an den ältern kaum bemerkbar. Die vordern Lappen ganz breitrund, am Rande mit seichten Einschnitten, so 2—3 auf jeder Seite. Am Rande mit ziemlich gleichen, breiten, gespitzten, dicht kurz weißbehaarten Zähnen. Beide Flächen dicht mit kurzen, weißen, zarten Haaren besetzt, an den untern Blattrippen die Haare länger. Die

Blumen stehen an 3 Zoll langen, ziemlich dünnen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 7 Hüllblättchen zum Theil verwachsen, 3 Linien hoch, unten linienbreit, gespitzt, dicht weißbehaart. Die Blumen weiß, meist zu 2. Die besondern Blumenstiele zollang, dicht weiß und lang behaart. Die Röhren sind nochmals so dick, aber nur 2 Linien lang, rothgefärbt, und wie die 5 Kelchlappen, dicht lang weißbehaart. Die 5 Kelchlappen ziemlich zurückgerollt, schmal, nur einer nochmals so breit, grün. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, sind zollang, vorne 6 Linien breit, länglich oval gerundet, wenig eingeschnitten. Da, wo der Einschnitt anfängt, breitet sich über das ganze Blatt aufwärts ein wie Sammt glänzender, dunkellackrother, bläulichschimmernder Fleck aus, welcher das ganze Blatt einnimmt, nur der Rand steht verblassend, dann schmal weiß hervor. Von diesem Flecken abwärts ist das Blatt weiß, mit herabgehender, lackrother Strichenzeichnung, weiter unten mit röthlichem Schein. Die 3 vordern Blätter sind $\frac{3}{4}$ Zoll lang, vorne länglich gerundet, 4 Linien breit, glänzend weiß, vorne mit violettlackrothen, kurzen Strichen, nur ein paar gehen parallel nebeneinander bis zur Basis; vorne sind diese kurzen Striche kurz geästelt. Manches Blatt hat eine halbe Mackel, wie die hintern Blätter, von derselben Farbe. Das Pistill ist dunkellackroth.

Pel. oblatifolium.

Blühte in der Sammlung der Frau von Hepp im Monat Juni.

Macht einen schwanenkieldicken Stamm, mit hellbrauner Rinde, dicht weißbehaart, lange, dünne Aeste, noch dichter und länger behaart, viele Blumenäste. Die Brakteen $1\frac{1}{2}$ Linie hoch, eben so breit, etwas behaart, mit kurzer, vorstehender Spitze, stark röthlich. Die

Blätter stehen an 2 Zoll langen, dicken, steifen, oben breiten, gerinnelten, dicht mit mittellangen, weißen Haaren besetzten Stielen, sind schwach wohlriechend, dreilappig, 3 Zoll hoch, an 4 Zoll breit. Die Lappen ziemlich tief aber breit eingeschnitten, der Rand etwas gefalten, der obere Lappen ganz gerundet, unten mit hervorstehenden Erhöhungen, wie der obere Theil, die beiden untern Lappen noch weiter hervorstehend, am obern Theil breit gewölbt gerundet, gegen unten mit 2 kurzen, wellenartigen Einschnitten, so gerade herab am Blattstiele ab, gerundet von einander stehend. Der Rand mit sehr kleinen spitzigen Zähnchen und die beiden Blattflächen sehr dicht mit weißen, glänzenden Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen an 3 Zoll langen, sehr dicht lang behaarten, stricknadeldicken Stielen. Die Hüllblättchen $2\frac{1}{2}$ Linien hoch, ziemlich breit, oben mit Stachelspitzen, sehr dicht weißbehaart, bald roth werdend. Die besondern Stiele kaum 2 Linien hoch, die Röhre nochmals so dick, sich vorne erweiternd, und etwas wenig bräunlich, wie die Kelchlappen, 5 Linien hoch, gespitzt, zurückgerollt, auch etwas bräunlich, sehr dicht mit langen, weichen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen sind sehr groß, halten über 2 Zoll im Durchmesser, und haben eine sehr glänzende dunkelrosa Farbe. Die 2 hintern Blätter einander genähert, fast übereinander, sind $1\frac{1}{5}$ Zoll lang, vorne 5 Linien breit, gerundet, innen eingeschnitten. Von der Basis herauf gehen auf beiden Seiten einfache, dunkellackrothe Längsstriche, doch in ziemlicher Ferne, welche auf der schmalen Seite geästelt sind. Die aufwärtsstehenden Aeste sind gröber, noch dunkler, stark geästelt. In der Mitte zwischen diesen Aesten sieht man lichte breite Flecken, in welchen die Aeste in Ecken zusammenstoßen, oben fließen die Enden der Aeste in einem schmalen, lichten, glänzend lackrothen,

3 Linien hohen Mackel zusammen, in vielen Ecken. Die 3 vordern Blätter zolllang, vorne ganz gerundet, 4 Linien breit. Pistill dunkellackroth.

Pel. obscurum.

Blühte bei Hrn. Klein im Monat Juni im Glashause. Es weicht sehr von jenem im I. Bande pag. 278. als P. obscurum majus beschriebenen ab. Denn dieses hat lebhaft blaßrosenrothe, das gegenwärtige aber weiße Blumen.

Macht einen 3—4 Schuh hohen Stock, mit vielen dünnen Zweigen. Stamm kleinfingerdick, hoch hinauf braun, aber dicht weißbehaart. Auch die federkieldicken Aeste sind etwas bräunlich, und mit ziemlich langen, weißen Haaren sehr dicht besetzt. Die Afterblätter sehr klein, kaum linienhoch, kurz gespitzt und behaart, und stehen fast meist einander gegenüber. Die Blätter sehr ungleich, wechselweise an meist 1½ Zoll langen, dicht weißbehaarten, ziemlich dünnen Stielen, sind undeutlich dreilappig, fast umgekehrt eiförmig, 1¼ Zoll hoch, 1½ Zoll breit, mit hervorstehender, mehr stumpfer Spitze, dann etwas hervortretenden, länglichrunden, unten gerundeten Lappen, am Blattstiele rund geschweift seitwärts herabstehend. Am Rande mit kleinen, aber spitzigen Zähnen besetzt, solche stark behaart. Die Blattflächen dicht mit kurzen, unten längern, ziemlich rauhen Haaren bekleidet. Die Blumen stehen zu 2—3, an 1½—2 Zoll langen, stricknadeldicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen sehr klein, kaum linienhoch, oval, gespitzt, sehr schmal, behaart. Die besondern Blütenstiele 3—4 Linien lang, sehr dünn, die Röhre nur linienlang, nochmals so dick. Die Kelchlappen grün, einer breiter, 3 Linien hoch, stark gespitzt, und sehr dicht mit rauhen, weißen Wollhaaren besetzt. Die Blumen sind rein glänzend weiß, gegen ⅝ Zoll im

Durchmesser groß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas übereinander, sind 5—6 Linien hoch, 4 Linien breit, fast breitrund, etwas schief, daher auch schief gerandet, gegen die innere Seite eingeschnitten, auf der andern Seite breit, und gewölbt zur Basis herabgehend. Der Rand des Blattes ganz weiß. In der Mitte steht ein kreuzergroßes, mehr breites, nur 2 Linien hohes, dunkelrothblaues, glänzendes, äusserst lebhaftes Mal, gegen den Rand ringsum hellrothblau verblassend. Von unten an der Basis bis hinauf zum Mal mit sehr engstehenden, in der Mitte zusammenstoßenden, einfachen, bläulichlackrothen Längsstrichen. Die Mäler auf allen Seiten etwas verfließend. Wenige Pelargonien haben solche große, lebhafte, dunkle Mäler. Die 3 vordern Blumenblätter 4 Linien lang, reinweiß, vollkommen gerundet, 3 Linien breit, breitrund. Pistill und Staubfäden weiß, Arme violett, Staubbeutel gelb.

Pel. Phoeniceum.

Blühte in meiner Sammlung im Monat Juni.

Hoher Stock, mit schwanenkieldickem Stamme, unten holzig, mit hellbrauner, geriefter Rinde, dicht kurz weißbehaart. Mehrere Aeste, federkieldick, schlank, und dicht lang weißbehaart. Die Blätter an 4 Zoll langen, dicken, oben breiten, gerinnelten, dicht weißbehaarten, steifen Stielen, sind kappenförmig, am Blattstiele 1½ Zoll lang gerade aufstehend, 3 Zoll breit, eben so hoch, dreilappig, der vordere Lappen gerundet, mit einer vorstehenden Blattnervenspitze, an beiden Seiten in einem Eck hervortretend, dann der ganze Lappen tief eingeschnitten; die beiden untern noch weiter hervorstehend, nochmals aber seichter eingeschnitten, so wie der unterste Lappen fast am Rande nochmals einen seichten Einschnitt hat. Die Blattflä-

chen mit ganz kurzen Haaren dicht besetzt, eben so die am Rand stehenden breiten, großen, ungleichen, spitz zugehenden Zähne. Die Blumen stehen zu 5, an 4 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen 3½ Linien lang, an der Basis über 2 Linien breit, stumpfspitzig, an den Rändern roth, weißbehaart, wie gewimpert. Die besondern Blütenstiele 4—5 Linien lang, stricknadeldick, dicht lang weißbehaart, die Röhren etwas bräunlich, nochmals so dick, 5—6 Linien lang, und wie die 5, ½ Zoll langen, stark bräunlichen, an den Spitzen grünen Kelchlappen, mit mittellangen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen sind prachtvoll rosenroth. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind fast zolllang, stark zurückgelegt, vorne an 6 Linien breit, breitgerundet, an der einen Seite stark eingeschnitten, auf der andern aber besonders breit zur Basis herabgehend. Von der Basis herauf geht bis zur Mitte des Blattes ein linienbreiter weißer Längsstrich, neben welchem auf beiden Seiten kurze, einfache, lackrothe Längsstriche hingehen, in der Mitte über dem weißen Flecken stehen 3 aufrechte, lackkugelrothe Zweige, oben geästelt, sich im Blatte verlierend, unten weiter auf dem Weißen einige Striche fazettenartig zusammenstoßend. Die 3 vordern Blumenblätter fast eben so lang, vorne gerundet, 3 Linien breit, von blaßrosafarbe, breit zur Basis herabgehend, mit ein paar rothen, einfachen Längsstrichen. Pistill weiß, oben dunkelviolett.

Pel. praestantissimum.

Blühte bei Hrn. Klein im Monat Mai.

4—5 Schuh hoher, holziger Stock, mit vielen Aesten, mit dunkelbrauner Rinde, dicht weißbehaart, die jungen krautartig. Die Brakteen 2 Linien hoch, unten linienbreit, stumpfspitzig, kurz weißbehaart. Die

Blätter stehen an 3 Zoll langen, dünnen, dicht weißbehaarten Stielen, und sind dreilappig, fast ein Lappen so groß, als der andere, der obere 1⅔ Zoll lang, breit gerundet, ½ Zoll hoch, eckig eingeschnitten, die beiden untern hervortretend, und nochmals, aber sehr seicht eingeschnitten. Am Blattstiel gehen die Lappen auf beiden Seiten fast zolllang schief herab, unten die Lappen gerundet. Am Rande ganz breite, gewölbte Zähne, oben mit ganz kleinen, kurzen Spitzen. Das Blatt 2 Zoll hoch, 2½ Zoll breit. Die beiden Blattflächen dicht mit zarten, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen zu 3—4, an 3—4 Zoll langen, dünnen, dicht weißbehaarten Stielen. Die 5 Hüllblättchen 2 Linien hoch, ovalrund, mit geringen Spitzen, wenig weißbehaart. Die besondern Blütenstiele ganz dünn, fast zolllang, sehr dicht lang und weiß behaart. Die Röhre nochmals so dick, 1½ Linie lang, gleichfalls dicht weißbehaart. Die 5 Kelchlappen 5 Linien lang, ungleichbreit, gespitzt, dicht mit weißen, glänzenden Haaren besetzt, doch leerer an den Lappen, als am Boden des Kelchs. Die 2 hintern Blumenblätter ziemlich genähert, 9 Linien lang, 5 Linien breit, ganz gerundet, wie ein Nelkenblatt, daher auf beiden Seiten eingeschnitten, dann erst schmal zur Basis herablaufend. Die Farbe der ganzen Blume ist ein glänzendes Blauröthlich. Die Zeichnung steht im Blatte mehr seitwärts, breitet sich bis über die Hälfte hinauf aus, und hat 2 starke, längere, dunkelblutrothe Aeste, vorne die Striche etwas verflossen, mit kleinen, gleichfalls verflossenen, kurzen Nebenästen. An den beiden Seiten bis zur Basis herab einzelne, einfache, purpurrothe, auf der schmalen Seite sehr kurze Striche. In der Mitte stoßen die kurzen Aeste der beiden Hauptäste fazettenartig zusammen. Allda die Striche eng, die Nebenstriche weit. Die 3 vordern Blätter etwas Weniges bläßer, fast eben so

lang, 4 Linien breit, vollkommen gerundet, so breit zur Basis herabgehend, wo sich 4—5 lackrothe Längsstriche von der Hälfte des Blattes an, herablaufend vereinigen. Pistill ganz blutroth.

Pel. Prince niger.

Blühte bei Frau v. Hepp im Monat Juni.

Niedriger, vielästiger Stock, fast ganz krautartig, mit vielen ganz dünnen Aesten. Stamm und Aeste dicht kurz weißbehaart. Die Brakteen nur ½ Linie hoch, gespitzt, schmal, kaum behaart. Die Blätter an 3—4 Linien langen, dünnen Stielchen, dicht weißbehaart, sind an der Basis gerade abstehend, im Ganzen sehr klein, 4 Linien hoch, 5 Linien breit, undeutlich dreilappig, mit hervorstehenden, vollkommen gerundeten Lappen, aber nicht tief eingeschnitten, die untern Lappen viel kleiner, schmaler hervorstehend. Der Rand mit ziemlich großen, gespitzten, behaarten Zähnen besetzt. Die Blattflächen kaum sichtbar behaart. Die Blumen zu 3, an 1⅕ Zoll langen, dünnen, steifen, mit ziemlich langen, weißen Haaren besetzten Stielen. Die besondern Blumenstiele fast zolllang, dünn, an den Enden röthlich, dicht lang weißbehaart. Die Hüllblättchen 2 Linien hoch, vorne zugespitzt, sehr schmal, gleichbreit. Die Röhren 4 Linien hoch, dunkelrothbraun, zum Theil fleckig, kurz weißbehaart. Die Kelchlappen sind 4 Linien hoch, unten bräunlich, oben grün, dicht weißbehaart. Die Blumen ros.nroth, nicht groß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen stark übereinander, sind ½ Zoll lang, schief, vorne gerundet, 3 Linien breit, bey der schiefen Stellung bemerkt man kaum den Einschnitt gegen die Basis. Wo das Blatt anfängt, breiter zu werden, breitet sich eine ästige, dunkelblutrothe Strichenzeichnung aus, an der innern Seite steht ein erbsengroßes, ganz dunkelblutrothes Mackel, über welches hin-

aus sich die Striche im Blatte verlieren. Das Mal sehr glänzend, wie Sammt. Die 3 vordern Blätter etwas voneinander, eben so lang, als die hintern, vorne gerundet, 2 Linien breit, ziemlich breit zur Basis herabgehend. Pistill dunkelblutroth.

Pel. Princesse Charlotte.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Mai.

Hoher Stock, unten mit hellbrauner, geriefter Rinde, ungewöhnlich dicht weißbehaart. Die obern Theile grün, und eben so dicht mit glänzenden, langen, weißen Haaren besetzt. Die Brakteen kaum linienhoch, gespitzt, sehr schmal. Die Blätter stehen an 2 Zoll langen, oben gerinnelten, dicht weißbehaarten, ziemlich dicken, steifen Stielen. Am Blattstiele stehen die Theile wenig schief ziemlich gleich ab, sind hier 2 Zoll breit, 1½ Zoll hoch, deutlich dreilappig. Der obere Lappen breit gerundet, ziemlich tief eingeschnitten, die beiden untern hervorstehend, mehr breitrund, in der Mitte sehr seicht nochmals eingeschnitten. Der Rand mit niedrigen, spitzigen Zähnen besetzt, solche dicht kurz weißbehaart. Die beiden Blattflächen dicht mit zarten, weißen, glänzenden Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen, die Haare an den untern Blattrippen länger, sonst haben die Blätter etwas Wohlgeruch. Die Blumen stehen zu 4—5 an 3 Zoll langen, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzten Stielen. Die 6 Hüllblättchen kaum 2 Linien lang, stumpfspitzig, ½ Linie breit, weißbehaart. Die besondern Blütenstiele 4 Linien lang, sehr dünn, die Röhre eben so lang, aber nochmals so dick, und beide, wie die 5 Linien langen, ungleichbreiten, etwas bräunlichen Kelchlappen, dicht mit weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen ein klein wenig wohlriechend, glänzend rosenroth, mit geringem bläulichen Schein. Die 2 hintern Blät-

ter etwas genähert, fast zollhoch, vorne gerundet, auf der Seite etwas eingeschnitten, wovon gleich hinauf die Zeichnung von der Basis an ¾ vom Blatte hinauf geht, macht 4 Aeste, mit einfachen Nebenzweigen, sämmtlich von dunkellackrother Farbe, so ziemlich grob und ausgebreitet, weiter unten gegen die Basis auf die breite Seite einzelne Striche. In der Mitte ein durchscheinender weißlicher Fleck, welcher sich zwischen den Aesten hinabzieht. Die 3 vordern Blätter einfarbig, etwas kürzer, vorne gerundet, 3 Linien breit, breit zur Basis herabgehend. Pistill schön purpurroth.

Pel. Princesse de Galle.

Blühte bei Hrn. Klein im Monat Mai.

2 Schuh hoher Stock, mit federkieldickem Stamme, hellbrauner, dicht weißbehaarter Rinde, langen, gestreckten, dünnen Aesten, gleichfalls dicht mit langen, weißen Haaren besetzt. Die Brakteen kaum linienhoch, ½ Linie breit, gespitzt, dicht weiß kurz behaart. Die Brakteen stehen an 3 Zoll langen, steifen, oben gerinnelten, dicht weißbehaarten Stielen. Am Blattstiele hängen die Lappen fast ½ Zoll lang abwärts, wenig ausgeschweift, sind ganz, fast 2 Zoll hoch, 2½ Zoll breit, undeutlich dreilappig, die Einschnitte ganz seicht, die 2 untern Lappen nochmals so groß, der obere 1¼ Zoll lang, ganz breitgerundet. Der Rand sehr ungleich, und allenthalben mit niedrigen, kleinen, spitzigen Zähnen besetzt. Beide Flächen dicht mit kurzen, zarten, weißen Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 4 an 3 Zoll langen, dünnen, dicht weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 3 Linien hoch, 2 Linien breit, länglichoval, vorne mit Stachelspitze, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele fast zolllang, auch kürzer, dicht weißbehaart, die Röhren nochmals so dick,

etwas dunkler, dicht weißbehaart; die 5 Kelchlappen fast ½ Zoll lang, röthlichbraun, stumpfspitzig, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blume hält 2 Zoll im Durchmesser, ist rosenroth, mit starkem bläulichen Schein. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, sind zolllang, oben gerundet, 6 Linien breit, breit zur Basis auf der einen und auf der andern Seite tief eingeschnitten herabgehend. Die Zeichnung besteht aus purpurrothen Strichen, und geht von der Basis an ¾ Zoll hoch im Blatte hinauf, auf beiden Seiten einfache Längsstriche, sich im Blatte verlierend. Auf der kurzen Seite ganz kurze Striche. Die 2 innern Aeste sehr verzweigt, fast verfließend, ganz schwarzroth, mit einem dunkelblutrothen Male bedeckt, welches kreuzergroß ist, und ober dem sich die Aeste im Blatte verlieren, unter dem Male ist ein etwas lichter Flecken, worin die kurzen Nebenäste facettenartig zusammenstoßen. Die 3 vordern Blätter 7—8 Linien lang, wenig bläßer, vorne gerundet, 4 Linien breit, reinfarbig, breit zur Basis herabgehend. Pistill glänzend purpurroth.

Pel. quinque maculatum.

Blühte im Monat Mai im Glashause des Hrn. Rathes Stöttner.

Niedriger, buschiger, blumenüberdeckter Stock, mit kleinfingerdickem, holzigen, knorrigen Stamme mit brauner Rinde, vielen Zweigen und großen, schönen Blättern. Stamm und Aeste dicht kurz weißbehaart. Die Blätter verschieden groß, an 3 Zoll langen, ziemlich dicken, kurz weißbehaarten Stielen, gegen die Basis zu etwas gerinnelt, und sind von sehr verschiedener Größe. Das Blatt ist fiederförmig gespalten und jeder Lappen wieder vielmals in kleinere Lappen getheilt, doch zeigen sich 5 Hauptlappen, so wie solche regel-

mäßig tief eingeschnitten sind. Der mittlere Lappen endet oben in eine ziemlich große, runde Spitze, woran 2 etwas schmälere, aber runde Seitenlappen stehen, unter solchen wieder 2 gleiche, nochmals so lange Seitenlappen. Die mittlern Lappen sind nochmals so lang, und gleichfalls mit mehreren ½ Zoll langen Seitenlappen, die beiden untern Lappen, welche wieder in 8—9 Lappen getheilt sind, stehen ganz ausgebreitet über den obern hervor, so, daß das Blatt pyramidenförmig aussieht, unten 6 Zoll in der Breite hat, und 5 Zoll hoch ist, die 2 untern haben die am tiefsten getheilten Lappen, von denen 4 Lappen in gleichen Richtungen abwärts hängen, alle sind gerundet, der Rand mit ungleichen, kleinen, stumpfspitzigen Zähnen besetzt, welche aber kaum als solche zu bemerken sind. Der mittlere Lappen hat bis zu dem Blattstiele herab auf beiden Seiten fast 3 Linien breite, fortlaufende Flügel, fast von derselben Breite, als die Lappen selbst. Uebrigens ist das Blatt oben schwarzgrün, sehr kurz weißbehaart, ziemlich penetrant riechend. Die Blumen zu 9—10, in sehr gedrängten Dolden. Die 8—9 Hüllblättchen sehr ungleich, nicht über 3 Linien lang, zum Theil spitzig, zum Theil stumpfspitzig, meist verwachsen, und etwas weißlich, mit wenigen zarten Haaren. Die besondern Blütenstiele kaum sichtbar, die Röhren eben so kurz, die Kelchlappen 4—5 Linien lang, kaum linienbreit, vorne stumpf, fast gerundet, einige ungleich breiter, mit zarten, weißen Haaren besetzt, die Röhren mit kürzern Haaren. Die Blütenstiele 2½ Zoll lang, steif, kurz weißbehaart. Die Blumen blaßröthlichweiß. Die 2 hintern Blätter ungefähr 5 Linien lang, vorne 3 Linien breit, gegen die Basis breit zugehend. In der Mitte steht ein verflossener, mehr breiter, als hoher, dunkelkarminrother Flecken, mit hellerrother Umgebung, von da gehen bis

zur Basis in 2 Aesten einzelne, kurze, lackrothe Striche neben einander herab. Die 3 vordern Blumenblätter sind um etwas weniges kleiner, fast eben so schmal, nur vorne mehr ovalrund, und gegen die Basis spitziger herablaufend, in der Mitte mit einem schmalen und kleinen, fast doppelten, zweispitzigen, karminrothen Flecken, von welchem gegen die Basis hin einige sehr zarte, karminrothe Längsstriche herabgehen. Der Blätterrand hat etwas mehr röthlichen Schein. Pistill violettröthlich.

Es ist solches von P. quercifolium und P. helenium wohl zu unterscheiden. P. helenium hat größere Blumen mit lebhaftern rothen Flecken, auch stärkerer Zeichnung, die Blattstiele sind auch kleiner, die Lappen der Blätter etwas breiter, runder, sonst sind diese Arten einander sehr ähnlich.

Pel. Reginae.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Monat Juli.

Hoher Stock, mit fast kleinfingerdickem Stamme, unten grünbräunlich, dicht weißbehaart, vielen langen, dicken, steifen, grünen Aesten, sehr dicht mit langen, weißen Haaren besetzt. Die Brakteen sind über ½ Zoll lang, unten 2 Linien breit, mit langen, dünnen Spitzen, sehr dicht behaart. Die Blätter an 3—4 Zoll langen, steifen, dicken, lang weißbehaarten, oben rinnenförmigen Stielen, sind 3 Zoll hoch, 3½ Zoll breit, an der Basis ganz schief aufwärts gehend, deutlich dreilappig, der vordere Lappen hervorstehend, breitrund, die untern Lappen nochmals und eben so tief eingeschnitten, als der obere. Der Rand mit sehr großen, unten breiten, oben langgespitzten Zähnen besetzt, die Blattflächen dicht kurz rauhbehaart. Die Blumen stehen an ½ Schuh langen, sehr dicken, lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 8 Linien hoch, sehr breit, meist ver-

wachsen, vorne mit kurzen Stachelspitzen, sehr dicht weißbehaart. Die besondern Stiele kaum 3—4 Linien lang, dicht behaart, die Röhren sehr dick, gleichfalls dicht lang weißbehaart, über zollang. Die Kelchlappen ganz grün, dicht lang zart weißbehaart, schmal, schlank, vorne langgespitzt. Die Blumen zu 5, 2½ Zoll im Durchmesser groß, ganz weiß. Die 2 hintern Blätter stehen stark übereinander, sind 1⅛ Zoll lang, in der Mitte fast zollbreit, hoch gerundet, etwas zurückgelegt, von der Basis herauf mit einer ausgebreiteten dunkellackrothen Strichenzeichnung. Die Striche einfach, die untern fast, sonst alle an den Enden gabelartig geästelt, in der Mitte dunkler, fazettenartig zusammenstoßend. Die beiden mittlern Stämme bedeckt ein längliches, kreuzergroßes, dunkellackrothes Mackel, mit vielen Zacken, doch gehen die Striche nicht darüber hinaus. Die Enden der Striche erscheinen etwas verflossen. Die 3 vordern Blätter reinweiß, fast eben so lang, als die hintern, vorne gerundet, 4 Linien breit, breit zur Basis herabgehend, in der Mitte mit 2 lackröthlichen Längsstrichen. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. rosa superba. *Wieghers* *).

3—4 Schuh hoher Stock, mit fast kleinfingerdickem, oben krautartigen Stamm, mit hellbrauner Rinde. Die Blätter an 3 Zoll langen, dicken, steifen, lang weißbehaarten Stielen, sind 3½ Zoll lang, fast eben so breit, mit 7 ungleichen Lappen, welche meist ½ Zoll tief eingeschnitten und ziemlich gerundet, die 2 untern noch-

*) Diese und die folgende Rubrik bezeichnen ältere Pelargonien, und stehen nur hier, weil sie in der Beschreibung aller bekannten Pelargonien ꝛc. vergessen sind. D. H.

mals aber nicht tief eingeschnitten, und hängen am Blattstiele entfernt schief abwärts. Alle sind mit ziemlich starken, etwas breiten, aber doch gespitzten Zähnen, auf der Oberfläche dicht mit kurzen, weißen Haaren besetzt; auf der Unterfläche sind die Haare viel kürzer, dichter und stärker aber an den Rippen. Die Blumenstiele sind 4 Zoll lang, stricknadeldick, und dicht mit langen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen stehen ausgebreitet, meist zu 5, sind $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, sehr schön blaßlillafarbig, und sehr kurz gestielt. Diese besondern Blumenstiele, und die kaum 3 Linien langen Röhren, vorzüglich letztern, sind, wie auch der Kelch, mit langen, weißen, zarten Haaren besetzt. Die $\frac{1}{2}$ Zoll langen Kelchlappen werden gleichfalls dicht von weißen, zarten Haaren bekleidet, haben eine verlängerte Spitze, sind umgeschlagen, und innen stark röthlich. Die 2 hintern Blumenblätter stehen etwas schief und aneinander, sind über zolllang, vorne 5 Linien breit, ungleich gegen die Basis zulaufend, jedoch ziemlich gleich gerandet. In der Mitte breitet sich die schöne, schwarzpurpurrothe, dicke Venenzeichnung aus, welche an den Aesten dann dunkelpurpurroth wird; am obern Theile dieser Zeichnung steht ein breiter, verflossener, lebhaft dunkelrother Flecken, in der Mitte derselben gegen die Basis herab ein etwas weißer Strich. Die 3 vordern Blumenblätter sind $\frac{5}{4}$ Zoll lang, 4 Linien breit, vollkommen gerundet, und gegen die Basis breit herablaufend und einfarbig; nur außen bemerkt man von der Mitte bis zur Basis 3 rothe, einfache Längsstriche. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. roseum, *Willd.*, wie auch Pel. rosodorum, *Hoffm.*, sind

Pel. radula.

Pel. rouge brillante.

Blühte bei Hrn. Samenhändler Hofmann.

Macht einen 2 Schuh hohen, schwanenkieldicken, unten braunen, dicht weißbehaarten Stamm, mit wenigen, dünnen Aesten, gleichfalls dicht weißhaarig. Die Brakteen 4 Linien hoch, langgespitzt, 3 Linien breit, weißbehaart, wie gefranzt. Die Blätter an 2½ Zoll langen, oben breiten, ziemlich lang behaarten Stielen. Am Blattstiele hängen zu beiden Seiten schief fast zolllang die Lappen herab, sind fast 2 Zoll hoch, 2½ Zoll breit, am Rande wie in 3 Lappen abgetheilt, die Einschnitte aber sehr seicht. Der obere Lappen ½ Zoll hoch, breit gerundet. Der Rand mit ziemlich starken, meist zusammengesetzten Zähnen mit rothen Spitzen besetzt. Beide Flächen dicht zart weiß glänzend behaart, daher sanft anzufühlen. Die untern Nerven mit langen, zarten, weißen Haaren besetzt. Die Blumen stehen zu 4—5 an dünnen, 2½ Zoll langen, sehr dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6—7 Hüllblättchen meist verwachsen, sind 3 Linien lang, langgespitzt, an den Spitzen röthlich, dicht mit zarten, langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die besondern Blütenstiele kaum 3 Linien hoch, dicht lang zart weißbehaart. Die Röhre etwas länger, gebräunt, und wie die 5 Linien langen, braunen Lappen, sehr dicht lang weiß glänzend behaart. Die Blumen glänzend dunkelkarminroth. Die 2 hintern Blätter stehen ziemlich nahe aneinander, sind ½ Zoll hoch, vorne ganz gerundet, 4 Linien breit, auf der innern Seite eingeschnitten. In der Mitte geht von der Basis herauf ein linienbreiter, weißer Längsstrich, neben und über dem sich eine dunkle, fast schwarzrothe Strichenzeichnung ausbreitet. Diese besteht aus lauter kleinen, einfachen Strichen, die Enden häufig geästelt Die mittelsten Aeste sind am dunkelsten und hier auf dem

weißen Längsstrich häufig zusammenstoßend, wo sie eine lichte, violette Farbe haben. Die 3 vordern Blätter eben so lang, 2 Linien breit, vorne gerundet, breit zur Basis herabgehend, reinfarbig, wenig bläſſer, in der Mitte geht ein dunkelrother Längsstrich bis zur Basis herab. Pistill violettpurpurroth.

Pel. Schiller.

Blühte als ein Sämling bei Hrn. Samenhändler Falcke im Monat Mai.

Macht einen schwanenkieldicken Stamm, mit hellbrauner Rinde, wenigen kurzen, dicht lang weißbehaarten Aesten. Die Brakteen sehr groß, 3 Linien hoch, eben so breit, mit kurzer Spitze, weißbehaart, ungleich. Die Blätter stehen an 3 Zoll langen, sehr dicken, steifen, lang weißbehaarten Stielen, sind halbzirkelrund, am Blattstiele schief 1¾ Zoll herum herabhängend, 2½ Zoll hoch, oben rund, über 3 Zoll breit. Der Rand ziemlich rund, doch hin und wieder wenig ungleich, mit starken, langgespitzten Zähnen besetzt. Blattflächen dicht kurz weißbehaart, an den untern Blattrippen die Haare länger. Die Blumen zu 5, an 3—4 Zoll langen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen 3 Linien hoch, unten eben so breit, gespitzt, dicht weißbehaart, wie gefranzt. Die besondern Blütenstiele 5 Linien lang, oben röthlich, dicht weißbehaart, eben so lang die Röhren, dabei nochmals so dick, bräunlich, sehr dicht weißbehaart. Die 5 Kelchlappen ½ Zoll lang, langgespitzt, hellröthlichbraun, an den Spitzen grünlich, dicht lang weißbehaart. Die Blumen sehr groß, ganz blaßrosa- oder fleischfarbig. Die 2 hintern Blätter stark übereinander, sind 1⅝ Zoll lang, vorne ganz ungleich gerandet, 8 Linien breit, etwas schief gestellt, auf der innern Seite ziemlich tief eingeschnitten, dagegen auf der andern ganz breit zur Kelch-

Basis herabgehend. Von der Basis herauf durchzieht das ganze Blatt eine ausgebreitete lackrothe Strichenzeichnung, meist in einfachen Strichen, nur wenige sind gabelförmig geästelt. In der Mitte des Blattes die Striche am dunkelsten, fast braunroth, wo sie auch, jedoch nur einzeln, zusammenstoßen. Je weiter sie sich ausbreiten, je bläßer erscheinen sie, und verlieren sich endlich nur in rothen Spuren im Rande des Blattes. In der Mitte der Zeichnung, wo die wenigen Aeste zusammenstoßen, ist das Blatt weiß, und darüber steht ein längliches, lebhaftes, lichtes, lackrothes Mackel, wie verflossen. Die 3 vordern Blätter fast eben so lang, vorne gerundet, 4—5 Linien breit, breit zur Basis herabgehend, sonst viel bläßer, gegen die Basis herab mit einzelnen lackrothen Längsstrichen nebeneinander. Pistill glänzend dunkelblutroth.

Pel. Sera.

Blühte im Monat Juni im Glashause des Herrn Klein.

1—2 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem, grünen Stamme, sehr dicht lang weißbehaart, wenigen dichter und länger behaarten Aesten. Ueberhaupt sind fast alle Theile der Pflanze ungewöhnlich dicht behaart. Die Afterblätter häufig unter den Blättern zu 4, sind 3 Linien lang, 2 Linien unten breit, sehr lang gespitzt, und mit langen, weißen, glänzenden Haaren dicht besetzt; an den Aesten stehen immer 2 Blättchen nahe aneinander. Die Blätter meist einander gegenüber, an 2 Zoll langen, ziemlich dicken, unten runden, oben breiten, gerinnelten, dicht lang weißbehaarten, steifen Stielen, und sind ganz, 2½ Zoll hoch, 3 Zoll breit, mit hervortretender stumpfer Spitze, welche fast ¾ Zoll hoch schief herabgehet, dann tritt der Rand etwas wie eine zolllange, seichte Welle, von da länglichbreit

herab, vom Blattstiel gerade abstehend, wie abgeschnitten, daher wie halbrund, mit hervorstehender, stumpfer Spitze. Der Rand mit ganz kleinen, ungleichen, engstehenden, gespitzten, dicht behaarten Zähnen besetzt. Die beiden Flächen sehr dicht mit ziemlich langen, weißen, zarten Haaren besetzt, daher sanft anzufühlen. Die jüngern Blätter ziemlich tief eingeschnitten, mit gespitzten Lappen. Der Rand unten aufwärtsgehend und mit langen Zähnen besetzt. Die Blumen stehen zu 5, an 3—4 Zoll langen, stark stricknadeldicken, etwas bräunlichen, mit sehr langen zarten weißen Haaren dicht besetzten Stielen. Die 6—7 Hüllblättchen stehen sehr eng, sind fast 3 Linien lang, unten fast 2 Linien breit, stumpfspitzig, dicht lang zart weißbehaart. Die besondern Stiele sind 4 Linien lang, hellgrün, die Röhre etwas länger, auch dicker, etwas bräunlich, dicht zart lang weißbehaart. Die 5 Kelchlappen sind $\frac{5}{4}$ Zoll lang, etwas bräunlich, lang und dünn gespitzt, die Spitzen grün, dicht mit langen, weißen, glänzenden, zarten Haaren besetzt, sonst sehr ungleichbreit, die innern Lappen hellröthlich. Die Blumen sind weiß, mit sehr starkem, röthlichvioletten Schimmer, 2 Zoll im Durchmesser groß. Die 2 hintern Blumenblätter stehen übereinander, sind $1\frac{1}{3}$ Zoll lang, oben 6 Linien breit, gut gerundet, gegen die Basis aber schief, gegen die innere Seite ziemlich stark gegen die Basis herab abgeschnitten, auf der andern Seite breit herabgehend. Von der Basis geht ein breiter, weißer Längsstrich aufwärts, über und neben welchem eine fast zollhohe Strichenzeichnung sich hinzieht. Die Striche sind innen dunkellackroth, an den Enden helllackroth. Die Seitenstriche lang, gekrümmt, oben verästelt, die gerade aufstehenden 4 Hauptäste haben gröbere, dunklere Striche, stark verästelt, innen vielfältig zusammenstoßend, die Enden der beiden innern

Aeste sind in einem linsengroßen, sehr lebhaften, dunkelblutrothen, glänzenden Mal verflossen, worin die groben Aeste ganz schwarzroth sehen. Die Enden der Aeste und Striche verlieren sich dann im Blattrande als bläulichrothe Venen. Die 3 vordern Blumenblätter sind über zolllang, etwas bläsſer, vorne gerundet, 3 Linien breit, breit zur Basis herabgehend, mit engen, kaum bemerkbaren, rothen Längsstrichen. Staubfäden weiß, Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. smyrniifolium madophyllum.

Blühte bei Hrn. Samenhändler Falcke im Monat Mai.

Macht einen starken, 3—4 Schuh hohen Stock, mit vielen langen, starken Aesten, alle dicht weißbehaart. Die Brakteen 3 Linien hoch, 3 Linien unten breit, langgespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter an $1\frac{1}{4}$ Zoll langen, oben gerinnten, lang weißbehaarten Stielen. An der Basis sind solche gerade ausgehend, auf jeder Seite über zolllang, $1\frac{5}{4}$ Zoll hoch, über 2 Zoll breit, so ziemlich halbrund, oben steht ein ganz seicht eingeschnittener, zolllanger, breitrunder Lappen vor, die beiden größern Seitenlappen 4 Linien weit hervortretend. Die Blumen an 3—4 Zoll langen, dicht behaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen meist verwachsen, 3 Linien hoch, fast eben so breit, stumpfspitzig, fast breitrund, weißbehaart. Die besondern Blumenstiele zolllang, dünn, lang weißbehaart. Die Röhren nochmals so dick, 7 Linien lang, dicht lang weißbehaart. Die 5 Kelchlappen $\frac{1}{2}$ Zoll lang, langgespitzt, vorzüglich unten dicht lang glänzend weißbehaart. Die Blumen sehr groß. Die 2 hintern Blätter blaßrosenroth, stark übereinander, sind $1\frac{1}{2}$ Zoll hoch, fast zollbreit, ungleich gerundet, auf der breiten Seite weit hervortretend, auf der innern gegen die Basis abgeschnitten. In der Mitte von der Basis herauf breitet sich eine sehr starke,

blutrothe Strichenzeichnung aus, auf beiden Seiten sind die Striche ganz einfach, aber sanftroth, die gerade aufstehenden Aeste sehr ästig, blutroth, und in einem lebhaften, dunkelrothen Mackel verflossen. Auf der innern Seite sind die Striche geästelt, meist gabelig. In der Mitte stoßen die Aeste fazettenartig zusammen, jedoch nur einzeln. Die 3 vordern Blätter weiß, mit geringem röthlichen Schein, vorne 5 Linien breit, länglich gerundet, über zolllang, schmal zur Basis herabgehend. Pistill blutroth.

Pel. Sophie.

Blühte in der Sammlung der Frau von Hepp im Monat Mai.

Macht einen mehr krautartigen, niedrigen Stock, mit federkieldickem Stamme mit hellbrauner Rinde, oben etwas dichter behaart, mit kurzen, aber vielen Aesten, die alle mit Blumen bedeckt sind. Die Brakteen 2 Linien lang, kurz gespitzt, behaart, etwas gefärbt. Die Blätter stehen an 1½ Zoll langen, dünnen, steifen, oben gerinnelten, kurz behaarten Stielen, sind 1½ Zoll breit, 1¾ Zoll hoch, am Blattstiel aufwärts gerundet. Die Spitze stumpf, lappenartig, ½ Zoll weit hervortretend, wo dann die Blatttheile um 2 Linien hervortreten, der Rand wenig schief gerundet, aber ziemlich ungleich, mit ganz breiten, stumpfen Zähnen besetzt. Diese wie die Blattflächen ganz kurz, kaum sichtbar behaart. Die Blumen stehen zu 3—4, an dünnen, 2—3 Zoll langen, dicht weißbehaarten Stielen. Die besondern Stielchen zolllang, röthlichbraun, dicht weißbehaart, die 6 Hüllblättchen 3 Linien lang, mit Stachelspitze, ungleich breit, behaart, rothgefärbt. Die Röhre kaum linienlang, und wie die 5 linienlangen, schmalen, langgespitzten, ungleich breiten Kelchlappen, aber nicht zu dicht, mit glänzenden, weißen

Haaren besetzt. Die 2 hintern Blätter sanft lillarosenfarbig, wenig genähert, ½ Zoll lang, vorne 4—5 Linien breit, so ganz gerundet, an der innern Seite wenig eingeschnitten zur Basis herabgehend, doch die Zeichnung etwas seitwärts im Blatte stehend, ganz in der Mitte eine geringe Zeichnung, welche gegen die Basis herab aus einigen wenigen, dunkellackrothen, einfachen Strichen besteht, 2 stärkere Striche verfließen dann in einem linsengroßen, ganz dunkellackrothen, wie Sammt glänzenden, eckigen Mackel. Die 3 vordern Blätter ½ Zoll lang, vorne 4 Linien breit, gerundet, und gehen verloren zur Basis herab, von noch mehr verblassender Farbe, unten etwas dunkler.

Pel. solubile grandiflorum.

Blühte im Monat Mai im Garten auf der Stellage bei Hrn. Samenhändler Hofmann zu Fürth.

Macht einen stark federkieldicken Stamm, wenige Aeste, wie der Stamm weißbehaart. Die Brakteen 3 Linien hoch, langgespitzt, an der Basis 3 Linien breit, lang weißbehaart, schief. Die Blätter stehen an zollangen, oben breiten, gerinnelten, dicht weißbehaarten, oben steifen Stielen, sind 1½ Zoll hoch, über 2 Zoll breit, an der Basis fast gerade abstehend, vorne breit gerundet, auf beiden Seiten breit hervortretend, nur wenige am Rande hie und da breite Erhöhungen. Die Zähne klein, ungleich, gespitzt, Flächen dicht kurz weißbehaart. Die Blumenstiele 2 Zoll lang, ziemlich steif, lang weißbehaart. Die Blumen zu 4. Die Hüllblättchen zu 6, sind sehr ungleich, 3 Linien hoch, unten 2 Linien breit, gespitzt, dicht weißbehaart, wie gewimpert, übrigens ziemlich breitrund. Die besondern Blütenstiele kaum ½ Zoll lang, die Röhren nochmals so dick, bräunlich, 3 Linien lang, die Kelchlappen 5 Linien lang, ungleichbreit, doch 3 schmal, unten röthlichbraun, Spitzen grün.

Diese, wie Röhren und Stiele, dicht lang glänzend weißbehaart. Die Blumen rosenroth, mit starkem, bläulichen Schein. Die 2 hintern Blätter zollhoch, 6—7 Linien breit, vorne gerundet, auf der innern Seite tief eingeschnitten, von der Basis herauf ein etwas weißlicher Längsstrich, auf beiden Seiten einfache, doch nicht recht ausgedrückte, braune Längsstriche. Die 2 aufrechten Aeste oben in einem sammtrothen, glänzenden, ziemlich großen Mackel verfließend, unter demselben die Striche mehr ausgedrückt, schwarzbraun. Der Rand des Blattes ganz leer. Die 3 vordern Blätter ¾ Zoll lang, vorne 3—4 Linien breit, ganz gerundet, breit zur Basis herabgehend, wenig blässer an Farbe. Pistill dunkelblutroth.

Pel. Statthalter.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Monat Juni.

3 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem Stamm, dicht kurz weißbehaart, mit hellbrauner Rinde, und zwar hoch am Stamme hinauf, wenigen, federkieldicken, dicht lang weißbehaarten Aesten. Die Afterblätter sehr klein, linienhoch, fast eben so breit, gespitzt, weißbehaart. Die Blätter stehen meist wechselweise an 3 Zoll langen, steifen, ziemlich dicken, oben breiten, dicht kurz weißbehaarten Stielen, und sind ganz, halbkreisrund, oben mit nur wenig vorstehender, gerundeter Spitze, am Blattstiele gerade = nur wenig, etwas gerundet seitwärts abstehend. Der Rand ist in kurzen, wellenartigen Erhöhungen ungleich, mit sehr ungleichen, gespitzten, behaarten, mittelmäßig großen Zähnen besetzt. Die Blattflächen dicht kurz glänzend weißbehaart. Die Blumen meist zu 4, an 3—4 Zoll langen, sehr dicken, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen stehen kranzförmig, fast eng übereinander, sind 2½ Linien hoch, fast eben so breit, mit kurzen Spitzen, doch

auch ungleich lang, weißbehaart. Die besondern Blütenstiele über zolllang, an den Enden röthlich, ziemlich dick, die Röhren nochmals so dick, 2 Linien lang, rothbraun, stark knieartig, und wie die 5, ½ Zoll langen, ziemlich breiten, gespitzten, dunkelrothbraunen, an den Spitzen grünen Kelchlappen, sehr dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser und sind blaßkarminroth, mit wenig violettem Schein. Die 2 hintern Blumenblätter stark übereinander, sind ganz schief, vorne ungleich gerundet, an ½ Zoll breit, an der innern Seite gegen die Basis herab ziemlich tief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten Seite aber breit heruntergehend. Von der Basis herauf geht ein ziemlich breiter, weißer Längsstrich, an dessen Seiten einfache, weit auseinanderstehende, lackrothe Längsstriche, auf der breiten Seite sind solche kürzer, wenig und kurz geästelt, auch dunkler. Die aufrechten Aeste haben gröbere Striche, sind verästelt, und in einem glänzenden, dunkellackrothen Male verflossen, worin die Striche fast schwarzroth durchscheinen. Die 3 vordern Blumenblätter sind gut gerundet, vorne 4 Linien breit. Staubfäden röthlich, Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Statthalter rubrum.

Blühte im Monat Mai bei Hrn. Rath Stöttner.

Kaum schuhhoher Stock, mit kleinfingerdickem Stamme, unten mit hellbrauner Rinde, dicht kurz weißbehaart, der obere Theil des Stammes grün, aber dick, noch dichter mit längern, weißen Haaren besetzt, wenigen kurzen Aesten, welche wie die Blattstiele ziemlich nahe stehen. Die Brakteen 3 Linien lang, an der Basis 2 Linien breit, langgespitzt, dicht weißbehaart, bald verdorrend. Die Blattstiele 2 Zoll lang, breit, oben rinnenförmig, dicht weißbehaart,

sehr dick, steif. Die Blätter ganz, fast 3 Zoll hoch, eben so breit, fast rund, mit kaum bemerkbaren Einschnitten, nur der obere Theil etwas hervortretend, am Blattstiel hängen die Lappen fast zolllang herab, und stehen aneinander. Der Rand sehr ungleich, mit ungleichen, spitzigen, braungerötheten Zähnen besetzt. Flächen dicht kurz behaart. Die Blumenstiele 2—3 Zoll lang, stark stricknadeldick, dicht mit ziemlich langen, weißen Haaren besetzt, steif, die Hüllblättchen zu 7—8, sind 2 auch 2½ Linien hoch, unten breit, gespitzt, sehr ungleich, meist geröthet, dicht weißbehaart. Die Blumen stehen zu 5, an ½ Zoll langen, rothbraunen, dicht weißbehaarten, dünnen Stielen, die Röhren 3 Linien lang, nochmals so dick, ganz dunkelrothbraun, dicht weißbehaart. Die 5 Kelchlappen eben so farbig und behaart, ungleich, stumpfspitzig, 5 Linien hoch. Die Blumen halten 1½ Zoll im Durchmesser, und sind rothblau glänzend. Die 2 hintern Blätter stehen übereinander, sind über ⅔ Zoll hoch, vorne ½ Zoll breit, ganz gerundet, auf der innern Seite mehr eingeschnitten. Von der Basis herauf geht eine einfache, blutrothe Strichenzeichnung, von unten herauf auf die Seiten einfache Längsstriche in ziemlicher Entfernung, die 4 Hauptäste haben viel gröbere, auch dunklere, etwas verflossene Striche mit kurzen Nebenästen, doch im Ganzen stehen alle Striche etwas weit auseinander. In der Mitte der Zeichnung bemerkt man einige weiße Flecken. Die 3 vordern Blätter fast eben so lang, oval, in der Mitte 5 Linien breit, vorne gerundet und ganz reinfarbig. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Sternianum.

Blühte in meiner Sammlung im Monat Mai.

Der Stock niedrig, mit federkieldickem, braunen Stamme, dicht kurz weißbehaart, vielen dünnen, kraut-

artigen Aesten, mit längern weißen Haaren besetzt. Die Brakteen ganz klein, kaum ½ Linie hoch, gespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter an 2 Zoll langen, steifen, dicht lang weißbehaarten Stielen, gehen am Blattstiele 4 Linien tief herab, sind 1½ Zoll hoch, fast eben so breit, am Rande auf jeder Seite zweimal eingeschnitten, die Einschnitte seicht, doch breit, der Rand um die Einschnitte wie gewellt, alle Lappen gerundet, der vordere stumpfspitzig hervortretend, die beiden untern herabhängend. Am Rande mit ganz kleinen, stumpfen, niedrigen, etwas behaarten Zähnen besetzt, welche etwas behaart sind. Die beiden Flächen mit sehr kurzen Härchen besetzt, doch sind die Haare an den untern Blattrippen größer. Die Blätter haben einen sanften Citronengeruch. Die Blumen zu 3—4, an 3 Zoll langen, dünnen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 2 Linien hoch, oval, stumpfspitzig, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele ½ Zoll lang, an den Enden rothbräunlich, dicht und lang weißbehaart. Die Röhren nochmals so dick, nur 3 Linien breit, röthlichbraun, gleichfalls dicht weißbehaart. Die Kelchlappen 5 Linien lang, bräunlich, an den Spitzen grün, dicht lang weißbehaart. Die Blumen weiß. Die 2 hintern Blumenblätter etwas zurückgelegt, stehen stark übereinander, sind zolllang, 6 Linien breit, innen stark eingeschnitten, auf der andern Seite breit hervortretend, daher oben fast halbrund. Von der Basis an gehen auf beiden Seiten lackrothe, glänzende Längsstriche, über denselben aber breitet sich ein groschengroßes, ganz dunkelviolettlackrothes Mackel aus, welches an der schmalen Seite bis in den Rand geht, auf der breiten Seite aber noch linienweit davon absteht. Das Mackel ist sehr glänzend, und durch dasselbe sieht man die Strichenzeichnung, welche Striche sich dann in dem Rande verlieren, der Rand ist glänzend weiß,

doch nicht überall gleichbreit, sondern sehr ungleich. Wenn die Blätter erst sich entfaltet haben, dann ist das Mackel ganz dunkel- fast schwarzblau. Die 3 vordern Blätter fast eben so lang, vorne 3—4 Linien breit, glänzend weiß, vorne gerundet, aber wie etwas wenig wellenartig gestellt. In der Mitte bemerkt man ein paar sanfte, violettrothe Längsstriche, die obern geästelt, verflossen aussehend und zur Basis hinabgehend. Blätter sehr glänzend. Pistill blutroth.

Pel. superbum majus.

Blühte bei Frau v. Hepp im Monat Mai.

Niedriger Stock, mit krautartigem, federkieldicken Stamme, mit röthlichbrauner Rinde, dicht mit sehr langen, weißen Haaren besetzt. Die Brakteen sind etwas über linienhoch, unten etwas über ½ Linie breit, sehr dicht weißbehaart, Haare wie in Büscheln. Die Blätter stehen an zollangen, dicht weißbehaarten, steifen, dünnen, oben gerinnelten Stielen, sind dreilappig, über zollhoch, 1½ Zoll breit. Der obere Lappen tief und eckig eingeschnitten, auf beiden Seiten mit runden Erhöhungen, oben gleichfalls gerundet. Die beiden untern Lappen weit hervorstehend, in der Mitte nochmals aber seicht eingeschritten, die kleinen Lappen gerundet, gegen die Basis schief aufwärts fast zollang abstehend. Am Rande klein, oben spitzig gezähnt. Zähne und Blattflächen dicht kurz weißbehaart. Die Blumen meist zu 3, an 1—3 Zoll langen, dünnen, dicht weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen 2 Linien hoch, in der Mitte 1½ Linie breit, vorne gespitzt, stark weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sehr kurz, dünn, die Röhren nicht länger, aber nochmals so dick, und die 5, 4 Linien hohen, langgespitzten, ziemlich schmalen Kelchblätter dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Blumen rosenroth, mit ge-

ringem, bläulichen Schein. Die 2 hintern Blätter abstehend, 8—9 Linien hoch, 3—4 Linien vorne breit, vorne gerundet, an der innern Seite schmal herabgehend, die Basis fast keilförmig, weit oben gegen die innere Seite steht ein längliches, 3 Linien langes, kaum linienbreites, dunkelrothes Mal, welches in der Mitte einen lichten hellen Längsfleck hat, doch nicht auf jedem Blatte gleich, der lichte Fleck hier und da unzusammenhängend, das Mal bald da, bald dort gegen oben breiter und dunkler, sonst haben die Blätter keine Zeichnung, keine Striche. Die 3 vordern Blätter 5 Linien lang, wenig bläsſer an Farbe als die hintern, oben länglich gerundet, 2 Linien vorne breit, schmal zur Basis herabgehend. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. supremum.

Blühte bei Frau v. Hepp im Monat Mai.

Niedriger Stock, mit federkieldickem Stamme, dicht kurz weißbehaart, wenigen grünen Aesten, solche gleichfalls dicht weißbehaart. Die Brakteen ziemlich lang, schmal, häufig weißbehaart. Die Blätter stehen an dünnen, 1½ Zoll langen, dicht kurz weißbehaarten Stielen, am Blattstiele seitwärts gerade abstehend, dann aufwärts beide Blattlappen gerundet, hier 1½ Zoll breit, zollhoch, oben mit stumpfer Spitze, der Rand sonst ungleich, aber dicht mit niedrigen, spitzigen Zähnen besetzt, diese, wie die Blattflächen, dicht aber kurz behaart. Die Blumen stehen zu 3—4, an 2 Zoll langen, dünnen, dicht behaarten Stengeln, die Hüllblättchen ungleich, 3 Linien hoch, zugespitzt, etwas hohl stehend, wenig behaart. Die besondern Blumenstiele 3—4 Linien lang, ganz dünn, kurz weißbehaart. Die Röhre 3 Linien lang, etwas dunkel, nochmals so dick als der Stiel, und wie die 5, 5 Linien langen, ziem-

lich schmalen, etwas bräunlichen, gespitzten Kelchlappen, mit weißen Haaren nicht zu dicht besetzt. Die 2 hintern Blätter stark übereinander, von rosenrother Farbe mit bläulichem Schein. Die Blätter fast zolllang, in der Mitte 3—4 Linien breit, vorne gerundet, auf der einen Seite breiter, auf der innern Seite etwas eingeschnitten zur Basis herabgehend. Die Zeichnung geht $\frac{3}{4}$ vom Blatte hinan. Die Aeste gestreckt, aber eng aneinander, und mit den kurzen Aesten fast wie in ein Mackel verflossen, das Mackel dunkelglänzend purpurroth, die Aeste dunkelbraunroth, beide wie Sammt glänzend. Eben so die Striche bis zur Basis herab, fast schwarzroth sammtartig, in der Mitte stoßen die kurzen Aeste zusammen, die kürzern Striche auf der schmälern Seite besonders zart, steif und dunkel, die Striche gegen die breite Seite gröber und fast verfließend im Blatte. Die vordern Blätter $\frac{3}{4}$ Zoll lang, viel bläßer oder reinrosenfarb, in der Mitte mit 2 rothen, undeutlichen, ungleichen Längsstrichen, vorne gerundet, oben fast 2 Linien breit, gegen die Basis verloren herabgehend.

Pel. Sussi.

Solches blühte im Monat Mai in der Sammlung des Hrn. Klein zu Nürnberg.

Dasselbe macht einen kleinfingerdicken Stamm, dicht lang weißbehaart, wenige Aeste, mit längern weißen Haaren. Die Brakteen sehr klein, kaum linienhoch, oval, gespitzt, dicht behaart. Die Blätter stehen an fast 3 Zoll langen, dicht weißbehaarten, dünnen Stielen, und sind ganz, halbrund, am Blattstiele seit- und etwas herabwärts $\frac{3}{4}$ Zoll lang gehend, 2 Zoll breit, über zolllang, vorne ganz gleich gerundet, der Rand dicht mit ungleichen, spitzigen, behaarten Zähnen, eben so die beiden Blattflächen mit kurzen, zarten Haaren

dicht besetzt. Die Blumen stehen an 3 Zoll langen, dünnen, steifen, sehr dicht weißbehaarten Stengeln. Die 6 Hüllblättchen sind 2 Linien hoch, ganz oval, linienbreit, vorne mit einer Stachelspitze, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele 4 Linien lang, dünn, sehr dicht weißbehaart, die Röhren sind 3 Linien lang, dünn, sehr dicht weißbehaart. Die 5 Kelchlappen 4 Linien hoch, ungleichbreit, braunröthlich, mit langen Spitzen, sehr dicht weißbehaart, die Spitzen grün. Die Blumen ganz fleischfarbig, mit röthlichem Schein, $\frac{5}{4}$ Zoll hoch, vorne ganz rund, über 5 Linien breit, auf der innern Seite tief eingeschnitten, auf der entgegengesetzten breit zur Basis herabgehend. Die Zeichnung geht $\frac{3}{4}$ Höhe des Blattes hinan, auf der breiten Seite einzelne, weite, lackrothe Längsstriche, auf der innern Seite ganz kurze, dunkellackrothe Striche. Die Strichenzeichnung hat 2 mittlere, ästige Stämme, und diese wieder auf der äussern Seite lange Striche von ganz dunkelpurpurrother Farbe. Die Striche ziemlich grob, die vordern Aeste stehen in ziemlich großen, lebhaften, lackkugelrothen, 3 Linien breiten, zum Theil lichten Flecken, in der Mitte laufen ein paar Aeste zusammen. Die 3 vordern Blätter nur wenig kürzer, vorne 4 Linien breit, ganz gerundet, und so breitrund zur Basis herabgehend, im Ganzen etwas bläßer. Pistill schön purpurroth.

Pel. Theodorich.

Blühte als ein Sämling bei Hrn. Rath Stöttner im Monat Mai.

Hoher Stock, mit schwanenkieldickem, unten braunen Stamm, dicht weißbehaart, wenigen, aber dicken Aesten, gleichfalls dicht lang weißbehaart. Die Brakteen häufig, $1\frac{1}{2}$ Linie lang, unten eben so breit, mit langer Spitze, weißbehaart. Die Blätter stehen an

3 Zoll langen, oben gerinnten, steifen, weißbehaarten Stielen. Am Blattstiele gehen die Seitenlappen auf jeder Seite über zolllang gerade aus, das Blatt 3 Zoll breit, etwas über 2 Zoll hoch, oben ganz breit gerundet, der Rand aber mit breitrunden, ungleichen Erhöhungen, aber nicht eingeschnitten. Sonst mit kleinen, aber spitzigen Zähnen dicht besetzt. Zähne und Blattflächen ganz kurz dicht weißbehaart. Die Blumen stehen zu 4—5 an 3 Zoll langen, steifen, weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblätter sind 2 Linien hoch, unten fast linienbreit, mit Stachelspitzen, weißbehaart. Die besondern Blütenstiele 3—4 Linien lang, dicht weißbehaart, sehr dünn, die Röhren eben so lang, aber nochmals so dick, und wie die 5 Linien langen, ziemlich breiten, langgespitzten Kelchlappen, dicht mit weißen glänzenden Haaren, dichter an den untern Theilen, besetzt. Blumenblätter etwas genähert, etwas übereinanderstehend. Blumen glänzend weiß. Hintere Blätter ½ Zoll hoch, ganz rund, fast eben so breit, auf der innern Seite stark eingeschnitten, daher die Zeichnung etwas schief, sonst solche einfach, die untern Striche einzeln, nicht lang, die 4 Hauptzweige haben kurze Aeste, alle Striche hellblutroth. Die 2 innern Aeste stehen in einem kleinen, linsengroßen, mehr breiten, sehr glänzenden, karminrothen Flecken, über welchen hinaus sich die Nebenäste der 2 Hauptäste verlieren. Die dunkle Strichenzeichnung sticht artig gegen das glänzende Weiß des Blattes ab. Die 3 vordern Blätter über ½ Zoll lang, 3 Linien breit, in der Mitte mit kaum bemerkbaren, rothen Längsstrichen, breit zur Basis herabgehend. Pistill schwach purpurroth.

Pel. translucens.

Blühte bei Frau v. Hepp im Monat Juni.

Macht einen schwanenkieldicken, dicht weißbehaarten Stamm, mit wenigen, krautartigen Aesten, gleichfalls dicht weißbehaart. Die Brakteen 2—3 Linien lang, eben so breit, zugespitzt, dicht weißglänzend behaart. Die Blätter stehen an zolllangen, dicken, steifen, kurz dicht weißbehaarten Stielen, und sind fast 2 Zoll hoch, $1\frac{5}{4}$ Zoll breit, dreilappig, der mittlere Lappen der größte, solcher wieder dreilappig. Die 3 Lappen am obern ganz breitrunden Lappen gerundet, die Einschnitte seicht, die beiden untern gleichfalls nochmals, aber sehr seicht, eingeschnitten, die untersten fast eckig, der Rand ringsum aufstehend, an der Basis $\frac{1}{3}$ Zoll lang schief abstehend, übrigens ganz mit breiten, wenig gespitzten Zähnen besetzt. Solche, so wie die beiden Blattflächen, dicht weiß und ganz sanft behaart, daher sanft anzufühlen. Die Blumen stehen zu 4, an 2 Zoll langen, stark stricknadeldicken, sehr dicht lang weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen zu 5, $1\frac{1}{2}$ Linie lang, ziemlich schmal, gespitzt, mit rothen Spitzen, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele 4 Linien lang, die Röhren über zolllang, grün, nochmals so dick, die Kelchlappen 4 Linien hoch, ein breiter Lappen aufrecht, die 4 schmälern zurückgelegt, vorne gespitzt, und wie Stiele und Röhren, mit ganz weißen, zarten, glänzenden Haaren dicht besetzt. Die Blumen sind zinnoberfeuerfarbig. Die 2 hintern Blätter stehen etwas übereinander, sind $\frac{7}{8}$ Zoll hoch, vorne $3\frac{1}{2}$ Linien breit, breit gerundet, auf der innern Seite stark eingeschnitten, auf der entgegengesetzten nicht zu breit herabgehend. Von der Basis geht $\frac{1}{3}$ hoch im Blatte ein linienbreiter, weißer Strich, neben und über dem sich eine zarte, ästige, ganz schwarzviolette, glänzende Zeichnung ausbreitet, an deren Ende ein lichter, bräunlicher, schwacher Flecken steht, wie in 2 eckige Flecken verflossen; unter demselben erscheinen

die Striche auf dem Weißen noch mehr violettglänzend. Die 3 vordern Blätter ½ Zoll lang, vorne 2½ Linien breit, breitgerundet, von bläſſerer Farbe, von der Mitte an mit 2 dunklern, braunrothen, zarten Längsſtrichen, an der Baſis weiß. Piſtill und Staubbeutel ganz violett.

Pel. triflexum.

Blühte bei Hrn. Klein im Monat Mai.

Niedriger Stock, mit ſchwanenkieldickem Stamme mit hellbrauner, dicht weißbehaarter Rinde, kurzen, grünen, ſehr dicht langbehaarten Aeſten. Die Brakteen kaum ½ Linie hoch, geſpitzt, behaart. Die Blätter ſtehen an zolllangen, dünnen, dicht langbehaarten Stielen, und zwar gerade ab, ſind 1¼ Zoll breit, zollhoch, dreilappig, der obere Lappen ſtumpfſpitzig, faſt eckig hervortretend, die Einſchnitte faſt eckig, die untern Lappen 3 Linien weit, breitgerundet hervortretend, in der Mitte aber kaum merklich eingeſchnitten. Der Rand mit niedrigen, ſtumpfſpitzigen Zähnen beſetzt, dieſe ziemlich ſtark behaart. Blattflächen dicht mit ganz kurzen, zarten Haaren bedeckt. Die Blumen zu 3, an 2 Zoll langen, ganz dünnen, dicht weiß und langbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen nur linienhoch, breitovalrund, ſtark weißbehaart, ſtumpfſpitzig. Die beſondern Blumenſtiele ſehr dünn, 2 Linien lang, eben ſo lang, nur wenig dicker die Röhren, beide aber dicht mit mittellangen, weißglänzenden Haaren beſetzt, wie die 4 Linien hohen, linienbreiten, ſtumpfſpitzigen Kelchlappen. Die Blumen nicht zu groß, die Farbe ein lebhaftes Fleiſchfarb. Die hintern Blätter dunkler, die vordern heller, oder weiß mit ſtarkem röthlichen Schein. Die 2 hintern Blätter ſtehen ſtark übereinander, ſind 6 Linien lang, vorne gerundet, 4 Linien breit, an der innern Seite tief eingeſchnitten, ſo, daß die Zeichnung

neben an diesem Schnitte zu stehen kommt, diese geht hoch im Blatte hinauf, und fängt 2 Linien hoch über der Basis an. Nur unten gehen auf beiden Seiten ganz feine, zarte, lackkugelrothe Striche wie Haarstriche auf der breiten Seite länger, auf der andern kürzer, aufwärts, die übrige Zeichnung aufwärts bedeckt ein kreuzergroßes, lackkugelrothes, fast eckiges Mal, zum Theil durchsichtig, so, daß man die Zeichnung schwarzroth durchscheinen sieht, über das Mal hinaus zeigen sich die Striche nur ganz kurz aber ungleich. Pistill dunkelpurpurroth. Die 3 vordern Blumenblätter sind 5 Linien lang, vorne gerundet, 3 Linien breit, breit zur Basis herabgehend, reinfarbig.

Pel. triumphans.

Blühte bei Frau von Hepp im Monat Mai.

Kleiner Stock, mit federkieldickem, unten braunen, kurz weißbehaarten Stamm. Die Brakteen ziemlich lang, gespitzt, schmal, behaart. Die Blätter an 3 Zoll langen, ziemlich dicken, steifen, lang weißbehaarten Stielen, daran stehen die Lappen über zolllang schief abwärts, sind 2½ Zoll breit, eben so hoch. Vorne mit breiten, vorstehenden Lappen, mit stumpfer Spitze, fast eckig eingeschnitten, dann etwas kleinern, gleich so gestalteten, vorstehenden Lappen, seichter eingeschnitten, die untern Lappen nicht weiter als die obern hervortretend, aber nochmals ganz seicht eingeschnitten, die Lappen eben so, aber kleiner. Der Rand mit ungleichen, langspitzigen Zähnen besetzt, diese und die Blattflächen ganz kurz dicht weißbehaart. Die Blumen stehen zu 4—5 an 4—5 Zoll langen, dicht lang weißbehaarten Stengeln. Die Hüllblättchen schmal, 2 Linien lang, behaart. Die besondern Blütenstiele 1½ Zoll lang, dünn, dünn lang weißbehaart. Die Röhre nochmals so dick, über zolllang, bräunlich, mit langen, weißen

Haaren dünn besetzt. Die 5 Kelchlappen ½ Zoll lang, 2 Linien breit, rothbräunlich, an den Spitzen grün, langgespitzt, dünn lang weißbehaart. Die 2 hintern Blätter genähert, 1½ Zoll lang, fleischfarbig, weiß mit rothem Schein, ganz ungleich, innen gerade abgeschnitten, aber auf der entgegengesetzten Seite ganz breit weit heraustretend, in der Mitte schief hinauf fast zollbreit. Die Zeichnung steht daher gegen die innere Seite, also neben im Blatte, besteht aus weitstehenden, einfachen, ziemlich groben, lackrothen Längsstrichen. Die obern 4 Aeste haben kurze Nebenäste, welche aber dicker und fast schwarzlackroth sind, die auf der breiten Seite sind lang, liegen übereinander, auf der schmalen Seite ganz kurz, ganz dunkel, und theilen sich gabelartig. Pistill rosenroth. Die 3 vordern Blätter über zolllang, vorne gerundet, in der Mitte 5 Linien breit, ziemlich breit herabgehend, dann mit verlängerter, schmaler Basis, ganz reinfarbig.

Pel. Vandenbergke.

Blühte im Monat Juni bei Hrn. Rath Stöttner.

Niedriger Stock, mit federkieldickem Stamme, hoch hinauf mit brauner Rinde, sehr dicht mit ganz kurzen, weißen Haaren besetzt, vielen schlanken, stricknadeldicken Aesten, dicht mittelmäßig lang weißbehaart. Die Afterblätter kaum ½ Linie hoch, noch schmäler, gespitzt, behaart. Die Blätter meist wechselweise, an ½ Zoll langen, dünnen, dicht kurz weißbehaarten, steifen Stielen, sind ganz, fast zollhoch, 1½ Zoll breit, oben mit runder Hervortretung, nebenan noch weiter hervortretend, gegen den Blattstiel gerade nur wenig schief abstehend. Der Rand sehr ungleich, nur in seichten, wellenartigen Erhöhungen, sehr dicht mit kleinen, stumpfspitzigen, behaarten Zähnen besetzt, überhaupt aber an manchen Blättern, jedoch wenig bemerkbar, dreilappig.

Die Blumen stehen meist zu 3, an 2—3 Zoll langen, steifen, ziemlich dünnen, dicht weißbehaarten Stielen; die 6 Hüllblättchen kranzartig, eng aneinander, etwas über 2 Linien hoch, gespitzt, ziemlich stark behaart, fast ovalbreitrund. Die besondern Blütenstiele 6—7 Linien lang, steif, aufrecht, an den Enden geröthet, eben so die nochmals so dicken, hellrothbraunen Röhren, beide, wie die 4—5 Linien langen, grünen, langgespitzten Kelchlappen, dicht mit mittelmäßig langen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen ganz weiß, ungefähr zollgroß im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter einander genähert, vorne gerundet, 3 Linien breit, an der innern Seite nur wenig abgeschnitten zur Basis herabgehend. Gegen die innere Seite zu stehen 3 Linien lange, runde, glänzende, große, blaurothe Mäler, worin man die Striche schwarzroth erkennt. Das Mal bedeckt fast die ganze Strichenzeichnung, nur unten seitwärts gehen einige zarte, blaulackrothe Längsstriche herauf. Oben am Rande sind die Mackel ziemlich ästig ausgehend. Die 3 vordern Blumenblätter sind vorne ganz gerundet, 2½ Linien breit, ganz weiß. Pistill blaulackroth, Staubfäden weißroth.

Pel. veniferum.

Blühte in meiner Sammlung im Monat Mai.

Niedriger Stock, mit vielen kurzen Aesten. Die Brakteen 2 Linien lang, unten linienbreit, weißbehaart, langgespitzt. Die Blätter an 1¼ Zoll langen, ziemlich steifen, nur dünn behaarten Stielen, stehen am Blattstiele wie abgeschnitten gerade ab, auf jeder Seite zolllang, 2 Zoll hoch, 2 Zoll breit, oben in der Mitte etwas vorwärts gerundet, mit einer Stachelspitze, auf beiden Seiten breitrund herabgehend, bis 1¼ Zoll lang, dann geht der Rand gerade abwärts. Der Rand dicht mit ungleichen, aber langen, spitzigen Zähnen besetzt,

diese, so wie die beiden Blattflächen, dicht kurz weißbehaart. Die Blumen stehen an 4—5 Zoll langen, dünnen, dicht weiß- aber nicht zu lang behaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 3—4 Linien hoch, ziemlich breit, mit Stachelspitzen, dicht und lang weißbehaart, meist roth gefärbt. Die besondern Blumenstiele sind 5—6 Linien lang, dünn, dicht weißbehaart, die Röhren 2 Linien lang, aber nochmals so dick, und wie die 5—6 Linien langen, ziemlich breiten, rothbraunen Kelchlappen, dicht mit langen, weißen, glänzenden Haaren besetzt. Blumen 2 Zoll im Durchmesser, blaßrosenroth, mit etwas violettem Schein. Alle Blätter von starken, blaurothen Venen durchzogen. Die hintern stark übereinander, in der Mitte die Striche ganz purpurroth, in durchscheinenden, lichten, purpurrothen Mälern, die Aeste in der Mitte dick, zum Theil verflossen. Von der Basis bis zur Mitte ein weißlicher Längsstrich. Die 3 vordern Blätter länglich, in der Mitte breit, mit 3—4 lackkugelrothen Längsstrichen.

Pel. venustissimum.

Blühte als ein Sämling im Monat Mai bei Herrn Rath Stöttner.

Hoher Stock, mit kleinfingerdickem Stamme, 1½ Schuh hoch, mit glänzender, hellbrauner Rinde, dicht kurz weißbehaart, der obere Theil grün, die wenigen steifen, dicken Aeste noch dichter behaart. Die Brakteen zu 2 auch 4, ungleich gefaltet, unten 3 Linien breit, 2 Linien hoch, langgespitzt, dicht lang weißbehaart. Die Blätter an sehr dicken, steifen, oben etwas breiten, dicht lang weißbehaarten, 2—3 Zoll langen Stielen, und sind 3 Zoll lang, 2½ Zoll unten breit, an der Basis die Lappen etwas geschweift herabwärtshängend, hier fast 1½ Zoll breit, am Rande mit 6 seichten Einschnitten, die hierdurch gebildeten Lappen rundlich, der

mittlere hervorstehend, fast dreieckig, vorne ganz stumpf, erhöht schmalrund. Die Flächen dicht mit etwas zarten, weißen Haaren besetzt, daher etwas sanft anzufühlen, an den hervorstehenden untern Rippen die Haare länger. Am Rande ringsum mit ziemlich gleichen kleinen, spitzigen Zähnen. Gewöhnlich kommen aus den Blattachseln 2 Blumenstiele nebeneinander hervor. Solche sind 1½—2 Zoll lang, dick, steif, sehr dicht lang weißbehaart, meist proliferirend, mit vielen Blütenstielen an einem Aste, daher die Blumen in großen Büscheln, zu 6, eben so die Hüllblättchen, viele ungleich, auch verwachsen, 3 Linien lang, kurz gespitzt, stark weißbehaart. Die besondern Blütenstiele ½ Zoll lang, röthlich, dünn, die Röhren sehr kurz, nochmals so dick als die Stiele, nur linienlang, aber wie die Stiele, ganz dicht lang weißbehaart. Die 5 Lappen ½ Zoll lang, 3 Linien breit, langgespitzt, mit langen, weißen, zarten Haaren dicht besetzt. Die Blumen weiß, über 1½ Zoll im Durchmesser groß, die Blätter meist zurückgeschlagen. Die 2 hintern stehen stark übereinander, sind fast zolllang, vorne ½ Zoll breit, ungleich gerundet, schief gestellt, doch nicht eingeschnitten, sondern nur wenig gleichbreit an der innern Seite herabgehend. Von der Basis an erstreckt sich bis an den Rand des Blattes eine wunderbare, regelmäßige, lackrothe Strichenzeichnung, die Striche alle nahe nebeneinander hin, an beiden Seiten ganz kurz, an den Enden gabelartig geästelt, die Striche gegen die Basis zu dunkler, ganz am Rande feiner und sich verlierend. In der Mitte ein kreuzergroßes, dunkellackrothes, wie Sammt glänzendes Mal, wodurch die Zeichnung schwarzroth durchscheint, und über welches hinaus sich bis an den Rand die Striche erstrecken, eben so wie die andern geästelt. Die 3 vordern Blumenblätter eng aneinander, aber auch zurückgelegt, fast zolllang, 5 Linien vorne breit,

gerundet, breit zur Basis herabgehend, ganz glänzend weiß, in der Mitte der Länge nach herab zur Basis mit einzelnen lackrothen, nicht ganz ausgedrückten Längsstrichen, manchmal 2 nebeneinander. Pistill schön purpurroth.

Pel. virginellum.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Monat Mai.

2 Schuh hoch, unten ziemlich holzig, mit hellbrauner Rinde, dicht kurz weißbehaart, kurzen grünen, beblätterten Aesten, diese grün, anfangs federkieldick, weiter hinauf dünner, gleichfalls dicht mit weißen, etwas längern Haaren besetzt, mit vielen engstehenden Blättern, an der Basis der Blattstiele stehen $2\frac{1}{2}$ Linien lange, unten 2 Linien breite, länglich gespitzte Brakteen, ziemlich stark weißbehaart, zu 2, auch 3 und 4. Die Blattstiele 3—4 Zoll lang, stark stricknadeldick, dicht mit mittelmäßig langen, weißen Haaren besetzt. Eben so sind die beiden Blattflächen dicht mit kurzen, weichen, sanften Haaren besetzt, daher die Blätter sanft anzufühlen. Sie sind stark dreilappig, die 2 untern Lappen nochmals aber undeutlich eingeschnitten, diese Lappen fast eckig, der mittlere steht im rechten Winkel, ist fast zolllang, vorne spitz gerundet, daher die beiden untern Lappen richtige Dreiecke machen, sonst das ganze Blatt 2 Zoll lang, unten in den beiden Lappen eben so breit, am Rande ungleich spitz gezähnt, breite Zähne, an der Basis ganz seitwärts, fast zolllang abstehend. Manche Blätter sind mehr, manche weniger eckig eingeschnitten, daher mancher der vordern Lappen bald größer, bald kleiner ist. Die Blumen stehen an 2—3 Zoll langen, dicht kurz weißbehaarten Stielen. Die 5 Hüllblättchen sehr ungleich, 3 Linien lang, unten kaum linienbreit, dicht weißbehaart, lang schmalspitzig. Die Blumen zu 2—3. Die besondern

Stiele sind noch dünner, zum Theil röthlichbraun, ½ Zoll lang, und wie die eben so langen, gleichfalls rothbraunen, etwas dickeren Röhren, ganz dicht lang weiß zartbehaart. Die 5 Kelchlappen 5 Linien lang, aussen rothbräunlich, übrigens schmal, mit langer Spitze, meist zurückgerollt, mit zarten, weißen Haaren dicht besetzt, 4 Lappen halb so breit, der eine Lappen länger und nochmals so breit. Die Blumen halten 2 Zoll im Durchmesser und sind glänzend weiß. Die 2 hintern Blätter stehen an der Basis etwas genähert, sind 1½ Zoll lang, vorne 6 Linien breit, auf der innern Seite tief eingeschnitten. Die Zeichnung geht schon von der Basis herauf, und durchzieht in vielen langen Strichen fast das ganze Blatt. Alle Striche lebhaft lackroth, an den Enden geästelt, die Striche lang und stark, häufig und nahe aneinander, die untern bis zur Mitte, nicht verfließend. Die obern Striche breiten sich mehr aus, und gehen durch ein sehr lebhaftes, dunkelkarminrothes, über kreuzergroßes Mackel, welches glänzend wie Sammt ist, und worin die Striche sehr grob, fast verflossen schwarzroth durchscheinen, über das Mal hinaus gehen noch 2 Linien hoch die Striche ganz ausgebreitet, fast bis zum Rande. So stehen diese beide Mackel nach der genäherten Stellung der Blätter ziemlich nahe aneinander. In der Mitte unten am Mackel sind die Striche fazettenartig zusammenstoßend. Die 3 vordern Blätter fast zolllang, vorne gerundet, 3 Linien breit, von der Mitte an bis zur Basis gehen 2 lackrothe Längsstriche neben einander hinab. Pistill dunkelpurpurroth.

Pel. Waverley.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Monat Juni.

3 Schuh hoher Stock, mit kleinfingerdickem Stamm, grünbräunlicher, glänzender, unbehaarter Rinde, weni-

gen federkieldicken, glatten, unbehaarten Aesten. Am Stamme stehen viele Afterblätter eng übereinander, solche sind 2 Linien hoch, langgespitzt, rundlich. Die Blätter an 3 Zoll langen, ziemlich dicken, unbehaarten Stielen, sind lichtgrün, fast 3 Zoll hoch, unten 4 Zoll breit. Die Spitze rund gewölbt hervortretend, an den Seiten eben so große, runde Erhöhungen, dann treten größere Lappen hervor, welche ziemlich stark und nochmals, auch zweimal eingeschnitten sind, alle Lappen gerundet, am Blattstiele gerade wie abgeschnitten, abstehend, im Ganzen nur undeutlich. Blattflächen glatt, der Rand mit ziemlich gleichen, starken, langgespitzten Zähnen besetzt, die Blattrippen in lange, spitzige Zähne ausgehend. Die Blumen zu 7—8, an dünnen, stricknadeldicken, schwankenden, nur mit einzelnen weißen Haaren besetzten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 3 Linien lang, langgespitzt, die Spitzen röthlich, der Rand mit wenigen weißen Haaren besetzt, sonst eiförmig verlängert. Die besondern Blütenstiele zolllang, steif, dünn, sehr wenig behaart, oben braun, die Röhre nochmals so dick, fast eben so lang, hellbraunroth, sehr wenig behaart; die Kelchlappen fast zolllang, glatt, ungleichbreit, hellpurpurröthlich, mit langen, grünen Spitzen. Die Blumen blaßröthlich, oder weißrosa. Die 2 hintern Blätter viel dunkler, stehen stark übereinander, und sind vorne ganz gerundet, 5 Linien breit, an der innern Seite nur wenig eingeschnitten, auf der andern auch ziemlich schmal zur Basis herabgehend. In der Mitte steht eine ausgebreitete, jedoch einfache Strichenzeichnung, nur die beiden obern Aeste sind geästelt, haben dickere Hauptstriche von dunkellackrother Farbe, in der Mitte zwischen den Strichen ein weißlicher Fleck, alle Nebenstriche etwas wenig dunkelroth. Die 3 vordern Blätter vorne ganz gerundet, 2½ Linien breit, schmal zur Basis herabgehend, mit einzelnen,

kaum bemerkbaren, rothen Längsstrichen. Alle Striche verlieren sich im Blatte mit den Enden als mattrothe Venen. Staubfäden von Farbe der Blumenblätter, Pistill purpurroth.

Pel. Wallneri.

Blühte bei Hrn. Rath Stöttner im Monat Juli.

Niedriger, ästiger Stock, mit schwanenkieldickem, stark rothbraunen, dicht weißbehaarten Stamm, vielen Aesten, gemeiniglich etwas braun gefärbt, sehr dicht kurz weißbehaart. Die Brakteen 3 Linien lang, schmal, gespitzt, weißbehaart. Die Blätter an kaum zollangen, steifen, dicken, sehr dicht kurz weißbehaarten Stielen, und sind gekröpft, über 2 Zoll lang, 2 Zoll breit, an der Basis die Lappen etwas schief seitwärts hängend, gegen oben aber aufrechtstehend, wie der ganze Blattrand dreilappig, der obere Lappen weit hervortretend, gegen oben schief zugehend, am Ende schmal gerundet, der Lappen tief eingeschnitten, die untern Lappen weit und fast eckig hervortretend, nochmals aber seicht eingeschnitten, alle Lappen schmalrundlich, der Rand mit breiten, niedrigen, stumpfspitzigen Zähnen besetzt, ziemlich behaart, Blattflächen dicht etwas rauh kurz weißbehaart, die jungen Blätter etwas zitronenartig wohlriechend. Die Blumen zu 3, an 3 Zoll langen, ziemlich dicken, kurz weißbehaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen 3—4 Linien lang, gespitzt, ungleich breit, dicht weißglänzendbehaart. Die besondern Stiele ½ Zoll hoch, steif, dicht weißbehaart, die Röhre etwas dicker, eben so lang, knieartig gebogen, bräunlich gefärbt, dicht kurz behaart. Die Kelchlappen über ½ Zoll lang, ziemlich schmal, der breitere Lappen etwas wenig bräunlich, sonst gespitzt, weißbehaart. Die Blumen 2 Zoll groß im Durchmesser. Die 2 hintern Blätter über zollang, übereinander stehend, schief, in der Mitte

½ Zoll breit, vorne breitgerundet. Die Grundfarbe ist weiß, das ganze Blatt bis an den Rand mit dünnen, dunkelrothen, an den Enden stark geästelten Strichen durchzogen, die Striche sehr ausgebreitet. In der Mitte ein wie Sammt glänzendes, dunkellackrothes, sehr großes Mackel, welches den größten Theil des Blattes bedeckt, gegen den Rand hin verblassend. Die 3 vordern Blumenblätter fast eben so lang, kaum halb so breit, vorne gerundet, weiß, mit Lillaschein glänzend, von der Mitte bis zur Basis mit kaum bemerkbaren, lackrothen Längsstrichen. Pistill purpurroth.

Pel. Waterloo.

Blühte bei Frau v. Hepp im Monat Mai.

3 Schuh hoher, krautartiger Stock, mit kleinfingerdickem Stamme, dicht lang weißbehaart. Die Brakteen 2 Linien lang, 1½ Linie breit, kurz gespitzt, aber ungleich, dicht weißbehaart. Die Blätter an 1¼ Zoll langen, dicht lang weißbehaarten Stielen, woran die Lappen auf jeder Seite zolllang gerade abstehen, hier das Batt 2 Zoll lang, 1⅝ Zoll hoch, mit ½ Zoll weit oben hervortretendem, spitzigen Lappen, welcher an beiden Seiten kleine, runde Erhöhungen hat, der untere Theil 4 Linien weit hervorstehend, breitrund herabgehend, der Rand ungleich, mit niedrigen, spitzigen Zähnen besetzt, dieselben, wie die Blattflächen, ziemlich dicht glänzend weißbehaart, doch sind die Blätter verschieden groß, dabei etwas wohlriechend. Die Blumen an 2½ Zoll langen, dünnen, dicht lang weißbehaarten Stielen, manchmal kommen 2, auch 3 Blütenstiele nebeneinander hervor. Die Blumen meist zu 4. Die Hüllblättchen 3 Linien lang, länglich oval, in der Mitte 1½ Linie breit, dicht weißbehaart. Die besondern Blumenstiele 5 Linien lang, ziemlich dick, sehr dicht lang weißbehaart. Die Röhren nochmals so dick, 3 Linien

lang, und wie die 5, 5 Linien langen, ungleich breiten, spitz zulaufenden Kelchblätter, sehr dicht lang glänzend weißbehaart. Die 2 hintern Blätter wenig genähert, glänzend weiß, mit bläulichem Schimmer, gegen den Rand verblassend, sehr ungleich, am Rande wie wellenartig, zolllang, oben 7 Linien breit, vorne heraus sehr breit zur Basis herabgehend, auf der innern Seite tief eingeschnitten, gerade herab zur Basis gehend, in der Mitte von der Basis bis zur Hälfte des Blattes ein fast linienbreiter, weißer Längsstrich, auf dessen beiden Seite einzelne, grobe, braunlackkugelrothe Längsstriche, auf der innern Seite sind solche ganz kurz, ein Ast oben frei, die 3 andern in einem blutrothen, wie Sammt glänzenden, verflossenen, dunkeln Mackel, wodurch die Aeste schwarz durchscheinen, das Mackel 3 Linien breit, kaum 2 hoch. Die 3 vordern Blätter fast eben so lang, ganz glänzend weiß, in der Mitte ein schwach blaurother Längsstrich, vorne gerundet, 3 Linien breit, ganz spitzig zur Basis herabgehend.

Pel. Wellington. *Variation.*

Blühte als ein Sämling von P. Herzog Wellington in der Sammlung des Hrn. Rathes Stöttner im Monat Mai.

3 Schuh hoch, mit fingerdickem Stamm mit riesiger, hellbrauner, glänzender, weißbehaarter Rinde, vielen langen, schlanken, holzigen, zum Theil röthlichen Aesten, gleichfalls dicht weißbehaart. Der Stock ziemlich stark, buschig. Die Brakteen meist einander gegenüber, klein, kaum 2 Linien lang, gespitzt, meist etwas röthlich, dicht weißbehaart. Die Blätter an 3 Zoll langen, dicht rauh weißbehaarten, stark stricknadeldicken Stielen, auf beiden Flächen stark auch etwas rauh behaart, 1½ Zoll hoch, unten fast 2 Zoll breit, dreilappig.

Die beiden untern Lappen etwas hervorstehend, nochmals eingeschnitten, aber ganz seicht, am Blattstiel gerade abstehend. Der obere Lappen gleichfalls auf beiden Seiten aber noch weniger eingeschnitten, der mittlere höchste Lappen vorne breitrund, der Rand ringsum mit kleinen, spitzigen Zähnen besetzt. Die Blumenstiele 3—4 Zoll lang, stricknadeldick, aufrecht, dicht lang weißbehaart. Die 5 Hüllblättchen sind 3 Linien lang, ungleich breit, langgespitzt, dicht weißbehaart, die Spitzen manchmal roth gefärbt. Die Blumen zu 4. Die besondern Blumenstiele zolllang, fadendünn, doch steif, weißbehaart. Die Kelchlappen $3\frac{1}{2}$ Linien hoch, gespitzt, ungleichbreit, unten hoch hinauf braunroth, dicht weißbehaart. Die Blume ist fast zollgroß, rosafarb, mit starkem, violetten Schein. Die 2 hintern Blätter ziemlich übereinander, sind fast $\frac{1}{2}$ Zoll lang, 4 Linien breit, zwar gerundet, aber oben mit einer kleinen Spitze, am Rande sehr ungleich fast eckig, auf beiden Seiten tief eingeschnitten, daher oben rund, wie ein Nelkenblatt. Die Zeichnung breitet sich im ganzen Blatt aus, fängt an, wo sich das Blatt gerundet, und besteht aus langen, blutrothen Längsstrichen, am Ende meist kurz geästelt, welche Striche und Aeste bis an den Rand hinlaufen, nur an der breitern untern Seite gehen einzelne purpurrothe Längsstriche neben hinan. In der Mitte der Zeichnung ein kreuzergroßes, dunkelblutrothes Mackel, durch welches die Aeste schwarzroth durchsehen. Die 3 vordern Blätter wenig bläßer, in der Mitte zur Basis herab mit 3—4 lackrothen, zum Theil geästelten, verwischten Längsstrichen, (manche Blätter ganz von solchen Strichen durchzogen,) stehen weit auseinander, sind 5—6 Linien lang, vorne 3 Linien breit, gespitzt, schmal zur Basis hinabgehend. Die Farben sehr glänzend.

Pel. Wilhelm IV.

Dieses sehr prachtvolle Pelargonium erhielt Herr Samenhändler Falcke unmittelbar aus London. Es blühte im Monat Juli.

Macht einen 2—3 Schuh hohen Stock, mit fast kleinfingerdickem Stamme, dicht lang weißbehaart, wenigen Aesten mit längern Haaren. Die Brakteen 3 Linien lang, an der Basis 2 Linien breit, dicht weißbehaart, stumpfspitzig. Die Blätter an 2—3 Zoll langen, steifen, oben gerinnten, dicht weißbehaarten, steifen Stielen, sind etwas riechend, ganz, fast umgewandt herzförmig, daher die Lappen am Stiele kurz schief abstehend, gerundet, sonst im Ganzen undeutlich dreilappig, der obere Lappen hervortretend, ganz gerundet. Flächen dicht zart lang weißbehaart. Im Aeussern wie die Blätter von P. Daweyanum. Der Rand mit niedrigen, spitzigen, ungleichen Zähnen. Die Blumen zu 2—3, an 3 Zoll langen, ziemlich dicken, dicht weißbehaarten Stielen. Die Hüllblättchen klein, weißbehaart. Die Blumen halten 1½ Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter sind zolllang, stark übereinander, glänzend karminroth. Von der Basis geht bis zur Mitte ein ziemlich breiter Längsstrich, auf dessen beiden Seiten schief aufwärts regelmäßige, schwarze, ziemlich einfache, nahe, zum Theil an den Enden gabelförmige Längsstriche. Oben ein ganz schwarzes, schmal breitrundes Mackel, unterhalb welchem die Striche fazettenartig zusammenstoßen, aber auf dem weißen Striche mehr dunkellilla erscheinen. Sonst ungleich gerundet, innen stark eingeschnitten, auf der breiten Seite sehr weit hervortretend. Die 3 vordern Blätter ⅞ Zoll lang, oben breit eckig rund, gegen die Basis breit herabgehend, sanft rosenroth, der Länge nach mit dunkelrothen Streifen. Pistill ganz schwarzroth.

Nachtrag.

Pel. Miaulis.

Blühte im Monat Juni bei Hrn. Rath Stöttner.

Der Stock ist hoch, hat einen kleinfingerdicken Stamm, mit grünbräunlicher, weißrissiger Rinde, dicht kurz weißbehaart, wenigen starken, krautartigen, aufrechten, langbehaarten Aesten. Die Brakteen fast 3 Linien lang, unten linienbreit, langgespitzt, dicht weißbehaart. Die Blätter tief kappenförmig, stehen an 3 Zoll langen, sehr dicken, weißbehaarten Stielen, 2¼ Zoll hoch, 3 Zoll breit, an der Basis 1½ Zoll lang, schief seitwärts geschweift, doch aufrecht, sonst undeutlich dreilappig, der mittlere Lappen ganz breitrund hervortretend, eckig eingeschnitten, die beiden untern Lappen hervortretend, ganz seicht nochmals eingeschnitten, alle Theile aber breit wellenartig gerundet. Der Rand mit ungleichen, gespitzten Zähnen. Blattflächen dicht kurz rauh behaart. Die Blumen zu 7 in großen Dolden, an sehr dicken, steifen, 4—5 Zoll langen, dicht lang weißbehaarten Stielen. Die 7—8 Hüllblättchen 2½ Linien hoch, eiförmig, vorne spitz, dicht weißbehaart. Die besondern Blütenstiele sind über zolllang, oben bräunlich, steif, stark dicht weißbehaart, die Röhren rothbraun, 3—4 Linien lang, dicht weißbehaart. Die Kelchlappen sind 5 Linien lang, ziemlich gleichbreit, an der Basis und an den Spitzen grün, in der Mitte braunröthlich, dicht weißbehaart. Die Blumen sind blaßrosenroth, und halten 2 Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter stehen einander genähert, sind 1⅓ Zoll lang, innen eingeschnitten, oben gerundet, auf

der andern Seite breit zur Basis herabgehend. Schon von der Basis an durchzieht eine ästige, dunkellackrothe Strichenzeichnung das ganze Blatt bis an den Rand, doch stehen die Striche ziemlich weit auseinander, und sind an den Enden 2 auch 3 Mal geästelt. In der Mitte gegen den innern Rand hin steht ein groschengroßes, äusserst lebhaftes, rothbraunes, wie Sammt glänzendes Mackel, durch welches hin und wieder die Striche schwarzroth durchsehen, unterhalb dem Mal herab zur Basis geht ein lichter Strich, über welchem die Striche fazettenartig zusammenstoßen, die 3 vordern Blätter sind fast zolllang, nur klein wenig bläßer, vorne spitz gerundet, 3½ Linien breit, breit zur Basis herabgehend. Pistill dunkelblutroth.

Pel. Anna Boteyer.

Solches erhielt ich aus Lüttich. Es blühte im Monat August.

3 Schuh hoher Stock, mit einzelnen, dünnen, schlanken Aesten. Der Stamm fast kleinfingerdick, stark holzig, mit hellbrauner, geriefter Rinde, oben gleichfalls dick, grün, die Brakteen sehr lang, bis 5 Linien, lang gespitzt, dicht behaart, ziemlich gehäuft, vielfältig zu 3 stehend. Stamm und Aeste dicht kurz behaart. Die Blätter stehen an 3—4 Zoll langen, ganz steifen, dicht weißbehaarten Stielen, sind 2½ Zoll hoch, 3 Zoll breit, zurückgeschlagen, dreilappig, doch die Einschnitte nicht tief, der obere Lappen vorne breitrund, ziemlich hervortretend, die beiden untern Lappen noch ein- bis zweimal aber sehr seicht eingeschnitten, eben so hat der mittlere Lappen noch 2 seichte Einschnitte, am Blattstiel wenig abwärts ausgeschweift, übrigens der ganze Rand wie gewellt gekraust, die Flächen dicht kurz behaart. Der Rand mit großen, behaarten Zähnen besetzt, welche kleine Nebenzähne ha-

ben. Die Blumen an 4—5 Zoll langen, ziemlich steifen, dicken, kurz und nicht sehr dicht behaarten Stielen. Die 6 Hüllblättchen bald verdorrend, 3 Linien lang, ungleich, dicht weißbehaart, gespitzt. Blumen zu 4—5. Die besondern Stiele 4—5 Linien lang, dünn, oben etwas gefärbt, kurz weißbehaart. Die Röhren nochmals so dick, braun, eben so lang, sehr dicht weißbehaart. Die 5 Kelchblätter 4 Linien lang, an der Basis gefärbt, an den obern Theilen grün, dicht weißbehaart. Die Blumen rosenroth, halten 2 Zoll im Durchmesser. Die 2 hintern Blumenblätter stehen wenig übereinander, sind 4—5 Linien breit, oben ganz ungleich gerundet, fast breitrund, innen ziemlich tief eingeschnitten, gegen die Basis herab breit, mit einer ausgebreiteten, dunkelrothen Strichenzeichnung. In der Mitte stoßen die Striche fazettenartig zusammen, an den Enden sind sie gabelförmig, sonst geästelt, sich weit gegen den Blattrand hin erstreckend, oben haben sie ein lichtes, groschengroßes, rothbraunes Mackel, unter demselben gegen die Basis herab etwas weiß. Die 3 vordern Blätter bläßer, fast eben so groß, 3—4 Linien breit, vorne breit gerundet, breit zur Basis herabgehend. Pistill dunkelviolettbraun.

Von demselben Verfasser sind in derselben Verlagshandlung erschienen:

Abbildung von 25 und Beschreibung von 100 der neuesten und merkwürdigsten Pelargonien. I. Jahrg. In Verbindung mit mehreren Blumenfreunden und Besitzern großer Sammlungen von Pelargonien herausgegeben. gr. 8. 1829. 7 fl. 12 kr. od. 4 Thlr.

Anleitung zur leichtesten und zweckmäßigsten Hyazinthenzucht im Garten und im Zimmer. Auf dreißigjährige Erfahrung gegründet, mit zu Grundelegung aller ältern und neuern Beobachtungen berühmter Blumisten. gr. 12. 1827. 36 kr. od. 8 ggr.

Annalen der Blumisterei für Gartenbesitzer, Kunstgärtner, Samenhändler und Blumenfreunde. In Verbindung mit mehreren Blumenfreunden und Kunstgärtnern herausgegeben. I—VI. Jahrg. Auch unter dem Titel: Beschreibung seltener und neuer vorzüglicher Blumen- und Ziergewächse, sammt deren Kultur- und Vermehrungsmethoden ꝛc. I—VI. Band. gr. 8. Mit 24 n. d. Natur gezeichneten u. fein illuminirten Kupfert. jeder netto 4 fl. 48 kr. od. 2 Thlr. 20 ggr.
Ohne Kupfer jeder 2 fl. 24 kr. od. 1 Thlr. 10 ggr.

Beschreibung aller bekannten Pelargonien, und Anleitung zur Erkennung und Kultur derselben. In Verbindung mit mehreren Freunden dieser Blumen herausgegeben. gr. 8. 1829. 3 fl. oder 2 Thlr.

Blumenzucht, das Ganze der, oder die Kunst, in der kürzesten Zeit ein vollkommener Blumengärtner zu werden, und zwar in Anwendung einer einfachen und neuen Kulturart für alle Blumengewächse, wodurch sie auf eine sichere Weise vermehrt, dann, wie Treib- und Glashäuser, so wie auch Treibkästen und warme Beete im Freien angelegt, wie alle Blumen bis zur höchsten Vollkommenheit gefüllt gemacht, und neue Farben erzeugt werden können; nebst einem Anhange, wie man nach der neuesten, höchst einfachen Methode das Gefülltwerden der Levkojen, guten Samen, und auf die leichteste und wohlfeilste Weise mehr als 100 Arten englische, halbenglische, deutsche Herbst- und Win-

terlevkojen in allen Farben erzielen kann. Für Blumenfreunde und Gärtner. 8. 1826. 36 kr. od. 8 ggr.

Cheiranthus, das Geschlecht, und insbesondere die Zucht und Kultur der Levkojen und des Lacks. Nach dreißigjähriger Erfahrung dargestellt für Blumenfreunde, Samenhändler und Gärtner. 8. 1827. 45 kr. od. 12 ggr.

Fenster- und Zimmergarten, der, oder Haltung und Pflege der vorzüglichsten Blumen, welche sich im Zimmer, vor dem Fenster und in einem Hausgärtchen ziehen lassen. Sammt einem Anhange: Die sinnige Deutung der Blumen. gr. 12. 1826. 45 kr. od. 10 ggr.

Geheimnisse, die, der Blumisterei, in Beschreibung und der Kultur aller bekannten Garten-, Glas- und Treibhausblumen und Ziergewächse. Auch die Kunst, zu jeder Jahrszeit sich ohne großen Kostenaufwand, ohne Glas- und Treibhaus die schönsten Blumen im Zimmer und vor dem Fenster zu ziehen. Auf dreißigjährige Erfahrung gegründet und nunmehr rationell dargestellt. I. Band. Dritte, ganz umgearbeitete, viel vermehrte und verbesserte Auflage. 1827. II. Band. 1828. III. und letzter Band. 1830. gr. 12. Jeder Band 3 fl. 18 kr. od. 2 Thlr.

Handbuch der Blumenzucht, oder die Kunst, alle Pflanzen selbst zu erkennen und zu benennen, zu kultiviren, zu veredeln und zu vermehren, warme Beete selbst anzulegen, zweckmäßige Gewächshäuser zu erbauen und einzurichten, alle Pflanzen sicher zu überwintern, Gärten anzulegen und mit Blumen zu zieren. gr. 8. 1828. 2 fl. 42 kr. od. 1 Thlr. 16 ggr.

Kunst, die, selbst die kostbarsten perennirenden Blumengewächse ohne Glas- und Treibhaus sich zu verschaffen. Das Resultat zwanzigjähriger Versuche für Blumenfreunde. 8. 1827. 30 kr. oder 8 ggr.

Rosenkultur, d. Ganze der, od. die Kunst, in jedem Monat Rosen in Blüte und in Menge zu haben, alle Rosenarten schnell und sicher zu vermehren, und neue Rosenarten zu erzielen. gr. 12. 1829. 36 kr. od. 9 ggr.

Treibkasten, der, in seiner Unentbehrlichkeit für höhere Blumisterei dargestellt. Mit der Abbildung eines Treibkastens a) nach seiner innern Einrichtung, b) im Profil. gr. 12. 1829. 24 kr. od. 6 ggr.

Pelargonium Lady Bowden.

Pelargonium la Bourrette

Pelargonium candidissimum, nunc Kleinianum.

Pelargonium Prince Charles

Pelargonium Cleopatra.

Pelargonium Cupido.

Pelargonium | Fanny Fawkes.

Pelargonium Generalissimus.

Pelargonium Georg IV.

Pelargonium grandidentatum fl. lilacino-roseo v.
Stoltnerianum.

Pelargonium belle Henriette.

Pelargonium lepidum striatum.

Pelargonium Princesse Louise.

Pelargonium maculatum Stoeltneri.

Pelargonium Prinz Regent novum.

Pelargonium Roi de Pays bas.

Pelargonium Royal purple Dennis

Pelargonium Prince royal de Wurtemberg

Pelargonium Koenig Salomon.

Pelargonium spectabile striatum.

Pelargonium striatum purpureum.

Pelargonium grand Sultan.

Pelargonium tricolor coronopifolium.

Pelargonium villosum coccineum.

Pelargonium Lord Withword.

Pelargonium Apollo.

Pelargonium atroviolaceum.

Pelargonium Bolivar.

Pelargonium Anna Boteyer.

Pelargonium Buyckianum.

Pelargonium Catharina.

Pelargonium Fernandeci.

Pelargonium Grandeur superbe.

Pelargonium grandimaculatum.

Pelargonium grandis.

Pelargonium Grianum

Pelargonium l'honneur de l'Angleterre

Pelargonium Huskisson.

Pelargonium inscriptum.

Pelargonium laxiflorum.

Pelargonium Maidens Blush.

Pelargonium Marie Louise.

Pelargonium . Minutis .

Pelargonium Regiae

Pelargonium Stadthalter rubrum.

Pelargonium Sternianum.

Pelargonium reniforme

Pelargonium venustissimum.

Pelargonium Virgineum.

Pelargonium mirabile Wallner.